



Aktuelle
Jobangebote
mit QR-Code!
Wintersemester
2011/2012



Jobs • Karriereplanung • Campus-News

Für Studenten, Praktikanten, Diplomanden, Absolventen und Young Professionals

Wintersemester 2011/2012



Wissen ist der Schlüssel zum Erfolg

Man schätzt, dass im Jahr 2020 rund 10 Prozent des weltweiten Energiebedarfs aus Windenergie gewonnen wird. Bereits heute ist das innovative Know-how von SKF entscheidend am Betrieb vieler Windkraftanlagen in aller Welt beteiligt. Bis zu 25 Prozent der Kosten für die Stromerzeugung aus Wind fallen auf die Instandhaltung. Diese lassen sich jetzt dank unserer Online Systeme für Zustandsüberwachung und unserer automatischen Schmiersysteme um die Hälfte reduzieren. Wir helfen mit, saubere und kostengünstige Energie aus dünner Luft wirtschaftlicher zu erzeugen.

Indem wir verschiedenen Industriebranchen unsere Erfahrung, unser Wissen und unsere Kreativität zur Verfügung stellen, können diese ihre Produktionsleistungen noch erheblich steigern.

Ihr Wissen und Ihre Ideen passen zu SKF?
Erleben Sie

The Power of Knowledge Engineering

Besuchen Sie uns unter
www.skf.de -> Karriereforum

SKF®

Der QR-Code – das PLUS an Information



Liebe Leserinnen und Leser,

seit dem vergangenen Semester geht campushunter einen crossmedialen Schritt weiter – wir haben den QR-Code in unsere Firmenprofile integriert und viele positive Rückmeldungen dazu erhalten – vielen Dank dafür.

QR-Codes sind das Mittel der Zukunft, um Printmedien und andere Objekte der realen Welt mit dem mobilen Internet in unmittelbare Verbindung zu bringen. Sie ersetzen das Abtippen von Informationen und sparen dadurch Zeit und Nerven.



QR-Code Scanner / Reader gibt es kostenfrei als APP zum Herunterladen!

In dieser Ausgabe finden Sie umfassende Informationen über alle Arbeitgeber und nicht nur eine Stellenanzeige – wir bieten eine Fachrichtungsübersicht bei „Firmen auf einen Blick“, einen redaktionellen Beitrag sowie ein ausführliches Firmen- und Bewerberprofil. Mit dem QR-Code kann man sich darüber hinaus noch direkt auf der Firmenhomepage informieren.

Wir bedanken uns bei unseren Kooperationspartnern bonding, AIESEC, btS, Absolventa, MTP, den Racing-Teams der Formula Student, Formula Student Germany e.V., dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI), alumni-clubs.net, Deutsche Bildung, MSW & Partner, Jobvector und Jobsuma.

Selbstverständlich geht unser Dank auch an die Hochschulen für die tolle Unterstützung von campushunter®.de.

Entdecken Sie mit campushunter®.de Ihren passenden Arbeitgeber der Zukunft – er ist nur einen QR-Scan weit entfernt!

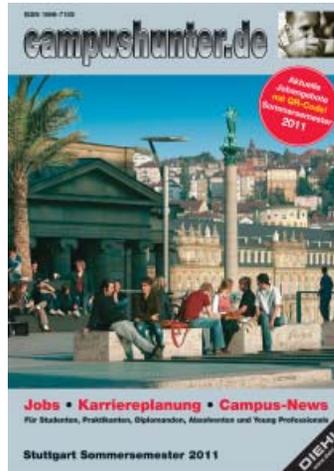
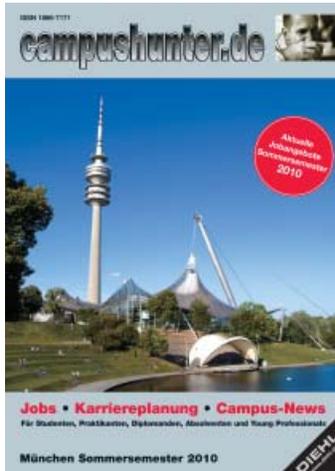
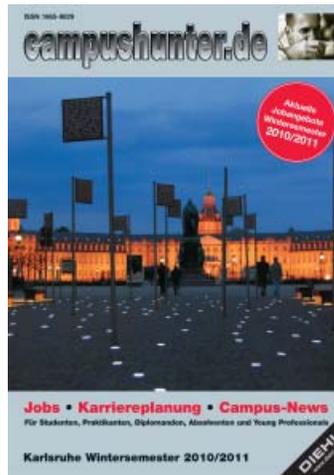
Ihre
Heike Groß
campushunter®.de



campushunter.de



Regional



NEU!
Aktuelle Jobangebote
jetzt mit **QR-Code!**
Hier testen:



Kontakt:

campushunter media GmbH
Heike Groß
Haberstraße 17
69126 Heidelberg
Tel.: 0 62 21 / 79 8-902
Fax: 0 62 21 / 79 8-904
heikegross@campushunter.de
www.campushunter.de

KOMPAKT



- Hamburg _____
- Berlin _____
- Braunschweig _____
- Bochum _____
- Köln _____
- Dresden _____
- Frankfurt _____
- Darmstadt _____
- Erlangen-Nürnberg _____
- Kaiserslautern _____

Wir sind für Sie vor Ort ...



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

welchen Arbeitgeber suche ich und was muss ich tun, um den für mich passenden zu finden? Welche Herausforderungen erwarten mich und welche Anforderungen wird er an mich haben? Welche Aufstiegschancen habe ich? Kann ich wirklich mal in eine Führungsposition aufsteigen?

Viele Fragen, die dem Studenten, sofern er sich mit seiner beruflichen Zukunft auseinandersetzt, regelmäßig begegnen. Sie begegnen auch mir bei der Arbeit für die bonding-studenteninitiative e.V.. Ein Gesamtkonzept zur Beantwortung dieser Fragen gibt es nicht und wird es sicher nie geben. Dennoch gibt es für jeden die richtigen Mittel und Wege, sich zu informieren und einen großen Überblick über Möglichkeiten und Karrierechancen zu bekommen.

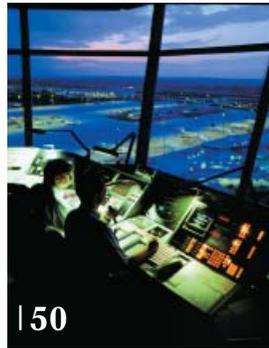
Ein Weg kann sein, sich auf einer bonding Firmenkontaktmesse oder einer der zahlreichen anderen bonding Veranstaltungen zu informieren und mit Firmen direkt in Kontakt zu kommen. Auch durch eine Mitgliedschaft und ehrenamtliches Engagement bei bonding kann man schon während des Studiums mit Unternehmen zusammenarbeiten und diese somit „hautnah“ kennenlernen. Wir reden täglich mit Unternehmen und planen mit ihnen gemeinsam Projekte, die Einblick in die Berufswelt vermitteln. Dabei geht es auch um den praktischen Mehrwert in der eigenen und ganz persönlichen Entwicklung.

Ein weiterer Weg, den ich empfehlen kann, ist campushunter.de. Das etwas andere Medienkonzept, das campushunter.de verfolgt, hat den studentischen Mehrwert im Blick – die umfassende Information. Neuerdings sind für die Leser, die gerne noch mehr erfahren möchten, die Firmenpräsentationen sogar durch den QR-Code mit der Homepage der Unternehmen verbunden. Das finde ich cool.

In der Zusammenarbeit mit campushunter.de sehe ich als Vorsitzender AD von bonding nicht nur die Möglichkeit, für uns selbst viele Benefits zu gewinnen, sondern sehe die Vorteile, die sich vor allem für die Studenten aller Fachrichtungen ergeben. campushunter.de zählt für mich zu den Magazinen, die der Student – egal ob aus der Uni oder von einer Firmenkontaktmesse - mit nach Hause nimmt, aufbewahrt und immer mal nachschlägt, wenn er interessante Berichte und Informationen zu Unternehmen und auch zu verschiedenen Studenteninitiativen finden möchte. Das macht campushunter als Kommunikationsmedium für mich so wichtig.

Der Arbeitsmarkt ist so vielfältig und es gibt die verschiedensten Möglichkeiten, sich die geeigneten Entscheidungsgrundlagen zu beschaffen. Alle Studenten sind aufgerufen, zu bonding zu kommen, eine Veranstaltung zu besuchen und zu „erleben, was du werden kannst“. Dann beantworten sich viele Fragen von selbst. Ich wünsche viel Spaß beim Durchstöbern dieses „etwas anderen“ Magazins und hoffe, hier findet sich für alle Studenten der ein oder andere Bericht, der die richtige Entscheidung und Auswahl für die berufliche Zukunft prägt.

Christoph Glöde
Vereinsvorsitzender für Marketing der
bonding-studenteninitiative e.V. AD



1 | Editorial

3 | Vorwort

Grußwort Christoph Glöde,
bonding-studenteninitiative e.V.

8 | Firmen auf einen Blick

Wer sucht wen?

14 | Daimler

Mit dem Mercedes-Benz F-CELL um die Welt
– zwei Daimler Mitarbeiter berichten

19 | campushunter.de/Reportage FSG 2011

... bei der Formula Student Germany 2011
in Hockenheim

23 | DEKRA Automobil GmbH

Kfz-Sachverständiger – eine Aufgabe mit Zukunft

27 | campushunter.de / Reportage

Neue Frauen für die FSG...

29 | SKF

SKF goes FSG

33 | Formula Student Germany e.V.

Wo sind denn die ganzen Frauen?

Regionalseiten Hamburg

35 | Eleven-O-Six Racing Team / Helmut Schmidt Universität Hamburg

Hockenheim „Klappe die 4tel!“

36 | HAWKS-Racing / HAW Hamburg

HAWKS Racing auf Höhenflug

37 | Hydro Aluminium

Aluminium ist unsere Leidenschaft

41 | HAW Hamburg

„Sicong wird den Winter in Kanada kennen lernen“

42 | Technische Universität Hamburg

In der Welt unterwegs:
TUHH-Alumni berichtet aus Singapur

43 | Mars Deutschland

Mars Deutschland bietet nicht nur Top-Marken,
sondern auch ausgezeichnete Karrierechancen

47 | Deutsches Komitee der AIESEC e.V.

Ausland kann jeder – AIESEC kann mehr!

Regionalseiten Berlin

49 | Humboldt-Universität zu Berlin

HU-Student baut digitalen Campus

50 | Thales Deutschland

Start your Thales adventure

53 | HTW Motorsport / Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

Rückblicke und Start in die Saison 2012

54 | FaSTTuBe / TU Berlin

Rennsportleidenschaft – jede Sekunde

55 | Bundesnachrichtendienst

Der Bundesnachrichtendienst – Die Welt im Blick

57 | BA Motors

Formula-Student-Team BA Motors

- 58 | Freie Universität Berlin**
„Mission Brandenburger Tor“ erfüllt
- 59 | kjVI – ChemCar**
Wettbewerb der kreativen jungen Verfahreningenieure

Regionalseiten Braunschweig

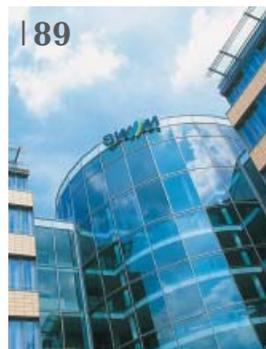
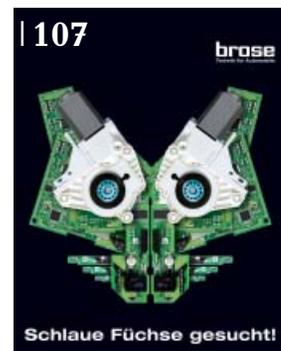
- 60 | Ostfalia Hochschule**
10.000 Kilometer für Studium zurückgelegt
„Brasilianische Informatikstudenten an der Ostfalia“
- 61 | H&D International Group**
Ausgezeichnete Perspektiven bei H&D
- 63 | Technische Universität Braunschweig**
Karriereplanung ohne Nadelstreifen und High Heels
- 64 | wob-racing / Ostfalia Hochschule-Campus Wolfsburg**
Aus Eins mach Zwei
- 65 | Volkswagen AG**
Starke Ideen werden Wirklichkeit.
- 67 | Lions Racing Team / TU Braunschweig**
Die Saison 2011
- 68 | btS e.V.**
Der Weg zum eigenen Chef

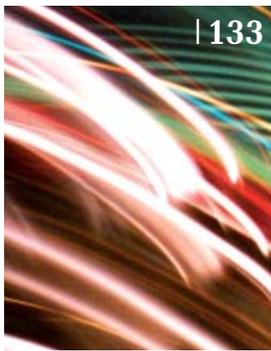
Regionalseiten Bochum

- 70 | RUB Motorsport / Ruhr-Universität-Bochum**
1. fahrtüchtiges Fahrzeug aus Bochum!
- 71 | Ruhr-Universität Bochum**
Der neue Trendsport: PowerPause
- 72 | MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e. V.**
Create a Fan
- 73 | Henkel**
Henkel sucht Zukunftsvisionäre
- 75 | TFH Georg Agricola – Bochum**
Kontakt: Ingenieur – Job- und Karrieremesse der TFH Agricola am 8. November
- 76 | Karrieretipps**
Hoch die Karriereleiter

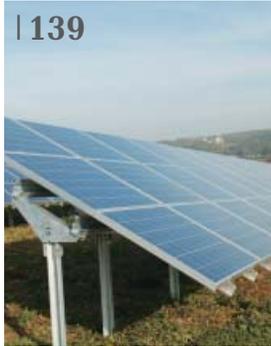
Regionalseiten Köln

- 77 | Fachhochschule Köln**
Freude an Mathematik
Kristina Pohl zeigt als Tutorin Lösungswege
- 79 | Bertrand AG**
Leistungen für eine mobile Welt
- 81 | eMotorsports Cologne / Fachhochschule Köln**
Die Früchte der Fusion
- 83 | Kromberg & Schubert GmbH & Co. KG**
Suchen Sie nicht länger...
- 85 | Fachhochschule Köln**
campus news





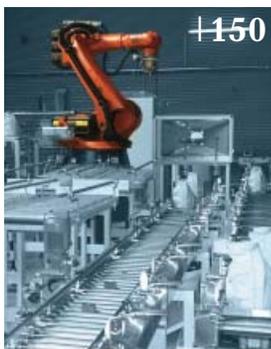
| 133



| 139



| 145



| 150



| 156



| 161



| 167



| 170



| 178

Alle blicken auf 125 Jahre Automobil zurück.
Gestalten Sie mit uns seine Zukunft!

86 | Studenteninitiative weitblick Köln

weitblicker – Studenten erhöhen Bildungschancen

Regionalseiten Dresden

87 | TU Dresden

Online-Vortragskalender vernetzt
Dresdner Wissenslandschaft

88 | Elbflorace e. V. / TU Dresden

Elbflorace – electrifying people

89 | Stadtwerke München

Neue Kräfte für neue Technologien

93 | Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden

Informatik trifft KUNST

95 | Fraport AG

Stetiges Wachstum mit Tradition

99 | campushunter®.de Interview

Rückblick auf 1 Jahr Vorstandschaft bei bonding

Regionalseiten Frankfurt

102 | Stadler+Schaaf

Wir messen, steuern, regeln. Alles.

105 | campushunter® vor Ort / IAA

IAA 2011 – mehr als nur die weltgrößte Automobilmesse

107 | Brose Gruppe

Brose: Hier bewegt sich was

111 | Karrieretipps

Bewerbung per E-Mail

113 | NovaTec

Keine Lust auf „Konzern-Fessel-Jobs“?

115 | Skyline Motorsport-Collage

campushunter bedankt sich beim Team

116 | Fachhochschule Frankfurt am Main

Den Messeturm aus Architekten-Sicht betrachten

117 | CIBER AG

Spaß am Erfolg

Regionalseiten Darmstadt

120 | Nandine Meyden / Etikette und mehr

Erster Eindruck – innere Werte

122 | campushunter® vor Ort

CRF Top Arbeitgeber Automotive 2011/12

123 | Goodyear Dunlop Tires Germany GmbH

Goodyear Dunlop zählt zu den attraktivsten Arbeitgebern

125 | FaSTDa / Hochschule Darmstadt

Am Ende: Top Ten

126 | Voith GmbH

Voith – ein ideales Umfeld für kluge und kreative Köpfe

129 | Hochschule Darmstadt

campus news

130 | Karrieretipps

Lampenfieber: ein schrecklich mulmiges Gefühl

132 | TU Darmstadt

Smartphone als Helfer im Katastrophenfall

- 133 | Zumtobel Group**
Die Zumtobel Gruppe
- 137 | DART Racing / TU Darmstadt**
Zum ersten Mal mit zwei Fahrzeugen am Start
- 139 | IBC SOLAR AG**
Wegbereiter der Solarenergie

Regionalseiten Erlangen-Nürnberg

- 143 | Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg**
Das OHM macht...
Energie-Spezialisten
- 144 | ETG-Kurzschluss/ Friedrich-Alexander-Universität**
„Was nun?“ / CONTACT 2011
- 145 | Krones AG**
Getränketechnik mit „Mehr Wert“
- 149 | Fraunhofer-Institut IIS**
Studierende mit Ideen für nachhaltige Services gesucht
- 150 | HEITEC AG**
Engineering-Lösungen aus einer Hand
- 153 | Karrietipps**
Erste Hilfe bei Zeitmangel
- 156 | Diehl-Gruppe**
Ressourcen nachhaltig nutzen
Unsere Herausforderung – Ihre Perspektive
- 159 | akademika Nürnberg**
Die Job-Messe für junge Akademiker:
akademika 2012
- 160 | Team High-Octane Motorsports e. V. / Erlangen-Nürnberg**
Eine traumhafte Saison neigt sich dem Ende
- 161 | Die Schaeffler Gruppe**
Schaeffler ACTIVEDRIVE – Der dritte im Bunde

Regionalseiten Kaiserslautern

- 165 | KaRaT Racing / TU Kaiserslautern**
Kaiserslautern Racing Team
- 167 | DBK David + Baader GmbH**
Elektrowärme kreativ.
- 169 | TU Kaiserslautern – Treffpunkt**
Die Firmenkontaktmesse – TREFFPUNKT
- 170 | Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt**
SÜDZUCKER – Zukunft mit Zucker
- 173 | Deutsche Bildung**
Für Studenten ist das Glas halb voll
- 174 | FH Kaiserslautern**
Promovieren an der FH Kaiserslautern
- 176 | Absolventa**
Denglisch-Wörterbuch:
Online Marketing und Social Media Sprech
- 178 | Semcon Holding GmbH & Co. KG**
Alle blicken auf 125 Jahre Automobil zurück.
Gestalten Sie mit uns seine Zukunft!

Impressum



Kompaktausgabe
ISSN 2191-0065
Wintersemester 2011/2012

Herausgeber + Technische Realisation:

campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg
Telefon: 062 21 798-999
Telefax: 062 21 798-904
www.campushunter.de
Geschäftsführer: Pierre Buck



Wir bedanken uns bei allen Unternehmen und Mitwirkenden, die zu der Realisation dieser Ausgabe beigetragen haben.

Idee und Konzeption im Sinne des Urheberrechts geschützt. Bild- und Redaktionsnachweis über den Verlag.

Jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist untersagt. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Angaben ohne Gewähr.

Die Ausgabe kann, solange Vorrat reicht, zum Preis von 4,95 Euro zzgl. Verpackungs- und Portokosten über den Verlag bestellt werden.

Kritik, Anregungen und Sonstiges bitte an:
redaktion@campushunter.de

Layout / Grafik: Heike Reiser
Hanna Constantin
Birgit Schilling

Redaktion: Heike Groß
Sandra Kuppels

Anzeigenleitung: Heike Groß
06221 798-902
heikegross@campushunter.de

Schutzgebühr: 4,95 Euro

Titelbild: © ESA,
mit freundlicher Genehmigung

8 | Firmen auf einen Blick

	bertrandt	brose Technik für Automobile	Bundesarbeitsagentur	ciber Practical Innovation.	DAIMLER	DBK
Antriebstechnik:	✓	✓			✓	
Architektur:					✓	
Bauingenieurwesen:					✓	
Bergbau:					✓	
Betriebswirtschaft allgemein:		✓		✓	✓	
Biologie/Biotechnologie:					✓	
Chemie:					✓	
Chemie.-Ing. Verf.-Technik:					✓	
Elektrotechnik:	✓	✓	✓		✓	✓
Energietechnik:	✓				✓	✓
Fahrzeugtechnik:	✓	✓			✓	✓
Feinwerktechnik:	✓	✓			✓	
Geistes- und Soz. Wissensch. :					✓	
Geowissenschaften:					✓	
Informatik:	✓	✓	✓	✓	✓	
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓	✓	✓		✓	✓
Jura:		✓	✓		✓	
Kerntechnik:					✓	
Kommunikationswissenschaften:		✓			✓	
Konstruktionstechnik:	✓	✓			✓	✓
Lebensmitteltechnologie:					✓	
Luft- und Raumfahrttechnik:	✓	✓			✓	
Maschinenbau:	✓	✓			✓	✓
Mechatronik:	✓	✓			✓	✓
Medientechnik:					✓	
Mess- und Regeltechnik:	✓	✓			✓	
Mathematik:			✓		✓	
Medizin/Pharma:					✓	
Mikroelektronik:	✓				✓	
Nachrichtentechnik:	✓		✓		✓	
Naturwissenschaften:			✓		✓	
Optik:	✓				✓	
Papiertechnik:					✓	
Physik:		✓	✓		✓	
Rechtswissenschaften:		✓	✓		✓	
Schiffstechnik:	✓				✓	
Technische Redaktion:	✓				✓	
Textiltechnik:	✓				✓	
Verkehrswissenschaften:	✓				✓	
Versorgungstechnik:					✓	
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓		✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:		✓		✓	✓	✓
Sonstige:						
Praktikantenstellen:	✓	✓		✓	✓	✓
Diplom- Doktorarbeiten:	✓	✓		✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programme:	✓	✓		✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Auszubildende:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Nichtakademisches Fachpersonal:	✓	✓	✓		✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓			✓	✓
Kontaktaufnahmen:						
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):	✓		✓	✓		✓
telefonisch:	✓	✓		✓		✓
E-Mail und Internet:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Anzeige Seite	79	109	55	117	17	167



Antriebstechnik:			✓	✓		
Architektur:				✓		
Bauingenieurwesen:			✓			
Bergbau:						
Betriebswirtschaft allgemein:		✓	✓	✓		✓
Biologie/Biotechnologie:						✓
Chemie:				✓		✓
Chemie.-Ing. Verf.-Technik:		✓		✓		✓
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	
Energietechnik:		✓	✓	✓	✓	✓
Fahrzeugtechnik:	✓	✓		✓	✓	
Feinwerktechnik:		✓			✓	
Geistes- und Soz. Wissensch. :				✓		
Geowissenschaften:						
Informatik:		✓	✓	✓	✓	✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :		✓	✓	✓	✓	✓
Jura:			✓	✓		✓
Kerntechnik:						
Kommunikationswissenschaften:				✓		✓
Konstruktionstechnik:		✓		✓	✓	
Lebensmitteltechnologie:						
Luft- und Raumfahrttechnik:		✓	✓	✓	✓	
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mechatronik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Medientechnik:					✓	✓
Mess- und Regeltechnik:		✓	✓	✓	✓	✓
Mathematik:						
Medizin/Pharma:					✓	
Mikroelektronik:		✓			✓	
Nachrichtentechnik:		✓	✓		✓	
Naturwissenschaften:				✓		✓
Optik:		✓			✓	
Papiertechnik:						
Physik:		✓		✓		✓
Rechtswissenschaften:			✓	✓		✓
Schiffstechnik:						
Technische Redaktion:					✓	
Textiltechnik:						
Verkehrswissenschaften:			✓			
Versorgungstechnik:						
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓		✓
Wirtschaftswissenschaften:		✓	✓	✓		✓
Sonstige:						
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Diplom- Doktorarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programme:		✓	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Auszubildende:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Nichtakademisches Fachpersonal:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kontaktaufnahmen:						
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):	✓	✓			✓	
telefonisch:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
E-Mail und Internet:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Anzeige Seite	25/U4	157	97	123	151	73

10 | Firmen auf einen Blick

						
Antriebstechnik:	✓			✓	✓	
Architektur:						
Bauingenieurwesen:	✓		✓			
Bergbau:						
Betriebswirtschaft allgemein:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Biologie/Biotechnologie:					✓	
Chemie:						
Chemie.-Ing. Verf.-Technik:	✓			✓	✓	
Elektrotechnik:	✓		✓	✓	✓	✓
Energietechnik:	✓		✓	✓	✓	
Fahrzeugtechnik:	✓			✓	✓	
Feinwerktechnik:	✓			✓		
Geistes- und Soz. Wissensch. :					✓	
Geowissenschaften:						
Informatik:	✓		✓	✓	✓	
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Jura:						
Kerntechnik:						
Kommunikationswissenschaften:						✓
Konstruktionstechnik:	✓			✓	✓	
Lebensmitteltechnologie:					✓	✓
Luft- und Raumfahrttechnik:	✓			✓		
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mechatronik:	✓			✓	✓	✓
Medientechnik:	✓					
Mess- und Regeltechnik:	✓			✓	✓	
Mathematik:				✓	✓	
Medizin/Pharma:						
Mikroelektronik:				✓		
Nachrichtentechnik:				✓		
Naturwissenschaften:				✓	✓	
Optik:						
Papiertechnik:						
Physik:	✓			✓	✓	
Rechtswissenschaften:						
Schiffstechnik:						
Technische Redaktion:	✓			✓	✓	
Textiltechnik:						
Verkehrswissenschaften:						
Versorgungstechnik:						✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Sonstige:						
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Diplom- Doktorarbeiten:	✓	✓	✓/-	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓		✓	✓	✓
Trainee-Programme:	✓	✓		✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Auszubildende:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Nichtakademisches Fachpersonal:	✓	✓	✓	✓	✓	
Werkstudenten:	✓			✓		
Kontaktaufnahmen:						
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):	✓	✓	✓	✓	✓	
telefonisch:	✓	✓	✓		✓	
E-Mail und Internet:	✓	✓		✓	✓	✓
Anzeige Seite	61	39	141	83	147	45



Antriebstechnik:		✓	✓	✓		
Architektur:						✓
Bauingenieurwesen:						✓
Bergbau:						
Betriebswirtschaft allgemein:		✓		✓		✓
Biologie/Biotechnologie:						
Chemie:		✓				
Chemie.-Ing. Verf.-Technik:		✓			✓	
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:		✓	✓		✓	✓
Fahrzeugtechnik:		✓	✓	✓		
Feinwerktechnik:		✓				
Geistes- und Soz. Wissensch. :						
Geowissenschaften:						
Informatik:	✓	✓			✓	✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓	✓	✓	✓		✓
Jura:						
Kerntechnik:						
Kommunikationswissenschaften:						
Konstruktionstechnik:		✓	✓	✓		
Lebensmitteltechnologie:						
Luft- und Raumfahrttechnik:	✓	✓	✓			
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓		✓
Mechatronik:		✓	✓	✓	✓	✓
Medientechnik:						
Mess- und Regeltechnik:		✓	✓		✓	
Mathematik:	✓	✓	✓			
Medizin/Pharma:						
Mikroelektronik:		✓				
Nachrichtentechnik:					✓	
Naturwissenschaften:		✓				
Optik:						
Papiertechnik:						
Physik:		✓	✓			
Rechtswissenschaften:						
Schiffstechnik:						
Technische Redaktion:						
Textiltechnik:						
Verkehrswissenschaften:						
Versorgungstechnik:		✓				✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:		✓		✓		✓
Sonstige:						
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Diplom- Doktorarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	
Trainee-Programme:		✓		✓	✓	
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Auszubildende:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Nichtakademisches Fachpersonal:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓	
Kontaktaufnahmen:						
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):	✓		✓		✓	
telefonisch:	✓		✓	✓	✓	✓
E-Mail und Internet:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Anzeige Seite	113	163	U3	31/U2	103	91

12 | Firmen auf einen Blick



Antriebstechnik:			✓	✓	
Architektur:					✓
Bauingenieurwesen:					
Bergbau:					
Betriebswirtschaft allgemein:	✓		✓	✓	✓
Biologie/Biotechnologie:	✓				
Chemie:	✓			✓	✓
Chemie.-Ing. Verf.-Technik:	✓		✓	✓	✓
Elektrotechnik:		✓	✓	✓	✓
Energietechnik:			✓	✓	✓
Fahrzeugtechnik:			✓	✓	✓
Feinwerktechnik:		✓		✓	✓
Geistes- und Soz. Wissensch. :				✓	✓
Geowissenschaften:					
Informatik:	✓	✓	✓	✓	✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓	✓	✓	✓	✓
Jura:					✓
Kerntechnik:					
Kommunikationswissenschaften:					✓
Konstruktionstechnik:			✓	✓	✓
Lebensmitteltechnologie:	✓				
Luft- und Raumfahrttechnik:		✓	✓		
Maschinenbau:	✓		✓	✓	✓
Mechatronik:		✓	✓	✓	✓
Medientechnik:					✓
Mess- und Regeltechnik:			✓	✓	
Mathematik:			✓	✓	✓
Medizin/Pharma:					
Mikroelektronik:		✓		✓	✓
Nachrichtentechnik:		✓		✓	✓
Naturwissenschaften:			✓	✓	✓
Optik:					✓
Papiertechnik:			✓		
Physik:			✓	✓	✓
Rechtswissenschaften:					✓
Schiffstechnik:			✓		
Technische Redaktion:					
Textiltechnik:			✓		
Verkehrswissenschaften:		✓		✓	
Versorgungstechnik:			✓		
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓		✓	✓	✓
Sonstige:					
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓
Diplom- Doktorarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programme:	✓	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓
Auszubildende:	✓	✓	✓	✓	✓
Nichtakademisches Fachpersonal:	✓	✓		✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	
Kontaktaufnahmen:					
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):	✓	✓	✓	✓	
telefonisch:	✓	✓	✓	✓	
E-Mail und Internet:	✓	✓	✓	✓	✓
Anzeige Seite	171	51	127	65	135

Auf Jobsuche?

Du kannst 1.000 Jobbörsen einzeln durchsuchen
oder direkt auf **www.JOBSUMA.de** gehen.





Mit dem Mercedes-Benz F-CELL um die Welt – zwei Daimler Mitarbeiter berichten

Brigitte Auch und Christoph Berg schildern ihre Erlebnisse auf der 20. Etappe des F-CELL World Drive durch China und Kasachstan

» Am 30. Januar 2011 startete die 125-tägige Fahrt um die Welt. Über vier Kontinente und durch 14 Länder fuhren drei B-Klasse Brennstoffzellenfahrzeuge einmal rund um den Globus. Auf 2.000 km über holprige und unbefestigte Straßen begleiten zwei Mitarbeiter, als „fliegende Reporter“ der Daimler AG, eine Etappe dieser Tour und überzeugen sich davon, dass man auch mit Wasserstoff rund um die Welt fahren kann.

Die Ankunft und der 1. Tag: Etappe Jiayuguan – Hami (611km)

Mit einem A 380 fliegen wir zunächst nach Beijing. Per Anschlussflug und Kurzstopp in Lanzhou, landen wir schließlich in Jiayuguan in der westchinesischen Provinz Xinjiang, wo wir auf den Brennstoffzellentross stoßen. Beim Abendessen lernen wir das Team kennen und sind beeindruckt von der herzlichen Aufnahme und dem Spirit, der an diesem Abend bereits zu spüren ist.

Jetzt geht es los zu unseren ersten 611 km entfernten Tagesziel Hami. Die ersten ca. 250 km auf der Seidenstraße (Autobahn) fahren sich angenehm. Um Treibstoff zu sparen, fahren die Brennstoffzellenfahrzeuge im Windschatten eines anderen Trossfahrzeugs. Hinter der chinesischen Mauer in der Provinz Xinjiang („neue Grenze“) wird die Straße immer schlechter und der Verkehr dichter. Staub verhindert die Sicht und

DAIMLER

heruntergefallene Ladungen, Felsbrocken auf der Straße, tief ausgefahrene Rinnen und Schlaglöcher machen die Fahrt beschwerlich. Das vorausfahrende Trossfahrzeug warnt uns über Funk vor einem tiefen Absatz zwischen dem Ende einer Brücke und einer beginnenden Schotterpiste. Ich sehe den Absatz rechtzeitig und er ist ca. 20 cm tief. Hinter mir donnert der nachfolgende LKW-Verkehr heran. Zeit, auszusteigen, um nach der flachsten Stelle zu suchen, bleibt keine und ich fahre mit 1 km/h den Absatz hinunter.

Da passiert es: wir setzen auf. Der Unterboden beschwert sich laut kratzend. Ich frage den Techniker um Rat und er meint grinsend, der Unterboden sei mit dem „Outdoor-Paket“ verstärkt und hält das aus. Die restlichen Kilometer dieser gefährlichen Strecke fahren wir ohne weitere Zwischenfälle.

2. Tag: Etappe Hami – Turpan (412 km)

Nach der gestrigen Belastungsprobe gab die Technik-Crew frühmorgens „grünes Licht“ für alle Fahrzeuge. Die F-CELLs überstanden die

Schotterpisten ohne jegliche Mängel! Lediglich die Anhänger der Belegfahrzeuge hatten einiges abbekommen.

Wir folgen dem Verlauf der berühmten Seidenstraße in nordwestlicher Richtung, auf der es auf den nächsten 300 km außer Sand und Lehm nicht viel zu sehen gibt. So haben wir Zeit, uns ein wenig mehr mit der innovativen Technik unseres Gefährts zu beschäftigen. Der (Wasserstoff-)Verbrauch wird in „Kilogramm/100 km“ angegeben. Wir haben festgestellt, dass auf 100 km rund ein Kilogramm Wasserstoff nach der Begegnung und Reaktion mit Luftsauerstoff in der Brennstoffzelle den Auspuff als reines Wasser verlassen. Das würde also um die 400 km Reichweite für unseren F-CELL bedeuten. Wer bremst, verliert – nämlich Energie. Besser ist, vorausschauend zu fahren und frühzeitig die Motorbremse zu aktivieren. Denn damit wird die Batterie wieder aufgeladen.

Über Telefon verständigen sich die einzelnen Fahrer-Teams, wo die heikelsten Stellen sind, und wie man sie am besten überwindet. Da erlebt man den Teamgeist wieder hautnah.

Wir erreichen die „Turpan-Senke“. Die Ebene gehört zu den tiefsten Stellen der Erde. Bei 154,50 m unter NN wird der Wert nur noch vom Toten Meer und dem Assalsee in Ostafrika unterschritten. Mitten drin liegt die Viertelmillion-Stadt Turpan. Und wieder ist ein Tag geschafft, bei dem uns die F-CELL nicht im Stich gelassen hat und weiterhin bestens funktioniert.

3. Tag: Etappe Turpan – Kuitun (432 km)

Bei 30° C Außentemperatur erreichen wir um 09:00 Uhr morgens bereits Betriebstemperatur und durchqueren weiter die „Turpan-Senke“, die von gewaltigen, bis zu 5.550 m hohen schneebedeckten Gebirgszügen umrahmt ist. Auf ca. 25 Kilometer langen Serpentin durch die Berge hindurch filmten bzw. fotografierten das Filmteam unsere drei Brennstoffzellenfahrzeuge, wie sie um die Kurven flitzen. Wir erreichen Kuitun, eine typische Arbeiterstadt mit über 300.000 Einwohnern.

In der Ebene an einer Raststätte angekommen, werfe ich einen kurzen Blick auf die Tankuhr. Haben wir viel Wasserstoff verbraucht! Na ja, dann heißt es mal, langsam (40 km/h) und sparsam weiterfahren.

4. Tag: Etappe Kuitun – Yining (446 km)

Die ersten 200 km verlaufen recht geruhsam auf einer nagelneuen Autobahn. Danach wird es spannend. Wir erklimmen einen Pass mit einer Höhe von 2.120 m.

Anders als in Europa, erfolgt der Anstieg über eine breite Hochebene ohne Serpentin oder prägnante Steilabschnitte. Auf der Passhöhe schlagen uns harzige 8°C entgegen. Attraktion ist der 458 km² große Sayram-See. Er ist so groß, dass wir das gegenüber liegende Ufer nicht erkennen können. Wir haben eine Baustelle zu überwinden, die uns zum wiederholten Mal heimtückische Schlaglöcher und handbreite Dehnungsfugen an den Brücken beschert.

Über Telefon verständigen sich die einzelnen Fahrer-Teams, wo die heikelsten Stellen sind, und wie man sie am besten überwindet. Da erlebt man den Teamgeist wieder hautnah. Schließlich überstehen alle Fahrzeuge die Herausforderung problemlos, und wir erreichen Yining kurz vor der kasachischen Grenze, eine pulsierende Stadt mit über 500.000 Einwohnern. ➔





5. Tag: Etappe Yining (China) – Almaty (Kasachstan) (481 km)

Heute ist aus mehrfacher Sicht ein besonderer Tag, der letzte in China. Das Team ist angespannt. Werden wir ohne Schwierigkeiten die chinesische Grenze passieren? Dürfen wir überhaupt nach Kasachstan einreisen, deren Einreisebestimmungen laut unserem Reiseführer „variieren“ können? Also, noch mal großes Kino am letzten Tag unseres F-CELL World Drive-Traums.

Obwohl wir nahe dran sind, dauert es noch geschlagene viereinhalb Stunden, bis wir passieren dürfen.

Die Einreise nach Kasachstan läuft dann wie geschmiert. Hinter der Grenze begegnen wir zunächst blühenden Landschaften, intakten Wohnhäusern und überaus netten Bewohnern, die auch den Kontakt zu uns suchen. Hinsichtlich Straßenbaukunst haben die Kasachen allerdings noch Luft nach oben. Auf mieser Piste hoppeln wir durch das weite Steppenland. Schneebedeckte 5.000er-Gipfel bilden den pittoresken Rahmen.

Es ist bei weitem nicht so staubig wie in China. Nach weiteren 312km kommen wir nach Almaty, mit über 1,4 Mio Einwohnern größte und ehemalige Hauptstadt Kasachstans.

Teilweise müssen wir im Dunkeln fahren, was auf diesen Straßen – holprig, löchrig und unbeleuchtet – eine echte Herausforderung darstellt. Aber auch diese Etappe bringen wir schadlos hinter uns.

Keine drei Stunden später sitzen wir bereits in unserem Flieger zurück nach Frankfurt und können es noch gar nicht richtig begreifen, was wir in dieser einen Woche alles erlebt haben, und dass das alles schon wieder vorbei ist. Was für ein Trip!

Der Mercedes-Benz F-CELL World Drive

Nach 125 Tagen um die Welt und rund 35.000 lokal emissionsfrei zurückgelegten Kilometern pro Fahrzeug endete die Weltumrundung in Stuttgart. Über vier Kontinente und durch 14 Länder fuhren drei B-Klasse Brennstoffzellenfahrzeuge einmal rund um den Globus.

„Mit dem F-CELL World Drive haben wir gezeigt: Die Zeit ist reif für Elektro-Autos mit Brennstoffzelle. Jetzt muss das Thema Infrastruktur Fahrt aufnehmen“, so Dr. Dieter Zetsche, Vorstandsvorsitzender der Daimler AG und Leiter Mercedes-Benz Cars. Schon 1994 wurde mit dem NECAR1 das erste Brennstoffzellenfahrzeug vorgestellt, bis 2014 soll die Technologie in Serie gehen.

Daimler ist Vorreiter auf diesem Weg. Begeisterte und qualifizierte Mitarbeiter sind hierbei die Basis unseres Erfolgs. Woran unsere Ingenieurinnen und Ingenieure heute tüfteln, damit fahren morgen unsere Kunden auf der Straße – und das weltweit.

Für die Forschung und Entwicklung unserer Innovationen suchen wir geeignete Kandidatinnen und Kandidaten, insbesondere aus der Elektrotechnik, Elektronik oder Mechatronik. Bei Daimler gibt es ein breites Spektrum an Einsatz- und Entwicklungsmöglichkeiten - vom Trainee-programm CAREer über Praktikaplätze, Abschlussarbeiten bis zum Direkteinstieg. Mit einer Präsenz in fast 200 Ländern weltweit ist kaum ein deutsches Unternehmen vergleichbar international aufgestellt. Lassen Sie uns gemeinsam das Automobil neu erfinden. Wir freuen uns auf Sie!

Weitere Informationen uns unsere aktuellen Stellenausschreibungen finden Sie unter: www.career.daimler.com



„ ... Die Resümees sind durchweg positiv:

Brigitte Auch:

„Die fünf Fahrtage mit der F-CELL B-Klasse waren ein großartiges Erlebnis. Die F-CELL B-Klasse ist ein alltagstaugliches Gefährt, das nur beim Tanken daran erinnert, dass es kein herkömmlicher Antrieb ist. Am meisten hat mich aber der Teamgeist in dieser Woche beeindruckt.“

Christoph Berg:

„Meine Erwartungen hinsichtlich der Tour wurden voll erfüllt. Das gesamte Team vor Ort macht einen Riesen-Job, was die F-CELL-Fahrzeuge und auch das gesamte organisatorische Umfeld betrifft. In den fünf Tagen wurde ich zum Brennstoffzellen-Fan und bin vom Erfolg der neuen Technologie absolut überzeugt.“



www.career.daimler.mobi



Lösungen für die Zukunft finden. Mit Ihnen.

Neue Ideen gehen wir voller Energie an. Da können Sie uns beim Wort nehmen. Denn als erster Automobilhersteller integrierte Daimler die Lithium-Ionen-Batterie serienfähig in Hybridfahrzeuge. Nicht nur neue Antriebskonzepte treiben uns an, sondern z. B. auch in der Logistik, der Produktion, im Vertrieb, im Einkauf oder in der Informationstechnologie gestalten unsere Mitarbeiter die Zukunft der Mobilität. Wenn Sie dabei sein wollen, können wir gemeinsam Lösungen für die Themen von morgen finden. Mit **CAREer** bieten wir Ihnen beste Startbedingungen – unser Nachwuchsprogramm für alle, die mehr bewegen wollen.

Jetzt bewerben unter: www.career.daimler.com

125! Jahre Erfinder des Automobils

DAIMLER

Ansprechpartner
Daimler
Recruiting Services

Telefon/Fax
Telefon:
+ 49 711 17-99544

E-Mail
job.career@daimler.de

Weitere Informationen
finden Sie auf unserer
Internet-Homepage:
www.daimler.de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**
www.career.daimler.de

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Online Bewerbung auf der
Karrierewebseite:
www.career.daimler.de
Bitte senden Sie Ihre voll-
ständigen Bewerbungsun-
terlagen als Anhang anbei.

**Angebote für
StudentInnen
Praktika?**
Ja

Abschlussarbeiten?
Ja

Duales Studium?
Ja

QR zu Daimler:



■ Allgemeine Informationen

Branche
Automobilindustrie

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Nachrichtentechnik,
Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen,
Informatik, Wirtschaftsinformatik, Luft- und
Raumfahrttechnik, Verfahrenstechnik,
Wirtschaftswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Die Daimler AG eines der erfolgreichsten Automobilon-
ternehmen der Welt. Mit den Geschäftsfeldern Mercedes-Benz Cars, Daimler Trucks,
Mercedes-Benz Vans, Daimler Buses und Daimler
Financial Services gehört der Fahrzeughersteller
zu den größten Anbietern von Premium-Pkw und
ist der größte weltweit aufgestellte Nutzfahrzeug-
Hersteller. Daimler Financial Services bietet ein
umfassendes Finanzdienstleistungsangebot mit
Finanzierung, Leasing, Versicherungen und
Flottenmanagement.

■ Anzahl der Standorte

Konzernzentrale in Stuttgart, Deutschland
Standorte und Geschäftsbereiche weltweit.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Stand 31.12.2010: 260.100 weltweit
(164.000 in Deutschland)

■ Jahresumsatz

Stand 2010: 97,8 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen möglich

■ Einstiegsprogramme

- Konzernweites Trainee-Programm ‚CAReer‘
mit begleitenden Personalentwicklungsmaßnahmen
- DirektEinstieg mit individuellem Informations-
und Einarbeitungsprogramm
- Dissertationen mit persönlichem Betreuer
- Praktikum im In-/und Ausland
- Studienförderprogramm
Daimler Student Partnership (dsp)
- Seminar- /Abschlussarbeiten mit
persönlichem Betreuer
- Studium an der Dualen Hochschule
- Werkstudententätigkeit/Ferienbeschäftigung
- Berufsausbildung in zahlreichen technischen
und kaufmännischen Ausbildungsberufen
- Schülerpraktikum

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich

■ Warum bei Daimler bewerben?

Hinter Daimler stehen weltweit mehr als 260.000
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Uns vereint eine
Vielfalt an Persönlichkeiten, an Fähigkeiten und
Fertigkeiten, an unterschiedlichen Kulturen und
Regionen. Daimler bietet allen die Chance zum
lebenslangen Lernen und zur eigenen Weiterent-
wicklung durch spannende Themen, innovative
und zukunftsweisende Fragestellungen in einem
kollegialen und internationalen Umfeld.

Darüber hinaus ist es ein zentrales Anliegen, dass
Beruf und Familie für unsere Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter im Einklang stehen. Bei Daimler dreht
sich das Rad rund ums Automobil: wir arbeiten
an den Innovationen von morgen. Woran heute
unsere Ingenieurinnen und Ingenieure tüfteln,
damit fahren morgen unsere Kundinnen und
Kunden auf den Straßen – und das weltweit.
Wer sich für das Automobilgeschäft begeistert
und hieran aktiv mitwirken möchte, sollte Daimler
auf seiner Liste der Wunscharbeitgeber ganz
oben stehen haben.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Für alle Einstiegspositionen gilt grundsätz-
lich, dass für uns das Gesamtprofil eines
Bewerbers entscheidend ist, d. h. neben
der fachlichen Qualifikation für die Stellen-
anforderung und der sozialen Kompetenz ist
für uns die Motivation für unser Unternehmen
und die damit verbundene Leidenschaft für
das Fahrzeuggeschäft ausschlaggebend.
Authentizität ist hier gefragt!

Wir waren für Sie vor Ort ...



Fotos: © FSG-Pierre Buck

... bei der **Formula Student Germany 2011** in Hockenheim

Die Formula Student Germany hat in diesem Jahr alle Rekorde gebrochen. Rund 2.700 Studierende aus aller Welt kamen an den Hockenheimring, um ihr Können mit selbstgebauten Rennwagen in zwei Wettbewerbsklassen unter Beweis zu stellen: bei der Formula Student Combustion (FSC) und der Formula Student Electric (FSE).

» In diesem Jahr richtete der VDI, Verein Deutscher Ingenieure e.V. bereits zum sechsten Mal den internationalen Konstruktionswettbewerb aus. Für campushunter.de ist die FSG in der Zwischenzeit zur festen Größe im Terminkalender geworden, sodass wir natürlich auch in diesem Jahr zum vierten Mal fünf Tage (und teilweise Nächte...) vor Ort in Hockenheim waren.

Erste Herausforderung in diesem Jahr war das große Staging Bild – bedeutet 109 Teams aus 25 Nationen mit über 2700 Studenten und ihren Fahrzeugen auf ein Bild zu bekommen – in nur einer Stunde! Gemeinsam mit Johanna Scheider aus dem Team der FSG e.V. und weiteren emsigen Helfern ist es jedoch perfekt gelungen. Sehenswert ein Zeitraffer Video von dem Fotoshooting unter:



Insgesamt 78 Teams aus 20 Ländern der Erde gaben beim traditionellen Wettbewerb mit Verbrennungsmotoren Gas. Nicht einmal den Australiern war die Anreise zu weit, wie auch den Teams aus Indien, Russland, Ägypten und den Vereinigten Staaten.

Daneben starteten 31 Mannschaften mit reinen Elektromotoren in der FSE, die erst im vergangenen Jahr Premiere feierte. Die Nachfrage nach Startplätzen war so groß, dass es in diesem Jahr doppelt so viele gab. Neben 22 deutschen Teams nahmen nun auch Teams aus ganz Europa teil. Besonders erfreulich sind die stetig steigenden Zuschauerzahlen und das Interesse für das Event – mehr als 6000 Zuschauer bejubelten das Ereignis. ➔



„Ziel der interdisziplinären Teams ist, über ein Jahr das beste Rennauto in den Bereichen Konstruktion, Rennleistung und Design zu entwickeln und es am Hockenheimring zu präsentieren. Sowohl an der Rückmeldung der Sponsoren als auch der Studierenden merken wir, wie wichtig der Transfer von Theorie in die Praxis ist“, betonte Tim Hannig, Chairman der FSG. Nicht allein der schnellste Wagen gewinnt, sondern das beste Gesamtpaket. Ein überzeugendes Marketingkonzept und Treibstoffeffizienz sind dabei weitere wichtige Kriterien.

„Für uns als Ausrichter ist die Formula Student Germany ein enorm wichtiges Nachwuchsförderprojekt“, bestätigte Volker Wanduch, stellvertretender VDI-Direktor und Leiter Technik & Wissenschaft. Gerade vor dem Hintergrund, dass die Ingenieurlücke ihren historischen Höchststand erreicht hat: 76.600 Stellen konnten im Juli nicht besetzt werden. Vor allem werden Ingenieure im Bereich Maschinen- und Fahrzeugbau gesucht: aktuell 31.600.

Wen wundert es da, dass zahlreiche Unternehmen wie Audi, Autodesk, BMW, Bosch, Brunel, Continental, Daimler, Dekra, Harting, Henkel, IAV, Mahle, MAN Truck & Bus, Siemens, SKF, Tognum, VW und ZF die FSG als Sponsoren unterstützen, um die Möglichkeit wahrzunehmen vor Ort Nachwuchskräfte kennenzulernen.

Dies bestätigte Peter Langen, Bereichsleiter Antrieb bei BMW in der Pressekonferenz: „Bei der FSG werden von den Studenten Fähigkeiten und Schlüsselkompetenzen wie z. B. fächerübergreifendes Denken, wirtschaftliche Kenntnisse und Problemlösefähigkeit mit Begeisterung erlernt und erweitert – gerade auch im Bereich der Elektroantriebe. Solche Mitarbeiter suchen wir.“

Auch Volkswagen war gespannt auf mitreißende Rennen und hochmotivierte Studierende. „Sie erwerben Qualifikationen, die für eine erfolgreiche Arbeit und Karriere in unserem Unternehmen wichtig sind – die Verbindung von theoretischem Wissen und Praxis, innova-



tive Lösungsansätze, sowie Team- und Kommunikationsfähigkeit. Hier vor Ort mit qualifizierten Talenten in den Dialog zu treten, ist für uns sehr wichtig. Einen gemeinsamen Nenner finden wir immer. Die Begeisterung für: Das Auto.“, unterstrich Thomas Lieber, Leiter Elektrotraktion bei Volkswagen.

Auch für Nutzfahrzeughersteller ist die Formula Student Germany von großem Interesse. MAN war in diesem Jahr das erste Mal als Sponsor dabei und sofort überzeugt von dem Konzept. „Es ist unser Ziel, junge kreative Köpfe bei der Umsetzung ihrer Ideen zu unterstützen und die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu fördern. Die FSG bietet dafür die perfekte Plattform“, sagte Stefan Knecht, Senior Vice President des Bereichs Engineering Truck & Cabin bei MAN Truck & Bus.

Thomas Herzog hat als Teammitglied der FH Zwickau sowohl an der FSC als auch der FSE teilgenommen – zuletzt als wirtschaftlicher Projektleiter im WHZ Racing Team Electric, das auch in diesem Jahr wieder startete. „Im Team managt man in einem Jahr ein großes Projekt – mit allem, was dazu gehört.“, so Herzog. „Die FSG ist ideal, um neben der Uni Praxiserfahrungen zu sammeln. Dadurch habe ich auch gute Kontakte zu Unternehmen knüpfen können, mit denen ich heute zusammenarbeite.“

campushunter konnte im Vorfeld die SKF überzeugen, erstmals als weiterer Hauptsponsor auf dem Ring dabei zu sein. Auch die SKF zeigte sich vor Ort begeistert vom Event – mehr dazu lesen Sie in einem folgenden Interview in dieser Ausgabe.



Oft werden aber auch die Macher der FSG – alles Ehrenamtliche – gefragt, was sie dazu bewegt, diese Veranstaltung in dem Umfang zu unterstützen. Die Begeisterung für die FSG ist schwer zu beschreiben, für jemanden der noch nie vor Ort war. Vielleicht kann ich es dennoch versuchen: es ist als ob man eine Woche in eine andere Welt abtaucht – raus aus dem normalen Leben und rein in den Hockenheimring und in das Event – das einzige was zählt in dieser Woche – für die Teilnehmer, die Macher und unzähligen Helfer. Die Welt außerhalb des Rings scheint nicht wirklich wichtig in diesen Tagen. Egal ob Manager oder Student, hier zählt nicht wer oder was man im normalen Leben ist. Nach der Woche kehrt man zurück in sein gewohntes Leben und die Welt außerhalb von FSG. Wenn man einmal den Spirit erlebt hat, nimmt einen die Atmosphäre auf dem Ring in den Bann und die FSG ist wie eine große Familie.



Was macht die FSG so besonders? Es ist das tolle Miteinander und die Begeisterung für die Sache. So entdeckte ich auf dem Wagen der Inder statt eines Sponsorenaufklebers eine handschriftliche Edding Zeile. „Extra special thanks to our hosts KA-Racing“ – dieser Botschaft ging ich auf die Spur und konnte erfahren, dass KA-Racing bereits seit 4 Jahren das befreundete Team „Orion

ten wohl nie geschlossen worden - über Kontinente hinweg.

„Gerade für Nachwuchsingenieure ist es heutzutage sehr wichtig, Innovationen insbesondere mit Nachhaltigkeit zu verbinden. Sie arbeiten schließlich zukünftig an den Lösungen für eine umweltschonende Mobilität“ erklärte Tim Hannig, Chairman der Formula Student Germany.

Miteinander und sehr erfolgreich arbeitete auch das Global Formula Racing Team. Global Formula Racing ist eine globale Zusammenarbeit über 2 Kontinente. Das ehemalige BA Racing Team der DHBW-Ravensburg und das Beaver Racing Team der Oregon State University aus den USA haben ihre Kräfte kombiniert, um als eine Gesamtheit anzutreten. Die gebildeten Synergien brachten dem Team großen Erfolg und zwei top Platzierungen in der Gesamtwertung.



Wir haben Personalern kennengelernt, die nach einem internen Wechsel jetzt zur FSG Urlaub nehmen um als Judge noch mit dabei zu sein, frei nach dem Motto „Ich kann nicht ganz ohne FSG“. Andere wie Tim und Christine Hannig, beide Mitglieder im FSG e.V. und inzwischen in China beheimatet, kommen einmal um den Erdball um dabei zu sein und auch wir campushunter sind infiziert und statt Jahresurlaub mit den Kindern sind wir auch „vor Ort“.

Racing“ der Universität Mumbai unterstützt. Sie gewähren den 20 Teammitgliedern vor, während und nach dem Hockenheimring Quartier und bereiten vor dem Event den indische Flitzer in der Garage auf das anstehende Scrutineering in Deutschland vor. KA-Racing freut es sehr zu sehen, welche Fortschritte das indische Team in den letzten 4 Jahren machen konnte. Die Edding Zeile auf dem Kotflügel ist die Art des indischen Teams „Danke“ zu sagen. Ohne die FSG wären diese Freundschaft



Sehr kreativ sind die Studenten aber auch im Bereich Gemeinschaftssport. In Hockenheim wurde eine neue Sportart ins Leben gerufen. Ursprung dieser Sportart waren die neuen Give-aways der Dekra. Kleine Schaumstoff Pylonen die – so ursprünglich gedacht statt



Antistressball verschenkt wurden. Die Dinge nahmen ihren Lauf und nun gibt es: Cone Ball. Coneball ist ein Mannschaftssport der im entferntesten mit Volleyball vergleichbar wäre. Die Verantwortlichen belohnten so viel Kreativität mit einem Sonderpreis: Award for First Ever World Sport Series Invented at Formula Student Germany!

Kreativität herrscht auch bei der Schaffung von Maskottchen – unser diesjähriger Favorit ist ganz klar der e-man von Formula Racing Cologne. In Sachen Stimmungsmache stellt er man den prominenteren Superman ganz klar in des Schatten. Glückwunsch an unsere Kölner für diese gelungene Idee!



Es sind so viele Dinge die die FSG so besonders machen – so auch das Nachtrennen der Elektro-Rennwagen. Sie traten in Hockenheim in den gleichen Wettbewerbsdisziplinen wie die Verbrenner. Um das Event FSE noch zeitgleich stattfinden zu lassen, fahren die Autos der E-Teams nachts auf taghell erleuchteter Rennstrecke, frei nach dem Motto an die Teilnehmer: Heute Nacht scheint nicht der Mond über Hockenheim – aber die Sonne, vergesst die Sonnenbrillen nicht!

Wer glaubt, dass die Tribünen um Mitternacht leer sind – nach 16 Stunden regen Treibens vorher – der täuscht sich gewaltig. Hier auf dem Ring scheint der Tag und Nacht Modus nicht existent zu sein. Auch der einsetzen- de starke Regenfall tat der Begeisterung kei-

nen Abbruch. Für die Fahrer war die nasse Strecke eine starke Herausforderung – auch für die vielen Fotografen – aber die folgenden Bilder sprechen doch Bände...



In der Klasse der Elektrofahrzeuge, Formula Student Electric (FSE), siegte das DUT Racing Team der TU Delft. Zweiter wurde die ETH Zürich vor der DHBW Ravensburg im Global Formula Racing Team auf Rang drei.

Die Gewinner der Formula Student Germany 2011 sind die Teams der DHBW Ravensburg im Global Formula Racing Team und der niederländischen TU Delft. Die Ravensburger verwiesen in der Formula Student Combustion (FSC), dem traditionellen Wettbewerb mit Verbrennungsmotoren, die Teams der TU München und der Universität Stuttgart auf den zweiten und dritten Platz.

Das Ravensburger Team bot das beste Gesamtpaket. Im finalen Ausdauerrennen hielten sie als eines der Topteams durch und überzeugten zudem mit guten Rundenzeiten.

Auch in diesem Jahr verging die Zeit wie im Flug und schon liebgewordenen Tradition ist zum Ende der Veranstaltung die große Mahe Party nach der Siegerehrung. In jedem Jahr der krönende Abschluss des Events. Können Sie sich vorstellen wie 2.700 Studenten nach Tagen der Anspannung und des Stresses feiern können?? Unsere Bilder vermögen diese grandiose Stimmung kaum einzufangen. Wer es einmal live erleben will, der sollte sich heute schon die Formula Student Germany 2012 vormerken und nach Hockenheim kommen.

Redaktion Heike Groß



Kfz-Sachverständiger – eine Aufgabe mit Zukunft

Die Sachverständigen-Organisation DEKRA Automobil GmbH leistet einen wichtigen Beitrag für die Bewältigung der aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen. Denn die sichere und umweltfreundliche Mobilität von Menschen und Gütern ist für eine moderne Industriegesellschaft von existentieller Bedeutung und eine wesentliche Voraussetzung für wirtschaftliches Wachstum. Auf Jungingenieure wartet ein breites Spektrum hochinteressanter Aufgaben.



» Nicht nur die Entwicklungslabors und Konstruktionsabteilungen der Automobilhersteller und Zulieferindustrie bieten interessante Perspektiven für Berufseinsteiger. Die Arbeit als Kraftfahrzeug-Sachverständiger zeichnet sich durch hohe Komplexität aus.

Ein zentrales Ziel ist es, die in Entwicklung und Konstruktion gesetzten Sicherheits- und Umweltstandards über das gesamte Fahrzeugleben hinweg sicher zu stellen. Damit leisten die Sachverständigen nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit auf unseren Straßen, sondern arbeiten zugleich Ansatzpunkte für die weitere Optimierung künftiger Fahrzeuggenerationen heraus.

Bei der DEKRA Automobil GmbH arbeiten bereits junge Ingenieure nach einer profunden

praxisbezogenen Ausbildung relativ schnell selbstständig und eigenverantwortlich, und das bei guten Aufstiegschancen – sei es als Prüflingenieur, Schadensgutachter oder Unfallanalytiker, als Unfallforscher oder Testingenieur.

Einen starken technologischen Wandel erlebt seit einigen Jahren das klassische Arbeitsgebiet der Fahrzeugprüfungen. Im Zuge der Einführung der periodischen Prüfung elektronisch gesteuerter Sicherheitssysteme und –komponenten vollzog sich auf diesem Gebiet eine kleine elektronische Revolution, in der Handheld-PCs zum wichtigsten „Werkzeug“ der Prüflingenieure avanciert sind. Hochmoderne IT-Technik bietet die Möglichkeit, Fehler an lebensrettenden Fahrzeugsystemen im Vorfeld aufzuspüren und so den

Schutz der Fahrzeuginsassen durch ESP, Airbag und weitere elektronische Assistenzsysteme über das gesamte Fahrzeugleben hinweg zu gewährleisten.

Ein weiteres Beispiel sind die Entwicklungsbegleitung und Qualitätskontrolle durch Fahrzeug- und Komponentencrashtests in hauseigenen Technologiezentren, ein anderes die Forschungsaktivitäten zur Optimierung von Sicherheitstechnik. Andere Sachverständige widmen sich vor der Markteinführung neu entwickelter Fahrzeuge der Homologation in Hinblick auf die Bestimmungen unterschiedlichster Normenwerke weltweit. Einen starken Aufwärtstrend verzeichneten in den vergangenen Jahren Arbeitsfelder wie Qualitätssicherung, Zertifizierung und Consulting.



Foto: DEKRA

Der Verkehrssicherheit, aber auch der Rechtssicherheit verpflichtet ist das hochinteressante Arbeitsgebiet der Verkehrsunfallanalyse. Hier spüren die speziell qualifizierten Unfallanalytiker, nicht selten mit kriminalistischem Spürsinn, die Ursachen und die Verursacher von folgenschweren Unfällen auf und vertreten ihre Erkenntnisse als forensische Gutachter vor Gericht.

Bereits seit 1978 analysiert DEKRA das reale Unfallgeschehen auf unseren Straßen. Die aus den Erkenntnissen der Unfallforscher abgeleiteten Maßnahmen tragen wesentlich zur Optimierung der Verkehrssicherheit bei. Das Spektrum reicht dabei von der Fahrzeugtechnik über Infrastrukturmaßnahmen bis zu Erstellung von Schulungsunterlagen. Dabei bietet das DEKRA Automobil Test Center am EuroSpeedway in der Lausitz fortschrittlichste Prüftechnik. Sie ist die Basis für begleitende Projekte sowie Typ-Prüfungen bei der Entwicklung neuer Fahrzeuge und Bauteile. Das DEKRA Crash Test Center Neumünster verfügt zudem über die Möglichkeit, Indoor- und Outdoor-Crashtests mit Fahrzeugen aller Art durchzuführen. Aufgrund seiner geballten Erfahrung ist DEKRA ein gefragter Partner von Automobilherstellern, namhaften Institutionen und politischen Entscheidungsträgern.

Kontinuierliches Wachstum

Mussten viele Unternehmen der Branche im Laufe der Finanz- und Wirtschaftskrise spürbare Umsatzeinbußen in Kauf nehmen, konnte DEKRA nicht zuletzt aufgrund der steigenden Nachfrage nach Expertenleistungen Umsatz (2010: 1,85 Milliarden Euro) und Erlöse in der Vergangenheit kontinuierlich steigern. So läuft auch unsere „Jobmaschine“ selbst in der Wirtschaftskrise noch auf Hochtouren. Allein in den letzten fünf Jahren konnte unsere Gruppe die Zahl ihrer Mitarbeiter auf mehr als 24.000 verdoppeln.

Als europäischer Marktführer in zahlreichen Bereichen, wie etwa Fahrzeugprüfungen und Gutachten, wird die auf über 100 Gesellschaften angewachsene Gruppe ihren Wachstumskurs auch in Zukunft fortsetzen. Nicht nur am Standort Deutschland ist DEKRA heute mehr denn je ein attraktiver Arbeitgeber. Auch in über 50 Ländern West- und Osteuropas sowie in den USA, Brasilien, Nord- und Südafrika sowie China warten reizvolle Aufgaben auf die kommende Ingenieurgeneration.

Um eine Brücke zwischen Studium und Berufspraxis zu schlagen, gehen wir bei der Nachwuchsförderung neue Wege. Wir arbeiten mit den Studenten an den

Hochschulen Köln, Braunschweig/Wolfenbüttel sowie der Hochschule Ruhr West und seit dem Wintersemester 2010/11 auch mit der Westsächsischen Hochschule Zwickau im Rahmen von Studienbegleitungen zusammen. Die Kooperationen schließen unter anderem eine finanzielle Unterstützung der Studierenden, die Bereitstellung von Praktikumsplätzen und eine fachliche Beratung bei der Abschlussarbeit ein.

Studienförderung der DEKRA – monatlicher Scheck für Nachwuchsingenieure

In einer Zeit, in der sich ein erheblicher Fachkräftemangel abzeichnet, kommt es DEKRA vor allem darauf an, die Studierenden der einschlägigen Studiengänge mit unseren Angeboten auf die Attraktivität des Ingenieurberufs bei einer Sachverständigen-Organisation aufmerksam zu machen. Weiter kommt unser Engagement dem Praxisbezug der Hochschulausbildung zugute.



Technischer Partner von Formula Student

Hervorragende Chancen, die Trennung zwischen akademischer Theorie und Berufspraxis aufzuheben, bietet auch die Formula Student Germany. Wir unterstützen den Internationalen Konstruktionswettbewerb von Studententeams seit dessen Start im Jahr 2006 als offizieller Technischer Partner. Wir testen die Crashboxen der Monopostos, prüfen die Fahrzeugstrukturen nach dem Reglement und stellen die Ausrüstung für die technische Abnahme der Rennboliden beim jährlichen Wettbewerb auf dem Hockenheimring.

Die Formula Student bietet angehenden Ingenieuren ein ideales Experimentierfeld, um unter realen Bedingungen wichtige Erfahrungen in Theorie und Praxis zu sammeln und Kontakte zur Automobilwirtschaft zu knüpfen. Als größte deutsche Sachverständigen-Organisation freuen wir uns auf die Zusammenarbeit mit gut ausgebildeten, motivierten Nachwuchsingenieuren, denen auch ein Schuss „Benzin im Blut“ nicht fehlt.



Foto: campushunter.de

Zusammenfassend ist festzustellen: Finanz- und Wirtschaftskrise, Klimaschutz, neue Antriebskonzepte und weltweite Überkapazitäten – in den kommenden Jahren muss sich die deutsche Automobilindustrie neu erfinden. Wie nachhaltig es ihr gelingen wird, den existenziellen Herausforderungen Paroli zu bieten, hängt stark von den Leistungen ihrer Ingenieure ab.

Ihr Potenzial, ihr Know-how, ihre Innovationskraft und Kreativität dürften vielfach den Ausschlag geben, wenn es um die Behauptung führender Positionen am Weltmarkt geht. DEKRA leistet hierzu einen aktiven Beitrag.

Sicherheit ist unser Antrieb.



Unser Versprechen – ihre Sicherheit: Mit DEKRA starten die Nachwuchsengeieure/-innen der Formula Student erfolgreich durch. Die treibende Kraft dabei ist unser Expertenwissen:

- > Europas Fahrzeug-Prüfdienstleister Nummer 1
- > Offizieller Technischer Partner der DTM
- > Offizieller Technischer Partner der Formula Student Germany

Mehr Informationen findest du unter: www.bringdieweltinsicherheit.de

www.dekra.de

Automotive

Industrial

Personnel

 **DEKRA**

OFFIZIELLER TECHNISCHER PARTNER



Kontakt

DEKRA Automobil GmbH

Ansprechpartner

Stefanie Wolf

Anschrift

Handwerkstr. 15
70565 Stuttgart

Telefon/Fax

Telefon: +49 711 7861-1873

E-Mail

Stefanie.wolf@dekra.com

Internet

www.dekra.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.dekra.de/jobs

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

- schriftliche Bewerbung
- E-Mail
- Online

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, an unseren bundesweiten Niederlassungen

Abschlussarbeiten?

- Ja,
- Diplomarbeit
 - Bachelor

Duales Studium?

- Ja, im Bereich Maschinenbau und Mechatronik
- Bachelor of Engineering (w/m) Maschinenbau, Mechatronik

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

QR zu DEKRA Automobil:



Allgemeine Informationen

Branche

technische und sicherheitsorientierte Dienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

kontinuierlicher Bedarf
Anzahl ca. 150-200 pro Jahr

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik und Mechatronik

Produkte und Dienstleistungen

technische und sicherheitsorientierte Dienstleistungen

Anzahl der Standorte

über 80 Niederlassungen bundesweit

Anzahl der MitarbeiterInnen

Automotive: über 10.000 MitarbeiterInnen,
Konzern: über 24.000 MitarbeiterInnen

Jahresumsatz

Automotive: ca. 1 Mrd. Euro
Konzern: ca. 1,8 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Prüfwesen, Gutachtenwesen, Unfallanalytik
zusätzlich in den neuen Bundesländern:
Fahrerlaubniswesen

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, interne 8- bis 9-monatige Ausbildung mit „Training on the job“ gefördertem FH-Studium

Mögliche Einstiegstermine

jederzeit

Auslandstätigkeit

möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft.

Warum bei „DEKRA Automobil“ bewerben?

Bei der DEKRA Automobil GmbH arbeiten Sie in hohem Maße eigenverantwortlich und genießen gleichzeitig alle Vorzüge eines international agierenden Konzerns. Durch unsere dezentrale Struktur mit über 80 Niederlassungen finden sie bei der DEKRA Automobil GmbH im gesamten Bundesgebiet Ihren Arbeitsplatz durch den Sie für die Sicherheit im Straßenverkehr mitverantwortlich sind.

Als Dienstleistungsunternehmen steht bei uns der Mensch im Mittelpunkt allen Handelns. Neben regelmäßigen Weiterbildungsmöglichkeiten rekrutieren wir unsere Führungskräfte nahezu ausnahmslos aus den eigenen Reihen.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Kfz-Affinität, Teamfähigkeit, Interkulturalität

Neue Frauen für die FSG...

In einem Team der Formula Student vermischen sich die unterschiedlichsten Fachbereiche. Angehende Maschinenbauer, Wirtschaftsingenieure und Studenten der Richtung Informatik oder Elektrotechnik, BWLer, Architekten, Designer und viele Fachrichtungen mehr setzen sich zusammen, um an einem Wagen zu arbeiten und allem, was sonst noch dazugehört.

Dennoch herrscht eher Frauenmangel als Überschuss in der FSG. Viele Teams berichteten campushunter.de auch darüber, dass Sie gerne weitere „Mädels“ im Team hätten. Das hat uns 2011 auf die Idee gebracht, dem Frauenmangel auf die Spur zu gehen. Unsere Vermutung: Viele Studentinnen wissen garnicht, wie umfassend die Formula Student ist, kennen nicht die Vielzahl von Möglichkeiten sich zu engagieren und persönlich zu profitieren – es ist viel mehr, als nur einen Rennwagen „zusammenschrauben“!

Wir haben aktive weibliche Teammitglieder gefragt, warum sie sich bei der FSG engagieren und wer könnte besser für mehr Frauen in der FSG werben, als die Frauen selbst??

„ Schon zu Beginn meines Studiums fand ich das Formula

Student Projekt an unserer Hochschule interessant, doch direkt mitgemacht habe ich nicht. Ist doch bestimmt nur was für Männer, die ein bisschen an einem Auto schrauben wollen, dachte ich mir. Ein paar Semester später allerdings war ich als Zuschauer in Hockenheim bei der Formula Student Germany. Es war faszinierend, wie viele Studenten sich so für ein Thema interessieren konnten und die einzigartige Atmosphäre tat ihr



Fotos: © campushunter.de

übriges dazu. Es ging eben doch nicht nur darum, ein kleines Auto zu bauen. Ich konnte meine Fähigkeiten genauso gut einbringen, wie meine männlichen Kollegen. Als Frau lernt man in der Formula Student sehr schnell, sich durchzusetzen und ab und zu hat man für manche Aufgaben einfach ein besseres Auge oder mehr Feingefühl, gerade wenn es um Marketing und Kommunikation nach außen geht. Man lernt bei solch einem Projekt unheimlich viel fürs Leben, den späteren Beruf und man schaut über den Tellerrand des normalen Studienlebens hinaus. Und das wichtigste: es macht einfach unheimlich viel Spaß! “

Melanie Thüsing

Teamleiterin Business Administration

High Speed Karlsruhe

Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft

„ Warum ich als Frau so begeistert von der FSG bin? Stellt Euch folgende Szene vor:

Die Sonne brennt auf den Asphalt, ich stehe an der Startlinie und kann die erwartungsvollen Blicke vom Streckenrand förmlich spüren, für einen kurzen Augenblick scheint die Zeit still zu stehen... vor mir erscheint die grüne Flagge: mein Startsignal! Ich trete das Gaspedal bis zum Anschlag durch, der Motor heult direkt hinter mir auf, die Reifen graben sich in den Untergrund, ich werde tief in den Sitz gedrückt und los geht's – Gänsehaut pur! Meine Jungs schenken mir nicht nur das Vertrauen unseren Wagen bei dem wichtigsten Event der Formula Student in Hockenheim zu fahren, sondern entwarfen mir auch meine ganz persönliche Sitzschale. Ich mag Autos UND die Farbe Pink, jetzt alles klar?! “



Maïke Sophie Gern

Engine/Drivetrain

Team fasttube Berlin

Technische Universität

Berlin

„ Ich bin Anja Holzbrecher, 25 Jahre alt und studiere im fünften Semester Fahrzeuginformatik- und elektronik.

Da ich als Frau ein ziemliche Rarität im Studium bin, werde ich häufig gefragt, warum ich mir das in so einer männerdominierten Branche überhaupt antue. Bis ich überhaupt meine Lehre als KFZ-Mechatronikerin antreten könnte, musste ich viele harte Absagen zum Thema Frauen und Autos einstecken. Der Kauf meines alten Minis brachte es mit sich, dass ich, wenn ich mich finanziell nicht total übernehmen wollte, selbst Hand an meinen kleinen Liebling anlegen musste. Mein liebstes Hobby war geboren.

In der Ausbildung nahm ich am Bundesleistungswettbewerb der KFZ-Mechatronikerinnen teil und setzte mich gegen KFZ-Mechatronikerin-Lehrlingen aus ganz Deutschland durch. Dieser Sieg gab mir den nötigen Rückenwind, der mir bis dato noch gefehlt hatte. Ich schrieb mich



in Wolfsburg fürs Studium ein! Man kann wirklich sagen, dass dieses Studium für mich eine wahre Leidenschaft ist. Aus diesem Grund engagiere ich mich auch im Team Wob-racing, um die Theorie meines Studiums in der Praxis live und in Farbe erleben zu können. Meine Aufgabe im Team ist die Elektrik und Elektronik im Fahrzeug zu entwickeln und dieses auf dem Event zu betreuen. Als „Mutti-vom-Dienst“ koche ich auch gerne mal für 60 Personen. Zusätzlich bin ich bei den Events häufig als Maskottchen im Wolfskostüm anzutreffen (nein, nicht der Wolf im Schafspelz). So eines fehlte uns bisher immer noch. Es macht Spaß, die Leute lachen zu sehen, wenn ich ein kleines Glückstänzchen aufführe und damit gleichzeitig das Team in seinem Zusammengehörigkeitsgefühl stärke! Das ich in diese Verkleidung schlüpfte, war für die Gruppe eine ganz schöne Überraschung. Erst beim Rollout haben sie von meiner Idee erfahren und waren natürlich total begeistert. Also spring ich jetzt immer auf den Events in das Kostüm, wenn ich Zeit habe, und feuer unseren Racer an – das animiert das ganze Team! “

Anja Holzbrecher

Abteilung Elektrik/ Elektronik & Elektrischer Antrieb
Team wob-racing an der Ostfalia – Hochschule für angewandte Wissenschaften



Viele Studentinnen wissen garnicht, wie umfassend die Formula Student ist – kennen nicht die Vielzahl von Möglichkeiten sich zu engagieren und persönlich zu profitieren – es ist viel mehr als nur einen Rennwagen „zusammenschrauben.“

„ Ich, Leona Jung, studiere Innenarchitektur. Aus einer Studienrichtung kommend, die man in der FSG gar nicht zu finden glaubt, habe ich bereits zum zweiten Mal das Design des Rennwagens entwickelt und mich somit als fester Teil der Gemeinschaft etabliert. Ich sehe es als Herausforderung eine Hülle zu konstruieren, die einen eigenen Charakter hat, aber die Merkmale und Erkennungszeichen des Vorgängers weiterführt. Es ist ein hochinteressantes Gebiet welches ich sicherlich auch gerne noch ein drittes Mal aufs Neue entdecken und weiterentwickeln möchte.

Vielleicht ist die Formula Student nicht das, was man von einer Innenarchitekturstudentin erwartet, aber die Arbeit bereitet mir große Freude, hat mir die Augen für Projektarbeiten der besonderen Art geöffnet und hat mich vor allem – und das ist für mich das Ausschlaggebendste – Teamgeist gelehrt.



Es ist der wichtigste Abschnitt meiner Studienlaufzeit und ich kann jeder Frau nur empfehlen, nicht davor zurückzusehen, sondern es als Chance zu sehen dieses Projekt in die eigene Laufbahn mit einzubinden. “

Leona Jung

Design
Team Scuderia-Mensa
Hochschule Rhein-Main



SKF goes FSG

Foto: campushunter.de

In diesem Jahr hatte die SKF Premiere als Hauptsponsor der Formula Student Germany. campushunter.de ist an dieser Entwicklung nicht ganz unschuldig und daher besonders glücklich, dass sich unsere Begeisterung für die FSG übertragen hat und wir die SKF überzeugen konnten, sich als Hauptsponsor zu engagieren.

Auf dem Hockenheimring hatte Heike Groß die Möglichkeit mit Klaus Hofmann, Verantwortlicher für Produktmanagement und Sponsoring der SKF GmbH und Lisa Eilmes der Leiterin des Personalmarketing, zu den Hintergründen dieser Entscheidung zu sprechen.



Im Fahrerlager der FSG und bei einigen Teams ist mit SKF ein neuer Partner vertreten! Was ist die Motivation für SKF sich bei Formula Student zu engagieren?



Das Engagement bei ECO-Wettbewerben, wie beispielsweise der Formula Student, ist nicht neu für SKF. Neu hingegen ist, dass wir die Aktivitäten zu Beginn dieses Jahres neu strukturiert und neu konzipiert haben.



Wie sieht das Konzept der SKF aus?



Zunächst unterstützen wir die Teams mit einem attraktiven Materialbudget über das gesamte SKF-Produktportfolio hinweg. Das reicht von energieeffizienten Lagern, über Dichtungen, Mechatronik bis hin zu moderner Messtechnik für Anwendungen im Automobilbau oder Luftfahrttechnik. Das alleine ist uns aber zu wenig. Wir laden unsere jungen Partner zu Tech Days nach Schweinfurt ein, informieren sie regelmäßig über

Neues aus der Entwicklung, machen technische Beratung vor Ort oder am Telefon, unterstützen bei der Beschaffung von zerspanend hergestellten Teilen für die Einsatzfahrzeuge und geben auch Tipps zu ganz allgemeinen Fragen.



Ist es nicht schwierig für ein großes Unternehmen wie SKF, mit 45.000 Mitarbeitern und Präsenzen in über 130 Ländern weltweit, die Teams so schnell mit Teilen zu versorgen?



In der Tat ist das eine große Herausforderung und hat für uns höchste Priorität. Wenn, wie geschehen bei zwei Teams, infolge eines Aufhängungsschadens das Radlager in Mitleidenschaft gezogen wird, und das wenige Tage vor dem Hockenheim-Event, dann gehen in Schweinfurt die Alarmglocken an! Durch die weltweite Vernetzung mit unseren Logistikzentren und den Werken kommt es häufig vor, dass ein Team fünf ver-



Foto: Frank-Michael Anton / SKF

schiedene Artikel bestellt und diese termingerecht aus fünf verschiedenen Ländern angeliefert werden. Offensichtlich haben wir den Prozess gut im Griff, so wie wir das aus dem Feedback unserer Teams entnehmen können.



Bei allem was wir tun steht der Partner im Mittelpunkt. Denn wir leben von dem Service den wir bieten. Dazu fahren wir auch schon mal ausländische Teammitglieder mit dem Dienstwagen zu einem Supermarkt, um für die Crew Lebensmittel einzukaufen oder organisieren per Kurier die Beschaffung von 10 Miniaturstahlkugeln aus Schweinfurt, damit ein amerikanisches Team hier in Hockenheim eine hydraulische Hochdruckleitung reparieren kann. So entstehen Freundschaften.



Kommen wir doch nochmal zurück zum Nutzen für ihr Unternehmen!



Der Nutzen ist vielschichtig. Bei der großen Kreativität und Innovationskraft der angehenden Ingenieure lernen auch wir und gewinnen Platz für neue Ideen. Nehmen wir den Leichtbau: Um im Wettbewerb bestehen zu können, müssen sich die jungen Bauteilkonstrukteure an die Auslegungsgrenzen herantasten. Wir erleben hier in Hockenheim Teams, die vom Verbrennungsmotor erstmals auf Elektroantrieb umgestiegen sind und auf Antrieb die Fahrzeugmasse auf das Niveau des Verbrenners gebracht haben. Das ist eine großartige Leistung und eine der großen Herausforderungen die es zukünftig zu bewältigen gilt um die Elektromotorisierung auf unseren Straßen weiter voranzubringen.



Welche Vorteile gibt es noch für SKF?



Durch den persönlichen Kontakt mit den Studenten erzielen wir eine wechselseitige, nachhaltige und emotionale Bindung, weshalb wir uns im engen Schulterschluss mit unserer Personalabteilung abstimmen.



Frau Eilmes, wie werten Sie das Engagement aus Sicht der Leiterin Personalmarketing bei SKF?



Gerade auch im Hinblick auf den immer größer werdenden Engpass an Fachkräften, insbesondere Ingenieuren, sind Events wie hier am Hockenheimring extrem wichtig für SKF. Die Möglichkeit, mit vielen jungen, engagierten und hochmotivierten Studenten in Kontakt zu treten und diese für SKF als potenziellen, zukünftigen Arbeitgeber zu begeistern, macht die Formula Student zu einer so interessanten Veranstaltung für uns.



Was war für Sie das schönste Erlebnis in den zurückliegenden acht Monaten?



Als ich den ersten Tech Day mit Teams aus fünf verschiedenen Hochschulen geplant hatte, war ich mir unsicher, ob vielleicht die Teams Berührungspunkte untereinander haben, wenn wir gemeinsam über Problemlösungen sprechen. Das Gegenteil war der Fall! Ein Student brachte es auf den Punkt „Wir sind nur bei den Veranstaltungen für ein paar Stunden Wettbewerber! Ansonsten sind wir Sportler!“



Sie waren viele Jahre im internationalen Motorsport tätig. Ist da die Formula Student nicht weniger attraktiv für Sie?



Ganz im Gegenteil. Vieles in der Zusammenarbeit mit den Studenten erinnert mich an meine Zeit im Profimotorsport. Es ist die Begeisterung, die Kreativität, die professionelle Kommunikation, der Teamgeist und der unglaubliche Speed im Informationsaustausch, mit der die Teams an die Aufgabe herangehen. Wenn ich morgens an meinem Arbeitsplatz den PC hochfahre, finde ich E-Mails die um 22:41 Uhr oder 00:36 Uhr gesendet wurden. Kein Wunder also, dass sich technische Leiter der F1 bei den Studententeams nach Nachwuchs umschauen.



Foto: Frank-Michael Anton / SKF



Stichwort technischer Leiter Motorsport: Während der FSG in Hockenheim hat SKF ein Interview zwischen Norbert Singer, ehemals PORSCHE Rennleiter, und den Studenten organisiert. Wie war die Reaktion bei den Teilnehmern?



Es war toll zu sehen, wie die Studenten förmlich an den Lippen von Norbert Singer hingen. Die Veranstaltung war angesetzt auf zwei Stunden. Nach dreieinhalb Stunden war Norbert Singer immer noch von Studenten umringt um von ihm zu lernen. Norbert Singer steht für viele Porsche-Erfolge im internationalen Motorsport. Er ist wahrscheinlich der einzige Renningenieur auf der Welt der einen eigenen Fanclub hat (aus Amerika). Seit dieser Veranstaltung hat er mit den teilnehmenden Studenten einen Fanclub mehr.



Foto: Frank-Michael Anton / SKF



Gibt es etwas was sie den Teams mit auf den Weg geben?



Zunächst möchte ich allen Teams im Namen der SKF Germany herzlich danken, für die äußerst konstruktive und partnerschaftliche Zusammenarbeit, auch wenn die Saison 2011 noch nicht beendet ist. Eure Leistungen verdienen unseren vollsten

Respekt und Anerkennung. Eine Anregung möchte ich dennoch kurzfristig mitgeben: Ihr macht einen großartigen Job. Überlegt, ob Ihr im Marketing und der PR- und Öffentlichkeitsarbeit eure Aktivitäten mit harten Fakten dokumentieren wollt. Nach dem Motto „tue Gutes und sprich darüber“. Das kann bei der Suche nach neuen Sponsoren sehr hilfreich sein.



Und was können Sie den Teammitgliedern langfristig mit auf den Weg geben?



Konserviert eure Erfahrungen und Kenntnisse, behaltet eure Kreativität, bewahrt die Fähigkeit, sich im Team für eine gemeinsame Sache einzusetzen – der berufliche Erfolg ist euch sicher! ■



The Power of Knowledge Engineering!

SKF ist weltweit einer der führenden Hersteller von Lagern und Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronikbauteilen, Schmiersystemen und Industriedienstleistungen. Das Dienstleistungsangebot der Gruppe umfasst technische Unterstützung, Instandhaltungsservice, Zustandsüberwachung und diverse Schulungskonzepte für Kunden.

Die SKF wurde 1907 gegründet und entwickelte sich sehr schnell zu einem Weltkonzern. Bereits 1920 war das Unternehmen in Europa, Amerika, Australien, Asien und Afrika etabliert. Heute ist SKF in mehr als 130 Ländern vertreten. Das Unternehmen fertigt an mehr als 120 Standorten in 28 Ländern und arbeitet mit ca. 15.000 Verkaufshändlern zusammen. Wie auch immer die Kundenanforderungen sind, die SKF kann zu bestmöglichen Lösungen in den Produkten verhelfen. Denn wir haben ein unübertroffen breites Wissen in der gesamten Bewegungstechnik.

Kompetenzbereiche der SKF Gruppe



Starten Sie mit uns am 1. Oktober 2012 als SKF Trainee in eine erfolgreiche und spannende Zukunft.



Sie werden in dem 18-monatigen Programm mit unseren Strategien, Technologien, Produkten und Prozessen in verschiedenen Business Units vertraut gemacht. Durch die eigenständige Durchführung von Projekten und begleitenden Trainingsmaßnahmen werden Ihre fachlichen Fähigkeiten und persönlichen Kompetenzen weiterentwickelt. Im zweiten Teil des Programms werden Sie für die anschließende Übernahme einer anspruchsvollen Fachfunktion (z. B. im Vertrieb, in der Produktion oder Projektmanagement) und einer zukünftigen Führungsaufgabe gezielt vorbereitet. Damit haben Sie alle Möglichkeiten einer (internationalen) Karriere bei uns.

Sie haben – demnächst – Ihr Studium (z. B. Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, Mechatronik) überdurch-

schnittlich abgeschlossen und ggf. ergänzt mit einer Zusatzqualifikation (Promotion, MBA, etc.). Genauso wichtig sind uns auch Ihre persönlichen Kompetenzen, Erfahrungen und Potenziale.

Genauer über die Bewerbung erfahren Sie ab März 2012 unter www.skf.de/karriereforum.

Kontakt

Ansprechpartner

Lisa Eilmes
 Personalmarketing
 Weitere Ansprechpartner
 finden Sie in den jeweiligen Stellen-
 ausschreibungen unter
www.skf.de → Karriereforum →
 Stellenmarkt

Anschrift

Deutschland:
 SKF GmbH
 Gunnar-Wester-Straße 12
 97421 Schweinfurt

Telefon/Fax

Telefon: + 49 9721 56-2250
 oder 56-2280

Internet

www.skf.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.skf.de → Karriereforum

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich vorzugs-
 weise online (Initiativ über die Onli-
 ne-Bewerbungsmöglichkeit auf
 unserer deutschen Homepage
 oder direkt auf die jeweiligen Aus-
 schreibungen auf www.skf.de →
 Karriereforum → Stellenmarkt).
 Schicken Sie bitte immer
 vollständige Unterlagen mit
 (Anschreiben, aussagekräftigen
 Lebenslauf, alle Zeugnisse und
 Bescheinigungen).

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Diplomarbeit? Abschlussarbeiten?

Ja

Promotion?

Ja

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

QR zu SKF:



Allgemeine Informationen

Branche

Zulieferer für Maschinenbau und
 Automobilindustrie, Industriedienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Nach Bedarf und Marktlage

Gesuchte Fachrichtungen

Allg. Maschinenbau, Mechatronik,
 Wirtschaftsingenieurwesen.

Produkte und Dienstleistungen

Komplettanbieter der Bewegungstechnik
 mit den Kompetenzbereichen Lager und
 Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik,
 Schmier-systeme und Industriedienstleistungen

Anzahl der Standorte

Hauptsitz: Göteborg, Schweden;
 weltweit in über 130 Ländern vertreten,
 mehr als 120 Produktionsstätten

Anzahl der MitarbeiterInnen

In 2010: weltweit: 42.475,
 Deutschland: 6.324

Jahresumsatz

In 2010: weltweit: 61.029 Mio. SEK,
 Deutschland: rd. 1,7 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Anwendungswissenschaftler

Einstiegsprogramme

Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten,
 Promotionen, Direkteinstieg mit individuellem
 Einarbeitungsprogramm, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit; Traineeprogramm:
 in der Regel jedes 2. Jahr im Herbst

Auslandstätigkeit

Während des Studiums möglich, aber
 Bewerbung in der Regel direkt über die
 jeweilige Landesgesellschaft;
 nach der Einarbeitung möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Nach Tarif (Metall)
 entsprechend Qualifikation
 und Berufserfahrung

Warum bei SKF bewerben?

Die schwedisch geprägte Unternehmens-
 kultur ermöglicht herausfordernde Aufgaben
 in einem offenen Umfeld mit flachen
 Hierarchien und weltweiter Kommunikation.

SKF ist ein Unternehmen mit Tradition und
 einer gelebten Verantwortung für die Umwelt.
 Spüren Sie schon während Ihres Studiums
 durch einen Einsatz bei uns, wie es ist, als
 Ingenieur (w/m) zu arbeiten und verantwor-
 tungsvolle Aufgaben zu übernehmen.
 Erleben Sie spannende Tätigkeiten in
 attraktiven Anwendungsfeldern, persönliche
 Entwicklungsmöglichkeiten und ein von
 Kollegialität geprägtes Arbeitsumfeld.
 Kommen Sie zu SKF und erleben Sie
 „The Power of Knowledge Engineering“.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Mitarbeiter (w/m) mit Eigeninitiative,
 fachlicher, sozialer und interkultureller
 Kompetenz. Aufgeschlossene und
 mutige Persönlichkeiten, die Entschei-
 dungen kritisch hinterfragen und
 Konflikten konstruktiv begegnen.
 Menschen mit Visionen, die bereit
 sind Veränderungen zu initiieren und
 zu gestalten und unseren Verhaltenskodex
 zu leben.



Foto: campushunter.de

Formula Student Germany

Wo sind denn die ganzen Frauen?

» Bis heute ist es für Frauen schwierig sich in von Männern dominierten Branchen durchzusetzen und auf einflussreiche Positionen heraufzuarbeiten. Oft kämpfen sie mit dem Vorurteil zu wenig Verständnis oder sogar Vermögen für bestimmte Materien aufzubringen oder auch damit, dass sie als Frauen „die Gefahr bergen“ aufgrund eines möglichen Kinderwunsches irgendwann (vorübergehend) auszufallen, bzw. mit bereits vorhandenen Kindern weniger Leistung bringen zu können. Dass dies nicht der Fall sein muss, haben die wenigen einflussreichen Frau-



Foto: Ole Kröger

Das Innenleben eines Fahrzeugs kann den Wünschen einer Frau problemlos angepasst werden

en in hohen Positionen schon bewiesen. Doch das traditionelle Rollenbild verschwindet nicht so einfach aus den Köpfen der Gesellschaft, insbesondere wenn Führungsebene oder Entscheidungsträger eines Unternehmens auch heute noch eher konservativ besetzt sind. Allerdings ist es ebenso falsch, die Schuld für die aktuelle Situation allein auf die Männerwelt zu schieben.

Viele Frauen haben Vorurteile gegenüber Branchen, die bis heute von Männern dominiert werden. Obwohl gerade hier ihre Chancen liegen, da es aktuell zu wenig hochqualifizierte und gut ausgebildete Arbeitskräfte gibt und diese dringend gesucht werden. Doch wenn es nach dem Abitur um die Entscheidung für ein Studium oder eine Ausbildung geht, zieht es einen Großteil der Abgängerinnen beispielsweise zu einem geistes-, wirtschafts- oder sozialwissenschaftlichen Studium, das traditionell mehr Frauen als Männer aufnehmen. Es ist statistisch bewiesen, dass sich weniger Frauen für Berufe in den sogenannten MINT-Fächern, Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik interessieren und entscheiden. Abiturientinnen mit Interesse an Mathematik oder Naturwissenschaften entscheiden sich häufig für ein Lehramtsstudium der jeweiligen Ausrichtung. Auf diese Weise nutzen sie ihr eigenes Potential und ihre Chancen nicht eine Anstellung in einem der großen Unternehmen in der freien Wirtschaft anzunehmen, sondern reglementieren ihre beruflichen Chancen schon früh. Um diesem Ungleichgewicht entgegen zu wirken, haben viele Unis oder Ausbildungsbetriebe spezielle Pro-



gramme für verschiedene Altersklassen von der Grundschule bis zur Studienanfängerin entwickelt, um der weiblichen Zielgruppe den Einstieg in die Materie schmackhaft zu machen. Erste Erfolge können zwar bereits verzeichnet werden, doch bis diese neuen Arbeitskräfte in der Arbeitswelt ankommen, wird es noch eine Weile dauern.

Die Formula Student Germany ist hier keine Ausnahme. Die Zusammensetzung der teilnehmenden Teams spiegelt klar die Frauenquote der technischen Studiengänge wieder. Weniger als 10% aller an der Formula Student teilnehmenden Studierenden sind Frauen.

Und auch das Organisationsteam der FSG zeigt diese Tendenz. Das Team besteht aus 28 Männern und 7 Frauen. Von diesen 7 Frauen haben zwar 4 Maschinenbau o.ä. studiert, jedoch sind 5 von den Organisatorinnen im Communications Team tätig. Wenn man die Organisation der FSG analog zu einem Unternehmen betrachtet, findet man folgende Verteilung: Das Board (= der Vorstand) besteht aus 5 Männern, das Executive Committee (= die Führungsebene) aus 8 Personen, davon eine Frau und das Operative Team (= Mitarbeiter unterhalb der Führungsebene) aus 22 Personen, davon 6 Frauen.

Für alle der beteiligten Frauen spiegeln sich dabei verschiedene klassische Situationen wieder: Leona Ehrenreich, die für das Registrierungsmanagement verantwortlich ist, trägt für ihren Bereich die alleinige Verantwortung und ist sozusagen eine one-woman-Show. Barbara Decker-Schlögl sitzt als einzige Frau im Executive Committee und ist hier für den Bereich Statics verantwortlich. „Unter“ sich hat sie in ihrem Verantwortungsbereich nur männliche Kollegen. Die restlichen weiblichen FSG Mitglieder arbeiten im Communications Team, welches von einem Mann im Executive Committee vertreten wird und nur einen weiteren männlichen Kollegen hat. Hier herrscht also genau die gegenteilige Aufteilung als in den übrigen Bereichen der FSG, da der Anteil an Frauen überwiegt.



Foto: Ole Krüger

Nicht nur im Rennwagen bekommen die Männer weibliche Konkurrenz, auch bei den statischen Disziplinen ist sie auf dem Vormarsch

So kann das Team der Formula Student Germany nicht nur als Abbild der Automobilbranche gesehen werden, sondern auch anderer traditioneller und mit technischem Schwerpunkt ausgerichteter Branchen, die heute noch, vor allem im technischen Arbeitsbereich, von Männern dominiert werden: es gibt wenig Frauen in Führungspositionen oder mit Tätigkeiten mit technischem Schwerpunkt; die meisten Mitarbeiterinnen „tummeln“ sich im Aufgabenkreis Marketing und Unternehmenskommunikation. Einem Feld, in dem auch in der Wirtschaft oftmals mehr Frauen als Männer tätig sind. Gleichzeitig muss hier darauf hingewiesen werden, dass die Zusammensetzung des Teams der Formula Student Germany nichts mit Bevorzugung oder Benachteiligung zu tun hat. Die Besetzung der einzelnen Positionen hat sich basierend auf Angebot und Nachfrage sowie der persönlichen Interessen der Mitarbeiter entwickelt. Dabei herrschen in Kommunikation und Umgang miteinander absolute Gleichberechtigung, „wir



Foto: Kimmo Hirvonen

Das Communications Team: bestehend aus 5 Frauen und 2 Männern

Frauen“ sind uneingeschränkt integriert. Das Ungleichgewicht in der Verteilung von Männern und Frauen entspricht so sehr dem beruflichen Alltag, dass es erst dann auffällt, wenn man von außen zu dem Thema „Frauen in der FSG“ angesprochen wird.

Bislang gibt es einfach mehr Männer, die sich für technische Studiengänge wie Maschinenbau und damit auch für die Formula Student interessieren. Auf diese Weise ist es nachvollziehbar, dass es hier mehr Vertreter des männlichen Geschlechts gibt und so ein Ungleichgewicht zwischen den Vertretern beider Geschlechter entsteht. Natürlich würden „wir Frauen“ uns über mehr weiblichen Zuwachs freuen, aber dieser lässt zurzeit noch auf sich warten. Dennoch hoffen wir auch im kommenden Jahr mehr interessierte Mädels in unseren Reihen begrüßen zu dürfen, ob in einem der teilnehmenden Teams oder in unserer eigenen Mitte.

Uns ist vor allem wichtig, dass alle verstehen, dass die Mädels, die einmal bei der FSG mitgemacht haben, ihr Herz verloren haben. Sie kommen in jedem Jahr wieder und wenn sie nicht länger als Teammitglied dabei sind, dann können wir einige von Ihnen bei uns in der Orga begrüßen und / oder sie finden ihren Weg in die männerdominierte Arbeitswelt der Automobilindustrie.

Als Frauen dürfen wir nicht nur der Politik und der Wirtschaft das Werben für mehr Frauen in diesen Bereichen überlassen. Wir selbst müssen mehr dafür werben, denn wir sind mit Leidenschaft und Herzblut dabei und können dies selbst am besten vermitteln:

Also Mädels, besucht doch einmal die Formula Student oder ein Team an einer Uni und schaut was die Studis dort machen. Lasst euch von der Materie packen und vielleicht könnt ihr euch gut vorstellen, selber so etwas zu machen.

Ein technischer Studiengang ist außerdem keinesfalls Voraussetzung für das Engagement in einem Formula Student Team. Im Rahmen des Projektes, in dem sich das Team als kleines Unternehmen zu verstehen lernt, muss die gesamte Bandbreite der unternehmerischen Aufgaben bearbeitet werden. Die persönlichen Fähigkeiten, die im Rahmen des Projektes



Foto: Ole Krüger

Frauen im Rennwagen: Ja, es gibt sie!

erworben werden können, reichen einem in jedem zukünftigen Arbeitsverhältnis von Vorteil. Deshalb unser Appell an alle Leserinnen: Sofern ihr Interesse an Teamarbeit habt, solltet ihr euch ein an der Uni vorhandenes Team zumindest mal angucken. Die Jungs suchen händeringend nach euch. Also macht euch auf in das Abenteuer Automobilbau! ■



Red. Johanna Scheider
Leiterin Redaktion
Communications Team
FSG

Hockenheim „Klappe die 4te!“



Das Eleven-O-Six Racing Team der Helmut-Schmidt Universität, Universität der Bundeswehr, ging 2010/11 in seine 4. Saison. Auch in diesem Jahr mussten einige Hürden überwunden werden. So startete das Team auch in dieser Saison wieder mit der Frage, was kann an dem neuen Auto gegenüber dem Rennwagen der Vorsaison, dem R.U.S.H. 10, verbessert werden? Die Köpfe aller Abteilungen glühten und unzählige Meetings wurden abgehalten bis das Konzept für die diesjährige Saison stand. Klare Zieldefinition des neuen R.U.S.H. 11 „Leichter, schneller, wendiger!“

Fleißig arbeitete das Team teilweise Tag und Nacht sowie an Wochenenden in der Werkstatt, um den neuen Rennwagen für den Wettbewerb der Formula Student Germany (FSG) in Hockenheim zu rüsten. Am 23. Juni 2011 war es dann endlich soweit. Der R.U.S.H. 11 konnte zum ersten Mal die Werkstatt verlassen um der Öffentlichkeit präsentiert zu werden. Auf dem „Roten Platz“ in der Universität hatten alle Freunde und Förderer des Projektes die Chance, einen Einblick in das Ergebnis unserer Arbeit zu tätigen.



Lautes Motorengerbrüll leitete die finalen Wochen vor Hockenheim ein. Die Motivation aller Teammitglieder war auf höchstem Level, dennoch gab es einiges am Auto zu erledigen, sodass wir optimal vorbereitet nach Hockenheim fahren konnten.

„Endlich angekommen!“

Der Freitag stand ganz im Zeichen der Präsentationen. Die Herausforderung der Formula Student besteht darin nicht nur die Konstruktion und die Fertigung eines konkurrenzfähigen Boliden als Prototypen zu realisieren, sondern auch mit einem detaillierten Kostenplan (Cost Analysis) und einer Verkaufspräsentation (Business Plan Presentation) potentielle Geldgeber von dem eigenen Projekt zu überzeugen und für ein Joint Venture zu gewinnen. So machte sich die BWL-Abteilung zunächst auf den Weg, unseren Business Plan vor einer kritischen Jury vorzustellen.

Anschließend folgte der Cost Report in dem die Fertigungskosten erläutert wurden.

Insgesamt erreichten wir bei beiden Präsentationen einen Platz im guten Mittelfeld.

Am Samstag musste der R.U.S.H. 11 seine Fahreigenschaften hinsichtlich Beschleunigung, Bremskraft und Handling unter Beweis stellen. Die dynamischen Prüfungen standen auf dem Programm.

Gestartet wurde mit der Acceleration. Dieser Wettbewerb fand auf der Start-Ziel Gerade des berühmten Hockenheimrings statt. Auf einer 75 Meter langen Geraden müssen die Rennwagen beweisen, wie schnell sie aus dem Stand beschleunigen können. Mit einer

Höchstgeschwindigkeit von 105,6 km/h benötigte der Rennwagen 4,24 sec für diese Distanz. Ein gutes Ergebnis für den R.U.S.H. 11 der mit 224,5 kg doch eher zu den schwereren Fahrzeugen gehörte.

Endurance – Die Königsdisziplin im Rennsport

Das Endurance-Rennen stellt mit der höchsten erreichbaren Punktzahl die Hauptdisziplin bei der Formula Student dar. Über eine Renndistanz von 22 Kilometern muss sich die Gesamtkonstruktion des Boliden unter Dauerbelastung beweisen. Hier sind alle Eigenschaften von der Beschleunigung bis hin zum Handling und Fahrdynamik gefragt. Jedes Team hat einen einzigen Versuch, wobei die Fahrer nach 11 Kilometern wechseln. Beide Fahrer fuhren hervorragende Rundenzeiten und sicherten somit einen spitzenmäßigen 15. Platz.

Das Eleven-O-Six Racing Team schloss die FSG unter den Top 20 ab. Ohne die Unterstützung der Freunde und Förderer des Projektes, wäre so ein Ergebnis nicht zustande gekommen. ■

Weitere Informationen

QR-Code: www.hsu-racing.de





HAWKS Racing auf Höhenflug

» Das nahende Ende einer Konstruktions- und Fertigungsphase in einem Team der Formula Student wird meist durch ein ganz besonderes Event real und greifbar: Den Rollout. Diesjährig durfte die Öffentlichkeit am 9.6. gespannt den Auftritt unseres brandneuen H06.9 erwarten und wurde dabei erstmals sogar durch ein ansprechendes Rahmenprogramm mit Livemusik unterhalten. Ob sich die Anstrengung der letzten Monate allerdings auch in dem erwarteten Maße zurückzahlen und der allseits bestaunte, neue Rennwagen die Strapazen von vier Events problemlos überstehen würde, konnte man zu diesem Zeitpunkt nur hoffen. Antwort würden die ungeduldig erwarteten Formula Student-Events liefern.

Das Rennen in Österreich Ende Juli wurde zum ersten Mal auf dem Red Bull Ring in Spielberg bei Knittelfeld ausgetragen. Umgeben von Kuhweiden und idyllischen Bergsilhouetten stach die komplett erneuerte Rennstrecke heraus und bot 32 Teams genug Platz, um sich in den drei statischen und vier dynamischen Disziplinen miteinander zu messen. Trotz hoher Motivation konnten wir aufgrund eines defekten Kettenspanners und einiger Komplikationen mit unserer Schaltung allerdings nicht die erwünschten Ergebnisse einfahren und mussten uns ohne die Punkte aus dem Endurance mit einer Platzierung im oberen Mittelfeld zufrieden geben. Die gesammelten Erfahrungen nutzten wir jedoch sogleich, um alle nötigen Verbesserungen vorzunehmen und somit gestärkt zur zweiten Etappe nach Hockenheim zu reisen.

Das Event in Deutschland zeichnet sich zunächst durch eine weit aus höhere Anzahl an Teams aus. Auch dieses Jahr war alles bestens vorbereitet, sodass den über 100 Kontrahenten eine abwechslungsreiche Woche mit vielen einprägsamen Momenten geboten wurde. Unsere persönlichen Höhepunkte waren unter anderem der 8. Platz im Autocross, der 7. Platz im Skid Pad und ein außerordentlich erfolgreicher 5. Platz im Endurance, die uns gemeinsam mit den Punkten der anderen Disziplinen den 6. Platz in der Gesamtwertung ermöglichten! Stolz sind wir auf diese Platzierung insbesondere, weil HAWKS Racing bisher noch nie ein besseres Ergebnis in Hockenheim erzielen konnte und somit beweist, im Vergleich zu anderen Teams überaus konkurrenzfähig zu sein.



Motiviert durch die Veranstaltung in Hockenheim stand auch das Ziel für das erneut kleinere Event in Ungarn fest: ein Platz auf dem Podium.

In der prallen Sonne und bei Temperaturen weit über der 30 °C-Grenze durften wir uns erneut 26 anderen Teams stellen und wurden dabei von der besonders angenehmen und entspannten Atmosphäre während der kompletten Veranstaltung überrascht. Davon ließen wir uns



HAWKS RACING



nicht ablenken, sondern peilten weiterhin den Kurs nach vorne (bzw. oben) an. Spätestens am letzten Tag wurde dann auch deutlich, wofür alle Schweißtröpfchen der letzten Monate geschwitzt wurden: ein 4. Platz im Business Plan, ein 3. Platz im Design Report, ein 2. Platz im Autocross und ein 1. Platz im Endurance führten zu dem 3. Platz in der Gesamtwertung! Insbesondere der Sieg in der „Königsdisziplin“ erfreute unser Team dabei in höchstem Maße.



Am 31.8. brach das Team dann zum letzten Event der Saison nach Varano de' Melegari, Italien, auf um den Erwartungen gerecht zu werden und die einzig mögliche Richtung, den Aufwärtstrend, fortzusetzen. Fokussiert arbeitete das Team für den Erfolg und so erreichten wir einen 4. Platz im Business Plan, einen 6. Platz im Cost Report und den 1. Platz im Design Report, welche uns in der Gesamtwertung der statischen Disziplinen auf den ersten Platz schossen. Durch den 3. Platz im Autocross und den 3. Platz im Endurance konnten wir so auch in Italien den 3. Platz der Gesamtwertung erzielen. Dazu präsentieren wir voller Stolz den Sonderpreis der FISITA: den Award für Engineering Excellence.

Die Summe dieser Erfolge motiviert uns, auch in Zukunft an unseren Ideen festzuhalten und den Falken auf Höhenflug zu halten.

Besonderen Dank sprechen wir an dieser Stelle all unseren großartigen Sponsoren, Familien und Freunden aus, ohne deren finanzielle, materielle und moralische Unterstützung solche Erfolge nicht zu Stande gekommen wären!

Weitere Informationen



QR-Code: www.hawksracing.de



Aluminium

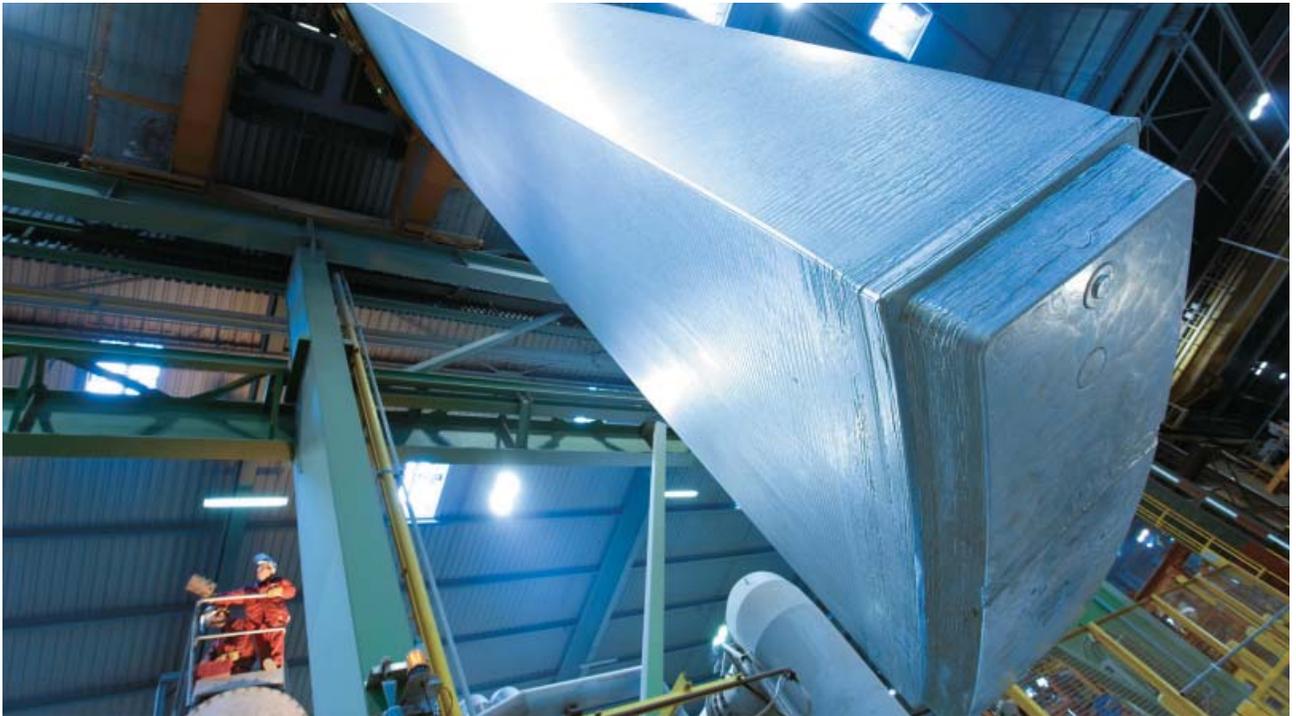
ist unsere Leidenschaft



HYDRO

» Aluminium besitzt so viele einzigartige Eigenschaften wie kaum ein anderer Werkstoff: Es ist leicht, licht-, luft- und geruchsdicht sowie korrosionsbeständig. Aluminium ist mit Legierungsmetallen vielseitig verwendbar und mit wenig Energie zu recyceln – immer wieder neu. Bei Hydro teilen unsere Mitarbeiter die Faszination für Aluminium. Ausgestattet mit modernster Technologie entwickeln sie in Zusammenarbeit mit unseren Kunden individuelle und innovative Problemlösungen aus Aluminium.





Das Unternehmen Hydro Aluminium

Als erfolgreiches, norwegisches Unternehmen mit über einhundert-jähriger Tradition, sind wir auch in Deutschland seit über 85 Jahren erfahren in der Herstellung von Aluminium und Aluminiumprodukten und sind in Deutschland und Europa zum größten Anbieter von Aluminiumerzeugnissen gewachsen. Unsere Produkte sind vielfältig und spannend: Neben Primäraluminium und weiterverarbeiteten Gießereiprodukten, produzieren wir Aluminiumbänder z.B. für die Automobilindustrie und hauchdünne Folien für flexible Verpackungen oder Offsetdruckplatten sowie Strangpressprodukte. Unter der Marke Wicona vertreiben wir weltweit Produkte für Fassaden, Fenster und Türen. Besonders stolz sind wir auch auf unsere Forschung und Entwicklung, die in Deutschland führend ist und sich unter anderem durch die enge Zusammenarbeit mit Instituten an ausgewählten Hochschulen auszeichnet.

Karriere bei Hydro Aluminium

Starten Sie bei einem der größten Aluminiumkonzerne der Welt – in einem von bundesweit 11 Standorten. Und entscheiden Sie sich für langfristigen Erfolg: in der Forschung & Entwicklung, der Primäraluminiumerzeugung oder in der Weiterverarbeitung. Bei uns ist langfristige Entwicklung Erfolgsprogramm – und das in einem sehr sympathischen Umfeld, das geprägt ist von Respekt, Kooperation und



www.hydro-karriere.de



Fairness. Profitieren Sie enorm von internationalem Networking, sehr produktiven Ansätzen und von hochmodernen Lösungen, die Sie in einem Klasse Team ausfeilen. Also, was werden Sie? Willkommen bei Hydro.

Studenten

Enorm vielseitig, so ein Einstieg bei uns. Angehende Ingenieurinnen und Ingenieure haben bei uns die Chance, wertvolle Erfahrungen im Rahmen eines Praktikums in einer Vielzahl von attraktiven Unternehmensbereichen zu sammeln – und gleich die richtigen Kontakte für später zu sichern. Auch bei Diplomarbeiten unterstützen wir Sie gerne.

Hochschulabsolventen

Die Theorie haben Sie bereits hinter sich? Dann freuen Sie sich auf einen Praxisstart mit spannenden, fachübergreifenden Aufgaben – genau so vielseitig wie unser Aluminium. Ob Trainee oder Direkteinsteiger, bei uns geht beides in dieselbe Richtung: Karriere.

Für weitere Informationen über Hydro, besuchen Sie uns doch auf www.hydro-karriere.de

Und was
wirst du?



Was haben eine Limousine, eine Yacht, eine Safttüte und ein Bügeleisen gemeinsam? Ganz einfach: Ohne Aluminium hätten es alle vier Produkte wirklich schwer. Ob in Karosserien, Leitungen, Beschichtung oder Feinschliffsohlen – Alu kommt in vielen Bereichen ganz groß raus. In Zukunft auch mit deinen Ideen? Nutze die Chance für den ganz großen Auftritt – bei Hydro. Was wirst du?





Kontakt

Ansprechpartner
Jan Patrick Turra

Anschrift

Aluminiumstraße 1
41515 Grevenbroich

Telefon/Fax

Telefon: +49 2181 66-1514

E-Mail

karriere@hydro.com

Internet

www.hydro-karriere.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte entnehmen Sie dies der konkreten Stellenanzeige.

Angebote

für StudentInnen Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja,
• Diplomarbeit

Duales Studium?

Ja, am Standort
Grevenbroich

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

QR zu Hydro Aluminium:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Aluminiumindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
10

■ Gesuchte Fachrichtungen

Abgeschlossenes ingenieurwissenschaftliches Hochschulstudium entsprechend des Tätigkeitsbereichs (z.B. Maschinenbau, Werkstofftechnik, Metallurgie)

■ Produkte und Dienstleistungen

Aluminium und Aluminiumprodukte

■ Anzahl der Standorte

Inland: Grevenbroich, Bonn, Neuss, Hamburg, Ulm, Rackwitz, Uphusen, u.a. / Weltweit: Norwegen, Spanien, Italien, Katar, USA, Australien, Malaysia, u.a.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

ca. 6.000 (in Deutschland) / ca. 23.000 (weltweit)

■ Jahresumsatz

In 2010: ca. 9,8 Mrd. EUR (weltweit)

■ Einsatzmöglichkeiten

Wir bieten Ingenieuren spannende Tätigkeiten entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette z.B. in F&E, Instandhaltung, Produktion, Vertrieb.

■ Einstiegsprogramme

Traineeprogramm, Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Innerhalb des Traineeprogramms ist ein Auslandsaufenthalt obligatorisch. Für eine Festanstellung im Ausland bewerben Sie sich bitte bei einer der Landesgesellschaften.

■ Warum bei „Hydro“ bewerben?

Als integriertes Aluminiumunternehmen mit 11 Standorten in Deutschland bieten wir entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette laufend spannende Tätigkeiten. Diese umfasst in Deutschland unsere Forschung & Entwicklung, die Primäraluminiumherzeugung und die Weiterverarbeitung in vielseitige Aluminiumprodukte. Ob als Trainee oder Direkteinsteiger, finden Sie bei uns gleichermaßen ein optimales Umfeld, um Ihre berufliche Karriere zu starten. Durch die internationale Ausrichtung arbeiten Sie bei uns in internen Netzwerken mit Kolleginnen und Kollegen aus der ganzen Welt zusammen.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 60%

Studiendauer 100%

Auslandserfahrung 70%

Sprachkenntnisse (englisch) 90%

Ausbildung/Lehre 60%

Promotion 0%

MBA 0%

Außerunivers. Aktivitäten 80%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 50%

■ Sonstige Angaben, die Ihnen wichtig oder nicht wichtig sind?

Sie sollten sich bei uns bewerben, wenn Sie gerne in einem internationalen Umfeld arbeiten möchten, gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift besitzen und Spaß am Umgang mit Technik in Verbindung mit dem Werkstoff Aluminium haben.

„Sicong wird den Winter in Kanada kennen lernen“



Hochschule für Angewandte
Wissenschaften Hamburg
Hamburg University of Applied Sciences

Veronique Nault aus Québec/Kanada und Sicong Ma aus den USA haben im Rahmen des RISE-Austauschprogramms (DAAD) in diesem Sommer zwei Forschungsprojekte am Competence

Center Logistik und Nachhaltigkeit der HAW Hamburg unterstützt. Eine tolle Sache, um Know-how und Erfahrungen zu sammeln und neue Freundschaften zu schließen.

Der DAAD will mit dem Research Inter-ships in Science and Engineering Programm, kurz RISE genannt, den Studierendenaustausch von Nordamerika und Großbritannien nach Deutschland fördern. Das Besondere an diesem Programm: Die Gaststudierenden sollen Doktorandinnen und Doktoranden bei ihrer wissenschaftlichen Arbeit unterstützen. Und dieses Konzept macht Sinn, wie unsere Gaststudentinnen Veronique und Sicong berichten können.

„Ich studiere am Smith College in Northampton (Massachusetts) das Fach General Engineering, was zunächst eine grundlegende Ingenieurausbildung bedeutet. Für mich war es daher gut, eine Spezifizierung wissenschaftlicher Ingenieursarbeit und die Arbeit eines Doktoranden im Ingenieurwesen kennen zu lernen. Ob ich später selbst einmal meinen Doktor machen will, weiß ich noch nicht. Diese Arbeit erfordert viel Leidenschaft für ein Thema“, sagt Sicong.

Während ihres zweimonatigen Aufenthaltes an der HAW Hamburg hat Sicong Ma die Forschungsarbeit des Doktoranden Johannes Hinckeldeyn in einem vom BMBF geförderten Forschungsthema zur Seite gestanden. „Engineerproduktiv“ nennt sich seine Arbeit und beschäftigt sich mit einer Fragestellung, die dem ansteigenden Ingenieursmangel geschuldet ist: Wie können Ingenieure in Zukunft in ihrer Arbeit unterstützt werden, so dass sie schneller zu Entwicklungsergebnissen kommen? „Sicong ist eigentlich Bachelorstudentin, bei uns hat sie jedoch auf Masterniveau gearbeitet. Eine Herausforderung, die sie sehr gut gemeistert hat. Sie wird davon viel Positives mit nach Hause nehmen“, sagt Hinckeldeyn.

Ähnliche Erfahrungen hat auch Veronique Nault während ihres zweieinhalbmonatigen Praktikums an unserer Hochschule gemacht. Die Bachelorstudentin im Fach Mechanical Engineering hat den Doktoranden Nils Altfeld bei der Forschung für das Competence Center Logistik und Nachhaltigkeit (CCLN) kennen gelernt und ihn unterstützt.

Konkret hat Veronique Nault Teilaspekte der Frage erforscht, wie die Logistik und der Aufbau von Offshore-Windmühlen optimal verlaufen müssen, um CO₂-Emissionen zu reduzieren „Unter anderem habe ich mit dem Logistics Manager Offshore Wind Farm Amrumbank West (E.ON Climate & Renewables) gesprochen. Das war schon eine große Sache für mich. Denn es ist ziemlich untypisch, dass Studierende an so hochrangige Manager herankommen,“ erzählt die Kanadierin.



Foto: Ina Nachtweh/HAW Hamburg

Sicong und Veronique in der frisch modernisierten historischen Maschinenhalle der HAW Hamburg

Profitiert haben übrigens nicht nur die Studentinnen von dem internationalen Austausch-Programm. Auch Johannes Hinckeldeyn und Nils Altfeld sind zufrieden. Für ihre Forschungen wurden wichtige Teilergebnisse erarbeitet, für die sie selbst in ihrem Forschungsalltag keine Zeit gehabt hätten. Und, die Rechnung, zwei Austausch-Studierende gleichzeitig zu Gast in Hamburg zu haben, ist auch gut aufgegangen: Aus der Kanadierin Veronique und der Chinesin Sicong sind Freundinnen geworden, die sich bei ihrer wissenschaftlichen Arbeit unterstützt haben und auch sonst viel Spaß miteinander hatten.

„Wir haben beide im Studentenwohnheim in Rahlstedt gewohnt. Mit den anderen Studentinnen und Studenten haben wir uns dort gut verstanden und am Wochenende gab es die eine oder andere lustige Party zusammen“, sagt Sicong. Auf die Frage, ob sich die beiden denn wiedersehen werden, antwortet Veronique: „Sicong wird bestimmt den nächsten kanadischen Winter kennen lernen, da bin ich mir sicher.“

Übrigens: Ein Austausch deutscher Studierender ins Ausland wird ebenfalls vom Deutschen Akademische Austauschdienst (DAAD) unterstützt: DAAD Stipendien

Text: Ina Nachtweh

Weitere Informationen

Johannes Hinckeldeyn,
Wissenschaftlicher Mitarbeiter der HAW Hamburg
johannes.hinckeldeyn@haw-hamburg.de

In der Welt unterwegs:

TUHH-Alumni berichtet aus Singapur

TUHH

Technische Universität Hamburg-Harburg

Der asiatische Raum ist ihm fast so vertraut wie seine europäische Heimat: Oliver Parschat lernt Länder wie Singapur, Malaysia, Indonesien, China nicht als Tourist, sondern beruflich als Ingenieur kennen. Der 30-jährige Alumni der TU Hamburg ist weltweit im Auftrag des Unternehmens Advanced Engineering Asia (AEA) unterwegs, um Fabriken für die Halbleiterindustrie zu planen und die Bauausführung zu überwachen. Hauptsitz der Firma AEA ist Singapur. In der asiatischen Metropole traf der junge Absolvent Teilnehmer einer TUHH-Delegation, die mit Präsident Garabed Antranikian an der Spitze Universitäten und Forschungseinrichtungen des Stadtstaates besuchten.

Wie bekommt man als blutjunger Ingenieur eine Anstellung im Ausland? Im folgenden Kurzinterview berichtet der im belgischen Mons geborene Ingenieur aus Norddeutschland wie ihm als junger Maschinenbauer der Sprung von der Uni in ein Unternehmen in Singapur gelang.

Haben Sie während des Studiums an der TU Hamburg im Ausland studiert?

Ja, dank des Austausch-Abkommens zwischen der TU Hamburg und der Nanyang Technological University habe ich in ein Jahr in Singapur studiert. 2008 habe ich dort sogar noch ein Praktikum bei Venture, einem Entwicklungs- und Fertigungsdienstleister für Consumer Electronics, absolviert.

Wie schafft man das?

Mit Hilfe guter Kontakte meiner TU ins Ausland! In diesem Fall lernte ich bei einem Empfang in der Deutschen Botschaft in Singapur, zu dem ich als studentischer Mitarbeiter einer Bildungsmesse eingeladen war, einen der für Europa bei der Firma Venture zuständigen Vertriebsleiter kennen. Er war ein ehemaliger Stipendiat aus Singapur, der in Deutschland studiert hatte, und er vermittelte mir das Praktikum.

Und mit dem Diplom in der Tasche ging es wieder nach Singapur, dieses Mal auf der Suche nach dem ersten Arbeitsplatz?

Ja, aber das war nicht ganz so leicht, gleich etwas Passendes zu finden. 2009 war in Singapur der Höhepunkt der Wirtschaftskrise, Venture ging es nicht mehr allzu gut, da war für einen Anfänger wie mich damals kein Platz, und die Flugzeugsystemtechnik, mein Studienschwerpunkt, lief zu dem Zeitpunkt auch nicht gut hier. Freundlicherweise hatten mir ehemalige Arbeitskollegen von Venture Vorstellungstermine bei ihren neuen Firmen verschafft, doch die offenen Stellen richteten sich nur an Leute mit mindestens drei Jahren Berufserfahrung. Schließlich habe ich über das Netzwerk XING im Internet meine erste Anstellung als Ingenieur gefunden. Das Unternehmen Advanced Engineering Asia hatte gerade einen Auftrag aus China bekommen und noch Platz für einen Anfänger.

Und wie ging es dann weiter?

Montags, das vergesse ich nie, unterschrieb ich den Vertrag, drei Tage später erhielt ich das Visa für China, und los ging es nach Shanghai.

Das Projekt dauerte etwa fünf Monate, und ich war abwechselnd in Shanghai und in Singapur. Seitdem pendle ich je nach Auftrag zwischen Singapur und dem jeweiligen Einsatzort hin und her, zurzeit zwischen Malaysia, Österreich und China. Und je nachdem, was gerade anliegt, bin ich entweder als Berater, Planer oder Projektleiter im Einsatz.

Und wo sind Sie jetzt gerade?

In Singapur.

Kein Heimweh?

Ich bin kein Freund der kalten Jahreszeit. Da haben die Tropen schon einen Vorteil, und ich habe auch kein Problem damit, an Weihnachten den Grill anzumachen. Ich habe mich gut eingelebt und längst auch einen lokalen Freundeskreis und sogar eine Familie aufgebaut, da kommt dann relativ wenig Heimweh auf. Freunde aus Deutschland kommen übrigens auch gern zu Besuch, man verliert also auch nicht den Anschluss an Hamburg. Außerdem komme ich durch Dienstreisen auch öfters nach Deutschland.

Was gefällt Ihnen am besten in Singapur?

Hier ist alles sehr gut organisiert, effizient und sehr dynamisch. Die Karrierechancen, die ich in Singapur habe, wären in Deutschland in dieser Weise nicht gegeben. Das politische Klima hat sich zum Positiven gewandelt. Die Zeiten, als Singapur stark reglementiert war, sind lange vorbei, Singapur ist eine kosmopolitische Stadt mit Einwohnern aus aller Welt. Auf der Negativseite stehen die geradezu unverschämte hohen Immobilienpreise: Man ist dadurch gezwungen, auf engem Raum zu wohnen.

Ein Berufsleben aus Koffern? Ist das schön?

Man ist nicht ständig unterwegs, es gibt durchaus Phasen, in denen ich mehrere Monate im Büro tätig bin. Der Vorteil ist, dass man viel sieht und lernt, wie in anderen Ländern gearbeitet wird. Malaysia ist anders als Singapur und China wiederum ganz anders. ■

TUHH-Alumni Oliver Parschat im „Singapore Flyer“, einem Riesenrad, im Hintergrund die Skyline der Innenstadt.



Weitere Informationen

<http://www.tu-harburg.de>

Mars Deutschland

bietet nicht nur Top-Marken, sondern auch ausgezeichnete Karrierechancen

» Das Unternehmen Mars ist über seinen gleichnamigen Schokoriegel hinaus auch für andere Süßigkeiten bekannt, wie zum Beispiel Bounty, Twix oder Balisto. Was nicht alle wissen: Der größte Süßwarenhersteller der Welt produziert auch zahlreiche bekannte Tiernahrungsmarken, wie Whiskas, Pedigree, Cesar oder Sheba. Uncle Ben's im Bereich Lebensmittel, Klix-Getränkeautomatensysteme sowie Seramis-Pflanzenpflegeprodukte sind ebenso im Portfolio. Und seit 2008 kommen mit der Übernahme von Wrigleys weitere frische Akzente hinzu – und so erfolgreiche Marken wie Orbit und Airwaves.

Neben Top-Marken bietet Mars als Top-Arbeitgeber exzellente Karrierechancen in unterschiedlichen Bereichen. Mars Deutschland, die Tochterfirma des amerikanischen Familienunternehmens Mars, Incorporated, beschäftigt an den fünf bundesdeutschen Standorten Verden, Viersen, Minden, Mogendorf und Unterhaching derzeit rund 2.200 Mitarbeiter, die sich in den Geschäftsbereichen Mars Chocolate, Mars Pet-care, Mars Food, Mars Drinks, Wrigleys Gum & Confections und Mars Symbioscience engagieren.

Dass in dem Familienunternehmen der Mensch im Fokus steht, bestätigen die zahlreichen Auszeichnungen: Mars gehört auch 2011, nicht nur zu den Fair Companies sondern auch zu den Top 100 Arbeitgebern in Deutschland (Trendence) und erhielt zum wiederholten Mal den Universum Award. Zudem wurde das Unternehmen vom CRF-Institute bereits zum dritten Mal als Top-Arbeitgeber ausgezeichnet. Gründe dafür gibt es viele, neben individuellen beruflichen Perspektiven, spannenden Herausforderungen und aufregenden Weiterbildungsmöglichkeiten wird bei Mars vor allem die Freiheit Verantwortung zu übernehmen gelebt.

Zudem setzt man im Unternehmen auf eine ausgewogene Work-Life-Balance, um Raum für die persönliche Entfaltung zu geben. So sorgen beispielsweise flexible Arbeitszeiten für eine optimale Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Ein gutes Gehalt, zahlreiche Gesundheits- und Sportkurse, attraktive Altersvorsorgeangebote sowie das nachhaltige Engagement für Menschen, Tiere und die Umwelt schaffen ein Arbeitsklima, das mehr als gut ankommt – die Mitarbeiterfluktuation ist daher äußerst gering.

Viele der heutigen Fach- und Führungskräfte sind bereits als Hochschulabsolventen in das Unternehmen gekommen. Nach dem Studium stehen unterschiedliche Karrierewege zur Auswahl: Der Direkteinstieg in einen der technischen, kaufmännischen oder logistischen Bereiche ebenso wie das Management Development Programme (MDP), das auf eine Karriere in Richtung Senior Management vorbereitet. In nur drei Jahren werden aus den Absolventen von heute die Manager von morgen. Sie leiten Projekte und Teams, treffen Entscheidungen und entwickeln ein tiefgreifendes Verständnis vom Unternehmen. Drei Fachbereiche inklusive einer internationalen Station stehen dabei auf dem Programm.



Die beruflichen Möglichkeiten bei Mars sind nahezu unbegrenzt. So warten zum Beispiel auf Absolventen spannende Herausforderungen in den Bereichen Marketing, Sales, Personal, Unternehmenskommunikation, Einkauf, Logistik, Finance & Controlling, Forschung & Entwicklung, Manufacturing und Engineering. Da das Unternehmen jeden Mitarbeiter seinen Stärken entsprechend fördert, ist es nicht verwunderlich, dass die Karrierewege oftmals ganz anders verlaufen als anfangs geplant. Martina Denker zum Beispiel ist heute Key Account Manager bei Mars Deutschland. Der Weg der studierten Ökotrophologin führte über den Außendienst als Vertriebsmitarbeiterin, die Leitung des Customer Services und des Trade Logistics Development Teams in ihre heutige Führungsposition.

Eines verbindet alle, die bei Mars erfolgreich sind: Die Bereitschaft, schnell Verantwortung zu übernehmen. Flache Hierarchien und ein Umfeld, in dem sich gute Ideen und eigenständige Projekte umsetzen lassen, machen Mars für „Durchstarter“ als Arbeitgeber besonders spannend. Denn hier gilt: Alles ist möglich!

Und wer beweisen möchte, was außerdem in ihm steckt, kann im Rahmen des Mars Ambassador Programms bei einem Auslandseinsatz allein oder im Team an einem gemeinnützigen Projekt teilnehmen und dabei ungeahnte Fähigkeiten entwickeln.



Ayman Saad

„Ich befinde mich in der ersten Station des Management Development Programms mit dem Schwerpunkt Vertrieb und bin als Bezirksleiter im Außendienst für die Betreuung von 160 Kunden zuständig.“

Wieso hast du dich für Mars Deutschland als Arbeitgeber entschieden?

Nach dem Studium heißt es, den passenden Job – und noch wichtiger: den passenden Arbeitgeber zu finden. Aber was spiegelt die Realität der Arbeitswelt am Besten wider? Meiner Meinung nach sind es die Menschen; also die Mitarbeiter des Unternehmens.

Ich hatte auf einem Karriere-Event mit geladenen Bewerbern die Chance, einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Mars kennenzulernen. Die Unternehmenspräsentation und das Interview waren informativ und interessant; die Gespräche mit den Menschen waren aber ausschlaggebend für mein Gefühl, dass die Chemie stimmt: Das Engagement, die Authentizität und die Begeisterung, die von den „Marsianern“ versprüht wurden, haben mein Interesse entfacht, auch Teil dieser Unternehmenskultur zu werden. Diese positive Grundstimmung zog sich durch alle Bewerbungsschritte und führte, sehr zu meiner Freude, zu einem Angebot für das Management Development Programme.

Wie lief dein Auswahlverfahren bei Mars ab?

Nachdem ich Mars bei dem Event für Hochschulabsolventen kennengelernt habe und vor Ort ein Interview mit einer Personalverantwortlichen führen konnte, wurde meine Bewerbung für den nächsten Schritt im Bewerbungsprozess in Betracht gezogen. Dazu wurde ich kurze Zeit später zu einem Assessment Center eingeladen, an dem zu meiner großen Überraschung nur vier Bewerber eingeladen waren. Von Mars waren Führungskräfte aus dem Senior Management und sogar der Geschäftsführer zugegen. Diese Tatsache hat mir die Bedeutung des Management Development Programmes für das Unternehmen verdeutlicht, und mich davon überzeugt, mich für Mars als zukünftigen Arbeitgeber zu entscheiden.

Wie ist dein Trainee-Programm aufgebaut?

Das dreijährige Trainee-Programm bei Mars ist in drei Stationen aufgeteilt, die jeweils innerhalb eines Jahres absolviert werden. Bei meinem Schwerpunkt Vertrieb ist als erste Station der Außendienst vorgesehen. Hier stehe ich in direktem Kontakt zu einem großen Kundentamm. Zudem wird man auch in ein strategisches Projekt involviert, wodurch eine Vernetzung zu weiteren Unternehmensbereichen erzielt wird. Die weiteren Vertriebsstationen erfolgen im Innendienst, wobei man von den Erfahrungen aus dem Außendienst profitieren kann.



Beschreibe kurz deinen Alltag bei Mars.

Im Außendienst ist man als Bezirksleiter für die Beratung und Betreuung „seiner“ Kunden verantwortlich. Ich besuche im Schnitt fünf bis sechs Kunden, also verschiedene Supermärkte, stelle Aktionen vor, berate „direkt am Regal“ über das Layout oder die Pflege neuer Artikel und unterstütze die Kunden bei jeglichen Herausforderungen in der jeweiligen Warengruppe.

Die Arbeit ist so abwechslungsreich, dass die Zeit wie im Flug vergeht. Da ich von einem Kunden zum nächsten unterwegs bin, verbringe ich viel Zeit in meinem Firmenfahrzeug. Übrigens erhält man jederzeit Unterstützung von anderen Kollegen – telefonisch oder auch per Email.

Was macht Mars für dich als Arbeitgeber besonders?

Mars ist für mich besonders, weil es jedem Mitarbeiter in jeder Position die große Freiheit lässt, seiner Kreativität freien Lauf zu lassen. Es wird gewünscht über den Tellerrand zu schauen, um dadurch neue Wege zu entdecken. So wird der Unternehmergeist jedes Mitarbeiters geweckt und gestärkt. Herausforderungen können dadurch effizient angegangen werden.

Als familiengeführtes Unternehmen sind bei Mars Nachhaltigkeit und die Wertschätzung der Mitarbeiter zwei wichtige Pfeiler des Erfolges.

Welche Tipps kannst du zukünftigen Bewerbern geben?

Seid ehrlich und authentisch in eurer Bewerbung und traut euch, ohne Furcht vor einer Absage hinter euren Werten zu stehen. Zu wissen, welche Wertvorstellungen man hat, und diese klar zu äußern, erfordert großen Mut, bedeutet aber auch, eine starke Persönlichkeit zu haben. Und deshalb werden sich mutige Talente bei Mars schnell wohl fühlen. ■



Discover a world
where people dare
to play by more than
just the numbers.

Entdecken Sie die Welt von Mars auf
www.mars.de

Sie haben Lust, Entscheidungen zu treffen, Verantwortung zu übernehmen und mit Ihrer Karriere voll durchzustarten? Genau diese Freiheit bietet Mars. Wir suchen engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die von Anfang an bewusst mit Verantwortung umgehen, souverän Entscheidungen treffen und sich auf Herausforderungen freuen! Den Anstoß gibt Ihre Bewerbung auf www.mars.de



MARS SNICKERS M&M'S TWIX WHISKAS PEDIGREE SHEBA CESAR UNCLE BEN'S DOLMID KLIX FLAVIA

Freedom takes courage. We take the courageous.

MARS
deutschland

mars.de

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.mars.de/karriere

Anschrift

Eitzer Str. 215
27283 Verden

Telefon/Fax

Telefon: 04231 - 940

Internet

www.mars.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.mars.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online (Initiativ über eine Registrierung in unserem System oder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.mars.de/karriere). Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

Angebote für StudentInnen

Praktika?

Ja

Diplom-/Abschlussarbeiten?

Ja, nach Absprache

Duales Studium?

Ja,

- Bachelor of Arts (B.A.) (w/m) Industrie
- Bachelor of Engineering (B.A.) (w/m) Industrie

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

QR zu Mars:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Konsumgüter (FMCG)

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ca. 7 Trainees, Direkteinstiege nach Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Betriebswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Lebensmittelchemie und -technologie, Naturwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Marketing, Logistik

■ Produkte und Dienstleistungen

Tiernahrung, Süßwaren & Kaugummi, Lebensmittel, Pflanzenpflegemittel

■ Anzahl der Standorte

230 Standorte weltweit,
4 Standorte in Deutschland

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

70.000 weltweit,
2.200 in Deutschland

■ Jahresumsatz

In 2009:
30 Mrd Euro weltweit,
1,8 Mrd in Deutschland

■ Einsatzmöglichkeiten

Personal, Marketing, Vertrieb, Logistik, Engineering, Forschung & Entwicklung, Einkauf, Corporate Affairs, Finanz

■ Einstiegsprogramme

Praktikum, Direkteinstieg, Management Development Programm

■ Mögliche Einstiegstermine

Nach Absprache

■ Auslandstätigkeit

Möglich, nach Bedarf

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Je nach Einstieg, auf Anfrage

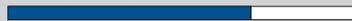
■ Warum bei Mars bewerben?

Wir wissen um die Bedeutung unserer Mitarbeiter. Jeder Einzelne leistet einen wichtigen Beitrag zu unserem Erfolg und verdient Anerkennung und Unterstützung. Bei uns sind Mitarbeiter aufgerufen, die unmittelbare und volle Verantwortung für ihre Tätigkeit zu übernehmen, innovativ zu sein und Entscheidungen zu treffen – und dies gilt nicht nur für einige, dies gilt für alle Mitarbeiter überall bei Mars Inc. Mitarbeiterentwicklung ist zentraler Bestandteil unserer Personalpolitik.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

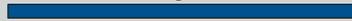
Examensnote 70%



Studiendauer 60%



Auslandserfahrung 100%



Sprachkenntnisse (englisch) 90%



Ausbildung/Lehre 10%



Promotion 0%



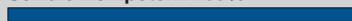
MBA k. A.



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



■ Sonstige Angaben

Teamgeist, Eigeninitiative, Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung vom ersten Tag, interkulturelle Kompetenz, selbstständige, strukturierte, analytische Arbeitsweise, i.d.R. überzeugendes Kommunikations- und Verhandlungsgeschick. Abschluss als Bachelor oder Diplom/Master.

Ausland kann jeder – AIESEC kann mehr!

» Wer kennt das nicht? Das Semester beginnt und man tauscht sich freudig mit seinen Kommilitonen aus. Was fehlt natürlich niemals? „Ich habe dann noch ein Praktikum bei XY gemacht“.

Mittlerweile sind Praktika ein fester Bestandteil des Studiums, in vielen Studiengängen sind sie sogar Pflicht. Aber wieso eigentlich?

Praktika sind ein geeignetes Mittel um die persönliche Weiterentwicklung eines jeden zu fördern. So bleibt es in der Vorbereitung auf das spätere Berufsleben nicht nur bei der Theorie, sondern man bekommt die Chance seine Studieninhalte endlich auch mal anzuwenden.

Warum dann nicht auch das angenehme mit dem Nützlichen verbinden?

Auslandspraktika erfreuen sich bei Studenten großer Beliebtheit. Nicht nur der Reiz den Arbeitsalltag zu testen, sondern auch die Mög-

lichkeit in andere Kulturen einzutauchen reizt Studenten zunehmend. Es gibt etliche Organisationen, mit denen man sich in das „Abenteuer Ausland“ stürzen kann, eine davon ist AIESEC.

AIESEC macht es sich seit mittlerweile 63 Jahren zur Aufgabe den interkulturellen Austausch zu fördern. In über 110 Ländern arbeiten beinahe 60.000 Mitglieder tagtäglich daran, Studenten aus allen Studiengängen eine einzigartige Auslandserfahrung zu ermöglichen.

Dabei verfolgt AIESEC einen ganzheitlichen Ansatz. Studenten, die mit AIESEC ein Praktikum im Ausland absolvieren wollen, werden dabei von 48 Lokalkomitees deutschlandweit im gesamten Prozess begleitet. So werden nicht nur formale Sachen wie Visum und Wohnung des Praktikanten von AIESEC organisiert, sondern der Praktikant erhält Seminare, die gewährleisten, dass er das Maximale aus seinen Erfahrungen lernen kann.



Zum einen wird vor dem Praktikum ein „**Interkulturelles Vorbereitungsseminar**“ angeboten. Hier treffen Studenten aus verschiedenen Städten aufeinander, um sich über die bevorstehende Zeit auszutauschen. Angeleitet werden diese Seminare von erfahrenen AIESECern, die vorher eine spezielle Ausbildung erhalten haben. Neben den Erwartungen und Befürchtungen der Teilnehmer wird an dieser Stelle auch stark auf die Herausforderungen, die einem im Ausland erwarten können, eingegangen, um einen Kulturschock zu vermeiden. Tipps und Tricks für den Umgang mit der fremden Kultur und regionale Besonderheiten dürfen natürlich auch nicht fehlen.

Zum anderen bietet AIESEC nach dem Praktikum ein sogenanntes „**Reintegrationsseminar**“ an. Dort werden die Erlebnisse in Ruhe reflektiert und der Austausch untereinander wird angeregt. Außerdem werden Strategien entwickelt um das Gelernte auch aktiv im Uni- oder Berufsalltag anzuwenden.

Auf diese Art und Weise bietet AIESEC einen vollständigen Kreislauf, der nicht nur das Produkt „Auslandspraktikum“ zum Ziel hat sondern vielmehr die besondere Erfahrung und das persönliche Wachstum fokussiert.

Während des Praktikums werden die Studenten von hochmotivierten AIESECern aus dem Zielland betreut. Damit wird gewährleistet, dass die AIESEC Praktikanten auch das „echte Leben“ kennen lernen und nicht nur die touristische Seite des Landes zu Augen bekommen.

„Ich habe in einem SOS Kinderdorf auf den Philippinen gearbeitet. Das hat meinen Horizont erweitert, und einen starken Eindruck auf mich hinterlassen. Ich habe dort während meines AIESEC Praktikums viele Freunde gefunden!“

(Miriam S.; Bielefeld)



AIESEC bietet verschiedene Arten von Praktika an:

Entwicklungshilfeprojekte

Jeder der Interesse an sozialer Arbeit hat, kann sich in diesem Praktikum verwirklichen. Hier bekommt man die Möglichkeit vornehmlich gemeinnützige Organisationen bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Diese Art von Praktikum findet man vor allem in den Schwellen- und Entwicklungsländern.

Lehramtpraktikum

Eine besondere Art der Entwicklungshilfe. Lehramtsstudenten bekommen die Möglichkeit, die gelernte Theorie in die Praxis umzusetzen und an Schulen im Ausland zu lehren.

Management Praktikum

Dieses Praktikum richtet sich primär an Wirtschaftswissenschaftler. Ob im Personal, Marketing oder im Finanzbereich, für alle ist etwas dabei.

Technisches Praktikum

Für alle Studierende, die sich in ihrem Studium mit technischen Themen befassen, bieten wir diese Praktika an. Die Arbeitsfelder sind Informationstechnologie, Datenbank- oder Webdesign oder auch Engineering, um einige Möglichkeiten zu nennen.

Weitere Informationen

www.aiesec.de

[www.twitter.com/aiesecgermany](https://twitter.com/aiesecgermany)

www.aiesecgermany.blogspot.com

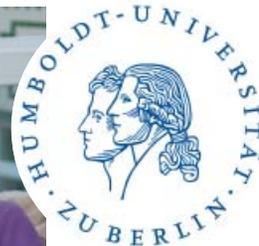
<http://www.facebook.com/aiesecgermany>

Mit AIESEC wird der Auslandsaufenthalt mehr als nur ein Trip in ein anderes Land, er wird eine Erfahrung fürs Leben mit vielen lehrreichen Eindrücken, die jeden ein Leben lang begleiten.

Also, worauf wartest du noch? Wir freuen uns auf euch! ■

HU-Student baut digitalen Campus

Bereits 11.000 Nutzer in der Testphase / Millionen-Förderung ermöglicht Weiterentwicklung



hochladen oder ganze Webseiten für Lehrveranstaltungen erstellen. Links, Literaturempfehlungen und Kommentare können so von allen Mitgliedern einer Lehr- oder Forschungsgruppe gelesen werden ohne einen Blog oder ein Content-Management-System aufsetzen zu müssen. Studierende finden Möglichkeiten zum Austausch und zur digitalen Zusammenarbeit, die es in bisherigen E-Learning-Systemen nicht gibt.

Jonas Liepmann: „iversity bietet Möglichkeiten zur Zusammenarbeit auch außerhalb des Seminarraums. Über die Plattform können Studierende Diskussionen in großen oder kleinen Gruppen führen, gemeinsam Texte lesen, kommentieren und verfassen.“

Akademische Arbeit ist selten an einen Ort gebunden. Seminarmaterialien zu Hause aus dem Internet herunterzuladen, während des Auslandsaufenthaltes die Vorlesungen nicht zu verpassen oder sich über die Inhalte mit Studierenden aus aller Welt auszutauschen – im digitalen Zeitalter muss das möglich sein – dachte sich HU-Student Jonas Liepmann. Der 30-jährige hat während seines kulturwissenschaftlichen Studiums ein cloud-basiertes Netzwerk geschaffen, mit dem Lehrende und Studierende sich über Hochschulgrenzen hinweg austauschen können: iversity.

Bereits in der Testphase registrierten sich 11.000 Nutzer. Von diesem Wintersemester an können Lehrende und Studierende auf der hochschulübergreifenden Online-Plattform iversity arbeiten. Eine Million Euro aus Mitteln der Europäischen Union, des Landes Brandenburg und der bmp media investors AG hat die umfassende Weiterentwicklung der Plattform ermöglicht.

„Wir sind ein junges, zwanzigköpfiges Team von internationalen Studierenden und AbsolventInnen, das sich ein bedeutendes Ziel gesetzt hat: eine neue Bildungs- und Forschungsinfrastruktur für das digitale Zeitalter zu schaffen. Ortsunabhängig können Studierende jederzeit auf ihre Materialien und Kontakte zurückgreifen und in der Community ergehen sich wertvolle Netzwerkeffekte. Die

„Es wird Zeit, dass die digitale Revolution auch an der Universität stattfindet!“, so die die Geschäftsführer von iversity Hannes Klöpfer und Jonas Liepmann



Foto: www.iversity.org

öffentlichen Mittel geben uns jetzt den entscheidenden Schub für die Öffnung der Plattform für Nutzer aus aller Welt“, sagt iversity-Gründer Jonas Liepmann.

Mit iversity können Dozenten einfach und kostenfrei Lehrveranstaltungen, Forschungsprojekte und Konferenzen online organisieren, indem sie Lehrmaterialien schnell und einfach

iversity sieht sich auch als Antwort auf den erwarteten Massenansturm an deutschen Universitäten. Geschäftsführer Hannes Klöpfer: „Die Studierendenquote steigt seit Jahren an. Zum Wintersemester strömen zwei Abiturjahrgänge an die Hochschulen. Mit iversity können Studierende die Anonymität an einer Massenuniversität überwinden und stärker von- und miteinander lernen.“

Weitere Informationen:

Hannes Klöpfer
iversity GmbH
Dahlwitzer Straße 78, 15366 Neuenhagen
Telefon: (030) 577093-38
office@iversity.org
www.iversity.org



Wussten Sie, ...

**...dass bei Thales weltweit
68.000 Kolleginnen und Kollegen
in über 50 Ländern Hand in Hand an
den Technologien der Zukunft arbeiten?**

» Thales Deutschland ist Teil eines international führenden Technologiekonzerns. Wir helfen unseren Kunden, ihre Effizienz zu steigern – durch innovative Produkte, Systeme und integrierte Lösungen sowie langjährige Erfahrung in Deutschland mit eigener Produktion und Entwicklung. Thales Deutschland ist in vier Geschäftsbereiche gegliedert: Transportation Systems, Defence & Security Systems, Air Systems und Electron Devices.

Im Bereich Transportation Systems bieten wir unseren Kunden weltweit fortschrittliche und kundenspezifische Turnkey-Lösungen für Bahnen (Netz & Betrieb) im Fern- und Nahverkehr an, die den sicheren, zuverlässigen,

steuern und sichern, bis hin zu Feldelementen wie Achszählern und Signalen. Als Technologie-Vorreiter ist Thales maßgeblich bei innovativen Lösungen wie dem European Train Control System (ETCS) beteiligt, das den internationalen Hochgeschwindigkeitsverkehr optimiert. Unsere Qualitätsstandards sprechen für sich – und machen uns unter anderem zum Q1-Lieferanten der Deutschen Bahn AG.

Thales Deutschland ist aber auch an allen größeren militärischen und zivilen Luftfahrtprogrammen in Europa beteiligt. Wir sind der weltweit führende Ausrüster und Lieferant für Technologien und Systemen, die der Flugverkehrskontrolle, dem Luftraummanagement und

Wir wissen, dass die positive Dynamik unseres Unternehmens, seine Innovationskraft und damit sein Erfolg maßgeblich von der Qualität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Motivation und Arbeitszufriedenheit abhängen.

komfortablen und effizienten Transport von Fahrgästen und Fracht sicherstellen. Thales verfügt über umfassende Erfahrungen in der Leit- und Sicherungstechnik, der Netzintegration und den entsprechenden Dienstleistungen. Das Portfolio reicht dabei von Zug- und Fahrwegesicherungssystemen über Betriebszentralen, die das gesamte Netz überwachen,

der Luftverkehrsüberwachung dienen. Thales nimmt eine Schlüsselrolle bei der Verbesserung der Sicherheit, Zuverlässigkeit und Effizienz des Luftverkehrs ein, und zwar sowohl auf dem Boden wie an Bord von Flugzeugen mit Avioniksystemen. In unserem Geschäftsbereich Air Systems bieten wir unseren Kunden sowohl Komplettlösungen als auch indivi-

THALES

duelle Produkte aus einer Hand. Lösungen für die Kommunikation, Navigation, Luftverkehrsüberwachung und Flughafen-Automatisierung, vom Entwurf bis zur Entwicklung und Produktion, Installation und Inbetriebnahme. Zur Sicherheit der Passagiere und Sicherung der Infrastrukturen in Flughäfen bieten wir ein umfassendes Portfolio an Produkten, Systemen und Lösungen sowie Ausbildungs- und Simulationsprogramme mit einem breiten Spektrum an zugehörigen Dienstleistungen.

Thales Deutschland ist zudem ein internationales Raumfahrtunternehmen: Mit hochwertigen Komponenten für den Einsatz an Bord von Satelliten für Telekommunikation, Multimedia-Anwendungen sowie in Radaranlagen oder Flugkörpern hat unser Geschäftsbereich Electron Devices das Vertrauen namhafter Kunden gewonnen. Thales-Verstärker in Satelliten, Radaranlagen und Flugkörpern haben einen Weltmarktanteil von rund 90 Prozent. Bis heute wurden von uns mehr als 8.000 Wanderfeldröhren – sogenannten Travelling Wave Tubes – für die Verwendung im All gefertigt. Die Systemlösungen werden in unserem Werk in Ulm produziert. An Bord der meisten Nachrichten-, Fernseh-, Erdbeobachtungs- und wissenschaftlichen Satelliten wer-



den heute hauptsächlich Wanderfeldröhren von Thales Deutschland verwendet.

Die Bundeswehr zählt Thales seit über 50 Jahren zu ihren Lieferanten. Die Produkte, Systeme und Lösungen von Thales Deutschland im Geschäftsbereich Defence & Security Systems reichen von Sensoren, insbesondere Boden-, Luft- und Küstenüberwachungsradaren, optronischen und integrierten Sensorsystemen über abhörsichere Mehrband-Funksysteme bis hin zu komplexen Leit- und Aufklärungssystemen. Unser Portfolio umfasst auch taktische Funk- und Leitsysteme für hochmobile Einsätze, Softwaredefinierten Funk (SDR), Kommunikations- und Kontrollsysteme sowie lokale Kontrollsysteme (LACS). Unsere Marine-Anwendungen in Deutschland konzentrieren sich auf Über- und Unterwassertechnologien. Thales entwickelt Netzwerkinfrastrukturen und Software für Führungswaffeneinsatzsysteme für die Marine. Kommunikations- und Ausbildungssysteme, taktische Datenverbindungen sowie Systeme zur taktischen Aufklärung und Datenanalyse zählen ebenfalls zum Produkt- und Dienstleistungsangebot von Thales.

Wir investieren etwa 20 Prozent unseres Umsatzes in den Bereich Forschung und Entwicklung.

Forschung und Entwicklung sind für Thales ganz wesentliche Grundvoraussetzungen für erfolgreiche Kundengeschäfte. Wir investieren etwa 20 Prozent unseres Umsatzes in den Bereich Forschung und Entwicklung. In diesem Sektor arbeiten bei Thales weltweit ungefähr 25.000 Entwickler und Ingenieure, also über ein Drittel der gesamten Belegschaft. Wir machen jedes Jahr über 300 neue Erfindungen und haben ein Portfolio von über 11.000 Patenten sowie 30 weltweite Vereinbarungen mit

Universitäten und Forschungseinrichtungen, insbesondere in Europa und den USA. In Deutschland arbeiten wir mit verschiedenen Forschungsinstituten wie der Fraunhofer Ge-

sellschaft und verschiedenen Universitätsinstituten zusammen.

Wir fördern Initiative sowie die persönliche und berufliche Weiterentwicklung. Und wir wissen, dass die positive Dynamik unseres Unternehmens, seine Innovationskraft und damit sein Erfolg maßgeblich von der Qualität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Motivation und Arbeitszufriedenheit abhängen. Deshalb arbeiten wir mit allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern daran, einen ihren jeweiligen Talenten und ihrem Wissen entsprechenden Platz im Thales-Team zu finden. Die Berufsbilder bei Thales sind in Job-Familien zusammengefasst, für die es dezidierte Entwicklungswege und Lernpfade gibt. Dabei wird zwischen der Experten- und der Managementkarriere unterschieden: Spezialisten haben die Möglichkeit, sich zu einem Fachexperten zu entwickeln, Manager werden auf ihre Führungskarriere in Entwicklungsprogrammen vorbereitet. ■

THALES

Wussten Sie, ...

... dass Thales für Sicherheit und Mobilität in einer vernetzten Welt sorgt?

Thales nimmt international eine führende Rolle in den Bereichen Luft- und Raumfahrt, Transport, Sicherheit sowie Verteidigung ein.

Thales Deutschland ist als drittgrößte Landesgesellschaft ein wichtiger Teil dieses internationalen Technologiekonzerns. Über 6.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen unseren Kunden täglich, ihre Effizienz zu steigern – durch innovative Produkte, Systeme und integrierte Lösungen auf der Basis langjähriger eigener Produktion und Entwicklung in Deutschland.

Als anerkannter Teil der deutschen Hightech-Industrie bietet Thales Deutschland seinen Kunden im In- und Ausland modernste, hochsichere und hochverfügbare Kommunikations-, Informations- und Steuerungssysteme sowie Dienstleistungen für einen sicheren Land-, Luft- und Seeverkehr, für zivile und militärische Sicherheits- und Schutzerfordernungen und entwickelt und fertigt außerdem Satellitenkomponenten.

Wir suchen Praktikanten, Diplomanden und Absolventen der Ingenieurstudiengänge Elektrotechnik, Nachrichtentechnik und Informationstechnik, denen wir spannende Herausforderungen in einem international tätigen Unternehmen bieten.

Starten Sie Ihr Abenteuer Thales und werden auch Sie Teil unseres internationalen Teams!

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung an Frau Martina Reik über erecruiting@thalesgroup.com

Weitere Informationen finden Sie in der Rubrik Karriere unter www.thalesgroup.com/germany

www.thalesgroup.com/germany

START YOUR THALES
ADVENTURE

Kontakt
Ansprechpartner
 Martina Reik

Anschrift
 Thales Deutschland GmbH
 Lorenzstraße 10
 70435 Stuttgart
 Germany

Telefon/Fax
 Telefon: +49 711 869 34970
 Fax: +49 711 869 35677

E-Mail
 erecoiting@thalesgroup.com

Internet
 www.thalesgroup.com/germany

**Direkter Link zum
 Karrierebereich**
 www.jobs.thalesgroup.com

**Bevorzugte
 Bewerbungsart(en)**
 Bevorzugt über unser Karriere-
 portal. Sollten Sie dort keine
 passenden Ausschreibungen
 finden, können Sie sich gerne über
 erecoiting@thalesgroup.com
 initiativ bewerben.

**Angebote für
 StudentInnen
 Praktika?** Ja,
 weltweit jedes Jahr
 ca. 1.000 Praktikumsstellen.

Diplom- / Abschlussarbeiten?
 Ja.

Duales Studium? Ja,
 • Bachelor of Science (B.Sc.) (w/m)
 Wirtschaftsinformatik
 • Bachelor of Science (B.Sc.) (w/m)
 Angewandte Informatik/
 Kommunikationsinformatik
 • Bachelor of Arts (B.A.) (w/m)
 BWL – Industrie
 • Bachelor of Science (B.Sc.) (w/m)
 International Business
 Administration and Information
 Technology

Trainee-Programm?
 Nein

Direkteinstieg?
 Ja

QR zu Thales:



■ **Allgemeine Informationen**

Branche
 Verteidigung, Luft- und Raumfahrt, Sicherheit
 und Transport

Bedarf an HochschulabsolventInnen
 Kontinuierlicher Bedarf

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik,
 Informatik, Technische Informatik,
 Luft- und Raumfahrttechnik,
 Verkehrsingenieurwesen

■ **Produkte und Dienstleistungen**

Leistungsstarke Kommunikations- und
 Informationssysteme sowie Dienstleistungen
 für einen sicheren Schienen-, Luft- und See-
 verkehr, für zivile und militärische Sicher-
 heitsaufgaben sowie Entwicklung und
 Fertigung von Komponenten für Satelliten

■ **Anzahl der Standorte**

Weltweit in über 50 Ländern vertreten;
 in Deutschland 24 Niederlassungen
 an 18 Standorten

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

Weltweit 68.000, in Deutschland 6.000

■ **Jahresumsatz**

In 2010: weltweit: 13,1 Milliarden Euro
 Deutschland: 1,39 Milliarden Euro

■ **Einsatzmöglichkeiten**

Software- und Hardwareentwicklung,
 Systemdesign, Qualitätsmanagement,
 Service & Maintenance, Projektmanagement,
 Sales, Sales Support

■ **Einstiegsprogramme**

Direkteinstieg mit Mentoring, Qualifizierungs-
 programmen der internen Thales University
 und Training on the Job, Praktika,
 Abschlussarbeiten

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Jederzeit

■ **Auslandstätigkeit**

Möglich. Bitte bewerben Sie sich direkt
 über unser internationales Karriereportal
 www.jobs.thalesgroup.com

■ **Einstiegsgehalt für Absolventen**

Je nach Abschluss und Region
 42.000 – 50.000,- Euro pro Jahr.

■ **Warum bei Thales bewerben?**

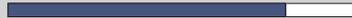
Bei Thales können Sie heute schon an den
 Technologien von Morgen arbeiten.
 Wir bieten ein internationales Umfeld mit
 vielfältigen Aufgabengebieten und spannen-
 den Technologien. Die kontinuierliche Weiter-
 bildung durch die konzerneigene Trainings-
 einrichtung Thales University, welche
 weltweit an acht Standorten (unter anderen
 im Stuttgart) vertreten ist, wird bei Thales
 groß geschrieben. Wir bieten Ihnen beste
 Möglichkeiten für einen erfolgreichen
 Karrierestart und Ihre persönliche Karriere-
 entwicklung.

**Weltweit jedes Jahr ca. 1.000
 Praktikumsstellen zu vergeben!**

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil
 wichtig in Prozent**

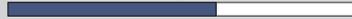
Examensnote 80%



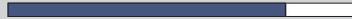
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 60%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 20%



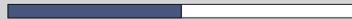
Promotion 50%



MBA 50%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



■ **Sonstige Angaben**

Teamfähigkeit, Interkulturalität



» Das HTW-Motorsportteam ist ein studentisches Projekt der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin. Das erste Mal nahmen wir in der Saison 2006 an der Formula Student Weltmeisterschaft teil. Seitdem wird jedes Jahr ein Rennwagen konstruiert, gefertigt und an Wettbewerben teilgenommen.

Was auf den ersten Blick nach ein paar schraubenden Studenten klingt, ist in Wahrheit ein komplexes Projekt unterschiedlichster Studienrichtungen vereint unter dem Namen HTW-Motorsport. Nur mit dem perfekten Zusammenspiel von Ingenieuren und Wirtschaftswissenschaftlern ist solch ein Projekt erfolgreich zu stemmen. Jeden Tag aufs neue wird neben dem Studium mit Engagement, erlerntem Wissen und sozialer Kompetenz das Projekt Formula Student vorangetrieben.

Stärken ausbauen und Schwächen erkennen, aus Fehlern lernen und sich stets verbessern, im Team zu funktionieren und die gemeinsamen Ziele erreichen, ist nicht immer leicht und führt schon mal zu Belastungen neben dem Studium, die einem viel abverlangen. Um so schöner ist jeder errungene Teilerfolg auf dem Weg nach Hockenheim. Dies ist auch wieder unser Hauptziel für die Saison 2012.

Unter Hunderten von Bewerbern wollen wir uns auch für die nächste Teilnahme an diesem großartigen Event qualifizieren. Dort treffen wir dann auf Freunde aus aller Welt und es werden neue Freundschaften geknüpft.

2500 Studenten und Helfer, Judges aus der Wirtschaft und viele Zuschauer sehen knapp eine Woche lang, wie sich die einzelnen Teams in

den Bereichen des Ingenieurwesens und der Wirtschaftswissenschaften präsentieren und messen. Es geht um viel mehr als nur ein fahrendes Auto zu zeigen. Nur ein in sich stimmiges Gesamtkonzept kann gewinnen. Den Spirit von Hockenheim – das Miteinander und gegenseitig helfen – das wollen wir wieder erleben.

Darum sind wir besonders stolz auf den 2011 gewonnenen Sportsmanship Award. Dies ehrt uns sehr und wir freuen uns riesig über diese Auszeichnung.

So ist es unser festes Ziel die Erfahrungen aus 2011 in die Saison 2012 zu übertragen. Daraus profitiert das bestehende Team, aber auch neue Mitglieder. Natürlich bauen wir das Berlin Race Car – kurz BRC 12 – in unserer neuen Werkstatt und werden zeigen, dass wir uns stets weiterentwickeln und neue Ideen umsetzen können und wollen. Dies erfordert ein hohes Maß an Zeitmanagement, Engagement und Spaß. All dies macht uns begehrt in der Wirtschaft, weil wir schon mehrmals gezeigt haben, dass wir Studium und Motorsport mit all seinen Herausforderungen an Wissen, Auffassungsvermögen, Belastbarkeit und Teamfähigkeit meistern können.

Natürlich brauchen wir auch neue Mitglieder, um die vielfältigen Aufgaben von ingenieursspezifischen Lösungen, Elektrotechnik, IT-Unterstützung, Marketing, Simulation, Eventmanagement, Logistik, Controlling, Fertigung, Web-Design, Sponsoring und vieles mehr, zu schaffen. Auch werden Leute an das Projekt Formula Student Electric behutsam herangeführt.

Man erkennt, dass wir mehr sind als die Summe der Einzelteile. Wir sind das HTW-Motorsportteam.

All das wäre nicht möglich ohne die Unterstützung durch die Hochschule für Technik und Wirtschaft, unseren Sponsoren, unseren Partnern und den Studenten, die uns so großartig unterstützen und nur so können unsere Ideen Wirklichkeit werden. Vielen Dank!

Weitere Informationen



QR-Code: www.htw-motorsport.de



Rennsportleidenschaft – jede Sekunde

» Mit dem Feuerlöscher in der Hand stehen die Teammitglieder auf dem alten Flughafengelände in der Sonne und schauen ihrem „Schrotti“ hinterher, während er seine eigenen Rundenzeiten in engen Kurvenfahrten schlägt. Nur der liebevoll gemeinte Kosenamen des Formula Student Wagens der Technischen Universität Berlin lässt vermuten, dass hinter diesem im Sonnenlicht glänzenden Wagen ein Jahr Motoröl verschmierter Hände und durchgearbeiteter Nächte steht.

Die Saison 2011 startete mit nur einer Hand voll Mitglieder. Trotzdem wurde ein zielstrebigster Zeitplan für den FT2011 entworfen. Neue Mitglieder brachten frische Motivation in den Uni-Rennstall und erhöhten bald die Teamstärke wieder auf 25 angehende Ingenieure.



Wenn man sich am Freitagabend in die Räume von FaSTTUBE verirrt, trifft man junge Motorsportbegeisterte, die in einem Hörsaal konstruierend über Laptops gebeugt sind. Die Stille wird nur von leisem Pizzakarton-Rascheln unterbrochen.

Im Vordergrund der Konstruktionsphase standen Gewichtsreduktion und Wartungsfreundlichkeit. Natürlich blieb FaSTTUBE seiner Linie treu und hat die Technik seines neuen Rennwagens durch die Verwendung durchsichtiger Makrolonverkleidung sichtbar werden lassen.

Die ersten Frühlingsstrahlen fallen durch die hohen Fenster des alten Fabrikgebäudes. Plötzliche Motorengeräusche lassen die in Anpassungsarbeiten am Stahlgitterrohr-

rahmen vertieften Studenten innehalten: Das erste Motorkennfeld wird gerade auf dem Prüfstand eingefahren.

Die Fertigungsphase war geprägt von Lieferschwierigkeiten und Fertigungsverzug. Aber FaSTTUBE zieht Motivation aus Kartrennen und Grillabenden. Nur mit dem Rückhalt eines engagierten Teams kann man die Anstrengungen einer Formula Student Saison nutzen, um einen anspruchsvollen Rennwagen umzusetzen.

Wenige Wochen später ist die Werkstatt so voll wie selten Samstag morgens um 3 Uhr. Jungs und Mädels schrauben, kleben und löten am Wagen. Dann durchbricht das Aufbrüllen des Motors die früh-morgendliche Ruhe. Ein Jubelgetöse bricht los als der Bolide die ersten Meter aus eigener Kraft fährt.

Nach intensiven Tests ist die in der Luft hängende Aufregung greifbar. Eine Kolonne fährt durch das nächtliche Berlin Richtung Süden. In Hockenheim wird das Team zeigen dürfen, was es in den vorherigen Wochen schon bewiesen hatte.

In den ersten Tagen der FSG fuhr der FT2011 ausgesprochen zuverlässig. Der souveräne Auftritt wurde durch gute Leistungen in den statischen Disziplinen untermauert und die Freundschaften zwischen konkurrierenden Teams wuchsen mit jedem Rennmeter.



Ein Team in schwarzen T-Shirts steht an der Absperrung und schaut verzweifelt in die Box. Ihr Fahrer versucht seit mehreren Minuten vergeblich den Motor nach nur acht gefahrenen Runden neu zu starten. Auf der Anzeigetafel erscheint „TU Berlin – DNF“ – ausgeschieden aus dem wichtigsten Rennen in der spannendsten Woche des Jahres. Ein kleiner Defekt an der Startermechanik verhinderte die erhoffte Platzierung.

Trotzdem weiß das Team: der Wagen hätte es schaffen können. Auch nach Hockenheim fuhr ihr Rennwagen wieder tadellos. Und das motiviert für die nächste Saison. Wen einmal die Leidenschaft gefesselt hat, der kann nicht so leicht wieder aufhören. ■

Weitere Informationen

Sollten Sie Interesse haben, unser Projekt zu unterstützen oder solltest Du als Student Lust haben, dem Projekt beizutreten, dann ist kontakt@fasttube.de die richtige Adresse.



QR-Code:
www.fasttube.de



Bundesnachrichtendienst

Der Bundesnachrichtendienst – Die Welt im Blick

» In einer multipolaren Welt ist die Kenntnis der Interessenlagen anderer Staaten eine wichtige Einflussgröße für das außen- und sicherheitspolitische Handeln der Regierung. Das Auftragsprofil der Bundesregierung ist daher maßgeblich für die regionalen und thematischen Aufklärungsziele des BND und gibt zugleich die Detailtiefe der zu beschaffenden Erkenntnisse vor.

Um aus der stetig wachsenden Datenflut weltweiter Kommunikationsströme das auftragsrelevante Material zeitgerecht herauszufiltern, benötigt man nicht nur aufwendiges technisches Equipment, sondern auch die entsprechenden Fachkräfte im technischen und sprachlichen Bereich. Die Bearbeitung verschlüsselter Daten ist dabei besonders anspruchsvoll.

Die notwendigen Voraussetzungen dafür schaffen die technischen Fachbereiche im BND. Diese Abteilungen bieten eine Vielzahl von unterschiedlichen Betätigungsfeldern. Dazu zählen vor allem

- Computernetzwerke (LAN, WAN, Netzwerkmanagement)
- Speichermanagement und Datenorganisation
- Rechen- und Telekommunikationszentrum
- Informationsmanagement
- Systembetreuung
- Anwendungsentwicklung

Schon heute sind Ingenieure/innen und Informatiker/innen im BND nicht mehr aus dem Arbeitsalltag wegzudenken. Selbstbewusst und leistungsstark tragen sie Verantwortung und übernehmen Führungspositionen. Sie können sowohl in den Bereichen Entwicklung und Betrieb im Inland tätig werden als auch im Rahmen von operativen Einsätzen im Ausland. ■



Bundesnachrichtendienst

einzigartig vielseitig geheim

Der Bundesnachrichtendienst (BND) ist der Auslandsnachrichtendienst der Bundesrepublik Deutschland mit Dienstsitzen in Berlin und Pullach bei München. Im Auftrag der Bundesregierung gewinnt und analysiert der BND Informationen über das Ausland.

In Zeiten der schnellen Kommunikationsgesellschaft müssen modernste Technik und innovative Methoden zum Einsatz kommen, um eine präzise und schnelle Lagebeurteilung gewährleisten zu können. Dazu bedarf es einer ständigen Anpassung der eingesetzten technischen Möglichkeiten und des unermüdlichen Einsatzes kompetenter und engagierter Fachkräfte.

Für unsere **technischen Fachbereiche** suchen wir vorrangig

Ingenieure/innen der Elektrotechnik ET/NT
Informatiker/innen
Mathematiker/innen
Physiker/innen

mit den Abschlüssen Master/Diplom/FH/Bachelor

Weitere Informationen zum Bundesnachrichtendienst, den aktuellen Stellenangeboten sowie zur Bewerbung erhalten Sie unter www.bundesnachrichtendienst.de



Kontakt

Anschrift

Bundesnachrichtendienst
– Personalgewinnung –
Postfach 120
82042 Pullach

E-Mail

jobs@bundesnachrichtendienst.de

Internet

www.bundesnachrichtendienst.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich per Post. Sämtliche Informationen zur Bewerbung finden Sie unter www.bundesnachrichtendienst.de (Rubrik Jobs & Karriere – Bewerben).

Angebote für StudentInnen Praktika?

leider nein

Abschlussarbeiten?

leider nein

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Engineering (B.Eng.) – Technische Informatik und Kommunikationstechnik

Trainee-Programm?

leider nein

Direkteinstieg?

Ja

QR zum Bundesnachrichtendienst :



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Öffentlicher Dienst

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Informationstechnik, Informatik, Physik, Mathematik, Rechtswissenschaften, Jura

Produkte und Dienstleistungen

Der Bundesnachrichtendienst (BND) ist der Auslandsnachrichtendienst der Bundesrepublik Deutschland. Im Auftrag der Bundesregierung gewinnt und analysiert der BND Informationen über das Ausland, die von sicherheits- und außenpolitischer Bedeutung sind.

Anzahl der Standorte

Berlin und Pullach bei München

Anzahl der MitarbeiterInnen

ca. 6500

Einsatzmöglichkeiten

- Speichermanagement und Datenorganisation
- Betrieb, Rechenzentrum und Telekommunikationszentrum
- Computernetzwerke (LAN, WAN, Netzmanagement)
- Zentrale Kundenbetreuung
- Informationsmanagement
- Systembetreuung
- multimediale Technik
- Projektmanagement
- Anwendungsentwicklung
- technische Betreuung

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Laufbahnausbildung im gehobenen Dienst der Fernmelde- und Elektronischen Aufklärung des Bundes

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Auslandseinsätze sind nach einer mehrjährigen Dienstzugehörigkeit möglich.

Einstiegsgehalt für Absolventen

gemäß Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD)

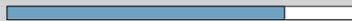
Warum beim Bundesnachrichtendienst bewerben?

Neben einem spannenden Auftrag bietet der BND vielfältige und abwechslungsreiche Tätigkeitsbereiche. Eine besondere Bedeutung kommt den technischen Abteilungen zu, die für die Bereitstellung der schnellen, sicheren und weltweiten Informations- und Datenverarbeitung zuständig sind und spezielle Systeme der Nachrichten- und Informationstechnik entwickeln. Die im BND praktizierte Jobrotation ermöglicht es den Mitarbeitern/innen intern zu wechseln, um so neue berufliche Herausforderungen zu finden und die eigene Karriere mitzugestalten. Darüber hinaus finden Sie bei uns ein hohes Maß an Kollegialität, an persönlicher und beruflicher Sicherheit und eine positive Work-Life-Balance.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

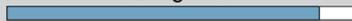
Examensnote 80%



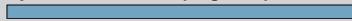
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 90%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 30%



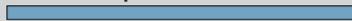
MBA 0%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Für eine Mitarbeit im BND ist die deutsche Staatsangehörigkeit notwendig.

Ein verstärktes Interesse an globalen und wirtschaftlichen Zusammenhängen setzen wir voraus.

Formula-Student-Team BA Motors



» Nach der Neuausrichtung des Teams zu Beginn des Jahres, mit der unter anderem der Werkstattumzug zur Beuth Hochschule für Technik Berlin einher ging, können wir mittlerweile von spannenden Events berichten. Außerdem läuft die Entwicklung des Moto 12 auf Hochtouren. In den Semesterferien konnten wir den Motorenprüfstand der Beuth Hochschule beziehen, sodass der erste Start unseres Motors immer näher rückt.

Lange Nacht der Wissenschaften

Am 28. Mai öffnete die Beuth Hochschule für Technik Berlin, wie auch viele andere Einrichtungen in Berlin und Potsdam, ihre Pforten für wissbegierige Besucher zur „Langen Nacht der Wissenschaften“. Neben 90 Technikstatio-

nen waren in diesem Jahr auch wir auf dem Campus der Beuth Hochschule vertreten. Für uns war dieser Termin sogar die erste öffentliche Veranstaltung in der neuen Besetzung.

Die diesjährige „Klügste Nacht des Jahres“ bot für die Besucher die Möglichkeit, unser Team und natürlich unseren Rennwagen näher kennenzulernen. Dazu standen Spezialisten aus allen Modulen des Teams Rede und Antwort.

Besuch des regierenden Bürgermeisters Klaus Wowereit

Am 13. August bekam die Beuth Hochschule für Technik Berlin hohen Besuch. Der regierende Bürgermeister Klaus Wowereit war zu einem Rundgang durch die Institution geladen. Wir konnten uns mit unserem Rennwagen präsentieren und Herrn Wowereit persönlich unser Projekt und die damit verbundenen Aufgaben vorstellen. Sichtlich interessiert stellte der Bürgermeister Fragen zur Höchstgeschwindigkeit und zum Reifenwechsel und wollte außerdem wissen, wie man denn in solch einem Wagen säße. Dies demonstrierten wir ihm na-



türlich umgehend. Beeindruckt stellte er fest, dass das ja schon etwas anderes als eine Seifenkiste sei.

BA Motors goes Elektro – Join us!

Die IAA und die Strategien der Automobilkonzerne zeigen, dass der Elektromobilität die Zukunft gehört. Auch BA Motors schlägt diesen Weg ein und bildet eine Projektgruppe, die ein Konzept für einen elektrisch angetriebenen Formula Student



Wagen ausarbeitet. Daneben wird aber auch in Zukunft der Rennwagen mit Verbrennungsmotor weiterentwickelt.

Interessierte aller Fachrichtungen sind herzlich dazu aufgerufen, sich bei uns zu bewerben. Auch smarte Köpfe in Organisation, Marketing, Finanzen und Controlling sind gefragt! Sowohl das etablierte Team von BA Motors, wie auch die Konzeptgruppe E-Mobility, brauchen ständig frische Unterstützung von engagierten Studenten, die neben dem Studium schon praktische Erfahrung sammeln wollen und das nötige Tröpfchen Benzin im Blut haben oder einfach völlig unter Strom stehen. Besucht dazu einfach unsere Website www.ba-motors.de, auf der ihr unter anderem auch ein Bewerbungsformular findet.

Wir freuen uns auf euch!

Weitere Informationen



QR-Code:
www.ba-motors.de

„Mission Brandenburger Tor“ erfüllt

Wissenschaftler der Freien Universität ließen ein **AUTONOMES AUTO** durch das Zentrum Berlins fahren – 20 Kilometer, 46 Ampeln und 4 Kreisverkehre mehrfach souverän zurückgelegt



Fotos: Claudia Heinstein, www.blitzsaloon.de

Wissenschaftler der Freien Universität haben erfolgreich eine Erprobungsfahrt des von ihnen entwickelten Autos „MadelnGermany“ durch das Zentrum von Berlin vorgeführt. Das Fahrzeug absolvierte am 17.09.2011 bei einer Vorführung vor Medienvertretern mehrfach eine etwa zwanzig Kilometer lange Strecke zwischen dem Brandenburger Tor und dem Internationalen Congress Centrum im Bezirk Tiergarten und zurück. Es „beachtete“ dabei jeweils störungsfrei die Phasen von 46 Ampeln, demonstrierte autonome Spurwechsel und durchquerte die Kreisverkehre „Großer Stern“ und Ernst-Reuter-Platz stets souverän.

„Dies ist ein weiterer Schritt hin zu einer Mobilität der Zukunft“, sagte der Leiter der Arbeitsgruppe Künstliche Intelligenz der Freien Universität, Prof. Dr. Raúl Rojas. Auf privatem Gelände – etwa auf Flughäfen oder in Fabriken – wäre es bereits jetzt möglich, autonome Fahrzeuge einzusetzen. Auf Autobahnen sei es denkbar, autonomes Fahren in zehn Jahren zu erleben. „Im Stadtverkehr dagegen müssen noch viele Probleme gelöst werden“, betonte der Wissenschaftler. Dort sei mit einer Einführung autonomer Fahrzeuge erst in 20 bis 30 Jahren zu rechnen.

Das von den Forschern modifizierte Fahrzeug eines deutschen Automobilkonzerns erkennt seine Umgebung mithilfe spezieller Sensoren und kann damit jedes Ziel in der Stadt

selbstständig ansteuern. Der Mensch im Auto ist nur noch Passagier und Fahrlehrer. „MadelnGermany“ ist das erste Fahrzeug, das im Land Berlin eine Ausnahmegenehmigung durch das Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten beziehungsweise die Senatsverwaltung für die autonome Steuerung erhalten hat. Dazu wurde eigens ein ausführliches Sicherheitskonzept in Kooperation mit dem TÜV-NORD entwickelt. Gemäß einer Auflage des TÜV sitzt ein Sicherheitsfahrer am Steuer; er braucht aber bei der Fahrt nicht eingzugreifen: Der Computer übernimmt das Fahren. Grünes Licht für die autonomen Fahren



gab es im Juni dieses Jahres. Die Wissenschaftler des vom Bundesforschungsministerium geförderten Innovationslabors „AutoNOMOS Labs“ haben seitdem verschiedene Erprobungsfahrten in der Stadt Berlin und auf der Autobahn absolviert.

Der Computer regelt über das Drive-By-Wire-System Bremse, Gaspedal und Lenkung. Andere Autos und Passanten werden über Laser-Scanner, Radar und Videokameras erfasst. Spezielle Software analysiert die Daten, erkennt Fahrsituationen und erzeugt die notwendigen Fahrbefehle. MadelnGermany ist ein Prototyp dessen, was die Wissenschaftler der Freien Universität Berlin das „grüne Auto“ der Zukunft nennen. Autonome Fahrzeuge werden in Zukunft als autonome Taxis die Anzahl der Passagiere pro Auto steigern können. Eine optimale Kombination mit dem öffentlichen Verkehr ist denkbar, und Carsharing in der ganzen Stadt soll durch Schwärme autonomer Fahrzeuge ermöglicht werden. Das Projekt der Freien Universität ist deswegen nicht nur wissenschaftlich interessant, sondern eröffnet Perspektiven für grundlegende gesellschaftliche Veränderungen. ■

Weitere Informationen:

Raúl Rojas

AG Künstliche Intelligenz am Institut für Informatik der Freien Universität Berlin,
Telefon: 030 / 838 – 75102,
E-Mail: rojas@inf.fu-berlin.de

Tinosch Ganjineh

AG Künstliche Intelligenz, Institut für Informatik,
Telefon: 030 / 838-75128,
E-Mail: ganjineh@inf.fu-berlin.de

Patrick Vogel

CFO/ Kaufmännischer Projektkoordinator,
Telefon: 030 / 838-75149,
E-Mail: patrick.vogel@fu-berlin.de

ChemCar-Wettbewerb 2011

Im Jahr 2011 wurde der ChemCar-Wettbewerb von den kreativen jungen Verfahreningenieuren (kjVI – sprich: „kiwi“) in Zusammenarbeit mit DECHEMA und VDI-GVC bereits zum sechsten Mal organisiert. Das Besondere in diesem Jahr: Schauplatz war der 8th European Congress of Chemical Engineering (ECCE), welcher in diesem Jahr vom 25.-29.09.2011 zeitgleich mit der ProcessNet-Jahrestagung im Internationalen Congress Centrum Berlin stattfand.

Gruppen zunächst einen Vorsprung herausholen konnten. Der zweite Lauf war dann der entscheidende. In einem bis zum Ende sehr spannenden Wettbewerb konnte sich Dortmund seinen zweiten Siegertitel holen. Mit insgesamt 41 von 50 möglichen Punkten verwies das mit dem TuDOSorber angetretene Team seine Konkurrenten HB-CC-11 aus Bremen (37 Punkte) und spe-K-tronics von der indonesischen Universität IT Sepuluh Nopember (35 Punkte) auf die Plätze zwei und drei. Natürlich



Die von den kjVIs gestellte Aufgabe lautete wie folgt: „Baut mit eurem Studententeam ein rein (bio-)chemisch angetriebenes Gefährt, welches eine am Wettkampftag ausgeloste Zuladung eine ebenso ausgeloste Distanz autonom befördert.“ Das ChemCar muss dabei in eine 50-Liter-Box passen und darf nicht ferngesteuert oder gebremst werden. Die Teams mussten neben dem punktgenauen Anfahren der Zieldistanz die Jury auch in den Disziplinen Konzept, Realisierung und Präsentation überzeugen. Neben dem viermaligen Champion TU Clausthal und sieben weiteren deutschen Teams traten sogar drei Mannschaften aus dem Iran und eine indonesische Studentengruppe an.

Tatsächlich waren auf der ECCE zehn der zwölf Teams mit ihren Autos anwesend. Bei einer zurückzulegenden Strecke von 17 m mussten die Fahrzeuge eine Zuladung von 30% des Fahrzeuggewichts transportieren. Vier der ChemCars kamen im ersten Durchgang des Rennens leider nicht von der Startlinie weg, wodurch die anderen sechs



ernsteten auch die Teams, die nicht auf den mit Preisgeld dotierten Plätzen landeten, vom Publikum großen Applaus für ihre Leistung und die Mühen der vergangenen Monate bei der gemeinsamen Siegerehrung auf der Bühne. Anschließend gab die Siegerehrungsparty Raum für gegenseitiges Kennenlernen und angeregten Erfahrungsaustausch.

Das von den kjVIs organisierte Studenten- und Doktorandenprogramm (SuD) war ebenfalls ein voller Erfolg. Mehr als 500 (Promotions-) Studenten informierten sich während der Standführungen bei Global Playern und Hidden Champions der Verfahrenstechnik über Einstiegsmöglichkeiten und Karrierechancen.

Du studierst Verfahrenstechnik oder Chemieingenieurwesen? Oder neben Promotion bzw. Berufseinstieg fehlt dir etwas? Du hast Lust, junge Menschen für dieses spannende Berufsfeld zu begeistern und möchtest bei Projekten wie dem ChemCar-Wettbewerb selbst mit anpacken und dein Netzwerk erweitern? Mach bei den kjVIs mit! ■

Weitere Informationen

www.chemcar.de

www.kjvi.de

E-Mail: kjvi@vdi.de

10.000 Kilometer für Studium zurückgelegt „Brasilianische Informatikstudenten an der Ostfalia“



Foto: Jan Carstensen

(von links): Matheus Eichelberger, Prof. Dr. Reinhardt Gerndt, Charles Neu, und zwei Humanoiden des RoboCup Teams WF-Wolves.

Das Studium in Deutschland genießt weltweit einen guten Ruf. Insbesondere die Fachgebiete der Informatik sind von ausländischen Studierenden sehr gefragt. Die Brasilianer Matheus Eichelberger (22) und Charles Neu (27) legten rund 10.000 Kilometer Entfernung zurück, um an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften ein Semester zu studieren.

Jüngste Zahlen belegen, dass im Wintersemester 2010/11 an der Ostfalia 591 ausländische Studierende in den grundständigen Studiengängen eingeschrieben waren. Weitere 59 wurden von der Hochschule im Rahmen von Austauschprogrammen betreut. Auch Matheus Eichelberger und Charles Neu, beide haben deutsche Vorfahren, profitierten von einem solchen Programm. Denn seit einigen Jahren kooperiert ihre Uni, die Universidade de Santa Cruz do Sul (UNISC), mit der Ostfalia.



Während ihres Studienaufenthaltes in Deutschland kamen die beiden Brasilianer aufgrund ihrer hervorragenden Deutschkenntnisse sehr gut zurecht. Trotzdem war vieles ungewohnt: An der UNISC beginnen die Vorlesungen erst in den frühen Abendstunden. Tagsüber wird in der Regel gearbeitet, denn die Semestergebühren betragen monatlich rund 800 Reals (R\$) – umgerechnet etwa 350 Euro. „Hinzu kommen die Fahrtkosten“, berichtete Charles Neu. Er lebt in Agudo (20.000 Einwohner/-innen) und fährt täglich 200 Kilometer, um von zu Hause zur Hochschule und wieder zurück zu kommen. Matheus Eichelberger lebt nur 30 Kilometer von der Uni entfernt in Venâncio Aires (60.000 Einwohner/-innen).

In Brasilien nehmen Studierende und ihre Familien für eine gute Ausbildung oftmals viel auf sich. „Nach unserem Studium in Wolfenbüttel sind wir deshalb der Meinung, dass es den Studierenden an der Ostfalia sehr gut geht. Die Studiengebühren sind im Gegensatz zu Brasilien gering, und auch sonst gibt es sehr viele Annehmlichkeiten wie zum Beispiel finanzielle Zuschüsse für Studierende oder die Möglichkeit, ein Stipendium zu erhalten. Viele wohnen in der Nähe ihrer Hochschule in einem eigenen Zimmer, haben eine kleine Wohnung und können sich sogar ein Auto leisten. Auch die Betreuung durch die Professoren und Mitarbeiter ist sehr gut“, sagt Eichelberger. Besonders interessant finden beide die von den Fakultäten angebotenen Projekte für Studierende. Hier wird fachübergreifend die erlernte Theorie in die Praxis umgesetzt wie beispielsweise vom RoboCup-Team „WF-Wolves“.

Auch Eichelberger und Neu waren Mitglieder dieser studentischen Gruppe, die sich mit dem Entwurf von Robotern, deren Programmierung (Sehen, Laufen, Aufstehen, Erkennen, Sprechen) und mit Künstlicher Intelligenz auseinandersetzt. Das Team holte beim RoboCup 2008 den Weltmeistertitel in der Mixed Reality nach Wolfenbüttel und zählte im Juli 2011 mit seinen Humanoiden bei der Weltmeisterschaft

in Istanbul zu den 16 besten Teams der Welt. Entsprechend lautete das Abschlusssthema der beiden Austauschstudenten: „Bildverarbeitung für Roboter“.

Inzwischen ist das halbe Jahr für Eichelberger und Neu vorbei und die Koffer für die Rückreise gepackt. Es geht über Frankfurt und Rom zurück nach São Paulo, und mit dem PKW weiter in die jeweilige Heimatstadt. Wenige Tage später beginnt für Matheus Eichelberger wieder der Studienalltag, denn er hat noch ein Jahr zu absolvieren. Charles Neu ist mit seinem Bachelorstudium in diesem Semester fertig und denkt über ein Masterstudium nach. Was ihr Auslandsstudium in Deutschland angeht, so sind sich beide einig: „Es war wundervoll. Wir haben viel gelernt und werden sicherlich oft und gerne an Deutschland zurückdenken. Die Freundlichkeit der Deutschen, ihre Zuverlässigkeit, die strukturierte Herangehensweise an schwierige Aufgaben sowie das Finden und Anwenden von Problemlösungen fasziniert uns Brasilianer. Vieles klappt einfach besser.“ Ihren betreuenden Professor aus Deutschland, Prof. Dr. Reinhardt Gerndt, werden sie in wenigen Tagen wiedersehen. Er wurde von der UNISC eingeladen, Vorträge zum Thema Robotik zu halten und der Partnerhochschule aufzuzeigen, wie man Roboter in der Forschung und Lehre einsetzen kann.

Näheres unter:
www.ostfalia.de

Ausgezeichnete Perspektiven bei H&D

Willkommen bei H&D!

Die H&D International Group ist ein ganzheitlicher, weltweit tätiger IT-Dienstleister mit Hauptsitz in Wolfsburg und 20 Niederlassungen. Seit 13 Jahren erfolgreich am Markt, beschäftigen wir 1.400 Mitarbeiter in diversen IT-Projekten. 2011 wurde H&D mit dem „TOP JOB“-Gütesiegel ausgezeichnet und gilt damit als einer der besten Arbeitgeber Deutschlands. Zudem nahm im August 2011 die betrieblich unterstützte Kita „Robin HuD“ in Gifhorn ihren Betrieb auf.



Ihre Ausbildungs- und Einstiegsmöglichkeiten

Trainee-Programm

Die 2-jährige Ausbildung erfolgt im Praxisteil durch eine Rotation in die H&D-Gesellschaften, im theoretischen Teil werden Schulungen und Workshops aus dem H&D-Akademieprogramm genutzt.

Studiengang Wirtschaftsinformatik (Online)

H&D gibt seinen Mitarbeiter/innen die Möglichkeit an der FH Ostfalia den Onlinestudiengang Wirtschaftsinformatik mit dem Abschluss Bachelor of Science (B.Sc.) zu absolvieren. Die Kosten für die Semestergebühren sowie die Module werden von H&D übernommen. Das Studium besteht aus 30 Modulen und dauert 6 - 12 Semester.

Direkteinstieg

Wenn Sie über ein fundiertes IT-Fachwissen verfügen und bereit sind, sich schnell in Neues einzuarbeiten, dann sollten wir uns kennenlernen. Wir unterstützen Sie, Ihre bisherigen beruflichen Erfahrungen bei H&D auszubauen und wir fördern Sie durch verschiedene Personalentwicklungsmaßnahmen.

Mehr Infos auf www.hud.de/karriere



Ingenieure (m/w) und Informatiker (m/w) mit analytischen Fähigkeiten gesucht

gerne auch Studienarbeiten und Praktika

H&D International Group
Hönigsberg & Düvel Datentechnik GmbH
z. Hd. Frau Hoffmann | John-F.-Kennedy-Allee 62 | 38444 Wolfsburg
Tel. 05361 30856-22124 | Fax 05361 30856-29199
Email Bewerbung@hud.de
www.hud.de | www.hud-training.de



Kontakt

Ansprechpartner
Lena Hoffmann
+49 (53 61) / 3 08 56-22124
personal@hud.de

Anschrift

Hönigsberg & Düvel
Datentechnik GmbH
John-F.-Kennedy-Allee 62
38444 Wolfsburg

Telefon

+49 (53 61) / 3 08 56-22124

E-Mail

bewerbung@hud.de

Internet

www.hud.de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**

<http://www.hud.de/karriere/>

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)
Bitte nutzen Sie das Bewerberportal und bewerben Sie sich online.
Für Nachfragen und weitere Informationen stehen wir Ihnen unter personal@hud.de gerne zur Verfügung.

**Angebote für StudentInnen
Praktika?**

In Absprache mit den entsprechenden Fachbereichen möglich.

Abschlussarbeiten?

In Absprache mit den entsprechenden Fachbereichen möglich.

Duales Studium?

Ja,
• Bachelor of Science (B.Sc.)
(w/m) Informatik

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

**QR zur
H&D International Group:**



FIRMENPROFIL

■ **Allgemeine Informationen**

Branche
Dienstleistungen, Informationstechnik

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf an
ca. 70 MitarbeiterInnen pro Jahr

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Fahrzeugtechnik, Maschinenbau,
Wirtschaftsingenieurwesen,
(Wirtschafts-)Informatik, Physik

■ **Produkte und Dienstleistungen**

- IT Consulting und Projektmanagement
- Management Services
- Server- und Infrastructure Management
- Managed Service Desk
- Workplace Management
- Softwareentwicklung
- SAP Solutions
- CAx Engineering
- Trainingscenter

■ **Anzahl der Standorte**

Niederlassungen in Wolfsburg, Gifhorn,
Hannover und Ingolstadt, 16 weitere
Service-Standorte bundesweit, sowie
Niederlassungen in Mladá Boleslav (CZ),
Chattanooga (USA) und Puebla (MEX).

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

Derzeit mehr als 1400 MitarbeiterInnen
weltweit

■ **Einsatzmöglichkeiten**

Softwareentwicklung, Consulting, Support,
Education, Vertrieb, Marketing, Verwaltung

■ **Einstiegsprogramme**

Direkteinstieg, Traineeprogramm

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Jederzeit

■ **Auslandstätigkeit**

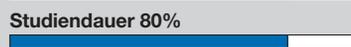
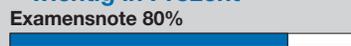
Möglich, individuell nach Absprache

■ **Warum bei der H&D International
Group bewerben**

Die H&D International Group liefert für
Kunden in allen Branchen Lösungen mit
umfassendem Consulting, Engineering und
IT Service. Als kontinuierlich wachsendes
Unternehmen mit mehr als 1.400 Mitarbeiter-
Innen an über 20 Standorten haben wir uns
durch Vorsprung an Know-how, Innovation
und Flexibilität am Markt etabliert. Das er-
reichen wir mit engagierten MitarbeiterInnen,
stetiger Aus- und Weiterbildung, flachen Hier-
archien und kurzen Entscheidungswegen.

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil
wichtig in Prozent**



■ **Sonstige Angaben**

Teamfähigkeit, Interkulturalität

Karriereplanung ohne Nadelstreifen und High Heels:

Studierende und Unternehmensvertreter liefen gemeinsam.

Erstmalig veranstaltete der Career Service der Technischen Universität Braunschweig in Kooperation mit dem TU-Sportzentrum und der Techniker Krankenkasse eine Karriere-Laufveranstaltung unter dem Titel „Career meets Ambition“ mit acht regionalen und überregionalen Unternehmen.

41 Studierende und 25 Unternehmensvertreter liefen Ende August an einem späten Freitag Abend auf der beleuchteten Finnbahn des Sportzentrums an der Franz-Liszt-Straße. Hierbei standen weniger die Schnelligkeit im Vordergrund, vielmehr waren Ausdauer, Neugierde und Kommunikationsstärke gefragt.

Dunkelheit und selbst der einsetzende Platzregen taten der Begeisterung aller Beteiligten keinen Abbruch.

Die Studierenden haben die Möglichkeit genutzt, mit den teilnehmenden Unternehmensvertretern nach dem Lauf beim anschließenden Grillen ins Gespräch zu kom-

men, Kontakte zu knüpfen und Fragen zum Berufseinstieg und zu der Karriereplanung zu diskutieren.

Die beteiligten Unternehmen (BSI Energy, Bertrand Ingenieurbüro GmbH, DAVID Software GmbH, Continental AG, Lufthansa Technik AG, MARS GmbH, Salzgitter AG und Volkswagen Financial Services AG) spendeten pro gelaufener Runde für jeden Teilnehmer einen Geldbetrag. Die erlaufene Spendensumme in Höhe von 2042 Euro wird dem Sozialbüro der TU Braunschweig für sozial benachteiligte Studierende zur Verfügung gestellt. Es wird damit eine kostenlose Teilnahme an dem gebührenpflichtigen Sportprogramm des Sportzentrums ermöglicht.

„Das war eine gelungene Veranstaltung! Viel Informationsaustausch ohne Nadelstreifen und High Heels. Ich bin sicher, dass sich daraus für alle Beteiligten weiterer Nutzen ergeben wird.“ resümierte Knud Ahlborn, Leiter des Career Service. ■



Kontakt

Career Service der Technischen Universität Braunschweig
Knud Ahlborn
E-Mail: k.ahlborn@tu-braunschweig.de
Tel.: 0531 391 4339

Aus Eins mach Zwei



» Nachdem das Team wob-racing sieben Jahre lang Rennfahrzeuge mit Verbrennungsmotoren entwickelt hat, suchte man in der Saison 2010/11 neue Herausforderungen. Erstmals wurde zusätzlich ein Rennwagen gebaut, der ausschließlich elektrisch betrieben wird – der WR07-E.

Mit dem Ziel, zwei Rennwagen in einem Jahr zu bauen, startete die Konzeptionsphase. In dieser Zeit wurde entschieden die Modulbauweise zu verfolgen. Das neue Fahrzeugkonzept des WR07-E teilt sich dabei die Grundstruktur mit dem Schwesterfahrzeug WR07, das konventionell mit einem Verbrennungsmotor PC40 angetrieben wird. So ließen sich Ressourcen und Zeit sparen. Denn es galt, zwei Fahrzeuge in der Zeit zu fertigen, die das Team sonst für ein Fahrzeug hatte.

In der Konstruktionsphase zeigte sich der Vorteil dieses Konzepts. Die Teammitglieder konnten eine Konstruktion für ein Bauteil gleich zweimal verwenden. So konnten viele Baugruppen im Chassis, Fahrwerk und Rahmen in beiden Fahrzeugen übernommen werden. Des



Weiteren wurde auf diese Art und Weise eine schnelle Integration des neuen Antriebsstrangs ermöglicht. Die neugegründete Abteilung „elektrischer Antrieb“ befasste sich intensiv mit den Möglichkeiten dieser alternativen Antriebsart. Man entschied sich für zwei Motoren, die jeweils ein Hinterrad antreiben. Die Energie liefert ein Lithium-Ionen-Batteriepaket.

Nachdem die Konstruktion beider Fahrzeuge abgeschlossen war, startete die Fertigungsphase

In den nächsten Monaten wurde geschweißt, gebohrt, geschliffen und geschraubt.

Die Bilder auf dem Computer nahmen langsam reale Gestalt an. Erst standen zwei Rahmen in der Garage, die wenig erahnen ließen. Dann kamen Motor, Pedalerie, Fahrwerk und Elektrik dazu. Als zum Schluss Reifen und die Außenhaut montiert waren, war klar: Wir hatten es tatsächlich geschafft in kürzester Zeit zwei Rennwagen zu fertigen.

Das Team begann die intensive Testphase. Die Rennwagen wurden bei den Testfahrten auf Herz und Nieren geprüft. Bis zum Schluss wurden an den Fahrzeugen Optimierungen und Anpassungen vorgenommen.



Die Rennsaison konnte starten. Das Team war in Hochstimmung. wob-racing hatte es dank der Unterstützung ihrer Sponsoren und Teammitglieder geschafft, das Ziel zu erreichen zwei Rennwagen zu bauen. Leider konnte das Elektrofahrzeug in Hockenheim wegen kurzfristigem Ausfall nicht mit an den Start gehen. Doch das gesamte Team feuerte seinen Zwillingbruder, den WR07, an, als er seine Disziplinen auf dem Hockenheimring und in Italien fuhr. Das Rennfieber hatte alle gepackt und festgehalten. Die harte Arbeit des letzten Jahres wurde belohnt – in Hockenheim gewann wob-racing den „Most Fuel Efficiency Car“-Award für den spritsparendsten Rennwagen.

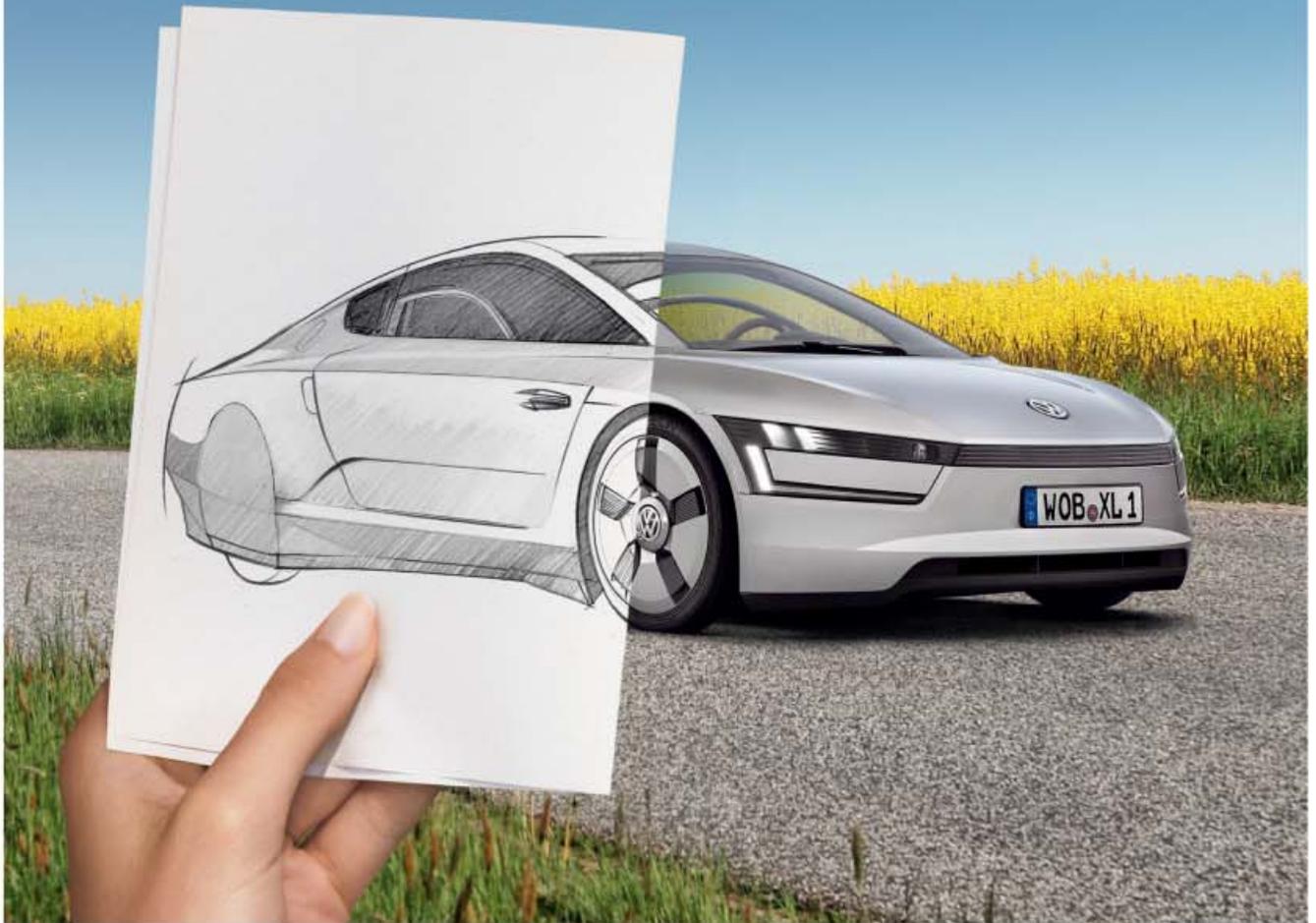
Nun startet das Team wob-racing hochmotiviert und mit neuen Zielen in eine neue Rennsaison. Denn wer einmal Rennluft geschnuppert hat, braucht sie zum Atmen! ■

Weitere Informationen



QR-Code:
www.wob-racing.de

Starke Ideen werden Wirklichkeit.



Steigen Sie ein – in ein einzigartiges Unternehmen.

Als einer der größten Automobilhersteller der Welt bietet Ihnen Volkswagen die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Karriere. Werden Sie Teil eines einzigartigen Unternehmens und gestalten Sie mit uns die automobiler Zukunft.

Bewerben Sie sich unter www.volkswagen-karriere.de



Das Auto.



Kontakt
Volkswagen AG

Ansprechpartner
Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.volkswagen-karriere.de

Anschrift
Volkswagen AG
Personalmarketing
38436 Wolfsburg

Telefon/Fax
Telefon: +49 5361 936363

E-Mail
einstieg@volkswagen.de

Internet
www.volkswagen.de

Direkter Link zum Karrierebereich
www.volkswagen-karriere.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Onlinebewerbung

Angebote für StudentInnen Praktika?
Ja

Diplomarbeit?
Ja

Abschlussarbeiten?
Ja

Duales Studium?
Ja

Trainee-Programm?
Ja

Direkteinstieg?
Ja

QR zu Volkswagen:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Automobilindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Mechatronik, Fahrzeugtechnik, Informatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Im Mittelpunkt unserer Aktivitäten steht das Automobil, doch ist der Volkswagen Konzern weit mehr als ein Fahrzeughersteller. Vielfältige Dienstleistungen rund ums Fahren ergänzen unser Angebot.

■ Anzahl der Standorte

In 15 Ländern Europas und in 7 Ländern Amerikas, Asiens und Afrikas betreibt der Volkswagen Konzern 62 Fertigungsstätten.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

399.381 weltweit (Stand 31.12.2010)

■ Jahresumsatz

126,9 Mrd. Euro (2010)

■ Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen.

■ Einstiegsprogramme

Traineeprogramm StartUp Direct, Traineeprogramm StartUp Cross, Doktorandenprogramm, Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Kontinuierlicher Bedarf an hoch qualifizierten AbsolventInnen

■ Auslandstätigkeit

Weltweit an fast allen Standorten möglich.

■ Warum bei „Volkswagen“ bewerben?

Volkswagen ist eine starke Marke in einem starken Konzern, der heute drittgrößter Automobilhersteller der Welt und führend in Europa ist. Die zwei Buchstaben der Marke stehen für tausend neue Möglichkeiten und eine große Zukunft. Wer danach strebt, ist bei Volkswagen richtig. Lernen Sie eine Marke kennen, die intelligente, innovative und umweltfreundliche Technologien nicht nur entwickelt, sondern seit Jahren millionenfach auf die Straße bringt und in mehr als 150 Ländern verkauft. Aber vor allem sollten Sie die beruflichen Möglichkeiten kennen lernen, die wir Menschen bieten, die bereit sind, jeden Tag Gas zu geben. Der Einstieg bei uns ist über viele Wege möglich – ob direkt, als Doktorand oder über eines unserer beiden Traineeprogramme StartUp Direct oder StartUp Cross. Für alle Hochschulabsolventen, die die Volkswagen Welt in ihrer Vielfältigkeit erleben wollen, ist das 18-monatige Traineeprogramm StartUp Cross das Richtige. Während der Projektsätze in den verschiedenen Bereichen von Volkswagen lernen die Trainees die Konzernstandorte im In- und Ausland kennen.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



Das 24-monatige Traineeprogramm StartUp Direct für Hochschulabsolventen und Young Professionals legt den Fokus auf den Fachbereich von Volkswagen, in dem das Fachthema eigenverantwortlich bearbeitet wird. Beide Programme beinhalten Seminare und Einsätze im Vertrieb und in der Produktion. Wir suchen für den zukünftigen weiteren Erfolg von Volkswagen die klügsten Köpfe eines Jahrgangs. Wir brauchen die besten Ideen und Leute, die darauf brennen, um die automobilen Innovationen, Produkte und Technologien von morgen mit zu gestalten. Starten Sie mit uns durch!

■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Mobilität, Flexibilität, Internationalität, Lernbereitschaft, hohes Eigenengagement, automobile Begeisterung

Die Saison 2011



» Auch in der Saison 2012 werden wir im Lions Racing Team alles gegeben, um ein erfolgreiches Auto für die Formula Student auf die Räder zu stellen, in dieser Saison wollen wir jedoch erstmals mit einem Elektrofahrzeug antreten.

Bei der Formula Student geht es um die Entwicklung eines Formel-Rennwagens vom Konzept bis hin zum Bau eines Prototypens. Dabei ist jedoch nicht nur die technische Entwicklung, sondern auch die betriebswirtschaftliche Seite dieses Prozesses interessant. So müssen Kontakte mit der Industrie geknüpft werden, aber auch die finanziellen Mittel und die Arbeitskraft sinnvoll verteilt und verwaltet werden. Die Ergebnisse müssen bei den Veranstaltungen in den statischen Disziplinen Cost Report, Business Plan und die technischen Details im Design Report vorgestellt, sowie fachbezogene Fragen beantwortet werden.

Bei diesen Tätigkeiten eignen wir uns Fähigkeiten an, die weit über das Maß der Vorlesungen hinaus gehen und können wichtige Kontakte mit der Wirtschaft knüpfen.

Natürlich baut man so einen Rennwagen nicht nur als Anschauungsobjekt, sondern um sich mit anderen Teams zu messen. Deshalb gibt es nach dem Bestehen der ausführlichen Kontrollen der Sicherheit und der Regelkonfor-



mität auch die dynamischen Disziplinen Acceleration, Skid Pad, Autocross und Endurance. In diesen stellt sich das Auto der Konkurrenz von anderen Hochschulen bei der Beschleunigung auf einer 75m langen Geraden, schnellstmöglichen Rundenzeiten auf einer achtförmigen Strecke und einem Rundkurs, sowie der Energieeffizienz und der Gesamtzeit auf einer Strecke von 22 km.

In der Saison 2011 haben wir erfolgreich an den Events in Deutschland und Ungarn teilgenommen.

In Deutschland konnten wir uns mit über 70 anderen Formula-Student-Teams aus der ganzen Welt messen. Neben weiteren guten Ergebnissen haben wir im Skid Pad einen beeindruckenden dritten Platz eingefahren. Jedoch versagte uns am letzten Tag das Auto in



der sechsten Runde der wichtigen Endurance den Dienst.

Trotz der dadurch verlorenen Punkte, haben wir mit dem insgesamt 32. Platz einen der Top-10-Plätze der in der Endurance ausgedehnten Teams erreicht.

Nach viel harter Arbeit, um die Schäden zu beheben, schafften wir es unter der strahlenden ungarischen Sonne in die Top-10 im Design Report und dem Business Plan. Durch diese guten Ergebnisse sowie einem siebten Platz im Skid Pad und einem hervorragenden zweiten Platz in der Acceleration, haben wir insgesamt den achten Platz erreicht. ■

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Unterstützern bedanken, durch die die erfolgreiche Teilnahme an den Events überhaupt erst ermöglicht wurde.



Weitere Informationen

Bist DU der Faszination Motorsport erlegen? Hast DU Lust, an einem Rennwagen mitzuwirken? Willst DU Kontakte mit der Wirtschaft knüpfen? Suchst DU noch ein interessantes Thema für eine Studienarbeit? Bei uns bist DU genau richtig! Egal ob Wirtschaft-, Naturwissenschafts- oder Ingenieurstudium, wir brauchen DEINE Unterstützung und haben die richtige Aufgabe für DICH.

Unser Teamtreffen findet jeden Montag um 18 Uhr im Raum 316 im Langen Kamp 8 statt und DU solltest dabei sein!



QR-Code:
www.lionsracing.de





Foto: Yannick Fläskamp

➤ Gute Idee? – Gute Idee! Also warum nicht selbstständig machen und mit der guten Idee möglichst schnell viel Geld verdienen? Das ist meist einfacher gesagt als getan. Laut statistischem Bundesamt folgen auf zehn Gewerbeanmeldungen im Jahr etwa acht bis neun Abmeldungen. Denn neben einer guten Idee sind auch kaufmännisches Geschick und wirtschaftliches Grundverständnis unverzichtbar. Laut der Kreditanstalt für Wiederaufbau wurden im vergangenen Jahr 936000 Unternehmen in Deutschland gegründet. Ein europäischer Spitzenwert pro Kopf, aber auch nicht verwunderlich, da der Mittelstand in Deutschland die tragende Säule für die Wirtschaft darstellt.

Grundsätzlich lässt sich der Weg in die Selbstständigkeit in vier Schritte einteilen: Geschäftsidee finden, Existenzgründung planen, Firma gründen und dann das Unternehmen führen. Bevor es aber an die konkrete Planung der Gründung geht, sollte man sich fragen: Bin ich überhaupt ein Unternehmertyp? Die Frage lässt sich meistens nicht mit einem einfachen „Ja“ oder „Nein“ beantworten. Vielmehr gilt es sich der eigenen Stärken und Schwächen bewusst zu werden und sie in die bevorstehende Planung einzubeziehen. Das Wort „selbstständig“ mutierte in diesem Zusammenhang unter Unternehmern zum geflügelten Wort, da es impliziert, dass man „selbst“ arbeitet und das „ständig“.

Die Suche nach einer richtig guten Idee stellt die erste große Herausforderung dar. Dabei muss die Idee nicht immer völlig neu und innovativ sein. Es kann auch mit Franchise-Konzepten und Nachfolgeprodukten von etablierten Marktgängern gearbeitet werden. Wichtig ist, sich klar zu machen, dass nicht jede Idee auch eine Geschäftsidee ist. Daher

sollte das wirtschaftliche Potential vorher eingehend untersucht werden, zum Beispiel mithilfe eines Businessplans zur Prüfung der Umsetzbarkeit und Wirtschaftlichkeit des Vorhabens. Solche Konzepte dienen aber auch als Informationsdokument für potentielle Investoren und als Leitfaden bei der Umsetzung der Unternehmensgründung.

Der Businessplan sollte die wichtigsten Punkte zur Gründung des Unternehmens beinhalten. So sollte neben der Idee auch der Markt und die Konkurrenz analysiert werden, um das wirtschaftliche Potential abzuschätzen. Die Struktur des Unternehmens, die Strategie und die Ziele sollten ebenso mit in die Planung einfließen. Außerdem sollten operative Fragestellungen erörtert werden. Wie wird die Finanzierung des Unternehmens abgesichert? Wie sollen Marketing und Vertrieb ablaufen? Denn ein in sich geschlossenes Konzept ist der Grundstein für eine erfolgreiche Investorensuche. Erste Ansprechpartner als Kapitalgeber sind zumeist Banken. Zudem gibt es eine Fülle von Gesellschaften, die bei der Gründung unterstützen, sowie staatliche Institutionen, die mit gesetzlichen Subventionen helfen. Mittlerweile haben sich auch Onlineplattformen etabliert, die sich auf die Vermittlung von Unternehmensgründern mit privaten Gläubigern spezialisiert haben.

Nachdem die Geschäftsidee mithilfe eines Businessplans ausgearbeitet und geprüft wurde, folgt der nächste Schritt: Die Gründung des eigenen Unternehmens. Dazu sollte vor allem mit Steuerberatern die rechtliche Lage geklärt werden. Zudem muss eine Zulassung durch den Staat genehmigt werden, wobei je nach Branche teilweise zusätzliche Qualifikationen nachgewiesen werden müssen. Erfolgt eine Genehmigung so muss das Gewerbe im Nachhinein bei verschiedenen Instituten



wie dem Finanzamt und der Handwerkskammer angemeldet werden. Der Zeit- und Finanzfaktor, den das Gründungsvorhaben beansprucht, sollte hierbei nicht unterschätzt werden.

Als letzter Schritt folgt die Führung des eigenen Unternehmens. Hierbei arbeitet man sich am besten am Businessplan entlang. Zusätzlich können Fortbildungskurse besucht werden. Wichtig ist, nie Stillstand aufkommen zu lassen, sondern das Unternehmen immer weiter zu entwickeln.

Für Gründer in der Life Sciences Branche lohnt sich vor allem der Besuch der ScieCon, der größten und ältesten Firmenkontaktmesse Deutschlands speziell für die Lebenswissenschaften. Die Messe findet am 26. Oktober ab 10 Uhr im Audimax der Ruhr-Universität Bochum statt.

Für Gründer in der Life Sciences Branche lohnt sich vor allem der Besuch der ScieCon, der größten und ältesten Firmenkontaktmesse Deutschlands speziell für die Lebenswissenschaften. Die Messe findet am 26. Oktober ab 10 Uhr im Audimax der Ruhr-Universität Bochum statt. Schon im vergangenen Jahr war sie mit mehr als 20 Ausstellern und über 1300 Besuchern ein voller Erfolg. Organisiert wird sie von der Life Sciences Studenteninitiative btS unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalens. Sie richtet sich in erster Linie an Studenten, Doktoranden und Absolventen der Life Sciences, stellt aber auch eine gute Gelegenheit für Unternehmer dar, neue Kontakte zu knüpfen. Als Aussteller stehen den Besuchern mehr als 20 namhafte Pharma- und Biotech-Unternehmen der Branche, aber auch Unternehmensberatungen, Verbände und viele weitere Firmen Rede und Antwort. Abgerundet wird die Veranstaltung von einem vielfältigen Rahmenprogramm mit verschiedensten Vorträgen, einer Case Study, Bewerbungsmappen-Checks sowie einem professionellem Fotoshooting für Bewerbungsfotos. Komm vorbei und schau, was die Life Sciences Branche für Dich zu bieten hat!

Weitere Informationen

www.ScieCon.info

Über die btS

Als einzige bundesweite Life Sciences Initiative im Spannungsfeld zwischen Studenten, Unternehmen und Hochschulen bringt die btS die Player an einen Tisch. Mit ihren jährlich etwa 200 Veranstaltungen und über 800 Mitgliedern an 25 Standorten deutschlandweit ist sie die größte Studenteninitiative der Life Sciences in Deutschland sowie Ansprechpartner Nummer Eins für den Brückenschlag vom Labor ins Leben.

Das vielfältige Veranstaltungsangebot reicht von Vortragsreihen und Workshops über Exkursionen, Podiumsdiskussionen und Sportturnieren bis hin zur Firmenkontaktmesse ScieCon und zum Wissenschaftskongress ScieTalk. Dabei bekommen Studenten schon während des Studiums und der Promotion einen Überblick über das breite Spektrum an Berufsperspektiven und gleichzeitig erhalten Unternehmen die Möglichkeit, sich zielgruppenspezifisch zu präsentieren. Zudem erlernen aktive btS-Mitglieder Soft Skills, wie sie in keinem Seminar vermittelt werden können. Ein Netzwerk zum Anfassen. Erfolgreich seit 1996. Einzigartig in den Life Sciences.

1. fahrtüchtiges Fahrzeug aus Bochum!



» Es begeistert ein Auto zu bauen, in welches man einsteigen, auf das Gaspedal treten und „losfliegen“ kann. Davon konnten wir uns in diesem Jahr überzeugen und sind sehr stolz darauf! Nach vielen Gesprächen, Verhandlungen, eMails und Telefonaten haben wir es geschafft, ein Kreis an an uns glaubenden Menschen um uns zu versammeln, mit deren großzügiger Hilfe wir ein Fahrzeug bauen konnten, dessen Fahreigenschaften jeden Fahrer begeistern. An dieser Stelle besonderen Dank an unseren Hauptsponsor, die Firma Wollschläger und unseren Exzellenzpartner ThyssenKrupp.

Leider durften wir letztendlich in Hockenheim nicht an den Start gehen. Unser Fahrzeug hat aber die größte und zugleich schwierigste der insgesamt vier technischen Abnahmen bestanden. Einzig und allein aus Zeitgründen blieb uns das Fahren auf der Strecke verwehrt. Umso motivierter sind wir natürlich nach diesem Teilerfolg, die drei fehlenden Sticker zu ergattern und uns schrittweise im FormulaStudent-Feld zu integrieren.

Unser junges Team hat in diesem Jahr sehr viele Erfahrungen gesammelt, die von elementarer Wichtigkeit für ein Erfolg auf der FormulaStudent sind. Wir sind nun dabei unsere Fehler zu analysieren und eine effizientere Struktur in der Organisation und Kommunikation innerhalb des Teams aufzubauen. Außerdem möchten wir es schaffen einen noch engeren Kontakt zur Maschinenbau-Fakultät zu schließen und damit ein fester Bestandteil dieser und der Universität an sich zu werden.



Wir danken allen unseren Unterstützern und hoffen auch in der nächsten Saison auf ihre Hilfe zählen zu können, aber auch neue Sponsoren zu finden!



Weitere Informationen

Saison 2011 Video:



Falls Sie Fragen zu RUB Motorsport haben, bei RUB Motorsport mitmachen wollen oder mit uns über eine mögliche Partnerschaft reden wollen, dann zögern Sie bitte nicht, den Kontakt mit uns aufzunehmen!

Am besten per E-Mail, unter: motorsport@rub.de

Wir freuen uns auf Sie!

QR-Code:

www.motorsport.rub.de

RUB Motorsport e.V.
Universitätsstrasse 150
Gebäude IB
44801 Bochum
www.motorsport.rub.de
motorsport@rub.de



Der neue Trendsport: PowerPause

RUB-Studenten machen Mitarbeiter der Agentur für Arbeit fit

Überzeugende Ergebnisse aus Pilotprojekt zur betrieblichen Gesundheitsförderung

Die Aktenordner werden zu Hanteln, das Treppenhaus zum Cross-Trainer und der Parkplatz zur Laufstrecke. Wie leicht sich jeder Arbeitsplatz in ein Fitnessstudio verwandeln lässt, das beweisen die beiden Sportstudenten der RUB, Christian Klein und Jascha Telaar, mit ihrem Projekt PowerPause. „Durch regelmäßiges Training steigt die physiologische Leistungsfähigkeit und das Wohlbefinden, während die Zahl der Krankentage sinkt. Die PowerPause ist deswegen für Arbeitnehmer und Arbeitgeber ein Gewinn.“ So fasst Klein das Ergebnis des dreimonatigen Pilotprojekts zusammen, das die beiden mit den Angestellten der Agentur für Arbeit in Bochum gemacht haben.

Mit Sport durch die Mittagspause

Wer kennt das nicht? Nach dem Mittagessen möchte man eigentlich lieber ins Bett als zurück an den Schreibtisch. Um dem Mittagstief entgegenzuwirken und es nachhaltig zu beseitigen, haben die Masterstudenten Klein und Telaar zusammen mit RUB-Trainingswissenschaftler Prof. Dr. Alexander Ferrauti ihr arbeitsintegriertes Sportprogramm, die PowerPause, entwickelt. „Unser Konzept besteht aus einem halbstündigen



Die beiden RUB-Sportstudenten Christian Klein (links) und Jascha Telaar

Training, das drei Mal pro Woche absolviert wird und die Komponenten Koordination, Kraft und Ausdauer beinhaltet“, erklärt Klein die Idee der PowerPause. „Das Training wird stets von uns angeleitet, damit eine korrekte Ausführung der einzelnen Übungen gewährleistet ist. Außerdem können wir so die Teilnehmer motivieren und auf besondere Umstände reagieren. Die Einheiten finden sowohl im Unternehmen statt, auf Fluren und in Treppenhäusern, als auch draußen, in unmittelbarer Nähe, z.B. auf Wiesen oder Spielplätzen.“

Pilotprojekt als Testphase

Das Pilotprojekt mit der Agentur für Arbeit in Bochum nutzen die beiden Trainingswissenschaftler, um Effektivität, Wirkung, Stärken und Schwächen der PowerPause zu prüfen und zu optimieren. Damit sie sich über den Einfluss ihres Trainings auf die Teilnehmer sicher sein können, machten sie alle standardisierten Tests auch mit einer Kontrollgruppe,

die nicht aktiv an der PowerPause teilnahm. Untersucht wurde die Leistungsfähigkeit in den drei Bereichen Koordination, Kraft und Ausdauer immer vor und nach den jeweiligen Trainingsmonaten. Zur Messung des Wohlbefindens bewertete sowohl die Trainingsgruppe als auch die Kontrollgruppe an jedem Arbeitstag morgens, mittags und abends ihre Motivation, Zufriedenheit, Gesundheit und Ausgeglichenheit. Hinreichend belegt ist bereits, dass regelmäßiger Sport die Arbeitsproduktivität erhöht und die Anfälligkeit für Krankheiten verringert.

„Außerordentlich positiv überrascht“

Die Ergebnisse der Testphase sprechen für sich: Sowohl die Auswertung der objektiven Daten als auch der subjektiven Beurteilung der Teilnehmer fällt positiv aus. „Wir hätten nicht gedacht, dass sich in nur drei Monaten so signifikante Resultate erzielen lassen“ erzählt Jascha Telaar erfreut. Nach jedem Trainingsintervall – sei es Koordination, Kraft oder Ausdauer – hat es bei allen Teilnehmern erhebliche Leistungssteigerungen gegeben. Bemerkenswert ist für die beiden Sportler auch, dass das gezielte Training genau die jeweils beanspruchten Fähigkeiten verbesserte. So berichtet Telaar weiter: „Nach dem Krafttraining hatte sich die Muskelkraft der Teilnehmer deutlich erhöht. Nach dem Ausdauertraining waren sie dann ausdauernder, während das Kraftpotenzial wieder etwas abgenommen hatte. Dabei blieb es aber immer noch weit über dem Ausgangsniveau der Teilnehmer vor Trainingsbeginn.“ Die nun fitten Angestellten der

Agentur für Arbeit sind besonders begeistert von dem verbesserten Arbeitsklima zwischen den Kollegen und der sportlichen Betätigung an der frischen Luft. Sie bestätigen, dass sie sich durch die regelmäßige PowerPause gesünder, motivierter und ausgeglichener fühlen und geben dem gesamten Projekt die Note „sehr gut“.

Powerpause statt Mittagsschlaf



Unternehmensgründung

Gefördert wird das Projekt mit 10.000 Euro Preisgeld vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), da es einer der 15 Gewinner des Studierenden-Wettbewerbs „Was macht gesund?“ im Wissenschaftsjahr 2011 ist. Aufgrund des Erfolges ihrer Idee machen sich Jascha Telaar und Christian Klein jetzt selbstständig: „Zukünftig vermischen wir die drei Trainingskomponenten, sodass jede PowerPause Koordinations-, Kraft- und Ausdauerübungen enthält. Dadurch wird sie ganzheitlich und vielfältig.“ Die Trainingsprogramme können individuell an die Wünsche und Möglichkeiten der Unternehmen angepasst werden. Für Oktober haben die beiden bereits einen Auftrag in einer Bankfiliale gewinnen können - weitere Anfragen liegen vor. Eine Homepage ist schon online, Visitenkarten und Flyer sind gedruckt. Pause machen können die zwei Jungunternehmer später, jetzt ist Powern angesagt.

Redaktion: Tabea Steinhauer

Create a Fan

Wie ein Markenfan mit Potential entsteht



Sind Apple-Fans tatsächlich innovativ und kreativ? Veröffentlichten sie Konzeptvideos in Foren, erfinden ihre Lieblingsprodukte in ihrer Freizeit neu und konzipieren eigene PR-Kampagnen, um auf mediale Kritik an Apple zu reagieren? Ja, das sind sie! Sie campen vor Apple-Stores, um als erster das neue Ipad in den Händen halten zu können und agieren rund um die Uhr als Markenbotschafter im Freundes- und Bekanntenkreis. Ein solcher Fan besitzt unbezahlbares Potenzial, von dem jedes Markenmanagement träumt. Um einen Kunden langfristig zu binden und von der Qualität und dem Mehrwert der eigenen Marke zu überzeugen, muss zunächst Vertrauen und Treue aufgebaut werden. Dies erreichen viele Unternehmen durch kontinuierliche Informationskanäle wie den Kundennewsletter, Kundenzeitschriften, der eigenen Homepage oder einer Social-Media-Site. Doch wie wird ein treuer Konsument zum tatsächlichen Markenfan?



Hierzu ist eine eindeutige Differenzierung des Unternehmens vom Wettbewerbsumfeld essentiell: Ziel sollte es sein, den Kunden emotional zu binden und vom USP, der Unique Selling Position, der Marke zu überzeugen. Solche hochemotionalen Kundenbeziehungen wurden erstmals 2009 als „Creating-Fans-Prinzip“ näher beleuchtet und darin ein hohes Potenzial in Bezug auf das Markenmanagement erkannt. Die Münchener Agentur Avantgarde setzte sich in einer zweiteiligen empirischen Studie mit der Entstehung von Markenfans auseinander. Vor allem emotionalen Schlüsselerlebnissen, ausgelöst durch Events oder Veranstaltungen sowie der Überzeugung durch andere Personen aus dem nahen sozialen Umfeld wird eine besonders hohe Bedeutung zugemessen. Ein solcher Anstoß ist für eine erfolgreiche Fanwerbung besonders relevant, da sich dieser Prozess meist unterbewusst und unreflektiert abspielt und demnach von außen stark beeinflusst werden kann.

Um den Fan anschließend langfristig dazu zu bewegen, sich öffentlich zu seiner Lovebrand zu bekennen, gelten das sogenannte Storytelling über Markengeschichte und -tradition und in regelmäßigen Abständen konzipierte Markenevents als unverzichtbar. Durch ritualisierte Highlights sind Markenfans also tatsächlich generierbar und in diesem Sinne auch systematisch kreierbar. Doch diese von der Managementabteilung gesteuerten Prozesse lassen sich in der Realität kaum mit den authentischen Auftritten wahrer Fans und deren hohen Ansteckungsgrad

vergleichen. Das beste Beispiel hierfür: die Facebook-Fanpage der Kultmarke Coca Cola. Mit fast 30 Millionen Fans (Anfang Mai 2011) zählt sie zu einer der beliebtesten Markenauftritte auf Facebook. Sie wurde jedoch nicht wie man vermuten könnte von dem Konzern selbst, sondern von drei eingefleischten Fans aus Los Angeles im Jahre 2008 gegrün-

det. Lediglich eine formale Änderung in den Facebook-Geschäftslinien zwang Coca Cola dazu, die Seite, die ihre Marke anpreist, auch selbst zu verantworten. Das Problem wurde elegant gelöst, indem den emotional stark „committeten“ Gründungspersonen ein Großteil der Verantwortung für die Social-Media-Kommunikation übertragen wurde und diese nun im Namen von Coca Cola ihre eigens gegründete Fanpage betreuen dürfen – ein wahrhaftiges Happy End!

Trotz aller prognostizierten Erfolge macht eine aktuelle Studie darauf aufmerksam, dass sich lediglich ein Drittel der Facebook-Nutzer auch öffentlich als Fan einer Unternehmensseite bekennen; bei Twitter ist die Zahl der Nicht-Fans noch dramatischer: über 85% folgen weder einer Marke noch einem Unternehmen (Internet World Business 3/11; 2011). Dies wirft die berechnete Frage auf: Stellt der Online-Marken-Fan vielmehr einen Flop als den erhofften Trend dar? Das federführende Marktforschungsinstitut Fittkau & Maß sieht die Begrün-

dung für dieses verblüffende Ergebnis in den Nutzungsmotiven der User, welche nach wie vor vom privaten Austausch dominiert sind. Es bleibt also stets schwierig, eine Fangemeinde „Top-down“ aufzubauen. Der Trend zeigt vielmehr, dass das Unternehmen seine Kunden am Wertschöpfungs- und Interaktionsprozess teilhaben lassen und somit eine starke emotionale Verbundenheit und ein nachhaltiges Commitment zur Marke aufbauen sollte. Nur so kann eine wahre Markenfan-Treue, die über Zeiten der Wirtschaftskrise hinweg bestehen bleibt und Höhen und Tiefen überdauert, geschaffen werden. ■

Redaktion: Antje Graul

Neugierig geworden?

Auf www.mtp-mehrwert.de findest Du viele weitere spannende Themen rund ums Marketing

Henkel sucht Zukunftsvisionäre

» Kreativköpfe aufgepasst: Der internationale Studentenwettbewerb „Henkel Innovation Challenge“ startet in die fünfte Runde und Ihr könnt dabei sein! Überlegt Euch ein Konzept für ein Produkt einer Henkel-Marke oder eine Technologie für die Kunden und Konsumenten im Jahr 2030.

Anmelden könnt Ihr Euch in Zweier-teams bis zum 12. Dezember 2011 unter

www.henkelchallenge.com. Teilnehmen können Studenten aller Universitäten und Fachrichtungen aus 14 europäischen Ländern und der Region Asien/Pazifik. Beim internationalen Finale in Polen wird im April 2012 das Gewinnerteam ermittelt, welches sich über ein Ticket „Around the World“ sowie einen Reisegutschein im Wert von 1000 Euro freuen kann.



„Für jeden, der auch nur ein wenig an seiner Zukunft oder der Zukunft der Welt im Gesamten interessiert ist, ist die Henkel Innovation Challenge eine Chance, die man nicht verpassen sollte!“, resümiert Bastian Steinebach, Finalist der Henkel Innovation Challenge 2009/10. ■



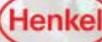
Neben spannenden Erfahrungen, viel Spaß und wertvollen Kontakten lernt Ihr einen großen internationalen Arbeitgeber kennen. Auch Henkel nutzt die Chance, Nachwuchstalente zu finden – in den vergangenen Jahren wurden bereits zahlreiche Teilnehmer aus dem Innovationswettbewerb rekrutiert.

Habt Ihr jetzt auch Lust bekommen, Euch der Herausforderung zu stellen? Dann nichts wie los und anmelden unter www.henkelchallenge.com.

Mehr Informationen findet Ihr auf unserer Facebook-Fanseite (www.facebook.com/henkelchallenge).

IT'S NOT MY WORK. IT'S MY PASSION.

Kate, Strategy & Planning, Adhesive Technologies

 Excellence is our Passion

50,000 passionate people. Exciting brands & technologies.
Around the world. henkel.com/careers

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.henkel.com/careers

Anschrift

Henkel AG und Co. KGaA
Henkelstr. 67
40589 Düsseldorf

Telefon/Fax

Telefon: +49 0211 797-9000

Internet

www.henkel.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.henkel.com/careers

www.henkel.com/jobs

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online unter www.henkel.com/careers

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 500 Praktikanten pro Jahr in Deutschland, 1000 weltweit

Diplom- / Abschlussarbeiten?

Ja, ca. 150 pro Jahr

Duales Studium?

Ja, Bachelor of Arts (Business Administration – International Management)
Bachelor of Engineering (Verfahrenstechnik und Elektrotechnik)
Bachelor of Science

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

QR zu Henkel:



Allgemeine Informationen

Branche
Chemie

Gesuchte Fachrichtungen

Naturwissenschaften (Chemie, Biotechnologie)
Chemieingenieurwesen
Verfahrenstechnik
Verpackungstechnik
(Wirtschafts-)Informatik
Wirtschaftsingenieurwesen
Wirtschaftswissenschaften
(z. B. Finanzen, Marketing)

Produkte und Dienstleistungen

Drei Geschäftsfelder:

- Wasch-/Reinigungsmittel
- Kosmetik/Körperpflege
- Adhesive Technologies (Klebstoff-Technologien)

Anzahl der Standorte

Standorte in mehr als 75 Ländern

Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 50.000 Mitarbeiter weltweit

Jahresumsatz

in 2010: 15 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Marketing, Vertrieb, Finanzen und Controlling, Interne Revision, Einkauf, Personal, IT, Rechtsabteilung, Materialbeschaffung, Produktion

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

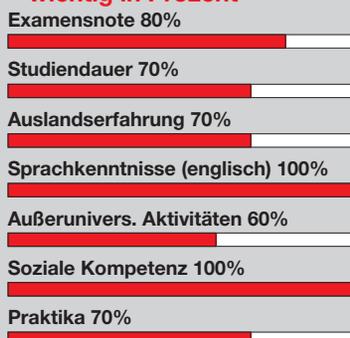
Warum bei Henkel bewerben?

Arbeit soll Spaß machen, sagen die einen. Wir von Henkel brennen für unsere Aufgaben, wir inspirieren uns gegenseitig und wir wachsen gemeinsam an immer neuen Herausforderungen. Welche das im Einzelnen auch sind: Wir setzen alles daran, sie mit Exzellenz zu meistern.

Wir lieben Abwechslung, sagen die einen. Wir von Henkel leben Veränderung und Vielfalt – Tag für Tag. Keine Aufgabe ist wie die andere. Wir gehen neue Wege, geleitet von Pioniergeist, Abenteuerlust und Kreativität. So treiben wir Innovationen voran. Wir reagieren nicht, wir geben den Takt an. Wir denken unternehmerisch und handeln proaktiv. Wir entwickeln Märkte und gestalten Zukunft: in einem intensiven Miteinander, das geprägt ist von gegenseitigem Respekt, Verlässlichkeit und Fairness. Ob Student, Absolvent oder Fach- und Führungskraft: Mit unserem eigenen, unternehmensweiten Weiterbildungsangebot fördern wir alle Facetten Ihres Profils. Bei Henkel erwarten Sie der globale Markt und unser internationales Team. Zwei Chancen für Ihre berufliche Weiterentwicklung, die wir verdreifachen: Triple Two, unsere Philosophie einer einzigartigen Job-Rotation, bringt Ihnen einen immensen Zuwachs an internationaler Erfahrung, an kulturellem Wissen, an persönlichem Netzwerk. Und immer gilt: Wir setzen auf Ihre Leistung und honorieren Ihre Leistung – mit erfolgsabhängigen Gehaltsbausteinen, Aktienprogrammen und attraktiven sozialen Zusatzleistungen.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Anforderungen: Relevante Praxiserfahrung, überdurchschnittlicher Hochschulabschluss, internationale Erfahrung, sehr gute Englischkenntnisse, außeruniversitäres Engagement, Eigenverantwortung, Selbstständigkeit

Auswahlverfahren: analytische Tests, Interviews, Assessment Center

Kontakt:Ingenieur

Job- und Karrieremesse der TFH Agricola am 8. November



Kontakt:ingenieur an der TFH Georg Agricola

Am 8. November 2011 veranstaltet die Technische Fachhochschule (TFH) Georg Agricola zum vierten Mal die Job- und Karrieremesse Kontakt:Ingenieur.

Die Rekrutierung von Ingenieuren stellt für Unternehmen zurzeit eine ernstzunehmende Herausforderung dar. Aktuell sind laut VDI-Ingenieurmonitor August 2011 im Ingenieurbereich 96.600 Stellen offen, die Ingenieurlücke beträgt 76.600, d.h. die Differenz zwischen offenen Stellen und arbeitssuchenden Ingenieuren. Dem hohen Fachkräftebedarf der Unternehmen steht nur eine begrenzte Anzahl an Hochschulabsolventen zur Verfügung. Die besten unter ihnen haben schon bei Abschluss ihres Studiums eine Festanstellung sicher.

Die Messe Kontakt:Ingenieur. Studierende treffen Unternehmen an der Technischen

Die **Kontakt:Ingenieur** war 2008 auf Wunsch der TFH-Studierenden ins Leben gerufen worden und findet jährlich Anfang November statt.

Fachhochschule Georg Agricola zu Bochum bringt Unternehmen mit Ingenieurbedarf und Studierende der TFH zusammen. Unternehmen haben die Chance, sich als potenzielle Arbeitgeber zu präsentieren. Studierende finden auf der Messe Möglichkeiten zum Berufseinstieg, Praktika- und Werkstudentenstellen sowie Themen für Studien- und Abschlussarbeiten.



TFH

GEORG AGRICOLA

„Unseren Studierenden einen guten Start ins Berufsleben zu ermöglichen, verstehen wir als Kernaufgabe unserer Hochschule. Mit der Kontakt:Ingenieur stellen wir die Verbindung zu den Unternehmen her. Dass unsere Absolventen dort sehr begehrt sind, freut mich ganz besonders.“ kommentierte TFH-Präsident Professor Dr. Jürgen Kretschmann die letztjährige Auflage der Messe. Die Kontakt:Ingenieur war 2008 auf Wunsch der TFH-Studierenden ins Leben gerufen worden und findet jährlich Anfang November statt. ■

Weitere Informationen

www.tfh-bochum.de

HOCH DIE KARRIERELEITER

Ihr Karriereweg

Auf Ihrem Karriereweg werden Sie häufig vor Entscheidungen stehen, die nicht immer leicht zu treffen sind. Antworten auf die Fragen; „Was kann ich?, Was will ich?, Wie finde ich den richtigen Arbeitgeber?“ werden Ihnen bei Ihren Entscheidungen helfen können.

Wer bin ich und was kann ich?

Was sind Ihre besonderen Fähigkeiten, die Sie aus der Masse der Bewerber hervorheben und besonders qualifizieren? Möchten Sie diese Fähigkeiten zu Ihrer Profession machen? Welche Tätigkeiten pas-

Die Bewerbungsphase

Nachdem Sie eine interessante Stelle gefunden haben, versichern Sie sich dass Ihre Bewerbung auf die Stellenausschreibung angepasst ist. Analysieren Sie die Stelle sorgfältig und heben Sie in Ihrem Lebenslauf sowie in Ihrem Bewerbungsanschreiben die Fähigkeiten und Charaktereigenschaften, die relevant sind, hervor.

Mit einer Einladung zu einem Vorstellungsgespräch haben Sie die erste Hürde bereits genommen. Jetzt kommt es drauf an, sich gut zu präsentieren und durch Kompetenz und Persönlichkeit zu überzeugen. Informieren Sie sich im Voraus sehr gut über das Unternehmen und die

Schwerpunkte der Stellenbeschreibung. Seien Sie auf Fragen zu Ihrer Person, Ihren Plänen und Ihren fachlichen Kompetenzen vorbereitet. Während des Gesprächs versuchen Sie einen aktiven Dialog zu führen: Überlegen Sie sich im Vorfeld, was Sie von Ihrem zukünftigen Arbeitgeber wissen möchten.

Neben der herkömmlichen Bewerbungswegen nutzen Sie auch die Möglichkeit Personalverantwortliche persönlich auf Karriereveranstaltungen zu treffen. Auch hier sollten Sie sich gründlich vorbereiten: Gehen Sie die Liste der teilnehmenden Firmen durch und entscheiden Sie, welche Sie am meisten



©bluedesign-Fotolia

sen zu Ihnen? Das sind einige der Fragen, mit denen Sie sich vor der ersten Bewerbung beschäftigen sollten. Bedenken Sie, dass Ihre Soft Skills, wie Teamfähigkeit, Kommunikationsstärke, Flexibilität u.v.m. ebenso wichtig sind, wie Ihre fachlichen Kenntnisse, die durch Zeugnisse nachweisbar sind.

Was will ich?

Finden Sie für sich heraus in welchem Bereich Sie gerne tätig sein möchten und unter welchen Bedingungen Sie Ihre Fähigkeiten am besten einsetzen können. Fühlen Sie sich besser in akademischen oder industriellen Umfeld? Möchten Sie lieber für ein Konzern oder ein kleines Unternehmen arbeiten? Wie hoch ist Ihre Reisebereitschaft? Wenn Sie sich entschieden haben, in welchem Bereich Sie arbeiten möchten, ist ein wichtiger Schritt gemacht. Jetzt können Sie sich auf die Suche begeben um den Arbeitgeber zu finden, der zu Ihnen am besten passt.

interessieren. Solche Veranstaltungen bieten Ihnen eine hervorragende Möglichkeit mit einem ersten Eindruck zu überzeugen.

Dies ist ein kleiner Ausschnitt aus einer Fülle von Möglichkeiten, die Ihnen auf Ihrem Karriereweg offen stehen. Publikationen, Recruitment Events, Stellenportale und Businessnetzwerke bieten Ihnen optimale Quellen um Ihren Karriereweg erfolgreich zu beschreiten. ■

Redaktion: jobvector



Freude an Mathematik

Kristina Pohl zeigt als Tutorin Lösungswege

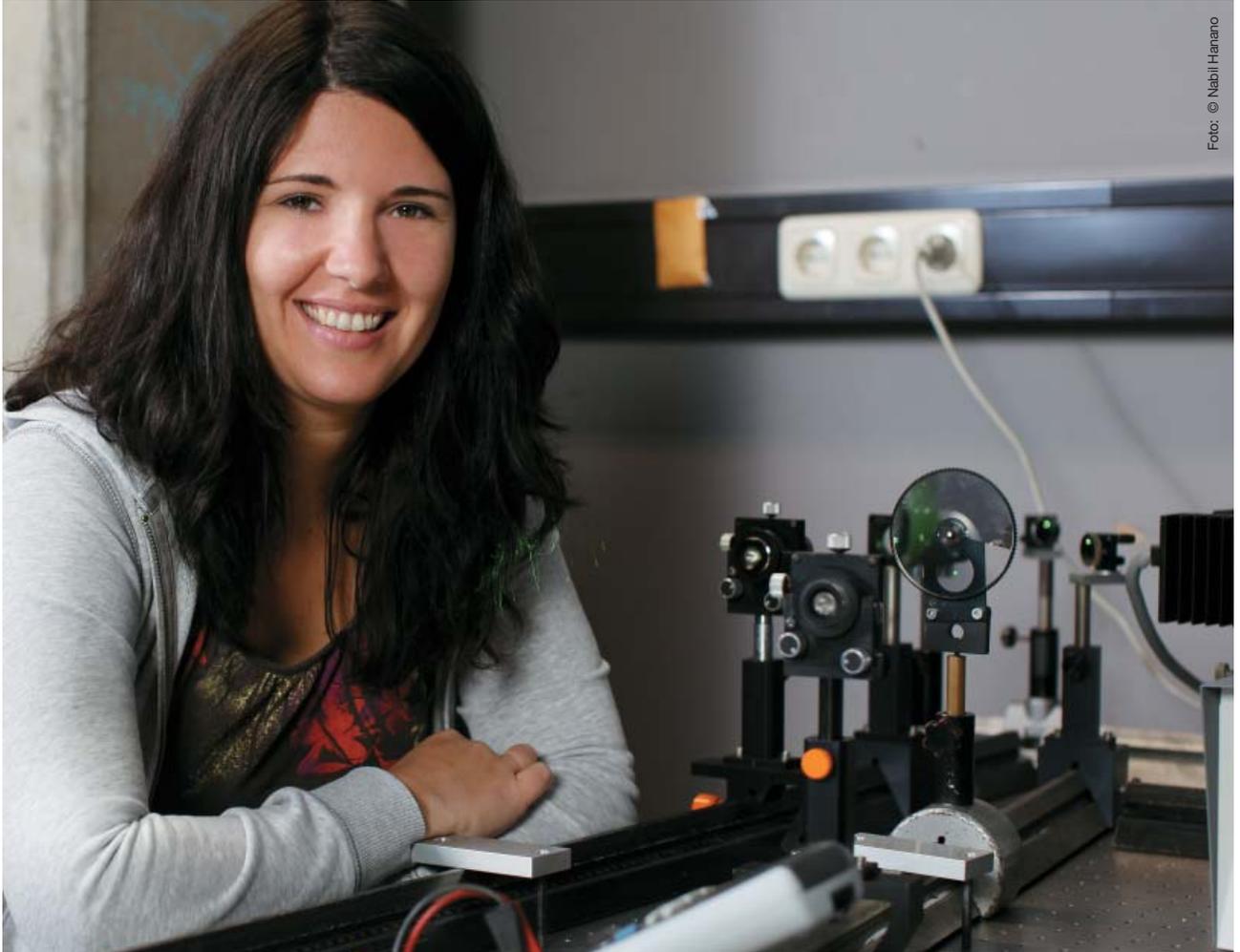


Foto: © Nabil Hamano

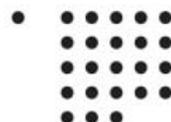
Sie gehört an der Fachhochschule Köln zu den Unentbehrlichen: Als Mathematik-Tutorin ist Kristina Pohl eine wichtige Stütze in den Vorkursen der technischen Studiengänge – für die Dozenten wie für die Erstsemester. Da kaut so mancher „Frischling“ verzweifelt am Kugelschreiber und ist frustriert, weil sich alle Mathe-Kenntnisse aus der Schule in Nichts auflösen scheinen. „So ging es mir selbst vor zwei Jahren“, tröstet Kristina Pohl dann die Teilnehmer.

Das ist ein wenig geflunkert, denn Kristina Pohl fiel Mathematik nie besonders schwer. „Mathematik und auch Physik sind durch und durch logische Fächer, in denen ich mir selbst Dinge erschließen kann. Und Logik fasziniert mich“, lautet die Begründung der 29-jährigen Studentin der Elektrotechnik. Außerdem lässt sich Differential- oder Integralrechnung auch praktisch anwenden. Etwa bei der Berechnung, welche Wassermenge zwischen zwei Zeitpunkten aus einem voll aufgedrehten Wasserhahn geflossen ist. Da die Durchflussrate konstant ist, muss man sie lediglich mit der Zeitdauer multiplizieren – dahinter steckt ein Integral.

Neben Tutorium und Studium halten ihre zwei kleinen Kinder Kristina Pohl auf Trab. Ein Vollzeitstudium ist ihrer Meinung nach mit Kindern

nicht machbar. Also studiert Kristina Pohl in Teilzeit: „Ich finde, diese Möglichkeit sollte an allen deutschen Hochschulen angeboten werden.“

An der Fachhochschule Köln hat Kristina Pohl bis 2005 ein Studium als Diplomübersetzerin für Französisch und Englisch absolviert. „Für dieses Fach hatte ich mich entschieden, da ich Französisch sehr mag“, sagt sie. Ihre Verwandten leben in Frankreich und Kristina Pohl verbrachte als Schülerin einige Zeit bei ihnen. Aber weil ihr Interesse an Technik mindestens genauso groß ist wie an Französisch, hat sie sich nach einer Babypause für das Zweitstudium Elektrotechnik entschieden. Das bereut sie keinen Moment, egal wie stressig ihr Alltag als studierende Mutter auch aussieht. ■



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences



Foto: © Nabil Hamano

Zur Person

Kristina Pohl wurde am 19. September 1981 in Siegburg geboren. Von 2000 bis 2005 studierte sie Übersetzen (Diplom) an der Fachhochschule Köln, seit 2009 ist sie im Fach Elektrotechnik (Studienrichtung Optische Technologien) eingeschrieben. Mit ihrem Mann und den beiden Kindern lebt sie heute in Königswinter.

Zehn Fragen und Sätze zum Vervollständigen

1. Was machen Sie gerade/womit beschäftigen Sie sich gerade?

Java lernen – ganz schön knifflig.

2. Was war/ist in Ihrem Studium besonders wichtig?

Dass ich wirklich etwas dabei lerne und es mir weiterhin so viel Freude macht, auch wenn es anstrengend ist.

3. Welche drei Eigenschaften haben Ihnen in Ihrem Studium/Beruf geholfen?

Dadurch, dass ich zum zweiten Mal studiere, bin ich in Prüfungssituationen oder an der Tafel vorne gelassen. Natürlich hilft mir auch meine Lebenssituation als Mutter. Wenn mein Sohn sagt: „Ach Mama, komm Fußballspielen, du musst nicht immer eine Eins haben!“, dann holt mich das wieder auf den Boden zurück und verhindert, dass ich mich zu sehr unter Druck setze.

4. Erinnern Sie sich an Ihre erste Begegnung mit der Hochschule?

Ich habe an einem Projekt teilgenommen, bei dem Schülerinnen die FH und speziell den Fachbereich Fahrzeugtechnik kennenlernen sollten. Es hieß Try-Ing und hat mir großen Spaß gemacht.

5. Großen Einfluß hatte ...

... auf die Wahl meines jetzigen Studium mein Mann. Er hat mir Mut gemacht, dass ich das auch mit beiden Kindern schaffe und mir versprochen, mir den Rücken frei zu halten. Das tut er auch, sonst würde es sicherlich nicht funktionieren.

6. Denke ich an mein Studium, denke ich sofort an...

... die FH, die Leute dort, die Praktika. Hauptsächlich freue ich mich, dass ich etwas gefunden habe, das mir wirklich Spaß macht.

7. Lebenslanges Lernen bedeutet ...

... immer bereit zu sein, sich auf Neues einzulassen und es zu genießen, dass das Leben keine Einbahnstraße ist, von der aus man weder nach rechts noch nach links schauen darf.

8. Mich bewegt derzeit ...

... wie ich meine Zeit am besten so einteile, dass meine Familie und ich möglichst viel voneinander haben, und auch, wie das in Zukunft sein wird.

„Da ich meine Kinder nicht den ganzen Tag fremd betreuen lassen möchte, studiere ich in „Teilzeit“ und lerne zwischendurch. Das wirft mich manchmal aus der Bahn, funktioniert aber insgesamt erstaunlich gut.“

9. Worauf sind Sie stolz?

Auf meine Kinder. Sicherlich denken alle Eltern, dass ihre Kinder die besten sind. Doch wenn ich meine ansehe, bin ich schon unheimlich stolz auf das, was ich in den letzten Jahren alles geschafft habe.

10. Mein nächstes Ziel ist ...

... die nächsten Klausuren zu bestehen und das Grundstudium damit in dem Zeitraum abzuschließen, den ich mir gesetzt habe.

Weitere Informationen:

Fachhochschule Köln
 Telefon: (0221)8275-3190
www.fh-koeln.de
 facebook, twitter: fhkoeln

LEISTUNGEN FÜR EINE MOBILE WELT ENTWICKELN SIE MIT!

» Der Bertrandt-Konzern steht für umfassende Engineeringleistungen entlang der mobilen Wertschöpfungskette, die von der Entwicklung einzelner Komponenten und Module bis hin zu kompletten Fahrzeugderivaten reichen. Von der Idee bis zum fertigen Produkt entwickelt Bertrandt Komplettlösungen für Karosserie, Interieur, Fahrwerk, Antrieb, Rohbau und Elektrik/Elektronik. In der Luftfahrtindustrie ist Bertrandt schwerpunktmäßig in den Bereichen Struktur- und Kabinenentwicklung, Elektronik, Prototypenbau und Prozessmanagement tätig. Darüber hinaus bietet das Unternehmen Leistungen an, die den klassischen Entwicklungsprozess begleiten. Durch gezieltes Projekt- und Qualitätsmanagement unterstützt Bertrandt seine internationalen Kunden aus der Automobil- und Luftfahrtindustrie, hochwertige Automobile, Motorräder sowie Flugzeuge schnell und kosteneffizient zur Marktreife zu bringen.

Trends zu mehr Sicherheit, vernetzter Kommunikation sowie effizienten und ressourcenschonenden Antriebskonzepten bieten auf dem Markt für Entwicklungsdienstleistungen weitere Wachstumschancen. So führen weltweit unterschiedliche Gesetzesanforderungen, wie etwa die Einführung eines CO₂-Grenzwertes für Neuwagen, zu einem weiter steigenden Entwicklungsbedarf. Auch die Luftfahrtindustrie unterliegt ähnlichen Trends und Anforderungen.

Nutzen Sie Ihre Chance und arbeiten Sie mit in einem Team, das mit innovativen Ideen maßgeschneiderte Entwicklungslösungen umsetzt. Langjährige Kundenbeziehungen, das übergreifende Miteinander der Spezialisten und eine solide finanzielle Basis bilden gute Voraussetzungen für eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung im Bertrandt-Konzern. ■

bertrandt



HEUTE SCHON AN MORGEN GEDACHT?

www.bertrandt.com

Was wollen Sie bewegen?
 » Sabrina Bruch +49 7034 656-4217, career@bertrandt.com
 Bertrandt AG, Birkensee 1, 71139 Ehningen

Kontakt
Ansprechpartner
 Sabrina Bruch

Anschrift
 Birkensee 1
 71139 Ehningen

Telefon/Fax
 Telefon: +49 7034 656-4217
 Fax: +49 7034 656-4051

E-Mail
 career@bertrandt.com

Internet
 www.bertrandt.com

**Direkter Link zum
 Karrierebereich**
 www.bertrandt-jobs.com

**Bevorzugte
 Bewerbungsart(en)**
 Bevorzugt online über unsere
 Bewerbungsassistenten
 auf der Homepage. Per
 E-Mail über die Adresse
 career@bertrandt.com oder
 per Post an Bertrandt AG,
 Personal, Birkensee 1,
 71139 Ehningen

**Angebote für
 StudentInnen
 Praktika?**
 Ja, in allen Unternehmens-
 bereichen und allen inländi-
 schen Niederlassungen

**Diplomarbeit/Abschluss-
 arbeiten?**
 Ja, in allen Unternehmens-
 bereichen und allen inländi-
 schen Niederlassungen

Duales Studium?
 Ja, verschiedene duale
 Studiengänge im kaufmänn-
 ischen und technischen
 Bereich

Trainee-Programm?
 Nein

Direkteinstieg?
 Ja

QR zu Bertrandt:



■ Allgemeine Informationen

Branche
 Automobil- und Luftfahrtindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
 Kontinuierlicher Bedarf,
 siehe www.bertrandt-jobs.com

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Fahrzeugtechnik,
 Elektrotechnik, Luft- und Raumfahrttechnik,
 Wirtschaftsingenieurwesen und ähnliche
 Fachrichtungen

■ Produkte und Dienstleistungen

Entwicklungsleistungen

■ Anzahl der Standorte

37 Standorte in Europa und den USA

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Über 8.000 MitarbeiterInnen weltweit

■ Jahresumsatz

GJ 09/10: 429 Mio. EURO

■ Einsatzmöglichkeiten

Einsatzmöglichkeiten bestehen in allen
 Unternehmensbereichen innerhalb der
 Prozesskette der Gesamtfahrzeug- und
 Komponentenentwicklung: Design, Exterieur,
 Interieur, Automobilelektrik/-elektronik,
 Powertrain, Fahrwerk, Berechnung/Simulation,
 Modellbau, Versuch/Erprobung sowie
 Entwicklungsbegleitende Dienstleistungen.

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg mit „Training on the job“
 und Patenmodell
 Individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich, Voraussetzung sind Kenntnisse der
 Landessprache sowie vorhandene Projekte
 in unseren ausländischen Niederlassungen

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Verhandlungssache

■ Warum bei Bertrandt bewerben?

Für qualifizierte Ingenieure, die ihre berufliche
 Zukunft in der Automobil- und Luftfahrt-
 branche sehen, ist Bertrandt als einer der
 größten Entwicklungsdienstleister Europas
 ein besonders attraktiver Arbeitgeber. Durch
 die breite Aufstellung des Unternehmens
 bietet sich ambitionierten Berufseinsteigern
 die Möglichkeit, an der Entwicklung technisch
 komplexer Lösungen für die Automobil- und
 Luftfahrtindustrie mitzuwirken.
 Flache Hierarchien, die Arbeit im Team, aus-
 geprägte Kundenorientierung und vielfältige
 Entwicklungsmöglichkeiten sind wichtige
 Elemente der Unternehmenskultur.
 Ingenieuren mit hohem Qualitätsanspruch
 und persönlichem Engagement bietet
 Bertrandt gute Chancen für eine Karriere
 in der mobilen Welt.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Wichtig sind uns neben der fachlichen
 Qualifikation, Flexibilität, Team- und
 Kommunikationsfähigkeit, eigenständige
 Arbeitsweise, idealerweise erste praktische
 Erfahrungen (durch Praktika oder die Ab-
 schlussarbeit) und Toolkenntnisse im ange-
 strebten Bereich (z. B. Catia V5, Pro/E,
 Matlab/Simulink).

Die Früchte der Fusion

» Nach einem eher unglücklichen Ausgang der Dynamic Events in Hockenheim 2010 für beide der damaligen Kölner Teams, hieß es für uns Erfolg für 2011 verbuchen zu können. Die Hybridbauweise des Chassis wie im CCX von 2010, in Kombination mit einem angepassten und überarbeiteten Fahrwerk sowie der Weiterentwicklung des eMC10 Antriebs sollten für 2011 den Erfolg bringen. Dieses Konzept galt es nun, ab Oktober 2010, vom neu formierten Team der FH Köln umzusetzen.

Die neu entstandenen Baugruppen machten sich umgehend an die Arbeit. Während im Hintergrund die Sponsoren, die dazugehörigen Kontaktpersonen, die Fahrzeugdokumentationen und Messaufzeichnungen abgeglichen und den entsprechenden Stellen neu zugeordnet wurden entstanden die ersten Entwürfe und CAD Modelle. Die Kinematik des Fahrwerks wurde entsprechend des geplanten Gewichtes und dessen Verteilung optimiert, die Pedalbox komplett neu gestaltet. Ein neuer Heckrahmen für die kompakte Motor-Antrieb Einheit und deren Energiespender wurde in Hyper Works erdacht, parallel dazu ergaben sich neue Vereinbarungen mit großen und kleinen Sponsoren. Dieses Jahr konnten wir unsere Testphase vergrößern und mussten nicht wieder mit einem Rennwagen nach Hockenheim dessen Funktionstüchtigkeit bis zum ersten Renneinsatz kaum abzuschätzen war.

Am 05.08 brachten wir das Scrutineering dann ohne Schwierigkeiten hinter uns, auch der Raintest und der Tilt Table waren für den eMC11 kein Problem. Die erste Testrunde sah dann auch vielversprechend aus, beim Skid Pad wurde dieser Eindruck dann mit einem 7. Platz bestätigt. Der Acceleration Run diesen Jahres wird vermutlich als nicht allzu erfolgreich im Gedächtnis bleiben da wir aufgrund von Problemen mit den Motorcontrollern nicht die



volle Leistung an die Hinterachse liefern konnten. Ebenfalls einen 7. Rang konnten wir beim Autocross erzielen. Vor dem Hintergrund, dass wir wegen Verzögerungen im Regen fahren und unsere Zeiten mit trockenen Rundenzeiten der Konkurrenz vergleichen mussten, eine hervorragende Leistung. Beim Endurance, was zunächst überragend gut verlief da unser Fahrer die starke Konkurrenz sprichwörtlich vor sich her schob, verhinderte eine lose Radmutter leider die Weiterfahrt nach dem Fahrerwechsel und wir mussten uns geschlagen geben. Alles in allem reichte es für einen 14. Platz und ausgesprochen gute Laune im Team da trotz der Enttäuschung am Schluss das Potential unseres Fahrzeuges gezeigt werden konnte.

Jetzt wollen wir in Spanien von eben diesem Potential Gebrauch machen und beweisen, dass ohne größere Ausfälle, ein Platz auf dem Podium drin ist. Wir möchten uns bei allen unseren Sponsoren und Mitwirkenden ganz herzlich bedanken, wir hoffen die Erwartungen erfüllt zu haben und freuen uns auf eine gemeinsame Saison 2012.

Hochachtungsvoll, ihr Team von eMotorsports Cologne

Weitere Informationen

www.em-cologne.de



Foto: www.campushunter.de



Komm zu bonding und erschaffe Großes!

Engagiere dich neben deinem Studium!

Informationen unter:
www.bonding.de

KOSTENLOS
von Studenten
für Studenten

bonding – erlebe, was du werden kannst.

Suchen Sie nicht länger...

...entdecken Sie
unschlagbare Möglichkeiten
beim Bordnetzspezialisten.

» Kromberg & Schubert ist ein über 100 Jahre alter mittelständisch geprägter Traditionskonzern. Durch Kompetenz und Innovation hat er sich an die weltweite Spitze der High-Tech-Unternehmen in der Automobilindustrie entwickelt.

CABLE & EMOTION

Wir sind einer der Marktführer in der Entwicklung von zukunftsorientierten Lösungen für Bordnetze, Kabelsysteme sowie Kunststofftechnik und Mechatronik. Markttrends früh erkennen und kurzfristig auf Kundenwünsche reagieren: das ist unser Erfolgsrezept, für das sich mehr als 24.000 engagierte Mitarbeiter einsetzen.

Profitieren Sie von unserem Kunden- und Produktportfolio. Wir bieten moderne Technologien und die Möglichkeit, von der Entwicklung bis zur Endproduktion dabei zu sein. Sie arbeiten in spannenden Projekten und interdisziplinären Teams.



Wir fördern unsere Mitarbeiter bei jedem Karriereschritt durch in- und externe Qualifizierungsprogramme. Neben einem leistungsorientierten Gehalt bieten wir Ihnen die Sozialleistungen eines Konzerns, flache Hierarchien und eine gelebte Work-Life-Balance-Kultur. ■



Sie haben das Potenzial – wir die Karriere!
www.Kromberg-Schubert.com

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.kromberg-schubert.com

Anschrift

Abensberg bei Regensburg,
Renningen bei Stuttgart,
Wolfsburg

E-Mail

Career@kroschu.com

Internet

www.kromberg-schubert.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.kromberg-schubert.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

E-Mail oder Post

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Diplomarbeit?

Ja

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

QR zu

Kromberg & Schubert:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Kabel-Automobiltechnik

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftswissenschaften, Physik, Mathematik

Produkte und Dienstleistungen

Bordnetz, Kabel, Kunststoff, Mechatronik

Anzahl der Standorte

Weltweit 24 Standorte

Anzahl der MitarbeiterInnen

ca. 24.000 weltweit

Einsatzmöglichkeiten

Produktentwicklung, Industrial Engineering, Produktion, Logistik, Softwareentwicklung und -administration, Produktmanagement, Qualitätsmanagement, Technische Redaktion, Vertrieb, Verwaltung, Forschung und Entwicklung

Einstiegsprogramme

Einstieg während des Studiums, Direkteinstieg nach dem Studium, Qualifikationsbezogene Seminare, Training on the job, Projektarbeiten, Traineeprogramme

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich

Warum bei Kromberg & Schubert bewerben?

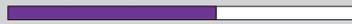
Wir sind einer der Marktführer in der Entwicklung von zukunftsorientierten Lösungen für Bordnetze, Kabelsysteme sowie Kunststofftechnik und Mechatronik. Markttrends früh erkennen und kurzfristig auf Kundenwünsche reagieren, das ist unser Erfolgsrezept, für das sich mehr als 24000 engagierte Mitarbeiter einsetzen.

Sie haben das Potenzial, wir Ihre Karriere.

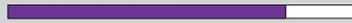
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

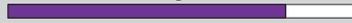
Examensnote 60%



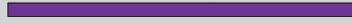
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 80%



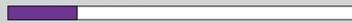
Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 20%



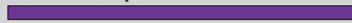
MBA 20%



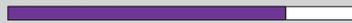
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität, Motivation, Engagement, Kreativität

+++ campus news +++ campus news +++campus news +++ campus news +++camp

TV-Moderator Elton im Test:

Wie schnell fließt die Sieg?

Für die Kindersendung „1,2 oder 3“ hat das Labor für Wasser und Umwelt der Fakultät für Bauingenieurwesen und Umwelttechnik der Fachhochschule Köln die Fließgeschwindigkeit der Sieg in Hennef gemessen. Zunächst testete Moderator Elton selbst, wie mühsam das Schwimmen gegen die Strömung ist. Dann ermittelten die Experten der Fachhochschule Köln mit einem Flügelmessgerät die exakte Fließgeschwindigkeit an dieser Stelle der Sieg: 2,4 km/h. Zu schnell für den ungeübten Schwimmer. Ein guter Schwimmer kann allerdings bis zu 7 km/h überwinden.

Wer mit seinem Boot kentert, sollte sich am besten auf dem Rücken liegend mit der Strömung treiben lassen. So bleibt der Blick frei, um einen geeigneten Landeplatz am Ufer zu entdecken. Die Hände werden nur zum Steuern benutzt. ■



Oben: Elton kämpft gegen die Strömung der Sieg



Foto: FH Köln/Labor für Wasser und Umwelt



Elton mit dem Expertenteam der Fakultät für Bauingenieurwesen und Umwelttechnik der Fachhochschule Köln: (v. links) Roman Martzinek, Prof. Dr. Christian Jokiel, Michael Schaub und Manuel Santiago Rechts oben: Prof. Dr. Christian Jokiel erklärt Elton das Flügelmessgerät



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences

+++ campus news +++ campus news +++campus news +++ campus news +++camp

Mit „Roter Liste“ in die Top Ten



Foto: Manfred Stern

Dominic Pich hat es mit seiner „Roten Liste“ in die Top Ten medizinischer Apps geschafft

Seit zehn Jahren schon ist Dominic Pich Appleianer. Mit 14 begann er zu programmieren, erst für Windows, dann mit Java. Doch seit die Marke mit der Frucht zum Kultobjekt geworden ist, ist der Informatiker überzeugter Nutzer. Seit zwei Jahren entwickelt der Masterstudent am Campus Gummersbach der Fachhochschule Köln Apps für das iPhone. Und das sehr erfolgreich. Seine GmbH Medicus 42 hat seit der Gründung im September 2009 bereits 150 000 Euro Umsatz gemacht, vor allem mit der Applikation mit dem sperrigen Namen „Medikamente mit dem Datensatz der Roten Liste“, das in Deutschland marktführende Arzneimittelverzeichnis für Ärzte und Pharmazeuten.

Statt eines dicken Wälzers können Mediziner jetzt Medikamente griffig über das Smartphone einsehen. Sogar im Krankenhaus, wo Funkverkehr nicht erlaubt ist. „Das ist ja der Clou“, erklärt Pich. „Man lädt die Daten einmal runter und hat immer offline Zugriff.“

Das neueste Produkt des 27-jährigen Informatikers ist das „Office-Fit“-App für das iPad. Der persönliche Fitness-Coach erinnert daran, individuelle Entspannungs- und Gymnastikübungen zu machen. Die Bewegungsabläufe wurden von einem Physiotherapeuten entwickelt. ■

Kontakt

Fachhochschule Köln
Telefon: (0221)82 75-31 90; www.fh-koeln.de

**weitblicher-
Studenten erhöhen
Bildungschancen**



Weitblick ist eine ursprünglich in Münster gegründete Studenteninitiative, die sich seit ihrer Gründung im Februar 2008 als gemeinnütziger Verein für Verbesserung von Bildungschancen im In- und Ausland engagiert. Am 17. Februar 2009 wurde **weitblick** Köln als dritter Standort nach Münster und Bonn von Mitgliedern eines Projektmanagement-Seminars auch an der Universität zu Köln gegründet. Mittlerweile gibt es 14 Standorte von **weitblick** quer durch Deutschland von Hamburg runter bis nach München.

Köln Kalk. Dabei konnten die Kinder unter Anleitung des Dipl. Psychologen Dr. Kowalski von der NeuroFit-Akademie gemeinsam mit den Mitgliedern von **weitblick** Köln kleine Experimente zum Thema Aufmerksamkeit und Konzentration durchführen. Hierfür kamen Neurofeedback-Geräte zum Einsatz, welche es erleichtern, durch Visualisierung

wurde. Frühsport im Kulkwitzer See, eine global- und konsum-kritische Stadtführung und lange Gespräche am Grill waren dabei weitere Highlights eines unvergesslichen Wochenendes.



Mit weitblick auf dem Cologne Conference Bike

Um neue Mitglieder zu gewinnen, schwingt sich das Team von **weitblick** Köln gerne auf das Cologne Conference Bike von Perpedalo. „Wenn wir den Menschen zeigen, wie wir gemeinsam für eine gute Sache in die Pedale treten, dann ist oft der Weg zur Unterstützung nicht mehr weit.“

Und die Projekte von **weitblick** Köln fördern insbesondere die Jüngsten. So engagierte sich **weitblick** Köln seit dem vergangenen Schuljahr im Rahmen des Projektes „Besser konzentrieren mit **weitblick!**“ an der Grüneberg-Schule in

„Wecke den weitblicher in Dir!“

Willst Du mitmachen und ...

- Dich auch sozial engagieren?
- über den Tellerrand gucken und Studierende aus anderen Fachbereichen kennen lernen?
- Auslandserfahrungen erlangen oder einbringen?
- eigene Ideen zum Leben erwecken und Projektverantwortung übernehmen?
- Deine soziale und interkulturelle Kompetenz stärken oder
- einfach nur dabei sein und Spaß haben?

Dann laden wir Dich herzlich zum nächsten Mitgliedertreffen ein!

den Grundschulkindern die komplexen Themen Aufmerksamkeit und Konzentration näher zu bringen.

Übrigens – **weitblick** gibt es auch in Berlin, Bonn, Duisburg-Essen, Freiburg, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Kassel-Göttingen, Leip-



Durch die enge Vernetzung und Zusammenarbeit mit den anderen **weitblick**-Standorten werden auch größere Projekte gemeinsam möglich. So beteiligte sich **weitblick** Köln seit der Gründung auch schon am Bau einer Grundschule in Kambodscha und in Benin (Afrika), welche durch **weitblick** in Münster und Hamburg organisiert wurden. Besprochen werden solche Vorhaben auf gemeinsamen Treffen aller **weitblick**-Standorte, wie z.B. auf dem **weitblick**-Sommercamp, welches dieses Jahr von **weitblick** Leipzig auf die Beine gestellt

zig, Marburg, München, Münster, Osnabrück und Tübingen.

Und sollte Eure Stadt noch nicht dabei sein und Ihr habt Lust, **weitblick** auch in Eurer Stadt zu gründen, dann schickt einfach eine Mail und wir unterstützen Euch gerne bei diesem Schritt! ■



Workshop „Besser konzentrieren mit weitblick!“

Weitere Informationen

www.weitblicker.org

E-Mail: koeln@weitblicker.org

Online-Vortragskalender vernetzt Dresdner Wissenschaftslandschaft

Mit dem Start des Dresden Science Calendar Ende September 2011, unter der Internetadresse <http://wissenschaft.dresden.de/calendar> werden zukünftig alle wissenschaftlichen Veranstaltungen im Raum Dresden auf einen Blick zugänglich gemacht. Damit sind die Dresdner Forscher im Rahmen des Dresdner Wissenschaftsnetzwerkes DRESDEN-concept in Kooperation mit der Stadt Dresden und der Sandstein Neue Medien GmbH ein weiteres Mal internationale Vorreiter bei der Kooperation und Nutzung von Synergien über Institutsgrenzen hinweg.

Dresden ist ein attraktiver Standort für interdisziplinäre Forschung mit zahlreichen Aktivitäten, die die TU Dresden und Institute der Max-Planck- und Fraunhofer-Gesellschaft, der Leibniz- und der Helmholtz-Gemeinschaft über das Stadtgebiet

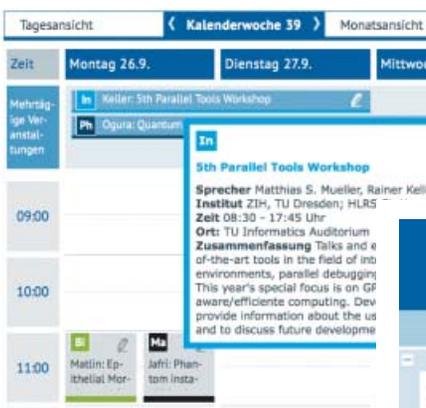


**TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN**

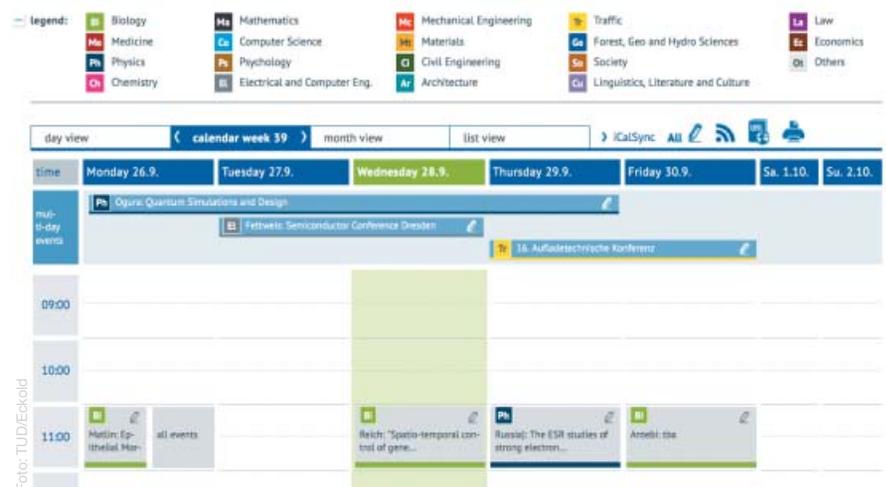
ausgewählten Suchkriterien und persönlichen Interessen automatisch vorzusortieren und regelmäßig strukturierte Benachrichtigungen per RSS-feed, iCal-Kalenderabonnement oder andere Datenkanäle zu erhalten. Der Dresden Science Calendar ergänzt damit die

bestehenden Ankündigungssysteme der einzelnen Institute, aus welchen die Informationen automatisch synchronisiert werden.

Das Herzstück der Internetplattform ist ein Online-Kalendarium, welches Teil des Webauftrittes der Stadt Dresden ist. Um dieses herum sollen in Zukunft noch weitere Dresdner Wissenschaftsaktivitäten, wie die Lange Nacht der Wissenschaften, angesiedelt werden. Die Internetplattform wird von einer Arbeitsgruppe aus jungen Forschern am Max-Planck-Institut für Molekulare Zellbiologie und Genetik, am Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen der TU Dresden, an der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus und dem Medienzentrum und Dezernat für Forschungsförderung und Öffentlichkeitsarbeit der TU Dresden sowie den IT-Spezialisten der Sandstein Neue Medien GmbH entwickelt und betrieben.



hinweg verbinden. Wissenschaftliche Veranstaltungen, von einzelnen Vorträgen internationaler Gäste bis hin zu Konferenzen, sind dabei ein zentrales Bindeglied. Sie werden jeweils eigenständig von einem Institut oder einer Universitätseinrichtung organisiert und bieten oft über dieses Institut hinaus auch für die Mitarbeiter anderer Institute eine hervorragende Gelegenheit, sich über den aktuellen Stand der Forschung auszutauschen. Im Rahmen des Dresdner Wissenschaftsnetzwerkes DRESDEN-concept und in Kooperation mit der Stadt Dresden und der Sandstein Neue Medien GmbH wurde in den zurückliegenden Monaten eine für den Informationsaustausch über wissenschaftliche Veranstaltungen maßgeschneiderte Internetplattform, der Dresden Science Calendar, entwickelt. Jeder, einschließlich der wissenschaftlich interessierten Öffentlichkeit, kann alle Ankündigungen nach verschiedenen Kriterien gefiltert abrufen. Die Internetplattform bietet auch Schnittstellen an, um relevante Vorträge zu einmal



Das Herzstück der Internetplattform ist ein Online-Kalendarium, um welches herum in Zukunft noch weitere Dresdner Wissenschaftsaktivitäten, wie die Lange Nacht der Wissenschaften, angesiedelt werden sollen.



<http://wissenschaft.dresden.de/calendar>
info@dresden-science-calendar.de

Elbflorace – electrifying people

» Junge Ingenieure stoßen auf junge Wirtschaftler, um gemeinsam ihren Traum zu erfüllen. Sie wollen Teil einer der faszinierendsten Sportart der Welt sein: Teil des Motorsports, Teil der Formula Student!

Mit diesem Ziel verfolgen auch die Mitglieder vom Elbflorace e.V., dem Formula Student Team der Technischen Universität Dresden die Saison 2010/2011. Jeder von ihnen musste sich bis jetzt im Team gegenüber der internationalen Konkurrenz beweisen und auf den Rennevents sein Können demonstrieren. Ganz besonders dieses Teamgefühl und die Leistung, die dadurch erbracht wurde, zeichnet das Team Elbflorace aus. Nicht umsonst haben wir auf dem Event 2010 in Spanien den „Best Team Award“ gewonnen.

Gegründet haben wir uns 2006 mit 16 Mitgliedern. In der vergangenen Saison 2010/2011 waren es bereits um die 70 Studenten aus den verschiedensten Studienrichtungen. Dabei sind Maschinenbaustudenten genauso vertreten wie Wirtschaftsingenieure, Informatiker, Studenten der Wirtschaftswissenschaften sowie der Philosophie und Psychologie. Bisher sind insgesamt vier Rennwagen entstanden. Arcus, Arundo, Ardor und Areus. Die ersten drei wurden noch mit Verbrennungsmotoren angetrieben.

Mit dem aktuellen Boliden „Aerus“ haben wir den Sprung vom Verbrennungsmotor zum Elektromotor gewagt und uns gleichzeitig neuen Herausforderungen gestellt. Wir verfolgen damit die Entwicklung der nachhaltigen und innovativen Wege der Mobilität, die in der Industrie und Technik der Zukunft eine entscheidende Rolle spielen. Diese Saison konnten wir bei dem Rennevent in Hockenheim nicht nur einen hervorragenden 15. Platz in der Gesamtwertung belegen, sondern uns auch den 3. Platz in der Business Presentation sichern. Zusätzlich konnten wir auch den Best Weight Reduction Award von Altair mit nach Sachsen nehmen. Hierbei ist auch der erfolgreiche 9. Platz in Silverstone von unserem letzten Verbrenner Ardor zu erwähnen.

Wir sind alle stolz ein zukunftsweisendes Projekt formen und begleiten zu können, uns dabei als Team immer weiter zu bilden und erfolg-



ELBFLOTRACE *Electric*
FORMULA STUDENT TEAM TU DRESDEN

reich zu sein. Dabei sind besonders unsere zahlreichen Sponsoren zu erwähnen, ohne deren Unterstützung der Erfolg nicht möglich gewesen wäre. Wir bedanken uns für die sehr gute und erfolgversprechende Zusammenarbeit, auf die wir uns auch in der nächsten Saison freuen. Der diesjährige Jahresabschluss wird wieder auf dem Circuit de Catalunya in Spanien stattfinden.

Auch in der Saison 2011/2012 soll ein neuer Elektro-Rennwagen entwickelt werden. Das Konzept wird gerade erarbeitet und somit sind wir natürlich auch immer wieder auf der Suche nach neuen engagierten Mitgliedern, welche die Faszination Motorsport und Teamgeist miterleben und prägen wollen. Wenn du also Student der Technischen Universität Dresden bist und dich für ein einmaliges Projekt engagieren willst, dann melde dich mit einer E-Mail an job@elbflorace.de

Weitere Informationen zu Teampositionen die verstärkt gebraucht werden und natürlich alle anderen Informationen über das Team findest du auf www.elbflorace.de

■ Paul Prehl



Weitere Informationen

QR-Code:
www.elbflorace.de



Neue Kräfte

für neue

Technologien



Stadtwerke München



Eines der größten Energie und Infrastruktur-Unternehmen Deutschlands

Innovativ und auf höchstem technischen Niveau erwirtschafteten die SWM mit rund 7.300 Mitarbeiter/-innen im Jahr 2010 einen Umsatz von 3,8 Milliarden Euro. Als Multi-Utility Unternehmen sorgen die SWM für eine zuverlässige und sichere Versorgung mit Strom, Fernwärme, Erdgas und Wasser. Das Tochterunternehmen Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) ist verantwortlich für U-Bahn, Bus und Tram und damit ein wesentlicher Pfeiler im Münchner ÖPNV. Darüber hinaus betreiben die SWM mit 18 Hallen- und Freibädern eine der modernsten Bäderlandschaften in Deutschland. Das Unternehmen trägt somit einen wichtigen Teil zur kommunalen Daseinsvorsorge und zur Lebensqualität in München bei.

Um wichtige Zukunftsthemen für die nachhaltige Entwicklung Münchens voranzutreiben, investieren die SWM in den nächsten Jahren insgesamt 3 Milliarden Euro. Im Fokus des Konjunkturpakets stehen unter anderem: Ausbau der regenerativen Energieerzeugung, Ausbau der umweltschonenden Fernwärmeerzeugung, flächendeckender Ausbau des Glasfasernetzes, Modernisierung der Verkehrsinfrastruktur.

Ausbauoffensive Erneuerbare Energien

Die SWM sollen bis 2015 soviel Ökostrom in eigenen Anlagen erzeugen, dass damit alle rund 800.000 Münchner Privathaushalte versorgt werden könnten. Bis 2025 wollen die SWM sogar soviel grünen Strom produzieren, dass sie die Verbrauchsmenge des gesamten Münchner Strombedarfs – 7,5 Milliarden kWh – als weltweit erste Millionenstadt decken können. Bei dieser überregionalen Ausbauoffensive setzen die SWM auf ein möglichst breites Spektrum regenerativer Energieträger wie Wind, Wasser, Sonne, Biomasse und Erdwärme.



Energieeffizienz in Erzeugung und Anwendung

Die SWM sind europaweit einer der Vorreiter bei der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), dem mit Abstand umweltverträglichsten technischen Prozess, um sowohl wirtschaftlich als auch sicher Strom und Fernwärme zu erzeugen. Im KWK-Prozess wird die bei der Stromerzeugung entstehende Abwärme als Fernwärme genutzt. Im Bundes- und EU-Durchschnitt liegt der KWK-Anteil der Stromproduktion bei 12%. Die SWM hingegen erzeugen rund 70% des Stroms für München in KWK Anlagen. Weitere 200 Millionen Euro sollen in den kommenden Jahren in den Ausbau des Fernwärmenetzes investiert werden.

High-Speed-Datennetz für München

Im Jahr 2009 haben die Arbeiten für den flächendeckenden Anschluss der ersten Münchner Stadtteile an ein hochmodernes Glasfasernetz begonnen. Das neue Datennetz wird mit Übertragungsraten bis zu 100 Mbit/s eines der schnellsten und modernsten in ganz Europa sein.

Durch den frühen und konsequenten Ausbau einer hochleistungsfähigen Datenübertragungstechnologie können in der Region neue Technologien entwickelt und etabliert werden.

Münchens Nahverkehrssystem – Hochattraktives ÖPNV Angebot

Mit seiner modernen Fahrzeugflotte und einem nahezu konkurrenzlosen Angebot gehört es zu den attraktivsten der Welt. Bei der Zahl der Fahrten je Einwohner liegt München unter den deutschen Großstädten weit an der Spitze, ebenso beim Platzangebot. U-Bahn, Bus und Tram zählen rund 500 Millionen Fahrgäste pro Jahr. Um die Attraktivität der MVG weiter zu verbessern, investieren die SWM bis 2012 rund 250 Millionen Euro.



Stadtwerke München Setzen Sie auf Verantwortung.

Bei einem der größten Energie- und Infrastrukturunternehmen Deutschlands

» Die Stadtwerke München (SWM) sind an einem der attraktivsten Standorte Deutschlands tätig. Mit ihrer Leistung tragen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Tag für Tag ihren Teil zur Lebensqualität in München bei. Wir setzen auf Nachhaltigkeit – ökonomisch, ökologisch aber auch sozial.

Wir verstehen uns als partnerschaftlicher Arbeitgeber. Ein gutes Arbeitsklima ist uns dabei ebenso wichtig wie Fairness und Vertrauen. Unser besonderes Engagement gilt der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Mit dem Audit „berufundfamilie“ haben die SWM einen Weg beschritten, bei dem unser schon sehr breites Maßnahmenpektrum in diesem Bereich weiter ausgebaut werden soll. Der ganzheitliche und nachhaltige Ansatz unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements wurde bereits mehrfach ausgezeichnet.

Als eine unserer wichtigsten Aufgaben sehen wir außerdem die fachliche und persönliche Weiterentwicklung jedes Einzelnen. Denn nur wer lebenslang lernt, vermag auch langfristig seine Potenziale auszuschöpfen. Daher bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein auf sie zugeschnittenes individuelles fach- und persönlichkeitsbezogenes Fort- und Weiterbildungsprogramm und den Rahmen, fachliches Know-how kontinuierlich auszubauen.



SWM Talents – das Programm für Studierende bei den SWM

Praktikum oder Abschlussarbeit bei den SWM? Von Beginn an gewinnen Sie als SWM Talent durch eine praxisnahe Inhouse-Veranstal-



tung mit Betriebsbesichtigung Einblick in die vielseitigen Tätigkeitsfelder und Herausforderungen der SWM. Ihr persönlicher Betreuer verschafft Ihnen einen optimalen Einstieg in das Unternehmen. Sie haben die Möglichkeit, an regelmäßig stattfindenden Stammtischen teilzunehmen und mit den anderen SWM Talents Kontakte zu knüpfen. Gleichzeitig ist das Programm SWM Talents ein Sprungbrett für das exklusiv weiter qualifizierende Förderprogramm SWM Top Talents.

SWM Top Talents – das Förderprogramm für die besten SWM Talents

Nach Beendigung von SWM Talents können sich besonders herausragende SWM Talents unter bestimmten Voraussetzungen für das Förderprogramm SWM Top Talents bewerben. Dieses ermöglicht, einen umfassenden Blick hinter die Kulissen der SWM zu werfen. Dazu gehören unter anderem das Kennenlernen von Großprojekten und Strategien, der persönliche Kontakt zur Geschäftsführung und zu Führungskräften auf exklusiven Events, die Begleitung durch eine/n Mentor/in und die Teilnahme an ausgewählten Seminaren. Nutzen Sie das Förderprogramm SWM Top Talents als Chance für Ihren Berufseinstieg bei den SWM. ■

Weitere Informationen

Hören Sie auf www.swm.de/karriere die Podcasts zum Programm SWM Talents und Förderprogramm SWM Top Talents mit dem O-Ton Ihrer Kommilitonen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



Neue Kräfte für neue Technologien.

Innovative Technologien sind dazu da, um weiter entwickelt, realisiert und optimiert zu werden – im Dienste des Menschen und seiner Umwelt. Die Stadtwerke München (SWM) eröffnen Ihnen beste Möglichkeiten, nicht nur die Zukunft an der Isar mitzugestalten, sondern auch Ihre eigene. Möchten Sie Ihre Qualifikation in eines der größten Energie- und Infrastruktur-Unternehmen Deutschlands mit rund 7.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie 3,8 Milliarden Euro Umsatz einbringen? Reizt es Sie, mit Engagement und Neugier an neuen Lösungen mitzuwirken? Dann finden Sie Ihre Herausforderung in einem zukunftsorientierten Unternehmen, das wie kaum ein zweites für das München von heute und morgen steht.

Hochschulabsolventen (m/w)

Verfasser von Abschlussarbeiten (m/w)

Praktikanten (m/w)

Elektrotechnik (und Informationstechnik), Energietechnik/-wirtschaft, Maschinenbau, Versorgungstechnik, Verfahrenstechnik, Physikalische Technik, Bauingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen, Mechatronik, (Wirtschafts-) Informatik, Betriebswirtschaftslehre

Sie möchten gerne mehr erfahren über Einstiegsmöglichkeiten, Einsatzbereiche, Berufsbilder und offene Positionen bei den SWM? Dann informieren und bewerben Sie sich online unter

www.swm.de/karriere

Kontakt

Ansprechpartner

Die Ansprechpartner entnehmen Sie bitte der jeweiligen Stellenausschreibung.

Für Initiativbewerbungen schalten Sie sich bitte auf unserem Online-Bewerberpool frei unter www.swm.de/karriere.

Anschrift

Emmy-Noether-Straße 2
80992 München

Telefon/Fax

Talent-/Personalmanagementteam
Telefon: (089) 23 61-21 64

Internet

www.swm.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.swm.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bewerben Sie sich mit einer vollständigen Bewerbung (Lebenslauf, Zeugnisse und Bewerbungsanschreiben). Idealerweise per Mail, aber auch postalische Bewerbungen nehmen wir gerne entgegen.

Angebote für StudentInnen Praktika?

Wir bieten eine Vielzahl von Praktika in den verschiedensten Unternehmensbereichen an. Angebote finden Sie unter www.swm.de/karriere

Abschlussarbeiten?

Wir bieten Abschlussarbeiten (Diplom, Bachelor, Master) an. Diese kommen durch konkrete Angebote (siehe unter www.swm.de/karriere) oder durch Initiativbewerbungen zustande.

Darüber hinaus bieten wir Studierenden eine Teilnahme an unserem Programm SWM Talents und unserem Förderprogramm SWM Top Talents.

Duales Studium?

Nein

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

QR zu Stadtwerke München:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Energie- und Infrastruktur

Bedarf an HochschulabsolventInnen

laufend, konkrete Positionen unter www.swm.de/karriere unter dem Link „Jobbörse“

Gesuchte Fachrichtungen

Für Praktika/Abschlussarbeiten: Elektrotechnik (und Informationstechnik), Energietechnik/-wirtschaft, Versorgungstechnik, Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Physikalische Technik, Bauingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen, Mechatronik, (Wirtschafts-) Informatik, Betriebswirtschaftslehre

Für Absolventen (m/w) : Elektrotechnik (und Informationstechnik), Energietechnik/-wirtschaft, Versorgungstechnik, Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Bauingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen, (Wirtschafts-) Informatik, Betriebswirtschaftslehre

Produkte und Dienstleistungen

Die SWM versorgen München mit Strom, Erdgas, Fernwärme und naturbelassenem Trinkwasser. Darüber hinaus betreiben die SWM 18 Hallen- und Freibäder. Das Tochterunternehmen Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) ist verantwortlich für U-Bahn, Bus und Tram und damit ein wesentlicher Pfeiler im ÖPNV.

Anzahl der Standorte

Ausschließlich München

Anzahl der MitarbeiterInnen

2010: rund 7.300

Jahresumsatz

2010: 3,8 Milliarden Euro

Einsatzmöglichkeiten

Die SWM bieten Absolventen (m/w) und berufserfahrenen (Wirtschafts-) Ingenieuren (m/w) und (Wirtschafts-) Informatikern (m/w) ein interessantes Aufgabenspektrum in den Bereichen Erzeugung, Services, Infrastruktur bzw. Rechenzentrumsbetrieb, Anwenderbetreuung, Prozesstechnik oder Verkehrs-telematik. Dipl. Betriebswirte, Dipl. Kaufleute oder Wirtschaftsingenieure (m/w) finden vielfältige Arbeitsschwerpunkte in den Bereichen Controlling, Finanzen, Vertrieb, Personalmanagement, Projektmanagement, Immobilien oder Marketing.

Einstiegsprogramme

Absolventen (m/w) bieten wir den Direkteinstieg. Zur Förderung des akademischen Nachwuchses haben die SWM zwei aufeinander abgestimmte Programme für Studierende entwickelt: „SWM Talents“ und „SWM Top Talents“.

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit möglich

Auslandstätigkeit

Leider nicht möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

K.A.

Warum bei den „Stadtwerken München“ bewerben?

Die SWM sind der fünftgrößte Energieversorger in Deutschland und erwirtschafteten 2010 mit rund 7.300 Mitarbeitern einen Umsatz von 3,8 Milliarden Euro. Als Arbeitgeber bieten die SWM ihren Mitarbeiter/-innen eine Vielzahl beruflicher Perspektiven. Bei den SWM erwarten Sie spannende Projekte, verantwortungsvolle Aufgaben und ein Team kompetenter Kolleginnen und Kollegen.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

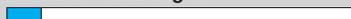
Examensnote 90%



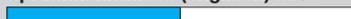
Studiendauer 60%



Auslandserfahrung 10%



Sprachkenntnisse (englisch) 50%



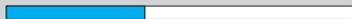
Ausbildung/Lehre 40%



Promotion 20%



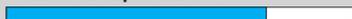
MBA 40%



Außerunivers. Aktivitäten 30%



Soziale Kompetenz 75%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Auf Ihrem Fachgebiet setzen wir sehr gutes Wissen voraus. Wir legen Wert auf soziale und persönliche Kompetenzen. Der Teamgedanke sowie Offenheit für Neues und Begeisterungsfähigkeit spielen bei uns eine entscheidende Rolle. Zudem erwarten wir wirtschaftliches Handeln, Verantwortungsbewusstsein und eine ergebnisorientierte Arbeitsweise.

Informatik trifft KUNST



Das ist die Höhe!“, schallt es dem Besucher der Albrechtsburg Meissen seit Mai 2011 in der gleichnamigen Dauerausstellung in Sachsen über Baukunst, Macht und Porzellan in Deutschlands ältestem Schloss entgegen. Zusammen mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden haben die staatlichen Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen mit ihrem Projektleiter und stellv. Bereichsleiter Dr. Dirk Welich nicht nur auf modernes Design, sondern auch auf moderne Medien gesetzt und überrascht seine Besucher mit interaktiven Medien.

Ein massives Teleskop thront auf einem achteckigen Metallsockel unter dem Zellengewölbe des großen Saals. Beim Blick hindurch werden zur realen Architektur des Innenraumes interaktiv weitere Informationen zum gewählten Bildausschnitt angeboten. Das Computerprogramm zur interaktiven Anzeige und Einbindung dieser Animationen, Bilder oder Texte ist unter der Leitung von Prof. Markus Wacker in der Fakultät Informatik/Mathematik in Zusammenarbeit mit der Fakultät Gestaltung der



Virtuell auferstanden: Zwinger-Architekturentwurf von 1710 im Projekt „Zwinger 3D“

HTW Dresden entstanden und nur eines von vielen erfolgreichen Projekten, die die Informatik in die Museen Sachsens bringen.

Ebenfalls in Kooperation und unter der Leitung von Prof. Markus Wacker und Dr. Dirk Welich entstand das Projekt „Zwinger3D – Historische Entwürfe werden wahr“ (<http://www.htw-dresden.de/~zwinger/>), welches seit 2006 verschiedene Bauphasen und Architekturentwürfe des Dresdner Zwingers

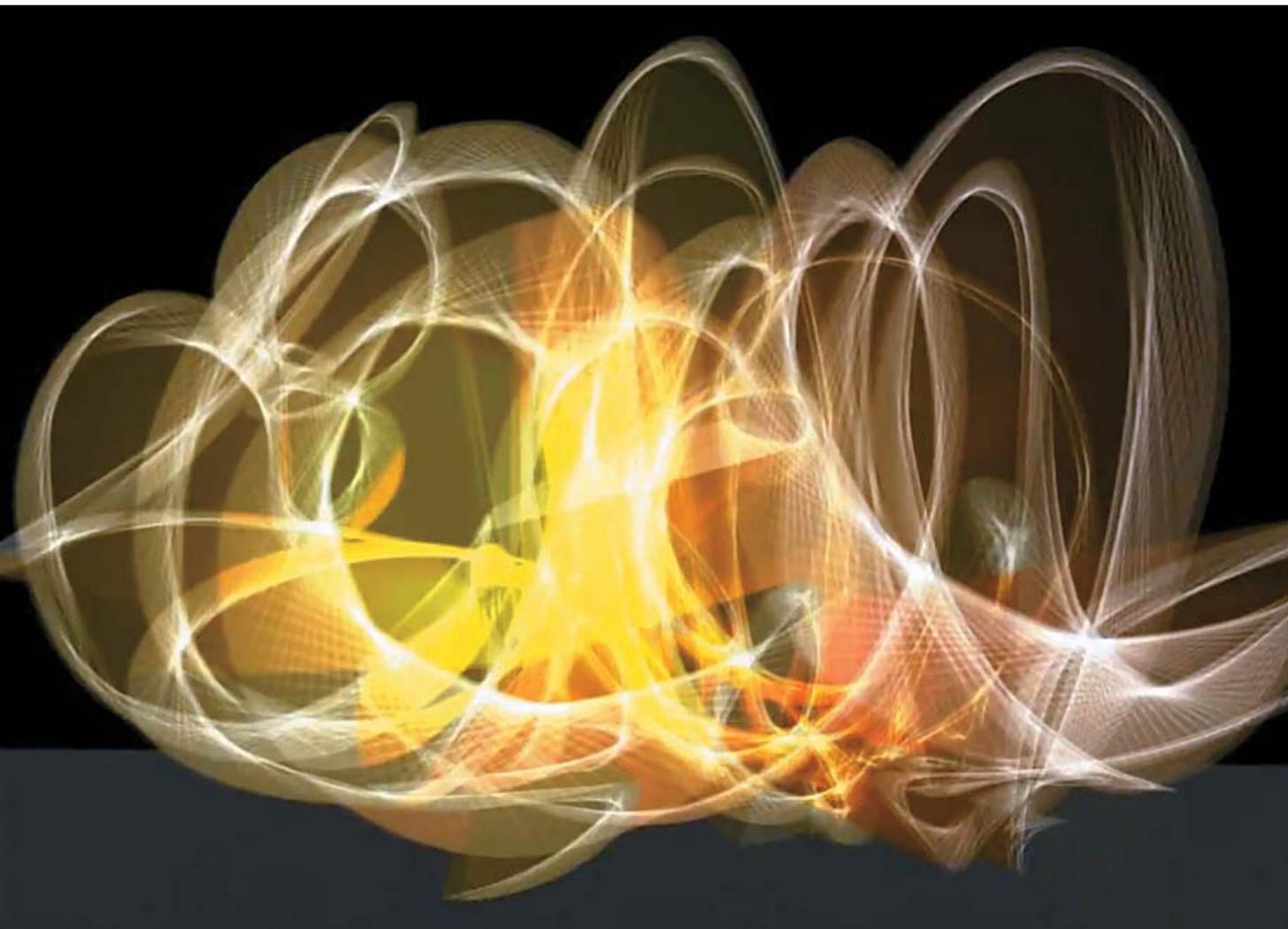
virtuell entstehen bzw. auferstehen lässt. Bei der Ausstellung „Das Gold des Herkules“ wurde im Dresdner Zwinger bereits die Umsetzung eines Architekturentwurfes von 1710 gezeigt. So ermöglicht es erst die Computergrafik, abstrakte, historische Baupläne in Zusammenarbeit mit Kunsthistorikern und Ausstellungsplanern für den Besucher seh- und erlebbar darzustellen.

Ein massives interaktives Teleskop thront auf einem achteckigen Metallsockel auf der Albrechtsburg Meißen. Beim Blick hindurch werden zur realen Architektur des Innenraumes interaktiv weitere Informationen zum gewählten Bildausschnitt angeboten.



Fasziniert hindurchgeschaut: Interaktives Teleskop auf der Albrechtsburg Meißen

Ein weiterer Partner der Fakultät Informatik/Mathematik ist der Mathematisch-Physikalische-Salon der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, insbesondere der Direktor Dr. Peter Plaßmeyer und der Kurator Dr. Michael Korey. In dieser Zusammenarbeit wurden historische mathematische und astrologische Apparaturen modelliert und zu neuem Leben er-



Der Körper als Eingabegerät: Durch Bewegung erzeugte Grafik im Projekt „Music meets Motion“

weckt. Als interaktive Anwendungen entstanden auf diese Weise unter anderen eine von Blaise Pascal entworfene Rechenmaschine, der „Hottentotten-Tanz“ sowie die in Oxford präsentierte Animation des ältesten erhaltenen zahnradgetriebenen Astrolabiums.



Experimentell (in Zusammenarbeit mit Marko Ritter und Jacob Korn) geht es hingegen im Projekt „Music meets Motion“ zu. Hier kann der Besucher komplexe Klänge und generative Grafiken mit Hilfe seines ges-



amten Körpers in Echtzeit erzeugen und steuern. In diesem virtuellen Schattenspiel wird der eigene Körper im Raum zum Musikinstrument, zum Buntstift, zur interaktiven

Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine (<http://www.vimeo.com/10879215>).

Vollkommen neuartig ist das geplante Kooperationsprojekt der Dresdner Hochschule für Bildende Künste, der Technischen Universität sowie der HTW. In diesem sollen die derzeit verteilten Kompetenzen, unterschiedliche Lehrinhalte sowie Vermittlungsmethoden der einzelnen Institutionen stärker miteinander verbunden und genutzt werden. Im Rahmen eines Pilotprojektes soll ein interdisziplinärer postgradualer Studiengang entworfen werden. Unter dem Aspekt von Art and Science durchlaufen die Studenten gemeinsam Werkprozesse und erarbeiten sich Wissen durch wechselseitigen Austausch.

Dadurch sollen neue Wege von Konzeption bis zur Realisation über Visualisierungsverfahren und -formen erschlossen werden. ■

Weitere Informationen:

Prof. Dr. rer. nat. Markus Wacker
 Telefon: 0351 / 462 – 2684
 E-Mail: wacker@informatik.htw-dresden.de



» Die Fraport AG blickt auf eine lange Tradition als Luftverkehrsdienstleister zurück. Bei ihrer Gründung 1924 unter dem Namen „Südwestdeutsche Luftverkehrs AG“ betrieb die Gesellschaft den alten Frankfurter Flughafen am Rebstockgelände. 1936 ging mit „Rhein-Main“ der Kern der heutigen Frankfurt Airport City am Frankfurter Kreuz in Betrieb. Fast 71.000 Menschen in mehr als 500 Unternehmen arbeiten hier, 140.000 Reisende pendeln täglich von hier aus in die Welt. Das zu managen ist unsere Aufgabe.

Die Fraport AG ist Eigentümerin und Betreiberin des Frankfurter Flughafens und bietet den Fluggesellschaften sowie anderen Firmen, Behörden und Konzessionären eine Palette hochwertiger Dienstleistungen an, die den reibungslosen Flugbetrieb ermöglichen und dem größten deutschen Airport im internationalen Konkurrenzumfeld eine Reihe von Wettbewerbsvorteilen sichern. Neben Fracht- und Passagiertransport, Flugzeugabfertigung und Vorfeldregie zählen die Gepäckförderanlage und die zwischen den beiden Terminals verkehrende Hochbahn „Sky Line“ dazu.

Rund 71.000 Beschäftigte in über 500 Firmen und Institutionen – rund 19.000 davon allein bei der Fraport AG und ihren Töchtern und Beteiligungen vor Ort – machen den Frankfurter Flughafen zur größten Arbeitsstätte Deutschlands.

2010 begrüßte die Fraport AG in Frankfurt knapp 53 Millionen Fluggäste; rund 2,3 Millionen Tonnen Luftfracht wurden abgefertigt. Bei den Passagieren liegt FRA europaweit hinter London-Heathrow und Paris auf Platz drei, beim Cargo-Umschlag nach Paris auf dem zweiten Rang. Weltweit ist Frankfurt nach der Zahl der Passagiere der neuntgrößte Flughafen.

Für die Einbindung von Frankfurt am Main in den interkontinentalen Luftverkehr ist die langfristige Wettbewerbsfähigkeit der Drehscheibe FRA eine notwendige Voraussetzung. Der Flughafen gibt entscheidende ökonomische Impulse, ist ein Standortfaktor ersten Ranges bei jeder Firmensiedlung. Als renommierte Messe- und Bankenstadt sowie als Dienstleistungszentrum und Sitz unzähliger



ausländischer Firmenniederlassungen bleibt die Stellung der Mainmetropole wie der Region Rhein-Main untrennbar verbunden mit der Zukunftsfähigkeit des Flughafens.

Prognosen zufolge wird das Passagieraufkommen am Flughafen Frankfurt bis zum Jahr 2020 auf rund 88 Millionen steigen. Um dieses Wachstum zu bewältigen, wird die Fraport AG bis zum Jahr 2015 jährlich rund eine Milliarde Euro in die Ertüchtigung und Erweiterung Ihres Standorts Frankfurt investieren. Mit den insgesamt für den Ausbau veranschlagten sieben Milliarden Euro bei noch ausstehenden vier bis fünf Milliarden Euro zählen die Investitionsvorhaben der Fraport AG immer noch zu den größten privat finanzierten Bauvorhaben in Europa.



Neben der neuen Landebahn, die zum Winterflugplan 2011/2012 in Betrieb gehen soll, und dem Terminal 3 ist auch die Entwicklung der umliegenden Infrastruktur von großer Bedeutung. So stehen am Flughafen aktuell mehr als 300 Hektar Land für die Entwicklung von Büro- und Industrieflächen sowie Freizeitmöglichkeiten zur Verfügung. Ein ganz neues Viertel mit attraktivem Büro-, Hotel- und Einzelhandelsangebot wird es beispielsweise schon bald auf dem früheren US-Areal „Gateway Gardens“ im Nordosten des Airports geben. Auf dem Mönchhof-Gelände nordwestlich der Terminalanlagen siedeln sich verstärkt Logistikanbieter an. Zwischen Terminal 1 und Autobahn A3 wurde THE SQUAIRE errichtet – ein einzigartiges Immobilienprojekt, das die Überbauung des kompletten Fernbahnhofs auf einer Länge von über 600 Metern vorsieht. Neben hochwertigen Büroflächen gibt es hier unter anderem auch zwei Hotels. Für all diese Aktivitäten wurde ein Volumen von rund 4 Milliarden Euro veranschlagt.

Durch die Kapazitätserweiterung des Flughafens Frankfurt stellt die Fraport AG sicher, dass das wichtigste deutsche Drehkreuz auch in Zukunft seine Rolle als Job-Motor wahrnehmen kann. Experten schätzen, dass durch die bedarfsgerechte Anpassung der Infrastruktur ca. 20.000 zusätzliche Arbeitsplätze am Flughafen entstehen werden.

Der starke Wirtschaftsaufschwung in Deutschland und die dynamische Entwicklung im Luftverkehr wirken sich jetzt schon positiv auf die Beschäftigtenzahlen am Frankfurter Flughafen aus: Die Fraport AG und ihre Tochterunternehmen suchen derzeit rund 2.000 Mitarbeiter, um den reibungslosen Flugbetrieb auch mit dem deutlich steigenden Passagier- und Frachtaufkommen gewährleisten zu können.

Mehr als die Hälfte der geplanten Einstellungen entfällt dabei auf das Segment der Abfertigungsdienstleistungen. Dort wollen die beiden Fraport-Tochtergesellschaften APS

Rund 71.000 Beschäftigte in über 500 Firmen und Institutionen – über 18.500 davon allein bei der Fraport AG und ihren Töchtern und Beteiligungen vor Ort – machen den Frankfurter Flughafen zur größten Arbeitsstätte Deutschlands.

Weitere 3 Milliarden Euro fließen in die Maßnahmen zur Modernisierung und Erweiterung der bestehenden Infrastruktur, insbesondere der Terminalanlagen. Hervorzuheben ist hierbei die Erweiterung des Flugsteigs A um den Bereich A-West, mit dem nach seiner Fertigstellung zum Sommerflugplan 2012 bis zu sechs Millionen zusätzliche Passagiere jährlich terminalseitig abgefertigt werden können. Der neue Gebäudeteil bietet Platz für sieben Großraumpositionen, vier davon für die A380 beziehungsweise die B 747-800.

(Airport Personal Service GmbH) und FCS (Fraport Cargo Services GmbH) vor allem Lader, Gepäck- und Frachtabfertiger rekrutieren, um personellen Engpässen auf dem Vorfeld vorzubeugen. Aufgestockt wird darüber hinaus das Personal an den Check-in-Schaltern und bei der Passagierbetreuung.

Weitere 700 neue Kollegen sucht die FraSec GmbH, die zahlreiche Sicherheitsdienstleistungen am Flughafen erbringt und einen Großteil der zusätzlichen Mitarbeiter für die



Luftsicherheitskontrollen von Passagieren, Gepäck und Flughafenpersonal einsetzen wird. Außerdem verstärkt der Sicherheitsdienstleister sein Servicepersonal in den Terminals, das beispielsweise für die Kontrolle von Bordkarten, zur Steuerung des Passagierflusses, bei der Gepäckaufbewahrung oder zur Sicherung von Flucht- und Rettungswegen benötigt wird.

Ebenfalls zahlreiche Einstellungen plant die Gesellschaft für Cleaning Service (GCS). Als weitere Fraport-Tochter ist sie unter anderem auf die Reinigung von Flughafenterminals, Parkhäusern und Flugzeugkabinen spezialisiert.

Darüber hinaus werden für die Ausbaumaßnahmen insbesondere im Ingenieursumfeld, aber auch in den Bereichen der IT, der Betriebswirtschaft und des Projektmanagements neue Mitarbeiter mit akademischem Hintergrund gesucht. Neben dem Direkteinstieg bietet Fraport Hochschulabsolventen mit dem einjährigen Traineeprogramm auch eine spezielle Einstiegsmöglichkeit, mit der ein vielseitiger Einblick in das Unternehmen gewonnen werden kann. Nähere Informationen zu den Startterminen des Programms finden Sie auf unserer Internetseite www.fraport.de/karriere. ■



Hoch hinaus

*Beflügeln Sie Ihr Know-how und starten Sie durch
beim größten deutschen Airport-Konzern*

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage im Bereich Jobs & Karriere.

www.fraport.de

Fraport. The Airport Managers.





FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Elina Pohl

Anschrift

Fraport AG
Personalmarketing (PSL-PM)
60547 Frankfurt am Main

Telefon/Fax

Telefon: + 49 69 690-22220
Fax: + 49 69 690-66264

E-Mail

abschlussarbeit@fraport.de,
praktikum@fraport.de

Internet

www.fraport.de
http://www.facebook.com/
FraportKarriere

Direkter Link zum Karrierebereich

www.fraport.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich
ausschließlich über unser
Online-Bewerbungsformular

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja,
Einsatzmöglichkeiten
für ca. 250 Praktikanten
pro Jahr

Wissenschaftliche Arbeit?

Ja,
Betreuungsmöglichkeiten
für ca. 80 Arbeiten pro Jahr

Duales Studium?

Ja,
eine Übersicht der aktuell
angebotenen Studiengänge
entnehmen Sie bitte
unserer Internetseite

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

QR zu Fraport:



■ Allgemeine Informationen

Branche
Transport, Verkehr, Logistik

■ Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen,
Informatik, Wirtschaftsinformatik,
Wirtschaftswissenschaften
(insbesondere Betriebswirtschaft)

■ Produkte und Dienstleistungen

Flughafenmanagement (Frankfurt und
weltweit), Sicherheitsdienstleistungen,
Handels- und Vermietungsmanagement,
Ground Handling

■ Anzahl der Standorte

ca. 15

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 20.000 weltweit

■ Jahresumsatz

2,19 Mrd EURO

■ Einsatzmöglichkeiten

In den Unternehmensbereichen bestehen
vielfältige Einsatzmöglichkeiten

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Direkteinstieg: jederzeit / Traineeprogramm:
startet alle 12-18 Monate
Der nächste Starttermin wird rechtzeitig auf
unserer Internetseite bekannt gegeben.

■ Auslandstätigkeit

Nach Erlangung eines fundierten
Airport-Know-hows ist ein Auslandseinsatz
möglich. Im Traineeprogramm sind
Auslandsprojekte ein fester Bestandteil

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

ca. 35.000 bis 40.000 Euro p.a., abhängig
von der jeweiligen Stelle

■ Warum bei Fraport bewerben?

Wer bei der Fraport AG einsteigt, sollte ein
zupackender Typ sein. Das Unternehmen ist
sehr expansiv und bietet seinen Mitarbeitern
gute Entwicklungschancen. Dabei gibt es
aber keine festgelegten Karrierewege:
Eigeninitiative, Einsatzbereitschaft und Selbst-
ständigkeit sind also gefragt. Regelmäßig
vereinbaren die Vorgesetzten Entwicklungs-
ziele mit ihren Mitarbeitern. Im Fraport College
wird dann sowohl fachspezifisch als auch
fachübergreifend geschult. Und für Führungs-
kräfte gibt es die Fraport Academy, die unter
anderem eine Weiterbildung zum Projektleiter
anbietet. Karriere zu machen bedeutet bei der
Fraport AG nicht zwingend, Führungsverant-
wortung zu übernehmen, sondern es gibt
auch Projekt- und Fachlaufbahnen. Einsätze
im Ausland bei unseren Beteiligungen sind
sowohl im Rahmen einer Entsendung als auch
als short-term-expert möglich.
Neben der fachlichen und persönlichen
Entwicklung bietet Fraport seinen Mitarbeitern
eine faire Vergütung mit leistungs- und
erfolgsorientierten Komponenten sowie eine
Vielzahl an Möglichkeiten zur Vereinbarkeit
von Beruf und Familie.

■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturelle Kompetenz

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 75%

Studiendauer 80%

Auslandserfahrung 75%

Sprachkenntnisse (englisch) 80%

Ausbildung/Lehre 40%

Promotion 10%

MBA 10%

Außerunivers. Aktivitäten 70%

Soziale Kompetenz 80%

Praktika 70%

▶ Rückblick auf 1 Jahr Vorstandschaft



Beim Kooperationspartner-Abschiedsbesuch von Christoph Glöde, Vorsitzender der bonding Studenteninitiative e.V., bei campushunter.de® in Heidelberg haben wir die Gelegenheit genutzt, um auf ein Jahr Vorstandschafft zurückzublicken und uns über seine Erfahrungen berichten zu lassen.



Als erstes möchte ich mich für ein tolles weiteres Kooperationsjahr mit bonding und Dir als Ansprechpartner bedanken. Schön, dass Du nochmal bei uns vor Ort vorbeischaust und unseren Lesern ein bisschen aus Deinem bonding Leben berichtest. Wie bist Du eigentlich zu bonding gekommen und wie lange bist Du schon dabei?



Gleich die erste Frage, die ich schon lange nicht mehr beantworten musste. Ich bin jetzt seit fast 3 Jahren bei bonding. Ich hatte von bonding schon während meiner Wohnungssuche in Aachen erfahren und wusste aus dem Internet ungefähr, worum es bei bonding geht. In meiner zweiten oder dritten Woche des Studiums an der RWTH Aachen war mein damaliger Mitbewohner auf einer Infoveranstaltung gewesen. Er war so begeistert, dass ich eine Woche später einfach mitgegangen bin. Da man bei uns sehr schnell Aufgaben und Verantwortung übernehmen kann, hatte ich sofort etwas zu tun. Das fand ich super – und ich war dabei.



Was hat Dich dazu motiviert, den verantwortungsvollen Posten im Vereinsvorstand anzunehmen bzw. Dich zur Wahl zu stellen?



Meine Motivation war: ich wollte mehr. Zuvor war ich bereits Messeleiter in der Hochschulgruppe Aachen und habe dort eine ganze Menge hinzugelernt. Da gab es dann nur diesen einen Weg. Für mich war der Reiz, mal unabhängig der Sicht aus einer lokalen Gruppe, ein Jahr lang solch einen Verein wie bonding zu prägen und zu gestalten und dabei mehr über mich und die Organisationsabläufe im Verein selbst zu erfahren. bonding ist

einfach eine Leidenschaft von mir und hatte mir bis zu diesem Zeitpunkt schon viel gegeben. Mit der Tätigkeit im Vereinsvorstand wollte ich die Möglichkeit wahrnehmen, bonding über ein Jahr zu begleiten und bonding mit meiner zuvor gewonnenen und noch zu generierenden Erfahrung etwas zurückzugeben.



Messeleitung Firmenkontaktmesse Aachen 2009



Was war mit Deinem Studium während dieser Zeit? Ist studieren nebenbei möglich?



Ich habe währenddessen nicht studiert, genauso wie meine drei anderen Kollegen im Amt. Das ist bei uns seit 10 Jahren so üblich. Bei einer 70-Stunden-Woche mit etlichen vollen Wochenenden bleibt für das Studium nebenbei einfach keine Zeit.



bonding-Vorstand zu Besuch beim MTP-Kongress



Ist man als Vereinsvorsitzender „Chef“ aller bondings, oder wie kann man sich das vorstellen?



Das ist zwar eine schöne Vorstellung, aber nein, das ist man nicht. Die Assoziation mit den Wörtern Vorstand oder Vorsitzender kann ich gut verstehen. „Chef“-Sein trifft es nicht. Selbstverständlich gehört es dazu, den Verein zu führen und die strategische Richtung vorzugeben. Allerdings sind wir alle ehrenamtlich engagiert und die Motivation, die dahinter steht, aufrecht zu erhalten, nimmt einen sehr großen Teil der Zeit ein. Ich bin viel umhergereist, um Kontakte in die einzelnen lokalen Gruppen zu halten, Gespräche zu führen und um mich über aktuelle Fragen, Sorgen und Nöte zu informieren. Und natürlich gibt es gewisse vorgegebene Aufgaben, die man im Vorstand auf jeden Fall erledigen muss, was wir dann so schön „Tagesgeschäft“ nennen. Dann also doch irgendwie „Chef“-Sein.



Für welche Bereiche warst Du während deiner Amtszeit zuständig?



Marketing und Mitgliedergewinnung, Recht, Mitgliederverwaltung und der bonding Förderkreis waren meine Aufgabenbereiche. Für mich war das die gesunde Mischung aus interaktiven Jobs, bei denen ich viel mit anderen Personen und Gruppen in Kontakt treten konnte, und „Resorts“, die ein wenig mehr Tagesgeschäft beinhalteten und es mir so ermöglichen, tagesaktuelle Ziele zu erreichen, die ich für meine eigene Motivation brauche.



Was hat Dir persönlich dieses Jahr gebracht, immerhin hat Dein Studium 1 Jahr geruht?



Sicher werde ich die meisten Dinge, die mir dieses Jahr persönlich gebracht hat, erst später entdecken. Dennoch bin ich mir sicher, dass dieses Jahr meine Persönlichkeit und mein Auftreten stark geprägt hat und ich persönlich gereift bin. Sei es im Umgang mit Partnern, Unternehmen und bondings, sei es bei der eigenen Arbeit und Selbstorganisation. Für mich

spielen auch die Erkenntnisse in Bezug auf Strukturen innerhalb bondings eine tragende Rolle. Schließlich habe ich so erfahren, wie ein „kleines Unternehmen“ zu leiten und zu führen ist und an welchen Hebel ich ansetzen muss, um meine Ziele auch gegenüber anderen durchzusetzen.



Gab es Momente, an denen Du diesen Schritt bereut hast?



Grundsätzlich bin ich niemand, der oft dem Gedanken nachgeht, sich lieber anders entschieden zu haben. Schließlich gibt es kein zurück. Diese Einstellung hilft mir, mich auch in schwierigen Zeiten auf die wichtigen Aufgaben zu konzentrieren.



Hattest Du noch ein Privatleben und Freizeitspaß?



Ja und ja. Auch wenn ich sehr viel unterwegs war und meine Termine vielleicht auch das ein oder andere private Treffen verschoben haben, hatte ich doch sehr viel Zeit für mich und mein Privatleben. Ich war sogar zwei Wochen in Israel, völlig abgeschnitten von jeder Kommunikation mit bonding. Und auch sonst ist es nicht so, dass bonding keinen Spaß böte. Zu oder nach den meisten offiziellen Veranstaltungen gibt es eine Abendveranstaltung. Wenn ich Hochschulgruppen besucht habe, blieb es nicht aus, dass wir uns danach zusammen im Büro oder außerhalb getroffen haben und gemeinsam über bonding oder nicht-bonding Themen diskutiert haben. Letztlich ist das einfach alles eine Sache der Selbstorganisation.



Würdest Du Dich heute nochmal genauso entscheiden?



Definitiv. In keinem anderen Job bekommst du so viel Verantwortung und Vertrauen entgegengebracht, dich selbst zu verwirklichen und damit eine so komplexe Struktur wie bonding kennenzulernen und zu leiten. Die Erfahrungen, die ich hier gesammelt habe, werden für meine Zukunft Gold wert sein.



Christoph mal ganz privat



Sicher werde ich die meisten Dinge, die mir dieses Jahr persönlich gebracht hat, erst später entdecken.



Gibt es Dinge, die Du im Nachhinein anders machen würdest?



Klar, auf jeden Fall. Zu Beginn meines Amtsjahres war ich sehr projektfixiert. Ich wollte unbedingt ein großes Projekt anstoßen und das innerhalb der Amtszeit zu Ende bringen. Heute wäre mein Fokus viel eher auf dem großen Ganzen. Ich würde erreichen wollen, dass viele Projekte einfach aus dem Interesse des Vereins heraus entstünden und ich als Vorstandsmitglied nur für strategische und kommunikative Aufgaben zuständig bin.



Welche Rolle nimmst Du jetzt wieder bei den bondings ein – stehst Du Deinen Nachfolgern noch mit Rat und Tat zur Seite?



Mit Rat ja, mit Tat nein. bonding hat in meinem Leben jetzt über fast drei Jahre einen hohen Stellenwert gehabt und ich habe viel investiert. Jetzt habe ich die Möglichkeit, mich komplett aus dem aktiven Geschäft zurückzuziehen – dass das bei bonding so üblich ist, hilft mir dabei. Dennoch möchte ich immer, wo mein Fachwissen oder meine Ideen aber auch mein Feedback gefragt sind, gerne und jederzeit bereit sein, die passenden Antworten zu geben.



Wie stellst Du Dir Deine Zukunft vor - wurden schon Pläne geschmiedet?



Natürlich gibt es Pläne für meine Zukunft. Ich werde in Aachen weiterhin Maschinenbau studieren und hoffentlich bald meinen Bachelor abschließen. Der Fokus auf das große Ganze, also auf das, was danach kommen wird, hat sich allerdings schon leicht verschoben. Meinen Master will ich, gerade aufgrund der Erfahrungen bei bonding, dann aber in einem wirtschaftlicheren Studium machen – nicht in einem rein technischen Fachgebiet.



Denkst Du, dass Deine Berufschancen durch bonding besser sind, als die eines Studenten der sich nicht außeruniversitär engagiert?



Meine Tätigkeiten werden mir sicher einige Vorteile einbringen ;-)



Warum?



bonding ist eine richtige Organisation und ich habe Abläufe entdeckt, die sich in vielen anderen Unternehmungen wieder finden. Vor allem die persönliche Lernerfahrung in Sachen Organisation und Führung ist hier sicher ein Vorteil. Auch habe ich – zumindest nach meinem Verständnis – ein offenes und verbindliches Auftreten geprägt und gezeigt, dass ich auch in stressvollen Situationen meinen Weg finde und zu einem sehr guten Abschluss komme.



Förderkreistreffen bei ABB 2011



Beschreib unseren Lesern doch mal mit wenigen Worten warum es sich insgesamt lohnt, ein bonding zu sein?



Das waren bis zu diesem Punkt alles eigene Worte. Nein im Ernst, ich denke, dass bonding mehr ist, als nur die reine Ablenkung neben dem Studium oder der Lebenslauf-Pusher. Es ist Verantwortung, Identifikation und Spaß mit Projekten, die den Austausch zwischen Unternehmen und Studenten fördern und persönliche Weiterentwicklung schaffen. Wer Interesse hat, einfach mitzumachen und dabei zu sein, um bonding-Luft zu schnuppern, muss nur bei unseren wöchentlichen Versammlungen, die es in jeder Hochschulgruppe gibt, vorbei schauen. Dort sind alle Studenten herzlich willkommen.



Vielen Dank für diese Einblicke Christoph. Wir wünschen Dir persönlich viel Erfolg beim Studium und weiterhin viel Spaß als bonding. Wir sehen Dich hoffentlich auf der ein oder anderen bonding Veranstaltung wieder. Es war uns sozusagen ein Vergnügen im vergangenen Jahr mit Dir zusammenzuarbeiten.



Auch ich möchte mich für die tolle Zusammenarbeit mit campushunter bedanken. Ihr seid wirklich der etwas andere Verlag!



Was wir tun

Stadler+Schaaf ist ein herstellerunabhängiger Dienstleister der Prozess- und Fertigungsindustrie. Wir entwickeln und implementieren Automationslösungen vom Engineering bis zur Montage und Wartung – alles aus einer Hand.

Arbeiten bei Stadler+Schaaf

Qualifizierte, motivierte Mitarbeiter sind der wichtigste Baustein für unsere Wertschöpfung. Als Unternehmen, in dem Theorie und Praxis Hand in Hand gehen, bieten wir Absolventinnen und Absolventen spannende Aufgaben und gute Karrierechancen. Bei uns kommen Sie mit Menschen in Kontakt – und das nicht nur im Besprechungszimmer, sondern am Ort des Geschehens, in Europa und der Welt.

Wen wir suchen

Stadler+Schaaf ist ein Technologie- und Lösungsanbieter. Unsere Kunden vertrauen uns Aufgaben an, die nicht beim Engineering enden oder bei der Montage beginnen. Wer für Stadler+Schaaf arbeitet, muss daher bereit sein, sowohl über den eigenen Tellerrand zu schauen, als auch Verantwortung für komplexe Problemlösungen zu übernehmen. Soziale Kompetenz ist neben der fachlichen Expertise besonders wichtig, in einem Unternehmen, in dem noch fast jeder jeden kennt – ein Teil unseres Erfolgs und unserer guten Kundenbeziehungen. Wir sind immer auf der Suche nach engagierten Ingenieurinnen und Ingenieuren und freuen uns übrigens auch über Studierende, die bei uns ein studienbegleitendes Praktikum oder ein praxisnahes Thema für ihre Abschlussarbeit umsetzen wollen. ■



„ ...

Alexander Schlichenmaier – Automation



Stell dich bitte kurz vor und erzähle uns, was du bei Stadler + Schaaf machst.

Mein Name ist Alexander Schlichenmaier und ich bin erst seit kurzem bei Stadler + Schaaf. Als Ingenieur für Automatisierungstechnik entwickle und betreue ich Systeme, die technische Prozesse automatisch steuern und regeln.

Was hat dich dazu bewogen, dich bei Stadler + Schaaf zu bewerben?

Nach einem Praxissemester und betreuter Diplomarbeit bei Stadler + Schaaf, als frischer Absolvent der Elektrotechnik, wollte ich endlich auch anwenden, was ich bisher meist nur aus der Theorie kannte. Stadler + Schaaf bietet mir umfassende, gezielte und mit meinen Wünschen abgestimmte Möglichkeiten der Einarbeitung. Das umfasst u. a. Mentoren und Anbieterschulungen, die mich so optimal auf meine Kundeneinsätze vorbereiten – und ich habe hier die Möglichkeit, schnell und eigenverantwortlich in Projekte einzusteigen.

Wie hast du deine Zeit bis jetzt bei Stadler + Schaaf erlebt?

Meine Erwartungen wurden nicht enttäuscht. Meine Aufgaben sind vielseitig und ich kann mich in verschiedenen Bereichen einbringen. Besonders beeindruckend finde ich die Flexibilität und Professionalität der Kollegen. Es wird sehr viel Wert auf die Qualität der Ergebnisse gelegt und dafür setzt sich auch jeder Kollege ein.

Wie beurteilst du deine Aufgaben und die vorhandene Arbeitsatmosphäre?

Als ich hier begann, bestand schon ein detaillierter Einarbeitungsplan, um mich optimal auf baldige Projekte vorzubereiten. Und da ich in dem offenen, freundschaftlichen Arbeitsklima bei Stadler + Schaaf auch bei auftretenden Fragen nie auf mich allein gestellt bleibe, bedeutet das für unsere Auftraggeber, dass immer das ganze Stadler + Schaaf-Wissen im Projekt verfügbar ist – ein handfester Vorteil.

Wodurch unterscheidet sich deiner Meinung nach Stadler + Schaaf von anderen Unternehmen?

Ich ganz persönlich schätze bei Stadler + Schaaf das gute Arbeitsklima, kurze Kommunikations- und Informationswege und Möglichkeiten, sich in einem interessanten Umfeld, mit ständigem Wissensaustausch und klaren Zielvorgaben gut weiterzuentwickeln. Im Allgemeinen schätze ich natürlich auch, dass wir für fast alle Aufgabenstellungen im Automationsbereich integrierte Lösungen anbieten können und das durchgehend, von der Analyse über die Konzeption bis hin zum Betrieb und den dauerhaften Service.

Welches Wort beschreibt Stadler + Schaaf am besten?

Das Zusammengehörigkeitsgefühl, die Flexibilität und Dynamik, die man so nur in einem mittelständischen Unternehmen findet, gefallen mir und so habe ich Stadler + Schaaf großen Unternehmen vorgezogen.

Vielen Dank Alexander, für das Interview!



Und Sie?

Wir messen, steuern, regeln. **Alles.**

Machen Sie den Sprung von der Theorie in die Praxis bei einem der traditionsreichsten Unternehmen der Branche! Studierende und Absolventen (m/w) der Fachbereiche Elektrotechnik, Automatisierungstechnik, Informatik starten bei uns ihre Karriere und übernehmen schon bald Verantwortung für spannende Projekte.

Ganzheitliche Automationslösungen für die Prozess- und Fertigungsindustrie.

29 Jahre Erfahrung.

18 Standorte.

620 qualifizierte Mitarbeiter.

Zahlen, die sich für unsere Kunden auszahlen.

Leistungsspektrum

Projektmanagement

Basic-, Detail-, Softwareengineering

Beschaffung und Fertigung

Montage und Inbetriebnahme

Kalibrierung und Service

Branchen

Öl und Gas

Chemie und Petrochemie

Energie und Umwelt

Pharmazie und Biotechnologie

Anlagenbau

stadler  **schaaf**

messen steuern regeln

Stadler+Schaaf

Mess- und Regeltechnik GmbH

Im Schlangengarten 20

D-76877 Offenbach

Tel.: +49 6348 / 611-0

www.stadler-schaaf.de



Wir fördern das

**Deutschland
STIPENDIUM**

Kontakt
Ansprechpartner
Claudia Hartkorn

Anschrift
Stadler+Schaaf Mess- und
Regeltechnik GmbH
Im Schlangengarten 20
D-76877 Offenbach

Telefon/Fax
Tel.: +49 6348 611-0
Fax: +49 6348 611-210

E-Mail
jobs@stadler-schaaf.de

Internet
www.stadler-schaaf.de

**Bevorzugte
Bewerbungsarten**
vollständige Bewerbungs-
unterlagen mit Anschreiben,
Lebenslauf und allen
relevanten Zeugnissen per
E-Mail oder Post

**Angebote für
StudentInnen
Praktika?**
Ja

Abschlussarbeiten?
Ja
• Bachelor Thesis
• Master Thesis
• Diplom

QR zu Stadler+Schaaf:



■ Allgemeine Informationen

Wir messen, steuern, regeln. **Alles.**
Mit mehr als 600 Mitarbeiterinnen und
Mitarbeitern an 18 Standorten im In- und
Ausland bietet unser Unternehmen Lösungen
für Mess-, Steuerungs- und Regeltechnik,
Elektrotechnik und Automatisierung.

Branchen
Energie/Umwelt, Pharma/Biotechnologie,
Chemie/Petrochemie, Gas/Öl,
Nahrungs-/Genussmittel, Anlagenbau

Bedarf an Hochschulabsolventen (m/w)
Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Energie- und Automatisie-
rungstechnik, Informationstechnik/Informatik,
Wirtschaftsingenieurswesen

■ Produkte und Dienstleistungen

Ingenieur-Dienstleister der Prozess- und
Fertigungsindustrie für ganzheitliche Lösun-
gen in der Mess-, Steuerungs- und Regel-
technik, Elektrotechnik und Automatisierung
vom Engineering über die Installation und In-
betriebnahme bis zum Anlagenservice.

■ Welche Karrieremöglichkeiten bietet Stadler + Schaaf?

Wir bieten Ihnen eine interessante persönl-
iche Entwicklungsmöglichkeit in einem über-
regional agierenden Unternehmen. Der Ein-
satz moderner, innovativer Technologien und
Systeme erwartet Sie ebenso wie ein profes-
sionelles, dienstleistungsorientiertes Team.
Durch Workshops und Trainings erweitern

Sie sukzessive Ihr Knowhow über Technolo-
gien und Prozesse und sind vom ersten Tag
an in unsere Projekte eingebunden.
Eine individuelle Einarbeitung erfolgt mit
unseren erfahrenen Führungskräften in
Coachingform. Ihr Coach begleitet Sie in
der Praxis und unterstützt Sie bei Ihrer
individuellen Karriereplanung.

■ Einsatzmöglichkeiten

An allen unseren 18 Standorten

■ Einstiegsprogramme

Praktika, Studien-, Bachelor-/Masterarbeit,
Direkteinstieg oder Traineeprogramme für
Absolventen

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Der Großteil unserer Kunden ist international
ausgerichtet, so dass im Rahmen der ver-
schiedenen Projekte auch Einsätze im Aus-
land stattfinden.

■ Warum bei Stadler + Schaaf bewerben?

Stadler + Schaaf ist seit 30 Jahren auf dem
Markt etabliert und hat schon wiederholt
Auszeichnungen von Auftraggebern für
vorbildliche Dienstleistungen verliehen be-
kommen. Stadler + Schaaf bietet ein span-
nendes und vielfältiges Aufgabengebiet.
Die Projektstätigkeit bei renommierten Firmen
stellt jeden Tag neue Herausforderungen,
durch die Sie Ihr Potenzial entwickeln und
ausschöpfen können.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben, die Ihnen wichtig oder nicht wichtig sind?

Teamfähigkeit, Organisationsfähigkeit,
Zielstrebigkeit, Kommunikationsfähigkeit

Wir waren für Sie vor Ort ...



IAA & Recruiting

IAA 2011 - mehr als nur die weltgrößte Automobilmesse

» Neben Fahrzeugen und Nobelkarossen aller Hersteller gibt es auf der IAA auch jede Menge Jobs im Angebot. campushunter hat sich auf die Suche gemacht – und zwar nicht bei den Automobilherstellern, sondern insbesondere auch von Zulieferunternehmen, die die Messe als Tool nutzen, um sich auch als potentieller Arbeitgeber bekannt zu machen. In der Halle wurde auch ganz offensichtlich auf fast allen Ständen geworben. Ob Job Corner, Karrierelounge, Recruiting-Säule oder Aufsteller – alle Unternehmen nutzen in diesen Zeiten gerne die Gelegenheit, um dem akuten Fachkräftemangel erfolgreich zu begegnen und die IAA erweist sich offensichtlich als geeignete Plattform.

campushunter hat vor Ort nachgefragt, warum Karriere auf der IAA ein so großes Thema geworden ist.

Wir durften auch von Unternehmen erfahren, das sie fertige Arbeitsverträge in der Schublade haben und auch direkt auf der IAA „Nägel mit Köpfen“ machen könnten und Arbeitsverträge schließen würden. So hat sich die IAA auch zu einer Jobmesse entwickelt.



SCHAEFFLER



„Studierende, Absolventen aber auch Berufserfahrene, die sich auch in ihrer Freizeit für Technik und Innovationen interessieren, sind genau unsere Zielgruppe. Wir möchten die IAA nutzen, um auf Schaeffler als Arbeitgeber aufmerksam zu machen und vor Ort über Praktika, Abschlussarbeiten und Einstiegsmöglichkeiten zu beraten.“
Rita Rohmfeld, Employer Branding, Schaeffler Gruppe, Herzogenaurach



brose
Technik für Automobile

„Die IAA bietet unserer Unternehmensgruppe hervorragende Gelegenheit, unsere Kompetenz als Mechatronik-Spezialist einem internationalen Fachpublikum und der breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Gleichzeitig ist die weltgrößte Messe für Automobilität eine ideale Plattform für unser Familienunternehmen, sich als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren: Auf unserem Messestand können wir gezielt mit versierten Fachleuten aus der Branche, aber auch mit dem akademischen Nachwuchs ins Gespräch kommen. Kompetente Ansprechpartner unseres Personalwesens und aus den Fachbereichen stehen an allen Messetagen Rede und Antwort - sei es zu Einstiegs- und Karrieremöglichkeiten, sei es zu unseren Produkten und Innovationen. Unsere Gäste erleben sozusagen live, was wir unter unserem Brose-Spirit verstehen, und ob sie unsere Technikbegeisterung und Leidenschaft für Spitzentechnik teilen.“
Tilman Meyer, Personalleiter Europa der BROSE Gruppe, Coburg



Johnson Controls

„Neben der reinen Produktpräsentation haben wir unsere IAA-Präsenz bewusst und zielgerichtet dahingehend geplant, Johnson Controls als attraktiven Arbeitgeber zu platzieren und aktiv darauf aufmerksam zu machen, dass wir funktions- und hierarchieübergreifend Stellen zu besetzen haben. Wir möchten sowohl das Automotive-berufserfahrene als auch das Automotive-interessierte Publikum ansprechen. Eine wichtige Zielgruppe stellen dabei Studenten und Absolventen ingenieur- und naturwissenschaftlicher Fachrichtungen für uns dar. Wir möchten ihnen zum einen unsere Produkte durch „Anfassen“ und „Ausprobieren“ nahe bringen und zum anderen Johnson Controls als sympathischen, offenen, international geprägten Arbeitgeber präsentieren, der interessante Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten bietet.“
Alexandra Christ, Senior HR Professional Staffing, Human Resources, Johnson Controls GmbH Burscheid



Elektromobilität – State of the Art

Ein weiterer Fokus in diesem Jahr war das Thema Elektromobilität. In der Halle der Elektromobilität haben wir einige „unserer“ Racing Teams der Formula Student Electric besucht, die ihre E-Boliden dem interessierten Publikum zeigten. Natürlich durfte für uns auch ein Besuch bei Ecurie Aix nicht fehlen, mit denen wir in diesem Jahr eine Messekooperation hatten, um auch als campushunter.de auf der IAA ein wenig Präsenz zu zeigen. „Die campushunter® Magazine mit unserer Teamstory gehen auf der IAA gut weg“ war wohl die schönste Meldung die uns vom Team erreicht hat. Ein Tag ist viel zu kurz um die Fülle an Angeboten und Hallen zu besuchen. Wir hatten einen tollen erlebnisreichen und informativen Tag auf der IAA und hätten gerne noch mehr Zeit gehabt.

campushunter® Messehighlight

Absolutes Messehighlight war jedoch der eigens gebaute Audi-Ring – eine Halle der Superlative. Der Publikumsandrang war riesengroß und hunderte von Besuchern standen draußen Schlange und warteten geduldig auf Zutritt. War man erst mal drin, kam man aus dem Staunen nicht heraus. Neben dem reinen Bewundern der Autos bestand nach Anmeldung die Möglichkeit, eine Runde mit einem der neuen Modelle auf der einzigartig in der Halle integrierten 400m Show-Teststrecke zu fahren. Wow – ein echtes Erlebnis! Statt weiter zu schwärmen, lasse ich die Bilder sprechen:



Eigens für die Messe gebaut: die futuristische Speed Shell, Als Copilot durfte man im Sekundentakt über die Teststrecke, um dann im Showroom als Statist mitzuwirken, bei der fulminanten Präsentation der neuen Modelle.



Bilder und Impressionen:

Weitere Bilder der Veranstaltung finden Sie auch auf unserer Bildergalerie unter www.campushunter.de



Brose: Hier bewegt sich was

Millionen Autofahrer auf der ganzen Welt nutzen Technik von Brose, wenn sie die Fahrzeurtür oder das Fenster öffnen, den Sitz einstellen, ihre Spiegel- und Lenkradposition speichern oder die elektrische Parkbremse betätigen. Brose ist Entwicklungspartner, Produzent und Lieferant für die internationale Automobilindustrie.

brose
Technik für Automobile

» Unser Familienunternehmen wurde 1908 von Max Brose in Berlin als Handelshaus für Automobilzubehör und Flugzeugmaterial gegründet. Mit der Inbetriebnahme des Metallwerks Max Brose & Co. startete das Unternehmen zehn Jahre später im oberfränkischen Coburg mit der Herstellung von Automobilteilen. 1928 eroberten von dort aus die ersten Fensterheber den europäischen Markt.

Know-how in Mechanik, Elektrik und Elektronik

Heute ist die Brose Gruppe nach wie vor in Familienbesitz und Weltmarktführer bei Fensterhebern, Türsystemen, Antrieben für Klimatisierung und elektronischen Bremssystemen. Über 50 Automobilmarken und Zulieferer zählen zu unseren Kunden. Unser Familienunternehmen bietet ihnen eine langfristige Partnerschaft auf Grundlage strategischer Investitionen und Vorleistungen bei stabilen Eigentumsverhältnissen.

Mit rund 18.750 Mitarbeitern an weltweit 53 Standorten in 23 Ländern erwirtschaftete unsere Unternehmensgruppe einen Umsatz von 3,5 Milliarden Euro im Geschäftsjahr 2010. Unser globales Produktions-, Entwicklungs- und Vertriebsnetz schafft die notwendige Kundennähe und verstärkt den internationalen Markenauftritt.

Wir bauen kontinuierlich unsere weltweite Entwicklungs- und Qualitätsführerschaft aus. Innovationen, modernster Fertigungstechnologie und Logistik sowie konsequente Marktorientierung positionieren

Brose auf den Gebieten Tür und Sitz in der Spitzengruppe der internationalen Zulieferer. Im Fokus steht die Entwicklung neuer Produkte, die durch Gewichtsreduzierung und Effizienzsteigerung zur Verringerung des Kraftstoffverbrauchs und damit zur CO₂-Reduzierung beitragen und die Bedienung des Automobils noch sicherer und komfortabler machen.

Mit Leidenschaft dabei sein

„Bei uns stehen keine Quartalsberichte im Vordergrund, sondern Mut, Vertrauen und Sicherheit. Menschen, die Offenheit für Neues besitzen, Einsatzwillen mit Pragmatismus und Lernbereitschaft verbinden, zupacken, Verantwortung übernehmen und über den Tellerrand schauen, sind bei uns richtig. Alles steht immer wieder auf dem Prüfstand, wird hinterfragt, kontrolliert, verworfen, neu angegangen. Das ist oft anstrengend, aber notwendig, um so leistungsfähig und innovativ zu bleiben, wie wir sind. Und um das zu bewahren, was uns alle antreibt: Leidenschaft“, schildert Katrin Menzner, die für das Personalmarketing bei Brose verantwortlich ist.

Unser Familienunternehmen bietet vielfältige Karrierechancen im In- und Ausland, ob als Ingenieur, Elektrotechniker, Wirtschaftswissenschaftler oder Softwareentwickler. „Jeder hat exzellente berufliche Chancen, ob Absolvent, Young Professional oder Berufserfahrener“, betont Menzner.



Die Projektlaufbahn ist besonders beliebt. Die Entwicklung verläuft hier von der Mitarbeit in kleinen Projekten und der ersten Verantwortung für Teilaufgaben über den Projektleiter bis hin zum Kundenteamleiter, der wiederum mehrere Projektleiter führt. Auch Experten sind weltweit gefragt und sollten daher flexibel und mobil sein. Mit ihrem herausragenden Fachwissen sind sie in unserer Unternehmensgruppe Technologietreiber, beraten unsere Werke und Geschäftsbereiche in Projekten.

Individuelle Einarbeitung für neue Mitarbeiter

Um mit mechatronischen Komponenten und Systemen für Karosserie und Innenraum von Automobilen erfolgreich zu sein, bedarf es einer konsequenten und zukunftsgerichteten Personalpolitik. Dabei sind uns Qualifikation und Persönlichkeit wichtiger als das Alter.

Individuelle Einarbeitungs- und Fortbildungsmaßnahmen sowie spezielle Trainings- oder Einstiegs-Programme für Berufseinsteiger und Fachleute ermöglichen den schnellen und reibungslosen Start bei Brose. Unabhängig vom jeweiligen Einstiegsbereich haben Mitarbeiter die Chance, sich als Spezialist oder Führungskraft beruflich weiter zu entwickeln. Dies wird durch eine Vielzahl verschiedener Personalentwicklungs-Maßnahmen unterstützt, die in der Brose Akademie gebündelt sind.

Brose Arbeitswelt: Gestaltungsfreiräume

Darüber hinaus eröffnet unsere Brose Arbeitswelt große Gestaltungsfreiräume und bietet den Beschäftigten ein Umfeld, in dem sie verantwortungsvoll handeln können und international vernetzt arbeiten. Weltweit sind über 4.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Entwicklung und Verwaltung in einer Arbeitsumgebung tätig, die kunden- und leistungsorientiertes Arbeiten fördert.

Zugleich verfügen unsere Beschäftigten über ein hohes Maß an Flexibilität hinsichtlich der Arbeitszeit. Dies schafft Freiräume zur häuslichen Versorgung der Kinder oder Betreuung pflegebedürftiger Familien-



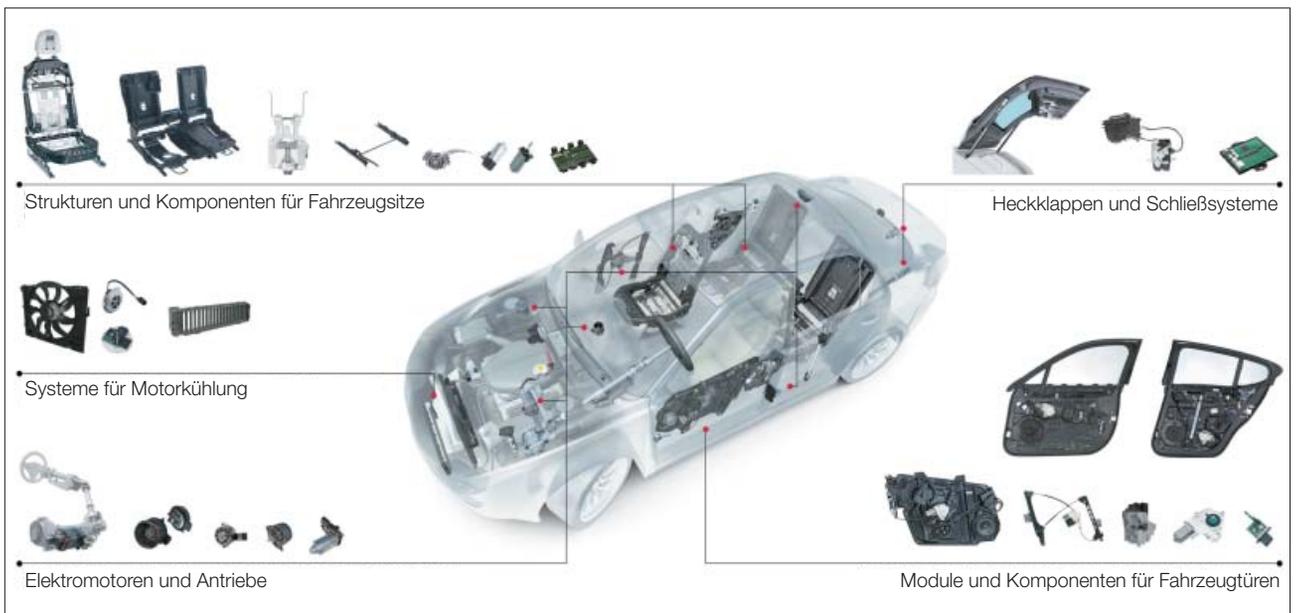
angehöriger. Einer der wesentlichen Bausteine familienfreundlicher Angebote ist der Brose Kids Club am größten Standort Coburg.

Zu unseren überdurchschnittlichen Sozialleistungen zählen auch unsere Fitness- und Gesundheitsangebote wie Gerätetraining, Kurse, Sauna, Dampfbad und Massagen. Die Mitarbeiter werden von eigenen Arbeitsmedizinern und Physiotherapeuten betreut. Gefördert wird ebenso das betriebssportliche Engagement der Beschäftigten. Unsere Mitarbeiter können ein privates Auto-Leasing in Anspruch nehmen oder auch Artikel aus der Brose Sport- und Freizeitkollektion günstig erwerben.

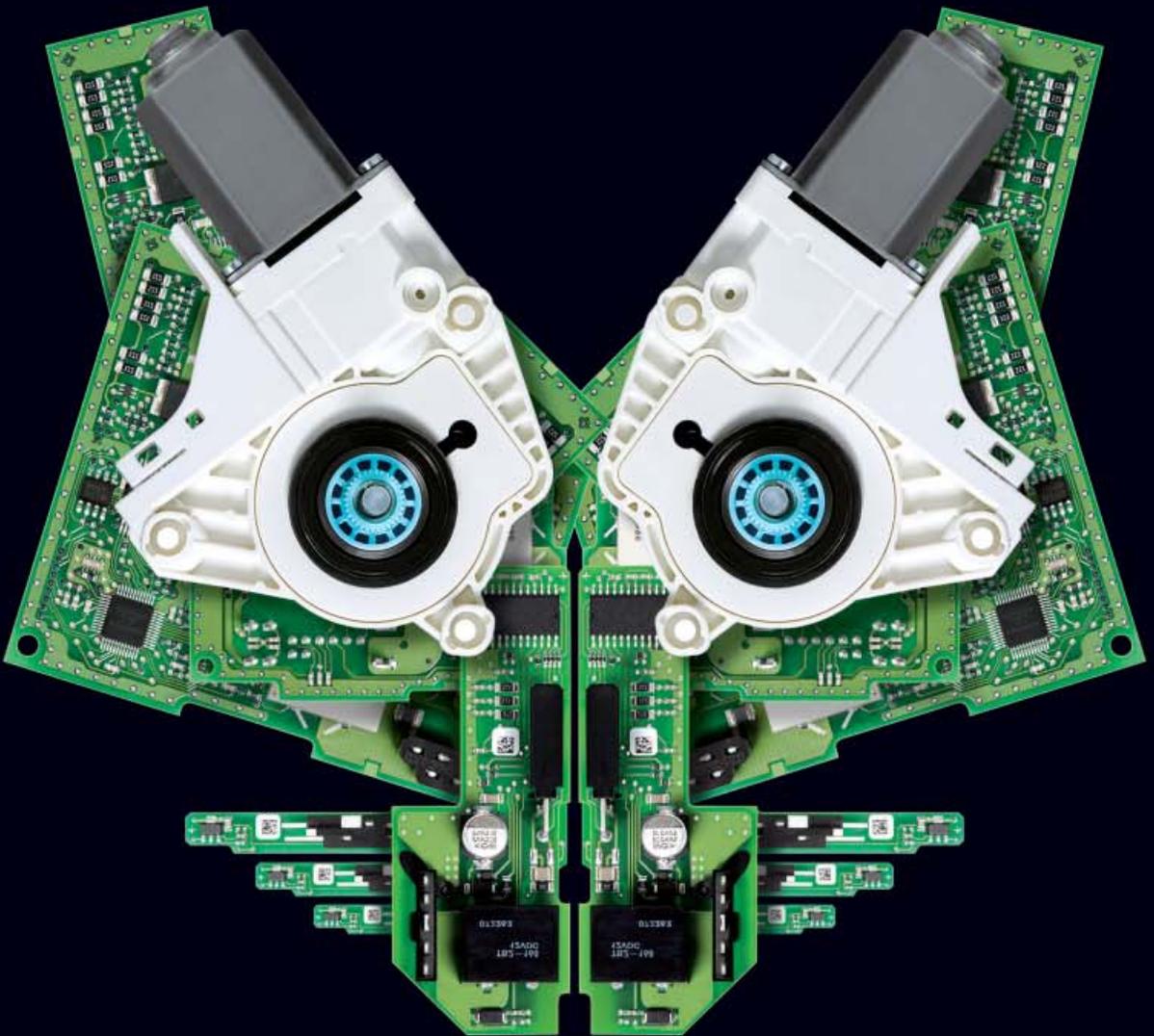
Ausgezeichneter Arbeitgeber

Unser Familienunternehmen zählt seit Jahren zu den Top 100-Arbeitgebern Deutschlands. Dies bestätigen regelmäßig Bewertungen bei den Umfragen des Beratungsunternehmens Universum Communications und des Trendence Instituts für Personalmarketing.

Brose belegte bei der Benchmark-Studie „Top Arbeitgeber Automotive 2011/12“ des internationalen Research-Instituts CRF den zweiten Platz. Für fortschrittliche Personalkonzepte zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie für beispielhafte Sozialleistungen erhielt unser Unternehmen von der berufundfamilie gGmbH das Prädikat „familienfreundliches Unternehmen“.



Mit seinen mechatronischen Systemen und Elektromotoren verfügt Brose über ein Portfolio mit hohem Potenzial, um die wichtigsten Markttrends der Zukunft zu bedienen.



Schlaue Füchse gesucht!

Sie lösen mit Scharfsinn anspruchsvolle Aufgaben und sind fasziniert von der Möglichkeit, Ihre Ideen in Automobilen von morgen wiederzufinden? Dann sollten wir uns kennenlernen. Erleben Sie in unserem leistungsstarken Familienunternehmen die Brose Arbeitswelt. Hier finden Sie Gestaltungsfreiräume und haben Chancen, schnell Verantwortung zu übernehmen. Weitere Informationen von Katrin Menzner: +49 9561 21 1778, katrin.menzner@brose.com

Bewerben Sie sich jetzt unter www.brose-karriere.com



Kontakt
Ansprechpartner
Katrin Menzner

Anschrift
Ketschendorfer Straße 38-50

Telefon
Telefon: +49 9561/21-1778

E-Mail
karriere@brose.com

Internet
www.brose-karriere.com

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Bitte bewerben Sie sich über
unser online-Formular unter
www.brose-karriere.com
oder per e-Mail an
karriere@brose.com

**Angebote für
StudentInnen für
Praktika?**
Ja, Einsatzmöglichkeiten für
ca. 300 Praktikanten je Jahr

Abschlussarbeiten?
Ja, ca. 80 Abschluss-
arbeiten pro Jahr

Duales Studium?
Ja, siehe
• Angebote unter
www.brose-karriere.com

Trainee-Programm?
Ja

Direkteinstieg?
Ja

QR zu Brose:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Automobilzulieferindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen
Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Feinwerk-
technik, Fertigungstechnik, Informatik,
Maschinenbau, Materialwissenschaften,
Mechatronik, Rechtswissenschaften,
Verfahrenstechnik, Wirtschaftsinformatik,
Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschafts-
wissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen
Mechatronische Systeme und
Elektromotoren für Automobile

■ Anzahl der Standorte
Weltweit 53 Standorte

■ Anzahl der MitarbeiterInnen
Rund 18.750

■ Jahresumsatz
2010: 3,5 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten
Entwicklung, Konstruktion, Versuch,
Fertigungsplanung, Logistik, Einkauf,
Qualität, IT, Controlling, Finanzen

■ Einstiegsprogramme
Direkteinstieg, Einstiegsprogramm „FIT“
(First in Training), internationales Trainee-
Programm

■ Mögliche Einstiegstermine
Jederzeit

■ Auslandstätigkeit
Über Auslandspraktika oder nach entspre-
chender Erfahrung über Auslandsentsen-
dung oder Einstieg im Ausland möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen
Branchenüblich

■ Warum bei Brose bewerben?
Durch hohe Eigenverantwortung und großen
Handlungsspielraum schnell und flexibel zu
sein – das verstehen wir unter „Dynamik mit
System“. Wenn Sie sich mit dem Erreichten
nicht zufrieden geben und nach ständiger
Verbesserung streben, sind Sie bei uns rich-
tig. In unserem Familienunternehmen können
Sie viel bewegen.

Brose ist leistungsorientiert und verfolgt das
Ziel, in der Branche und im Markt ganz vorne
zu sein. Wir honorieren die hohe Einsatzbe-
reitschaft unserer Mitarbeiter und bieten
ihnen im Gegenzug viele attraktive Sozial-
leistungen.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%

Studiendauer 80%

Auslandserfahrung 60%

Sprachkenntnisse (englisch) 100%

Ausbildung/Lehre 20%

Promotion 10%

MBA 10%

Außerunivers. Aktivitäten 50%

Soziale Kompetenz 90%

Praktika 100%

■ Sonstige Angaben

Wichtig sind uns Dynamik, Leistungs-
orientierung und Verantwortungsbereitschaft

MSW & Partner

Bewerbung per E-Mail

Die Online Bewerbung wird gegenüber der klassischen postalischen Bewerbung immer wichtiger. Welche Regeln müssen Sie beachten und welche typischen Fehler sollten Sie vermeiden.

Laut einer aktuellen Online-Umfrage bemängeln viele Unternehmen die geringe Sorgfalt, mit der Online Bewerbungen erstellt werden. Dabei sind es immer wieder die gleichen Punkte, die die Recruiter beklagen. Zu viele und zu große Dateianhänge, schlechte Scans und unlesbare Dateiformate.

1. Betreff

Das Wort „Bewerbung“ als Betreff Ihrer Anzeige ist weder kreativ noch hilfreich. Benennen Sie bereits im Betreff eindeutig, auf welche Position Sie sich bewerben bzw. für welchen Unternehmensbereich Sie sich interessieren.

2. Absender

Die wenigsten Bewerber verwenden heutzutage noch kuriose E-Mail-Adressen, wie „micky@maus.de“, doch auch von unnötigen Abkürzungen oder langen Namen ohne Trennung sollten Sie absehen. Als Standard hat sich mittlerweile folgende Form durchgesetzt: Vorname.Nachname@ihr-provider.de.

3. Adressat

Stellen Sie sicher, dass Ihre Online Bewerbung die richtige Person im Unternehmen erreicht. Verwenden Sie ausschließlich die im Stellenangebot angegebene E-Mail-Adresse. Idealerweise erkundigen Sie sich vorab telefonisch oder auf der Firmen-Homepage nach der richtigen E-Mail-Adresse. Auf keinen Fall sollten Sie Ihre Bewerbung an Sammeladressen wie „info@...“ oder „kontakt@...“ senden.



Tipps von Christian Kramberg

4. Lesebestätigung

Die wenigsten Recruiter mögen eine Lesebestätigung, also fordern Sie auch keine an. Wenn Sie sich über den Status Ihrer Bewerbung informieren möchten, dann greifen Sie besser zum Telefon.

5. Anschreiben

Ihre Online Bewerbung ersetzt die klassische Bewerbungsmappe. Legen Sie also die gleiche Sorgfalt bei der Erstellung an den Tag. Überprüfen Sie Ihr Anschreiben auf Fehler und beachten Sie die Groß- und Kleinschreibung. Verwenden Sie eine gängige Schriftart. Genau wie das klassische Anschreiben einer postalischen Bewerbung, muss das Anschreiben Ihrer Online Bewerbung eine Anrede und eine abschließende Grußformel enthalten. Für den Inhalt des Anschreibens gelten die üblichen Bewerbungstipps: Beziehen Sie sich präzise auf das Stellenprofil,



wiederholen Sie nicht unnötig Angaben aus dem Lebenslauf, stellen Sie Ihre persönlichen Stärken prägnant dar.

6. Anhänge

Die Anhänge einer E-Mail-Bewerbung verursachen oft die größten Probleme. Das beginnt bereits bei der Größe. Achten Sie darauf, dass alle Anhänge 1-2 MB nicht überschreiten. Sie sind bestimmt nicht der einzige Bewerber und kein Recruiter freut sich über einen blockierten Posteingang und lange Ladezeiten. Idealerweise erstellen Sie eine vollständige Datei im PDF-Format und achten auf eine gute Qualität. Für eine leichte Bearbeitung und ein geringes Datenvolumen ist es wichtig, dass Sie der Bewerbung nur die Dokumente beifügen, die wesentlich sind. Es muss also nicht jedes Zertifikat über einen Ferien-Sprachkurs mitgeschickt werden!

Vermeiden Sie möglichst Word oder Excel-Dateien, da hier leicht Viren übertragen werden und die Formatierung verloren geht. HTML, BMP, EPS oder komprimierte Dateien, wie Zip-Files, können viele Recruiter aus Sicherheitsgründen nicht öffnen. Zip-Dateien werden häufig von der Firewall des Unternehmens blockiert. Auf gar keinen Fall sollten Sie selbst öffnende exe-Files verschicken! Beachten Sie bei der Formatierung, dass sich alle Dokumente problemlos ausdrucken lassen und vermeiden Sie Passwörter zum Schutz.

Was gehört zur E-Mail-Bewerbung?

Für die E-Mail-Bewerbung hat sich die Form der Kurzbewerbung durchgesetzt. Wenn nicht anders in der Stellenausschreibung angefordert, dann versenden Sie keine unnötigen Zeugnisse oder Arbeitsproben. Diese können bei Bedarf nachgereicht werden. Ihre Bewerbung sollte ein Anschreiben und einen Lebenslauf enthalten. Ein Bild sollten Sie in das Lebenslaufdokument integrieren. Das Anschreiben kann in die E-Mail in-

tegriert sein oder am Beginn des Anhangs beigefügt werden. Fassen Sie alle Informationen in einem PDF-Dokument zusammen. Umfasst dieses mehrere Seiten, dann setzen Sie ein kurzes Inhaltsverzeichnis als Deckblatt voran. Vergessen Sie nicht, Ihre Anschrift, E-Mail-Adresse und Telefonnummer anzugeben.

Keep it simple

Im Schnitt dauert die Sichtung einer Bewerbung vier Minuten. Bei einer großen Zahl an Bewerbungen sinkt die Zeit schnell auf ein bis zwei Minuten. Machen Sie es dem Adressaten Ihrer E-Mail so komfortabel wie möglich und verursachen Sie keinen ärgerlichen Aufwand durch unsachgemäße Formatierung oder unnötig große Dateien. Vergessen Sie nicht Ihre Bewerbung zunächst an sich selbst oder an einen Freund zu verschicken und so nochmals zu überprüfen, bevor sie an das Unternehmen Ihrer Wahl geht.

Manche Personaler beklagen, dass sie Online Bewerbungen erhalten, die nicht viel mehr als einen Link auf eine Bewerber-Homepage oder Youtube enthalten. Wundern Sie sich nicht, wenn Sie mit einer solchen E-Mail Ihrem Traumjob nicht näher kommen.

Weitere Informationen

MSW & Partner Personalberatung für Führungsnachwuchs GmbH
Robert-Bosch-Straße 7, 64293 Darmstadt
Telefon: + 49 6151 39191-0, Telefax: + 49 6151 39191-20
E-Mail: mail@msw-partner.de, www.msw-partner.de



mehr Informationen und
Bewerbung unter:
www.career-venture.de

Exklusive Recruiting-Veranstaltungen mit Einzelinterviews



women

01./02. Dezember 2011 in Frankfurt/Main
Bewerbungsschluss: 09. November 2011

business & consulting spring

27. Februar 2012 in Frankfurt
Bewerbungsschluss: 01. Februar 2012



information technology spring

26. März 2012 in München
Bewerbungsschluss: 29. Februar 2012

[facebook.com/CareerVenture](https://www.facebook.com/CareerVenture)
twitter.com/CareerVenture

www.career-venture.de



Lernen sie NovaTec mit ihren vielen Perspektiven kennen

NovaTec ist ein profitabler und stetig wachsender IT Dienstleister und hat sich seit der Gründung 1993 zu einem weit mehr als 100 Mitarbeiter starken Unternehmen entwickelt.

„Wir wollen weiter wachsen und suchen ständig überdurchschnittlich motivierte Mitarbeiter“ so Stefan Bleicher, Chief Operating Officer. „Im Gegensatz zu großen Unternehmen haben wir vielseitige Möglichkeiten zu bieten. Wir haben hohe Erwartungen, aber wer bereit ist etwas zu tun, dem stehen die Türen bei uns weit offen.“

Die Mitarbeiter werden als das große Potenzial der Firma gesehen und Mitarbeiterzufriedenheit ist oberstes Ziel, auf das sehr viel Wert gelegt wird. Das fängt beim eigenen Dienstwagen, Notebook und Firmensmartphone selbst für Neueinsteiger an und hört bei leistungsorientierter Bezahlung noch lange nicht auf.

Enorm interessant bei der NovaTec ist die Vielfältigkeit der Möglichkeiten sich selbst und auch seine Ideen zu entwickeln und auch zu verwirklichen. Kreative Mitarbeiter und Ihre Ideen sind willkommen und jeder wird so eingesetzt, dass seine „Talente“ bestmöglich gefördert werden. Das Kennenlernen verschiedener Projekte, aber auch die Spezialisierung auf bestimmte Bereiche sind ein Mix, der den Arbeitsalltag nicht langweilig werden lässt.

Werkstudenten können sich während ihrer theoretischen Ausbildung an der Hochschule praktisches Wissen bei der NovaTec aneignen. Am Ende des Informatikstudiums bieten wir die Möglichkeit die Bachelor/Master Thesis in unserem Unternehmen zu absolvieren. Absolvent und Berufseinsteiger sind bei uns jederzeit herzlich willkommen.

Vielseitige Möglichkeiten für vielseitige IT'ler - das ist bei der NovaTec mehr als nur eine Überschrift.

Unsere Standorte: Stuttgart - München - Frankfurt - Jeddah



Keine Lust
auf „Konzern-
Fessel-Jobs“?



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter:
www.novatec-gmbh.de/karriere

Anschrift

Dieselstr. 18/1
70771 Leinfelden-Echterdingen

Telefon/Fax

Telefon: +49 711 / 220 40-700
Fax: +49 711 / 220 40-899

E-Mail

personal@novatec-gmbh.de

Internet

www.novatec-gmbh.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.novatec-gmbh.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen (bei Stellenausschreibungen mit dem jeweiligen Vermerk) an:
personal@novatec-gmbh.de

Angebote für StudentInnen Praktika? Ja

Diplomarbeit,

Abschlussarbeit? Ja,

aktuelle Themen finden Sie auf unserer Homepage
(www.novatec-gmbh.de/karriere)

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Science (B.Sc.)
(w/m) Angewandte Informatik

Direkteinstieg? Ja, jederzeit möglich

QR zu NovaTec:



Allgemeine Informationen

Branche
Informationstechnologie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Informatik, Wirtschaftsinformatik, Ingenieurwesen

Produkte und Dienstleistungen

- Entwicklung von Individual- & Standardsoftware
- Beratung und Dienstleistung im Bereich Software Engineering mit den Kompetenzbereichen:
 - o Analyse & Design
 - o Software Architekturen
 - o Implementierung
 - o Application Performance Management
 - o Middleware
 - o Qualitätssicherung
 - o Data Center Automation
 - o Workflow Management
- Projektmanagement
- IT Strategieberatung
- IT Managementberatung
- Audits & Reviews

Anzahl der Standorte

4 – Stuttgart, München, Frankfurt, Jeddah (Saudi-Arabien)

Anzahl der MitarbeiterInnen

> 100

Einsatzmöglichkeiten

Softwareentwicklung (Inhouse & Vor-Ort beim Kunden)
Consulting

Einstiegsprogramme

Ausbildung, Praktika, BA-Studium/Duale Hochschule, Bachelor-/Masterarbeit, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit möglich

Auslandstätigkeit

Projekte im In- und Ausland

Warum bei NovaTec bewerben?

NovaTec bietet ambitionierten Berufseinsteigern eine optimale Ausgangssituation, da wir die Vorteile eines kompakten inhabergeführten Unternehmens mit der ganzen Vielfalt des Themenkomplexes Software Engineering verbinden.

Die Entscheidungswege bei NovaTec sind kurz. Die Entscheidungen fallen schnell und transparent und richten sich nach objektiven fachlichen und unternehmerischen Kriterien. Wer bei NovaTec einsteigt hat die ganze Bandbreite moderner Informationstechnologie im direkten Zugriff. Egal, ob sich ein Mitarbeiter beim Einstieg bereits auf ein Spezialgebiet festgelegt hat oder als Generalist zunächst Erfahrungen in unterschiedlichen Projekten, Branchen und Regionen sammeln will, NovaTec bietet die passenden Möglichkeiten und auch die fachliche und persönliche Unterstützung bei solchen Entscheidungen.

Die Kommunikationskanäle zwischen den fachlichen Kompetenzbereichen sind offen. Wer zu komplexen Themen Fragen hat, findet im Kollegenkreis immer sehr schnell die passende Unterstützung.

NovaTec ist immer offen für neue Ideen und Themenfelder. Nicht der Rang eines Mitarbeiters ist diesbezüglich entscheidend, sondern der Wert seines Wissens und seiner Ideen.

Der Karrierepfad bei NovaTec ist nicht statisch vorgegeben, sondern kann durch Engagement und Leistungsbereitschaft sehr stark vom Mitarbeiter selbst mitbestimmt werden.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%

Studiendauer 80%

Auslandserfahrung 50%

Sprachkenntnisse (englisch) 100%

Ausbildung/Lehre 20%

Promotion 50%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 60%

Sonstige Angaben

Für alle Einstiegspositionen gilt grundsätzlich, dass das Gesamtprofil eines Bewerbers entscheidend ist. Neben der fachlichen Qualifikation zählt vor allem die Fähigkeit im Team zu arbeiten sowie die Bereitschaft ständig Neues zu lernen.

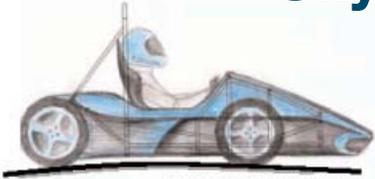
Im Team zu arbeiten bedeutet bei NovaTec auch im Team mit dem Kunden zu arbeiten, häufig auch Vor-Ort. Die Bereitschaft eines Kandidaten zu reisen, ggf. auch ins Ausland, ist uns deshalb ebenfalls sehr wichtig.



campushunter.de®
sagt Danke
für 6 Semester



**tolle Zusammenarbeit mit dem
Skyline Motorsport-Team!**



Entwurf: Patrik Dellner

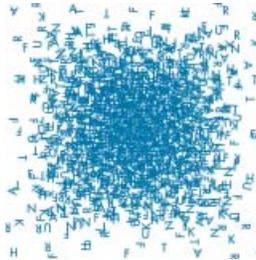


Den Messeturm aus Architekten-Sicht betrachten

FH Frankfurt lädt zu „Frankfurter Hochhausfassadentage 2011“ ein

Die Fachhochschule Frankfurt am Main (FH FFM) veranstaltet am 11. und 12. November 2011 die „Frankfurter Hochhausfassadentage 2011“. In diesem Jahr stehen sie unter dem Motto „Über Grenzen – Stadtbild, Hochhausarchitektur, Klang und Licht“. Die Vorträge beim Symposium am Fachbereich 1: Architektur, Bauingenieurwesen, Geomatik der FH FFM befassen sich unter anderem mit der Architektur von Hochhäusern in Wechselwirkung mit Licht und Klang, dem Zusammenhang zwischen Hochhaus und Stadtbild sowie der wirtschaftlichen Planung eines Hochhauses von Seiten der Bauherren. Am zweiten Tag erhalten die Teilnehmenden eine Führung durch den Messeturm oder den Opernturm.

Prof. Dr. Holger Techen und Honorarprofessor Dipl.-Ing. Karlotto Schott vom Fachbereich 1 leiten das mit Experten besetzte Symposium. „In der vierten Auflage der Frankfurter Hochhausfassadentage werden erstmalig auch Hochhäuser aus dem europäischen Ausland eingebunden“, hebt Techen hervor. Projektentwickler, Architekten und Ingenieure stellen ihre Projekte in Frankfurt, München, Wien und Istanbul vor. „Die Experten zeigen dabei die Besonderheiten der Hochhausfassade und ihre Bedeutung für das Gebäude sowie deren Einordnung in das Stadtbild auf“, erläutert Techen.



Fachhochschule Frankfurt am Main
University of Applied Sciences

Teilnahmegebühr:

100 Euro, für Studierende 40 Euro.
Eine Anmeldung in der Zeit vom 26. Sept. bis 4. Nov. 2011 ist erforderlich.
Die Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen sowie die Ingenieurkammer Hessen schreiben für die Veranstaltung Fortbildungspunkte gut.

Termin Symposium:

11. Nov. 2011, von 9 bis 18 Uhr

Ort: FH FFM, Campus
Nibelungenplatz/Kleiststr.,
Gebäude 1, 6. Stock, Hörsaal 601

Hochhausführungen

(Messeturm oder Opernturm):
12. Nov. 2011, von 10 bis 12 Uhr

Anmeldung per E-Mail:

hochhaustage@fb1.fh-frankfurt.de oder
Telefon: 069/1533-3002 und 069/1533-3003



ciber
Practical Innovation.



» CIBER Deutschland ist einer der führenden System- und Lösungspartner für SAP-Services und angrenzende Dienstleistungen. Mit einem umfassenden Leistungsportfolio begleitet das Beratungshaus seine Kunden entlang der gesamten SAP-Wertschöpfungskette: von Lizenzverkauf und Implementierungen über strategische IT-Beratung und Enterprise Integration Services bis hin zu Add-on-Tools zur Effizienzsteigerung von SAP-Systemen. Hosting, Managed Services und Near- / Offshoring runden das Full-Service-Angebot ab. Diese konzentrierte SAP-Kompetenz sichert CIBER Deutschland eine Spitzenposition in den Fokusbranchen Retail und Consumer Products, Chemicals und Life Sciences, Automotive, Transportation sowie Financial Services.

CIBER Deutschland, 1989 als Novasoft Consulting GmbH in Heidelberg gegründet, steht seit über 20 Jahren für dynamisches Wachstum. Weltweit hat das Unternehmen über 1.300 SAP-Berater. Den Bereich Managed Services bündelt das Beratungshaus in der Freiburger Tochtergesellschaft CIBER Managed Services GmbH, die mit rund 100 Mitarbeitern vorwiegend mittelständischen Kunden Operations- und Application-Services für alle SAP-Komponenten sowie Eigenentwicklungen bietet.

CIBER Deutschland ist Teil des amerikanischen Konzerns CIBER, Inc. (NYSE: CBR), einem führenden internationalen IT-Beratungshaus für Systemintegration mit Hauptsitz in Greenwood Village, Colorado. Das Unternehmen hat Niederlassungen in 19 Ländern, rund 8.500 Mitarbeiter und erreichte 2010 einen Umsatz von 1,1 Milliarden US-Dollar. CIBER ist im Russell 2000 Index und im S&P Small Cap 600 Index vertreten. ■

Spaß am Erfolg **ciber** Traineeprogramm für SAP Berater/Entwickler (m/w)

Sie sind ein engagierter Teamplayer und für Sie spielt neben dem beruflichen Erfolg auch Spaß bei der Arbeit eine wichtige Rolle? Dann möchten wir Sie kennen lernen! CIBER ist ein international führendes SAP Beratungshaus, spezialisiert auf SAP Services und Entwicklungen, Management-Beratung, Outsourcing und komplementäre Produkte zu SAP R/3. Was uns auszeichnet, ist sowohl die Erfahrung, Fachkompetenz und das enorme Verantwortungsbewusstsein unserer Mitarbeiter als auch unser ausgeprägtes Branchen Know-how. Unsere Lösungen setzen Maßstäbe in puncto Qualität, Kreativität und Effizienz. Namhafte Unternehmen aus der ganzen Welt vertrauen uns. CIBER steht sowohl bei Kunden als auch bei Mitarbeitern für Verlässlichkeit in der schnellleibigen IT-Welt. CIBER ist seit 1989 im SAP-Bereich tätig und hat weltweit rund 1.300 SAP-Berater. CIBER ist Teil der CIBER, Inc., Gruppe mit Hauptsitz in Denver, Colorado, einem Marktführer im Bereich Systemintegration mit Niederlassungen in 18 Ländern, einem Umsatz von ca. 1.2 Mrd. USD und rund 8500 Mitarbeitern. CIBER - We Know How

„Verstärken Sie unser Team“

Ihr Profil

- Sie verfügen über ein erfolgreich abgeschlossenes Studium (Uni, FH, BA) und haben bereits während Ihres Studiums erste Erfahrungen mit der SAP Software sammeln können
- Sie beherrschen idealerweise eine Programmiersprache (z. B. ABAP, Java, .Net, PHP, C++ o. ä.)
- Sie könnten idealerweise bereits erste Berufserfahrung in einer Anstellung oder einem Praktikum sammeln
- Sie sind engagiert, arbeiten selbständig und verantwortungsbewusst und sind gerne Teil eines hochmotivierten Teams
- Sie bringen die für eine Tätigkeit in einem Beratungshaus erforderliche Flexibilität und Reisebereitschaft (auch Auslandseinsätze) mit
- Sie verfügen über sehr gute Englischkenntnisse

Interessiert?

Wir bieten Ihnen eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem hochmotivierten Team gestandener Professionals, permanente persönliche und fachliche Weiterbildung und Sozialleistungen, die Sie vielleicht nicht unbedingt erwarten.

Für Fragen (gerne auch per Mail) stehen wir jederzeit zur Verfügung.

Diskretion im Umgang mit Ihrer Bewerbung ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

Wenn Sie diese Aufgaben ansprechen, schicken Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen.

Frau Meike Kremer freut sich auf Sie.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an meike.kremer@ciber.com oder

CIBER AG
Meike Kremer
Alte Eppelheimer Straße 8
69120 Heidelberg
Fon: +49 (0) 172 62 79 400

Ihr Aufgabenschwerpunkt

Starten Sie als engagierter Berufseinsteiger mit uns Ihre Karriere als SAP Berater. Wir bieten Ihnen ein praxisorientiertes sechsmonatiges Trainee-Programm, bei dem Sie die neuesten SAP Trends und Technologien beherrschen lernen. Sie erwartet eine ausgewogene Mischung aus Theorie und Training on the Job, zusätzlich stellen wir Ihnen einen erfahrenen Kollegen als Coach zur Seite, der Sie in allen Belangen unterstützen wird.

Was Sie im Programm erwartet:

- Schulung in diversen Programmiersprachen (ABAP, Java etc...) und Datenbanken
- Fachlich breite Ausrichtung in SAP-Produkten, besonders in der Branchenlösung Handel
- Kennenlernen der neuesten SAP Techniken und Produkte wie z. B. Enterprise Portal, Exchange Infrastructure, Web Application Server etc...
- Möglichkeit zur gleichzeitigen Ausrichtung auf komplementäre Produkte
- Möglichkeit zu internationalen Einsätzen auf Wunsch
- Ausgeprägter Teamgeist in einer flachen Hierarchie
- Raum für Individualität und eigenverantwortliche Arbeitsgestaltung
- Einzigartige Kultur geprägt von Professionalität
- Spaß am Erfolg
- Wirtschaftlich stabiler Arbeitsplatz
- Training on the Job, erste geoachte Einsätze im Team bei Kunden vor Ort
- Leistungsorientiertes Vergütungsmodell
- Handy, Laptop, Altersvorsorgepakete und noch vieles mehr
- Für den Job ist kein Umzug nötig

www.ciber.de



Kontakt

Ansprechpartner
Frau Meike Kremer, Recruiting
meike.kremer@ciber.com
Fon: +49/1 72/627 94 00

Anschrift

Alte Eppelheimer Strasse 8
69115 Heidelberg

Telefon/Fax

Telefon: +49 6221 45 02 0

E-Mail

meike.kremer@ciber.com

Internet

www.ciber.de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**

<http://www.ciber.de/karriere/>

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich
vorzugsweise per E-Mail.

**Angebote für
StudentInnen**

Praktika? Ja,
Einsatzmöglichkeiten für
ca. 5 Praktikanten je Jahr

Diplomarbeit? Ja,
Einsatzmöglichkeiten für
ca. 5 Diplomanden je Jahr

Abschlussarbeiten? Ja,
Einsatzmöglichkeiten für
ca. 5 Studenten je Jahr

Duales Studium? Ja,
Duale Hochschule Mannheim,
Accounting/Controlling

Trainee-Programm?
Ja

Direkteinstieg?
Ja

QR Visitenkarte :



FIRMENPROFIL

■ **Allgemeine Informationen**

Branche
Informationstechnologie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Fortlaufender Bedarf

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Wirtschaftswissenschaften (insbesondere Betriebswirtschaft), (Wirtschafts-)Informatik, Physik, Mathematik, (Wirtschafts-)Ingenieurwesen und Technische Redakteure

■ **Produkte und Dienstleistungen**

Betriebswirtschaftliche Unternehmenssoftware, insbesondere internetbasierte Anwendungen

■ **Anzahl der Standorte**

Weltweit in über 19 Ländern vertreten

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

Mehr als 8500 weltweit

■ **Jahresumsatz**

In 2010: 1,1 Mrd US Dollar

■ **Einsatzmöglichkeiten**

Softwareentwicklung (Technologie- & Anwendungsentwicklung), Produktmanagement, Qualitätsmanagement, Consulting, Support

■ **Einstiegsprogramme**

Direkteinstieg, Qualifikationsbezogene Seminare, „Training on the job“, Patentkonzept, Projektarbeit, Traineeprogramme im Consulting

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Jederzeit

■ **Auslandstätigkeit**

Jederzeit möglich

■ **Einstiegsgehalt für Absolventen**

Ca. 36.000 - 40.000 Euro p.a.

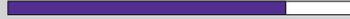
■ **Warum bei CIBER bewerben?**

2010 stufte die Corporate Research Foundation CIBER Deutschland als „Top-Arbeitgeber Deutschland“ ein. Die Führungsstruktur von CIBER Deutschland zeichnet sich durch flache Hierarchien aus, dennoch bieten die Positionen Key Player und Principal ergänzend eine fachlich orientierte Aufstiegsperspektive, die den hierarchischen Funktionen gleichgestellt ist. Key Player betreuen als Leiter eines Competence Centers Schlüsselthemen, Principals sind in die Unternehmensentwicklung miteinbezogen. Darüber hinaus werden in einer Talentgroup Berater und Entwickler darauf vorbereitet, zusätzliche Verantwortungsbereiche etwa in der Qualitätssicherung oder im Key Account Management zu übernehmen. Ein sechsmonatiges Traineeprogramm strukturiert den Einstieg in die Berater-/Entwicklerkarriere. Es gliedert sich in eine dreimonatige Theoriephase mit internen und externen Schulungen. Ein „Welcome Day“ sowie das alljährliche Sommermeeting und die Weihnachtsfeier ermöglichen persönliche Begegnungen mit den Kollegen. In der zweiten Hälfte des Programms werden die Nachwuchsberater unter Betreuung erfahrener Kollegen in Beratungsprojekte eingeführt, bis sie eigenständig agieren können.

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil
wichtig in Prozent**

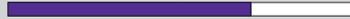
Examensnote 80%



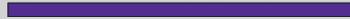
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 30%



MBA 50%



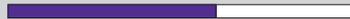
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



■ **Sonstige Angaben**

Teamfähigkeit, Interkulturalität

Wir kümmern uns um die Rahmenbedingungen
für deinen Start ins Berufsleben!

Studenten treffen Unternehmen –
auf einer der größten Unternehmens-
kontaktmessen Deutschlands!

08. – 10. Mai 2012
Kongresszentrum Darmstadt



konaktiva

TU Darmstadt

www.konaktiva.de

Nandine Meyden im Fernsehen:



jeden Montag um 17.00 Uhr
im Live-Ratgeber
„Vorsicht Fettnäpfchen!“
als Etikette-Expertin im MDR-Fernsehen.

Erster Eindruck – innere Werte

– wie wirklich ist das eigentlich, was Sie von sich zeigen?

Generell gilt: So sehr wir uns auch dagegen sperren und eher wünschen, einen Menschen erst dann zu beurteilen, wenn wir ihn näher kennen gelernt und seine Persönlichkeit, seine Stärken und Schwächen erlebt haben: Der Schlüssel für die Beurteilung eines zweiten oder dritten Eindrucks liegt immer in den ersten Sekunden: Ist jemand positiv bemerkt worden, so werden, egal ob bei einem Flirt, beim neuen Nachbarn oder in der Arbeit, die ersten Fehler oder Pannen, eine Nachlässigkeit oder ein Vergessen eher entschuldigt „kann ja mal vorkommen...“ Ist jedoch der Erste Eindruck nicht gut verlaufen, so kommt es dann eher schnell zu Gedanken wie „habe ich mir doch gleich gedacht...“ oder „hätte ich nur auf mein Gefühl gehört“. Der Wissenschaft ist dieser Mechanismus als Primacy-Effekt bekannt: Das was zuerst – auch unbewusst – empfunden wurde, dominiert noch lange alle anderen Gedanken und Empfindungen.

Der Grund für dieses Phänomen ist recht einfach: Persönlichkeitseigenschaften sind nun einmal nicht direkt beobachtbar. Wir mussten als Gattung Mensch über lange Zeit recht schnell entscheiden, wen wir da vor uns haben: Freund oder Feind, stärker oder schwächer. Da galt es dann innerhalb von Sekunden zu einem Schluss zu kommen und entsprechend zu reagieren: Weglaufen, verstecken, angreifen oder freudig begrüßen. Dauerte der Entscheidungsprozess zu lange, dann war es oft schon zu spät, überhaupt etwas zu entscheiden, das hatte dann möglicherweise der andere schon für uns erledigt. Dieses evolutionäre Erbe ist uns bis heute erhalten geblieben, auch wenn es im 21. Jahrhundert nicht immer zu den richtigen Schlüssen führt.

Unser Urteil muss sich also auf Merkmale stützen, die direkt wahrnehmbar sind und von ihnen auf grundlegendes Verhalten schließen. Ohne dass wir es merken, machen wir es ständig so, dass wir nicht nur Dinge und Menschen beobachten und einfach registrieren, sondern ihnen unbewusst Sinn, Zusammenhang und Kontinuität verleihen. Obwohl wir das vielleicht gar nicht wollen, werden bei uns automatisch und unwillkürlich bestimmte Schubladen geöffnet und die Merkmale, die wir gerade wahrnehmen dorthin einsortiert. Auch wenn wir das „politisch nicht korrekt“ finden – wir machen es trotzdem. Auch Sie! Einfach deshalb, weil Wahrnehmung so funktioniert. Im Kopf des anderen wird eine Wirklichkeit geschaffen, die sich aus dem nährt, was sich ihm bietet und mit dem vermischt, was er an Werten, an Bildung und Ideen, an bewusstem und unbewusstem Wissen in sich trägt.



Foto: © Yuri Arcurs – Fotolia.com

Es ist also immer ein Bild das entsteht – es hat etwas damit zu tun, was in der Realität da war, aber es ist eben ein Bild, also etwas anderes. Wir sprechen nicht umsonst von „Selbstbild“ und „Fremdbild“ – das Bild, das ich von mir habe muss ein anderes sein als das, was ein Nachbar, mein Chef, meine Mutter oder ein Partner hat. Jeder nimmt nur bestimmte Ausschnitte wahr und vermengt sie mit etwas eigenem.

Nach nur 250 Millisekunden hat schon eine unbewusste Entscheidung stattgefunden, ob wir den anderen sympathisch finden oder nicht. Viel Zeit für intelligente Sätze bleibt da nicht!

55 Prozent, also mehr als die Hälfte, werden durch die Optik entschieden. Da hilft es nicht, wenn wir uns selbst erzählen „das Aussehen ist mir nicht so wichtig“. Neueste Veröffentlichungen weisen darauf hin, dass ein Mensch nur 150 Millisekunden braucht, um festzustellen, ob der Andere schön ist oder nicht. Wenn wir uns darüber im Klaren sind, dass das Auge pro Sekunde 10 Millionen Bits ans Gehirn weiterleitet, unser Bewusstsein jedoch nur 10 bis 20 Bits pro Sekunde verarbeiten kann, so wird deutlich, wie sehr dieser Prozess im Unterbewusstsein stattfindet. Nach nur 250 Millisekunden hat schon eine unbewusste Entscheidung stattgefunden, ob wir den anderen sympathisch finden oder nicht. Viel Zeit für intelligente Sätze bleibt da nicht!

Rund sieben Sekunden dauert es tatsächlich nur, bis der erste Eindruck komplett ist. Ehrlich oder kompetent zu sein, heißt ganz klar nicht unbedingt auch so zu wirken. Wie wir wirken ist oft nicht so, wie wir wirklich sind. Der Umkehrschluss gilt genauso: Offen zu wirken, heißt noch lange nicht auch offen zu sein. Hochstapler oder auch Heiratsschwindler

wissen leider meist besser als ein gut ausgebildeter Angestellter, wie man mit solchen Mechanismen spielt.

Interessant ist dabei auch, dass wir es hierbei mit sehr vielen irrationalen Faktoren zu tun haben. So weiß man, dass Menschen mit einer Brille meist als intelligenter und kompetenter eingestuft werden – aber auch als weniger attraktiv. Dies zeigt deutlich, wie irrig diese Eindrücke und Meinungen sind. Schließlich hat Fehlsichtigkeit nichts mit Intelligenz zu tun. Dennoch scheint es so zu sein, dass unbewusst der Gedanke entsteht, diese Person müsse wohl immer viel gelesen und sich so die Augen verdorben haben. Da dieser Eindruck unbewusst entsteht, kommt natürlich nicht zur Überlegung, dass diese Person möglicherweise eine Brille aus Fensterglas trägt und ein anderer, ohne Brille, Kontaktlinsen-träger ist.

Das geht so weit, dass wir heute durch die modernen Forschungsmethoden wissen, dass ein Mensch im grauen Anzug tatsächlich kompetenter eingeschätzt wird, als die selbe Person (sein angeblicher Zwilling) im braunen Anzug.

Insofern gewinnt die Bedeutung von Umgangsformen immer mehr an Bedeutung. Spannend ist nicht die Frage „darf ich eigentlich auch für das normale Alltagsgeschäft braune Anzüge tragen?“, interessant ist vielmehr, wann dies eine kluge Entscheidung ist und wann nicht. Wir senden mit vielen Details eine Botschaft über uns, das Unternehmen, für das wir tätig sind und über die Waren und Dienstleistungen die angeboten werden aus: Egal ob mit unserer Kleidung, der Festigkeit unseres Händedrucks, der Länge des Blickkontaktes und der Frage ob wir uns mit „ich bin Klaus Müller“, „mein Name ist Klaus Müller“ oder „ich heiße Klaus Müller“ vorstellen – wir formen dadurch die Art und Weise, wie sich der Kontakt gestalten wird. Je mehr wir darüber wissen, desto besser können wir an guten Beziehungen arbeiten und uns vor Manipulation schützen.

Nandine Meyden



„Hallo“ birgt in jedem Fall das Risiko, dass der andere sich nicht freundlich begrüßt fühlt und den Eindruck bekommt, ihm werde mangelnder Respekt entgegengebracht.

Was viele nicht wissen: Für manche Menschen ist „hallo“ ein freundlicher, salopper Gruß, den sie mit anderen austauschen, wenn diese zum Freundes- oder Bekanntenkreis gehören. Kennen sie die anderen Personen nicht sehr gut oder vielleicht sogar gar nicht, oder ist es ein beruflicher Zusammenhang, so ziehen sie „Guten Tag“ vor. Gerade junge Leute wundern sich oft darüber und sind geradezu verdattert.

Es gerät so schnell in Vergessenheit, wie manch eine Sitte entstanden ist. „Hallo“ ist etwas, das in der deutschen Sprache als normaler Gruß noch nicht so lange üblich ist, wir haben es vom englischen „Hello“ übernommen – es war also Jugendkultur, die das bei uns etabliert hat. In eher konservativen Kreisen gilt es immer noch als salopp. Dies muss jeder wissen, bevor er sich für eine Grußvariante entscheidet. „Hallo“ birgt

in jedem Fall das Risiko, dass der andere sich nicht freundlich begrüßt fühlt und den Eindruck bekommt, ihm werde mangelnder Respekt entgegengebracht. Nicht so günstig, wenn es unser erster Kontakt bei einer Bewerbung oder mit einem Neukunden ist. Wenn Sie also zum Beispiel zu einem Vorstellungsgespräch gehen, so ist es auf jeden Fall sicherer, wenn Sie „Guten Tag“ sagen. In Bayern und Baden-Württemberg ist darüber hinaus auch die Variante „Grüß Gott“ üblich, auch im Beruf. Werden Sie von Ihren Gesprächspartnern mit „Hallo“ begrüßt, dann spricht nichts dagegen, wenn Sie bei der nächsten Begegnung den Gruß genauso erwidern. Vergessen Sie nicht: „Guten Tag Herr Huber“, also der Gruß mit Namen ist immer höflicher als ein reines „Guten Tag“. Wie immer gilt: Der Ranghöhere entscheidet über die Art der Anrede. Das gilt nicht nur für ein „Du“ sondern eben auch für die Wahl zwischen „Guten Tag“ und „Hallo“.

Nandine Meyden

Weitere Informationen zu Nandine Meyden finden Sie unter:

www.etikette-und-mehr.de





» Im September waren durch die IAA in Frankfurt viele Blicke auf die Automobilindustrie gelenkt. Im Rahmen der IAA prämierte das international tätige Researchunternehmen CRF Institute Firmen der Automobilindustrie zum Top Arbeitgeber Automotive 2011/12. Die begehrte Auszeichnung erhielten dieses Jahr 24 Unternehmen. Mit dem Gütesiegel werden sie für herausragendes und beispielhaftes Personalmanagement zertifiziert. Überreicht wurde der Preis von Steven Veenendaal, CEO CRF Institute, im Rahmen eines feierlichen Dinners, zu dem auch campushunter.de als Fachpresse eingeladen war. Gastredner der Veranstaltung war Guido Reinking, Chefredakteur Automobilwoche mit einem Vortrag: „Die IAA als Jobbörse der Automobilindustrie“.



Die ausgezeichneten Unternehmen haben sich in den Bereichen Innovationsmanagement, Karrieremöglichkeiten, Primäre Benefits, Sekundäre Benefits & Work-Life-Balance, Training & Entwicklung sowie Unternehmenskultur bewiesen. Die Preisträger stammen aus allen Bereichen der Automobilwirtschaft. Neben international tätigen Unternehmensgruppen konnten sich dieses Jahr vor allem inhabergeführte Zuliefererbetriebe qualifizieren.

„Wir freuen uns, auch dieses Jahr wieder insgesamt 24 Unternehmen deutschlandweit mit unserem Gütesiegel auszeichnen zu dürfen. Wir hoffen, dass unser Preis auch andere Unternehmen motiviert, der Personalpolitik eine größere Bedeutung beizumessen“, so David Plink, COO vom CRF Institute.

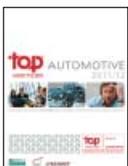
Nach der Preisverleihung hatten alle Preisträger und Gäste die Möglichkeit den Abend bei einem Drink und netten Gesprächen gemütlich ausklingen zu lassen. Auch campushunter.de gratuliert allen Preisträgern! ■



Die „Top Arbeitgeber Automotive 2011/12“

- AutoVision GmbH**
- Behr-Gruppe**
- Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG**
- Deutsche Telekom AG**
- Dräxlmaier Group**
- EDAG GmbH & Co. KGaA**
- Faurecia Automotive GmbH**
- Ferdinand Bilstein GmbH + Co. KG**
- Fujitsu Semiconductor Europe GmbH**
- Goodyear Dunlop Tires Germany GmbH**
- Harman Automotive**
- Kämmerer**
- KUKA Aktiengesellschaft**
- LEONI AG**
- MAHLE**
- MAN Truck & Bus AG**
- MBtech Group**
- Modine Europe**
- PSW automotive engineering GmbH**
- Rücker AG**
- Schnellecke Group AG & Co. KG**
- Star Cooperation GmbH**
- Webasto Gruppe**
- XTRONIC GmbH**

Buchtipp:



CRF Deutschland (Hg.):
 Top Arbeitgeber Automotive 2011/12
 ISBN print: 978-3-7639-4890-1
 ISBN e-Book: 978-3-7639-4891-8
 Bestellnummer: 6001710e
 W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld, 2011
 19,90 Euro (auch E-Book)

Bilder und Impressionen:

Weitere Bilder der Veranstaltung finden Sie auch auf unserer Bildergalerie unter www.campushunter.de



Goodyear Dunlop zählt zu den attraktivsten Arbeitgebern

Erneut als „Top Arbeitgeber Automotive 2011/2012“ ausgezeichnet

» Spitzenkräfte bevorzugen Spitzenunternehmen. Deshalb investieren wir nicht nur in die Qualität unserer Produkte, sondern auch in unsere Qualität als Arbeitgeber. Unser Engagement wird belohnt. Denn Goodyear Dunlop zählt zu den attraktivsten Arbeitgebern der

deutschen Automotive-Branche. Überzeugen konnte unser Unternehmen dabei besonders durch ein sehr gutes Abschneiden in den Kriterien Karrieremöglichkeiten und Unternehmenskultur.

Arbeiten bei Goodyear Dunlop:

Christian Weber,

Continuous Improvement Engineer:

„Vor meiner Tätigkeit bei Goodyear Dunlop war mir nicht bewusst, wie kompliziert es ist, Reifen herzustellen – und wie viel Handarbeit da noch drinsteckt. Dagegen waren mir die beiden Premium-Marken natürlich ein Begriff. Das Vorstellungsgespräch hat mir sehr gut



Vor meiner Tätigkeit bei Goodyear Dunlop war mir nicht bewusst, wie kompliziert es ist, Reifen herzustellen – und wie viel Handarbeit da noch drinsteckt.

gefallen, und so fiel mir die Entscheidung zugunsten von Goodyear Dunlop letztlich leicht. Ein gutes Einarbeitungskonzept hat mir den Start dann einfach gemacht. Heute gefällt mir besonders, dass trotz klar definierter Hierarchieebenen – vom Produktionsmitarbeiter bis zum -Direktor – eine unkomplizierte und zielgerichtete Zusammenarbeit standortübergreifend gelebt wird. So haben auch junge Mitarbeiter die Möglichkeit, sich mit innovativen Ideen einzubringen und damit am Unternehmenserfolg teilzuhaben. Internationale Austauschprojekte, Ansporn durch persönliche Zielvereinbarungen und individuell zugeschnittene Weiterentwicklungsprogramme bieten außerdem die Perspektive, in Zukunft auch höhere Führungsaufgaben zu übernehmen.“

GOODYEAR DUNLOP
GERMANY

D

MOTOR

TRUCK

RACING

CAR

MOTORCYCLE

TRUCK

TRUCK

**VON 0 AUF 200 –
KARRIERE MIT VOLLGAS**

Was haben eine berufliche Laufbahn und ein Autorennen gemeinsam? Wahrscheinlich mehr als Sie denken. Zu Beginn gilt es bei aller Motivation festen Halt zu bekommen, um durchstarten zu können. Den entscheidenden Vorsprung holen Sie sich durch die Weiterentwicklung in der Box. Und am Ende zählt, wer Runde um Runde besser wird.

Steigen Sie ein bei Goodyear Dunlop, einem Teil des weltweit führenden Reifenkonzerns Goodyear Tire & Rubber Company. In Deutschland können Sie an den Standorten Fulda, Fürstenwalde, Hanau, Köln, Philippsburg, Riesa und Wittlich Gas geben. Woher Sie auch kommen, welchen Studienabschluss Sie mitbringen und wohin Sie wollen – Goodyear Dunlop macht Ihren Karriere-Weg zum Ziel. Studierende, die noch an der Startlinie stehen, bekommen mit einem **Praktikum** oder einer bei uns verfassten **Abschlussarbeit** das „Go!“ für ihre Karriere. Nach dem Hochschulabschluss kann gleich die nächste Kurve kommen: Unser **europäisches Traineeprogramm**, bietet Ihnen die Chance, Fahrt aufzunehmen und zu beschleunigen. Oder Sie nutzen unsere vielseitigen Startplätze für **Direkteinsteiger** und wechseln dann mit uns auf die Überholspur. In jedem Fall gilt: Von Null auf Karriere in Bestzeit!

Kupplung treten, Gang rein – und los geht's auf
www.goodyear-dunlop.de

GOODYEAR

DUNLOP

FULDA

Sava

PREUMANT

DEBICA

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Sandra Günzl
Nicole Flemming

Anschrift

Dunlopstr. 2
63450 Hanau

Telefon/Fax

Telefon: 06181-681241

E-Mail

bewerbung@
goodyear-dunlop.com

Internet

www.goodyear-dunlop.com

Direkter Link zum Karrierebereich

http://www.goodyear-dunlop.com/gd_de/karriere/

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online (http://www.goodyear-dunlop.com/gd_de/karriere/stellenborse/index.jsp).

Angebote für StudentInnen

Praktika?
Ja

Diplomarbeit / Abschlussarbeiten?

Ja

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

QR zu Goodyear Dunlop
Tires Germany GmbH:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Automobilzulieferer, Automotive,
Automobilindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

100

■ Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften, (Wirtschafts-)Informatik, (Wirtschafts-)Ingenieurwesen, Fahrzeugtechnik, Fertigungstechnik, Konstruktionstechnik, Maschinenbau, Produktionstechnik, Verfahrenstechnik/Chemieingenieurwesen Maschinenbau, Elektrotechnik/Automatisierungstechnik, Kunststoffe/Kautschuk

■ Produkte und Dienstleistungen

Reifen für Pkw, Lkw, Motorräder, Busse,
Land- und Baumaschinen

■ Anzahl der Standorte

Weltweit in über 22 Ländern vertreten mit
56 Fabriken;
7 Standorte in Deutschland

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 72.000 weltweit,
7.300 in Deutschland

■ Jahresumsatz

In 2010: 18,8 Mrd. US Dollar weltweit;
2,2 Mrd. US Dollar in Deutschland

■ Einsatzmöglichkeiten

Vertrieb, Marketing, Finance, HR, Verwaltung,
Logistik, Supply Chain, Einkauf, Produktion,
Entwicklung (F&E), Qualitätsmanagement,
IT/SAP

■ Einstiegsprogramme

Praktikum, Abschlussarbeiten, Direkt-
einstieg, europäisches Traineeprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Marktüblich

■ Warum bei Goodyear Dunlop Tires Germany GmbH bewerben?

Steuern Sie zu auf unser einmaliges Team
und neue Herausforderungen!

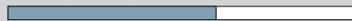
Entdecken Sie internationale und fachübergreifende
Karrieremöglichkeiten in einem
innovativen, pragmatischen Umfeld, nutzen
Sie Freiräume und starten Sie mit der Sicherheit
eines weltweit führenden Reifenherstellers
im Rücken durch. Bringen Sie Ihre Ideen
ein und erleben Sie, wie diese Gestalt
annehmen. Gezielte Weiterbildung, flache
Hierarchien und die Chance, an nicht alltäglichen
Aufgaben zu wachsen – damit bringen wir
Sie schnell auf die Pole-Position für Ihre
Karriere.

Als Top-Arbeitgeber schaffen wir bestmögliche
Rahmenbedingungen, um das Talent
und die Eigenverantwortung unserer
Mitarbeiter zu fördern. Nur mit hochmotivierten
Mitarbeitern können wir langfristig herausragende
Leistung erzielen. Spaß an Leistung
und ehrgeizige Ziele unterstützen wir durch
eine interne Wettbewerbskultur und eine
Kultur des offenen Dialoges. Als dynamischer
Arbeitgeber bieten wir Ihnen in einem
internationalen Umfeld vielfältige Chancen
und Möglichkeiten.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

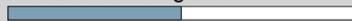
Examensnote 60%



Studiendauer 60%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 10%



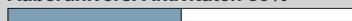
Promotion 20%



MBA 50%



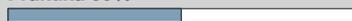
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 50%



■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit,
Organisationsfähigkeit, Zielorientierung,
Problemlösungsfähigkeit, Analytische
Denkweise, Sozialkompetenz, Durch-
setzungsvermögen

Am Ende: Top Ten

» Die Saison mit dem F11 liegt nun hinter uns und wieder mal war diese eine Achterbahnfahrt der Gefühle.

Ende Juli ging es nach mehreren Testkilometern optimistisch an den Red Bull Ring nach Österreich. Erstmals nahm FaSTDa am Formula Student Event in Österreich teil, der in dieser Saison von Melk nach Spielberg gewechselt ist. Hier sollte der F11 erstmals sein Potenzial ausschöpfen und so galt alle Konzentration den Endurance durchzufahren. Dies war das ausgegebene Ziel, welches seit Monaten fokussiert wurde und entsprechend gelassen gingen wir in die technische Abnahme, welche dann als 3. schnellstes Team bestanden wurde.

An den Tagen in Österreich wechselten sich Sonne und Regen ab, so gingen wir stets früh auf die Strecke als diese noch trocken war. Jedoch hielt das Wetter dann länger als wir dem Regenradar entnehmen und so konnten dann doch alle Teams unter trockenen Bedingungen Skid Pad, Acceleration und Autocross absolvieren. Aufgrund dessen wie sich die Zeiten der Teams mit wärmer werdender Strecke entwickelten, wäre für uns sicherlich auch mehr drin gewesen. Man muss jedoch leider zugeben, dass uns da etwas die Erfahrung gegenüber anderen Teams gefehlt hat, aber aus Fehlern lernt man (was wir in Italien beweisen sollten).



Am Samstagvormittag stand nun die langersehnte Königsdisziplin an, der Endurance. Doch hier kam die große Enttäuschung: Nach rund einer Runde quittierte der F11 seinen Dienst.

Zum Ausfall führte eine Verdrehung des Nockenwellensensors, wodurch die Motorsteuerung ein falsches Signal von diesem bekam und so aussetzte. Dies bedeutet der 23. von 32 Plätzen, overall.

In Italien sollte alles besser werden, selbst bei den statischen Disziplinen konnten wir einige Punkte mehr erzielen als dies noch in Österreich der Fall war. Bei Skid Pad und Acceleration fielen wir wieder dem Wetter zu Opfer, hier wäre gerade im Skid Pad sicherlich mehr drin gewesen. Jedoch sollte sich am Nachmittag das Blatt wenden. Ein guter 18. Platz im Autocross, bedeutete den Start am späten Montagvormittag im Endurance. Nun begann das Hoffen und Bangen, über 22 lange Kilometer. Diesmal machten nicht nur unsere Fahrer einen tollen Job, sondern auch der F11 konnte endlich, unter Wettkampfbedingung, seine Erwartungen erfüllen. Fahren am Limit mit tollen Überholmanövern, bedeutete eine Topzeit und somit Platz 5 im Endurance. In der Economy Wertung konnten wir sogar den 1.

Platz erzielen. Wir waren das Team, welches mit Abstand am wenigsten Sprit verbrauchte.

Letztendlich führten unsere tollen Ergebnisse zum 9. Platz Overall von 50 Teams. Dies bedeutet, dass wir das 5. beste deutsche Team waren.

Ein wirklich toller Erfolg für FaSTDa, all die Mühen der letzten Monate hatten sich letztlich gelohnt. Wir möchten uns vor allem bei unseren Sponsoren aus der Industrie bedanken, sowie unserer Hochschule, welche uns immer unterstützt haben und maßgeblich zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Nun heißt es, den Schwung aus Italien in die Konstruktion des E12 mitzunehmen um in der neuen Saison wieder eine Top Ten Platzierung anpeilen zu können. ■

Kontakt:



QR-Code:
www.fastda-
racing.de

VOITH – ein ideales Umfeld für kluge und kreative Köpfe

» Voith ist ein weltweit agierender Technologiekonzern. Mit seinem breiten Portfolio aus Anlagen, Produkten und Industriedienstleistungen bedient Voith fünf essenzielle Märkte: Energie, Öl & Gas, Papier, Rohstoffe und Transport & Automotive. Im Geschäftsjahr 2009/2010 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von 5,2 Mrd. Euro.

Innovationskraft, Ingenieurkunst, Zuverlässigkeit und Qualität bestimmen seit der Gründung des Unternehmens im Jahr 1867 unser Handeln und sind bis heute Garanten für Erfolg.

Voith ist stets auf der Suche nach kreativen und klugen Köpfen, die mitarbeiten wollen, an der Technik von morgen.

Voith ist heute ein Konzern, der in rund 50 Ländern auf der ganzen Welt rund 40 000 Mitarbeiter beschäftigt. Mit dem Firmensitz im süddeutschen Heidenheim an der Brenz und weiteren Hauptstandorten in Brasilien, China, Indien,

Österreich und den USA ist das Unternehmen in der ganzen Welt verankert und zu Hause.

Das operative Geschäft ist in vier Konzernbereichen gebündelt: Ein Viertel des weltweit aus Wasserkraft gewonnenen Stromes wird mit Turbinen und Generatoren von Voith erzeugt. Ein Großteil der weltweiten Papierproduktion wird auf Voith-Papiermaschinen hergestellt. Antriebsselemente von Voith werden rund um den Globus sowohl in industriellen Anlagen als auch auf der Schiene, Straße und dem Wasser eingesetzt. Große Unternehmen der Schlüsselindustrien vertrauen weltweit auf technische Dienstleistungen aus dem Hause Voith.

Auch nach über 140 Geschäftsjahren bleiben wir als Familienunternehmen unabhängig und planen unsere Aktivitäten langfristig und nachhaltig. Bei uns zählen Erfindergeist, Innovationskraft, fundiertes Wissen und Technikbegeisterung. Sie sind die Triebfedern unseres Erfolgs. Weltoffenheit, Weitsicht sowie soziales Engagement prägen die Voith-Unternehmenskultur.

Pioniergeist und Beständigkeit sind für uns kein Widerspruch. Beide Prinzipien befähigen uns, Wettbewerbsfähigkeit und Marktstärke auszubauen. Unsere Ingenieure schreiben seit

den Gründerjahren mit ihren Erfindungen Technikgeschichte. Das Föttinger-Getriebe, die Kaplan-Turbine, der Voith-Schneider-Propeller, die NipcoFlex-Presse oder der Aquatarder sind nur ein paar Beispiele dafür. Voith hält heute weltweit über 11 000 aktive Patente, und jedes Jahr kommen rund 400 neue hinzu.

In der Technologieentwicklung stets am Puls der Zeit bleiben, das ist der Anspruch von Voith. Dazu müssen auch die Mitarbeiter ihr Wissen ständig erweitern und die Bereitschaft zum Lernen haben. Gefragt sind interessierte Menschen, die aufgrund ihres Wissensdrangs nicht auslernen und offen sind für Neues. Voith legt großen Wert auf die berufliche Entwicklung und Perspektiven von jungen Nachwuchskräften. Neben einer großen Auswahl an internen und externen Seminaren gibt es Programme, die kommende Führungskräfte auf ihre Aufgaben gezielt vorbereiten.

Bei Voith erwarten Sie attraktive Arbeitsaufgaben, gelebte Kollegialität und viele Möglichkeiten, sich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln. Sind Sie neugierig geworden? – Voith ist stets auf der Suche nach kreativen und klugen Köpfen, die mitarbeiten wollen, an der Technik von morgen. ■





Entdecken Sie die Welt neu. Als Ingenieur/in bei Voith.

Lust auf anspruchsvolle Aufgaben? Unsere Märkte Energie, Öl & Gas, Papier, Rohstoffe und Transport & Automotive halten viele bereit. Globale Megatrends wie Urbanisierung oder erneuerbare Energien stehen im Fokus unseres Geschäfts. Voith bietet Ihnen das Aufgabenspektrum und Vertrauen eines Mittelständlers, verbunden mit den vielfältigen Entwicklungsperspektiven einer

großen, weltweit aufgestellten Unternehmensgruppe.

In allen Geschäftsfeldern gute Marktpositionen, Innovationskraft und dynamisches Wachstum – drei entscheidende Gründe für Ihren Karrierestart bei Voith.

Weitere Informationen unter www.voith.de/career



VOITH
Engineered Reliability

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.career.voith.de

Ansprechpartner

Initiativbewerbungen:
Marina Khasdan

Anschrift

St. Pöltener Str. 43
89522 Heidenheim

Telefon/Fax

Telefon: +49 73 21 / 37 2092

E-Mail

careers@voith.com

Internet

www.voith.de

Direkter Link zum

Karrierebereich

www.careers.voith.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Online-Bewerbung auf
www.career.voith.de

Angebote für

StudentInnen

Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für
ca. 150 Praktikanten pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Arts (Fachrichtung Wirtschaft/Industrie)
- Bachelor of Engineering (Fachrichtung Elektrotechnik/Automation)
- Bachelor of Engineering (Fachrichtung Elektrotechnik/Fahrzeugelektronik)
- Bachelor of Engineering (Fachrichtung Informationstechnik)
- Bachelor of Engineering (Fachrichtung Maschinenbau/Konstruktion)
- Bachelor of Science (Fachrichtung Wirtschaftsinformatik)
- Bachelor of Engineering (Fachrichtung Wirtschaftsingenieurwesen)

Trainee-Programm? Ja,

- Internationales Traineeprogramm (Voith Paper)
- Kaufmännische Traineeprogramme (Controlling, Marketing, Personal)

Direkteinstieg? Ja

QR zu Voith:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Maschinen- und Anlagenbau,
Technische Dienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf; Anzahl ca. 100

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Verfahrenstechnik, Automatisierungstechnik, Papertechnik, Textiltechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Wirtschaftsinformatik, Facility Management, Physik, Fahrzeugtechnik, Wirtschaftswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Papiermaschinen und Bespannungstechnik, Antriebstechnik (Busse, Bahnen, LKW, Schiffe, industrielle Anlagen), Generatoren und Turbinen (Wasserkraft), Technische Dienstleistungen

■ Anzahl der Standorte

Weltweit in über 50 Ländern vertreten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Knapp 40.000 weltweit

■ Jahresumsatz

Geschäftsjahr 2009/10: 5,2 Mrd. EURO

■ Einsatzmöglichkeiten

Vor allem in den Bereichen Konstruktion, Forschung & Entwicklung, Automatisierungstechnik, Produktion, Technischer Vertrieb, Planung, Projektierung, IT; außerdem in den Kaufmännischen Bereichen.

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg („Training on the job“), Traineeprogramme (technisch und kaufmännisch)

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung bitte direkt an die Landesgesellschaft richten; Ausschreibungen für Auslandspraktika finden Sie auf unseren Karriereseiten (www.careers.voith.de)

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Je nach Unternehmensbereich gelten unterschiedliche Tarifverträge. Bitte sprechen Sie uns an.

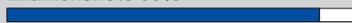
■ Warum bei Voith bewerben?

Voith bietet Ihnen verantwortungsvolle und vielseitige Tätigkeiten mit herausfordernden Aufgaben und Freiräumen für Ihre Kreativität sowie langfristigen Beschäftigungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Darüber hinaus erfahren Sie bei uns Teamarbeit auf nationaler wie auf internationaler Ebene; Kollegialität wird bei uns groß geschrieben. Bei Voith finden Sie also eine ideale Mischung: Wir sind ein solides, wertorientiertes Familienunternehmen, aber gleichzeitig innovativ und dynamisch.

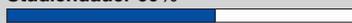
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 90%



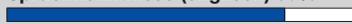
Studiendauer 60%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 30%



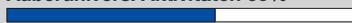
Promotion 30%



MBA 30%



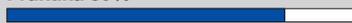
Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



■ Sonstige Angaben, die Ihnen wichtig oder nicht wichtig sind?

Begeisterung für technische Produkte,
Teamfähigkeit

+++ campus news +++ campus news +++campus news +++ campus news +++camp

h_da-Student gewinnt James Dyson Award 2011

Marko Müller, Industrie-Designstudent an der Hochschule Darmstadt (h_da), belegt im Deutschlandentscheid des internationalen James Dyson Awards den ersten Platz. Seine Windenergie-Anlage „Wolt“ erzeugt mittels schwingender Bänder Strom im Weinberg. An den Pfosten in den Weinberghängen montiert und vernetzt, kann damit das ganze Jahr über Windstrom erzeugt werden. So wird Weinbau mit ausgeglichener Energiebilanz möglich. Die hochkarätig besetzte Experten-Jury wählte den Entwurf von Marko Müller aus 61 weiteren Projekten aus ganz Deutschland auf den ersten Platz. Betreut wurde die Arbeit von h_da-Professor Tino Melzer aus dem Fachbereich Gestaltung.

Inspiration fand Marko Müller in dem noch jungen Zweig des Mikro Energie Harvesting. Hier wird Energie aus der Umwelt bezogen, um damit kleine dezentrale Bauteile oder Geräte zu speisen. Mit Hilfe dieses Ansatzes wird für den individuellen Bedarf Strom erzeugt, im Gegensatz zu Megawatt-Windrädern oder Staudämmen. Auf die Idee, die Technologie im Weinberg umzusetzen, kam er bei einer Wanderung durch die Weinlandschaften in seiner Heimat an der Mosel. Marko Müller: „Mit meiner Arbeit wollte ich zeigen, dass die Möglichkeiten und Ansätze der alternativen Energiegewinnung bei weitem noch nicht ausgeschöpft sind. Mit einfachen Mitteln können

sich auch größere Systeme, wie in diesem Fall der Weinbau, autonom mit Energie versorgen und eine zentrale Energieversorgung weiter entlasten.“

Der James Dyson Award ist ein internationaler Designpreis, der die nächste Generation von Designern und Ingenieuren auszeichnet und junge Menschen für Design und Technik begeistern soll. Der Wettbewerb wird in 18 Ländern ausgelobt. Insgesamt wurden über 500 Projekte eingereicht, die meisten davon aus Deutschland. In der zweiten Runde werden die besten Projekte aus jedem der 18 teilnehmenden Nationen zuerst von Dyson Ingenieuren und in einer dritten Runde von einer internationalen Jury bewertet. Der Gewinner des Awards erhält, ebenso wie sein Hochschulfachbereich, 10.000 Pfund Sterling. Bekanntgegeben wird der Sieger am 8. November.



Foto: Marko Müller

i	Weitere Informationen:
www.jamesdysonaward.org	

+++ campus news +++ campus news +++campus news +++ campus news +++camp

Höchstwert: h_da begrüßt im WS 60 Austauschstudierende

Die Hochschule Darmstadt (h_da) begrüßt im anstehenden Wintersemester 2011/2012 so viele Austauschstudierende wie noch nie. 60 junge Menschen aus vierzehn Nationen sind in den kommenden Monaten an der h_da zu Gast, gut jeder Dritte von ihnen studiert im Fachbereich Media. Bereits seit dem 1. September nehmen die Gäste in Darmstadt an Orientierungstagen teil, zu denen auch ein Intensiv-Sprachkurs gehört.

Der bisherige Höchstwert von 46 Studierenden wurde im vergangenen Wintersemester erreicht. Die Steigerung um gut ein Drittel führt Lucia Koch, Leiterin der Abteilung Internationalisierung an der h_da, einerseits auf die Wiederbelebung von Partnerschaften zurück, andererseits auf die intensiven internationalen Kontakte der Fachbereiche Media und Gestaltung.

 <p>h_da HOCHSCHULE DARMSTADT UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES</p>	<p>20 Studierende allein kommen aus insgesamt neun spanischen Partnerhochschulen. „Die spanischen Studierenden</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

schätzen die praxisnahe Ausbildung an der Hochschule Darmstadt, denn in Spanien ist die Lehre sehr viel theoretischer“, ordnet Lucia Koch den hohen Anteil an Austauschstudierenden aus dem Land ein. Damit sich die Gäste möglichst schnell und gut in der deutschen Lehr- und Studienkultur zurechtzufinden, erhalten alle Studierenden in einem Kompakt-Workshop Grundkenntnisse in diesem Bereich vermittelt. „Dadurch möchten wir das Gemeinschaftsgefühl stärken, denn es ist uns wichtig,

dass sich unsere Austauschstudierenden willkommen fühlen“, sagt Lucia Koch. In den kommenden Monaten werden sie am regulären Vorlesungsbetrieb teilnehmen, in den Ingenieurwissenschaften arbeiten die Gäste in Projekten. Mit einer Weihnachtsfeier im Dezember werden die Austauschstudierenden dann offiziell wieder verabschiedet.



Lampenfieber: ein schrecklich mulmiges Gefühl

Wer kennt das nicht? Heute müssen Sie ein Referat halten und fühlen sich wie im Wartezimmer des Zahnarztes. Die Hände werden kalt oder wahlweise feucht. Das Herz klopft spürbar. Ihre Gedanken kreisen um Ihren Auftritt und was dabei schief gehen könnte. Haben Sie wirklich alle Fakten im Kopf? Sind Sie für jede Rückfrage gewappnet? Die Uhr tickt und Sie wollen nur noch eins: es soll vorbei sein. Dabei ist es nur die Evolution, die Ihrem Nervensystem einen Streich spielt. Was Lampenfieber genau ist und was Sie dagegen tun können? Lesen Sie unseren Beitrag.

Lampenfieber ist eigentlich aus der Welt des Theaters bekannt. Scheinwerfer leuchten die Bühne aus und Schauspieler brutzeln darunter in den ersten Minuten der Aufregung. Doch auch bei Vorträgen oder Referaten – zunächst an der Hochschule, später im Beruf – betreten Studierende und Absolventen die sinnbildliche Bühne, wenn Sie vor Zuhörern etwas vortragen sollen und alle Augen auf sie gerichtet sind. Das mulmige Gefühl, das sich in der Regel nach den ersten Minuten verflüchtigt, wird ebenfalls als Lampenfieber bezeichnet.

Der Körper in Alarmbereitschaft

Wie so viele Reaktionen, die wir bewusst kaum steuern können, ist auch Lampenfieber eine Begleiterscheinung der Evolution. Geschieht etwas Ungewöhnliches, muss der Körper in der Lage sein, auf diese Bedrohung zu reagieren. Dazu jagt er uns eine Menge Adrenalin, ein Stresshormon, durchs Blut. Das versetzt uns in die Lage, Kämpfe auszufechten

oder schnell die Flucht zu ergreifen. Bei einer Präsentation ist das wohl nur selten nötig. Der Körper aber ist trotzdem alarmiert.

Lampenfieber als Chance

Ein wenig Nervosität ist gut. Die für Kampf und Flucht bereitgestellte Energie lässt sich auch für mitreißende, engagierte Präsentationen nutzen. Es fördert die geistige Konzentration und nicht selten wundern sich Studierende nach Referaten oder Prüfungen, zu welchen brillanten Leistungen sie plötzlich in der Lage waren. Dieser Gedanke kann dabei helfen, das Lampenfieber positiv anzunehmen.

Lampenfieber unterstützt uns auch dabei, die Vorbereitung ernst zu nehmen. In einem Trainingsbuch von Jörg A. Wendorff ist das treffende Zitat zu lesen: „Erst als ich mich ganz sicher fühlte, lief alles schief.“ Gar keine Aufregung zu verspüren ist also auch nicht förderlich.

Die goldene Mitte

Ein wenig Lampenfieber ist also nicht nur normal, sondern gehört zu einer gelungenen Präsentation dazu. Trotzdem kommt es – wie bei so vielen Dingen – auf das richtige Maß an. Wird das Lampenfieber einfach zu unangenehm oder beeinträchtigt es sogar Ihre Leistung? Wollen Sie buchstäblich die Flucht ergreifen oder fangen Sie an, entsprechende Situationen gleich ganz zu vermeiden? Dann sollten Sie bewusst dagegen ansteuern. ■

Redaktion: Deutsche Bildung



**Studenten sch(l)auen nach.**
Auf der Facebook-Seite der Deutschen Bildung.
www.deutsche-bildung.de 

Wie kann Lampenfieber auf ein erträgliches Maß reduziert werden? Machen Sie sich folgendes bewusst:

- Denken Sie daran, dass Lampenfieber evolutionsbedingt und ganz natürlich ist. Die Energie hilft Ihnen bei der Präsentation. Nutzen Sie diese Kraft.
- Lampenfieber wird auch durch die Angst geschürt, dass die Zuhörer von Ihrer Nervosität Wind bekommen. Denken Sie daran, dass der Großteil Ihres inneren Zustands nicht nach außen dringt. Kleine Anzeichen von Nervosität wirken außerdem sympathisch.
- Sie sind mit dem Lampenfieber nicht allein. Jeder, der vor anderen Menschen präsentiert, kennt das Gefühl.
- Machen Sie sich klar, dass es nur um eine Präsentation und nicht um Ihr Leben geht.
- Freuen Sie sich darauf, den Teilnehmern etwas präsentieren zu dürfen. In aller Regel möchten diese gerne etwas von Ihnen lernen und wollen Ihnen nichts Böses. Die positive Einstellung zu den Zuhörern kann helfen.
- Eine gute inhaltliche und organisatorische Vorbereitung ist das beste Mittel gegen Lampenfieber. Führen Sie die Präsentation probeweise durch und wiederholen Sie innerlich mehrmals den Ablauf.



- Etwas Ausdauersport am Abend oder am Morgen vor der Präsentation unterstützt den Abbau von Stresshormonen.
- Stellen Sie sich selbst eine Belohnung in Aussicht, wenn der Auftritt geschafft ist. Das fördert die positiven Gedanken für die Präsentation und erinnert Sie daran, dass es auch ein „danach“ gibt.
- Während der Präsentation kann es sehr hilfreich sein, Blickkontakt zu sympathischen Teilnehmern aufzunehmen. Deren Lächeln oder aufmerksames Nicken trägt dazu bei, sich sehr schnell wohl und sicher zu fühlen.

Nutzen Sie außerdem die Chance, an der Hochschule oder bei anderen Anbietern an Präsentationsworkshops teilzunehmen. In praktischen Übungen können Sie den „Ernstfall“ proben und erhalten eine Rückmeldung von Experten.

Smartphone als Helfer im Katastrophenfall

TU Darmstadt entwickelt Software für autonomes Smartphone-Netz



Wissenschaftler der TU Darmstadt haben eine Software entwickelt, mit der Smartphones automatisch und autonom ein energieeffizientes Ad-hoc-Netzwerk aufbauen können. Der schnelle Aufbau eines solchen Informationsnetzes kann in Katastrophenfällen überlebenswichtig sein, wenn die herkömmliche Infrastruktur zerstört wurde. Die Telefone können dann etwa Sensorinformationen über die Umgebung austauschen.

Zeit und Informationen sind zwei entscheidende Faktoren bei der Ersthilfe im Katastrophenfall. Um angemessen handeln zu können, müssen sich die Helfer schnellstmöglich einen Überblick über die Lage verschaffen. Wissenschaftler der Technischen Universität Darmstadt setzen hierbei auf die Hilfe von Smartphones. „Moderne Geräte sind per Werk mit einer Vielzahl an Sensoren wie GPS, Bewegungssensoren oder einem digitalen Kompass ausgestattet“, erklärt Professor Ralf Steinmetz vom Fachgebiet Multimedia Kommunikation. Mit Hilfe dieser Fühler können sie die Umgebung abtasten und eignen sich daher hervorragend zum Sammeln von Sensorinformationen über ihre Umwelt, wenn – wie in Katastrophenfällen – die herkömmliche Infrastruktur ausgefallen ist. „Und fast jeder trägt heute ein solches Gerät bei sich, eine Informationsquelle, die es nur noch zu nutzen gilt“, so Steinmetz weiter. SOS-Signal startet den Aufbau des autonomen Smartphone-Netzwerks. Im Rahmen des Forschungsclusters „Future Internet“ entwickeln TUWissenschaftler daher ein System

von autonom agierenden Smartphones im Katastrophenfall, dem sogenannten Overlay-hybrid Network (OHN). Sobald die Geräte ein spezielles SOS-Signal erhalten, nehmen sie selbständig zueinander Kontakt auf und organisieren sich zu einem Ad-hoc-Netzwerk. Innerhalb dieses Netzwerks agieren und kooperieren die einzelnen Smartphones als Sensorknoten und handeln eigenständig aus, welches Gerät welche Daten sammelt und zu welchem anderen Gerät es die Informationen überträgt. „Jedes Gerät übernimmt hierbei die Aufgaben, die es am besten lösen kann. Das Ergebnis ist eine optimale Informationslage für die Einsatzkräfte“, so Dr.-Ing. Parag Mogre, der die Forschungsarbeiten leitet. „Durch die Kollaboration der Geräte verhindern wir sowohl in einer Flut an Informationen zu ertrinken als auch einen möglichen Datenstau – den Supergau bei einer Katastrophe, bei der jede Sekunde zählt“, Mogre weiter.

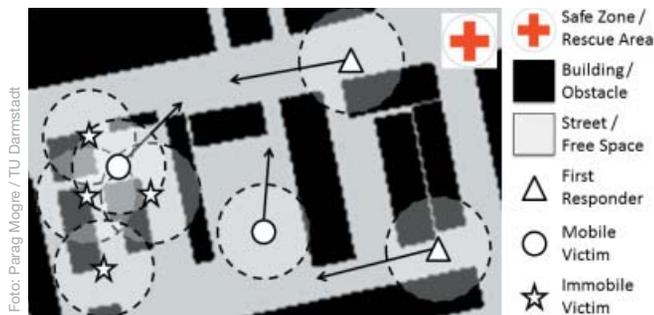


Helfer im Katastrophenfall: Einzelne Smartphones agieren und kooperieren als Sensorknoten in einem autonomen Ad-hoc-Netzwerk

Ein ebenso wichtiger Gesichtspunkt ist der Energieverbrauch, da die Akkulaufzeiten der Geräte limitiert sind. Die Darmstädter setzen deshalb bei der Datenübermittlung auf eine Kombination aus Bluetooth und WLAN. „Bluetooth und W-LAN ergänzen sich geradezu optimal“, erläutert Mogre. Denn während man per W-LAN zwar eine gute Reichweite erzielt und die Datenübertragung innerhalb kurzer Zeit durchgeführt ist, verbraucht diese Technologie auch große Mengen an Energie, wodurch

der Akku sehr schnell entladen wird. Bluetooth dagegen hat einen geringen Energieverbrauch, erreicht aber auch nur eine limitierte Reichweite und benötigt relativ lange Zeit. Ist die Batterielaufzeit eines Geräts fast am Ende, sendet es daher die Daten via Bluetooth an einen nahe gelegenen

Nachbarn mit besseren Batteriewerten. Dieser kann die Informationen dann per W-LAN weiterleiten. Diese Methode ermöglicht eine optimale Bandbreite und Reichweite bei einem niedrigstmöglichen Energieverbrauch. ■



Weitere Informationen:

Technische Universität Darmstadt
Dr.-Ing. Parag Mogre
Telefon: 06151/16-6112
parag.mogre@kom.tu-darmstadt.de

zumtobel group



Die Zumtobel Gruppe

» Licht ist unsere Passion und unsere Profession zugleich. Erst durch Licht wird Raum zu Lebensraum. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, mit Licht Lebensraum zu gestalten. Dabei schaffen wir optimale Lichtqualität für den Menschen und übernehmen gleichzeitig Verantwortung für unsere Umwelt. Um unsere Mission zu erfüllen, setzen wir auf innovative Technologien, auf höchste Qualität und allen voran auf das Wissen, die Kreativität und die Begeisterungsfähigkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Zumtobel Gruppe mit Konzernsitz in Dornbirn, Vorarlberg (Österreich), zählt zu den wenigen Global Playern der Lichtindustrie. Das

Licht ist unsere Passion und unsere Profession zugleich. Erst durch Licht wird Raum zu Lebensraum.

Unternehmen verfolgt eine Mehrmarkenstrategie und spricht mit seinen international etablierten Marken Thorn, Zumtobel und Tridonic und der jungen Marke Ledon unterschiedliche Geschäftsfelder und Zielgruppen im Lichtmarkt an:

THORN

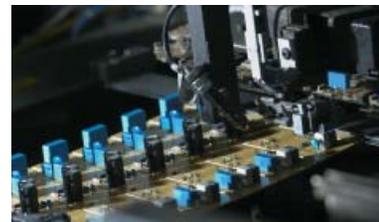


Die Marke Thorn steht für funktional überzeugende, zuverlässige Leuchten und professionelle Lichtlösungen, im Innen- wie im Außenraum, und auf

allen Kontinenten. Die Zielsetzung der Marke ist klar formuliert: Thorn will mit bester Lichtqualität und nachhaltigen Beleuchtungskonzepten die Lebensqualität verbessern.

TRIDONIC

enlightening your ideas



Im Komponenten-geschäft beliefert die Gruppe mit ihrer Tochtergesellschaft Tridonic Leuchtenhersteller weltweit. Die Verbindung aus technischer

Expertise und ausgeprägter Kundenorientierung macht Tridonic zum bevorzugten Partner für Beleuchtungskomponenten, Lichtmanagement-Systeme und LED-Module.

ZUMTOBEL



Die Marke Zumtobel ist ein führender Anbieter ganzheitlicher Lichtlösungen, die das Zusammenspiel von Licht und Architektur erlebbar machen und

gleichzeitig das Wohlbefinden der Menschen unterstützen. Zumtobel verbindet in sehr spezieller Weise Innovation, Design, Funktion, Emotion und Energieeffizienz zu einem einzigartigen Kundennutzen.

LEDON



Seit 2010 baut die Zumtobel Gruppe unter der Marke Ledon eine eigene Kompetenz im Bereich LED-Lampen für Endverbraucher auf. Die LED-

Lampen der Marke Ledon stehen für innovative LED-Technologie und hervorragende Lichtqualität für das eigene Zuhause: Ledon – my light.



„Let our people be the brightest light“.

Das Fundament für den Erfolg des Unternehmens sind die mehr als 7.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrer gelebten Leidenschaft für die inspirierende und herausfordernde Materie Licht. „Let our people be the brightest light“ – unter diesem Motto hat sich die Zumtobel Gruppe die Aufgabe gestellt, ihren Mitarbeitern spannende Perspektiven im Unternehmen anzubieten und ihre Potentiale optimal zu fördern und weiter zu entwickeln.

Die Zumtobel Gruppe investiert in eine kontinuierliche Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Angesichts des steigenden Fachkräftemangels, der zunehmenden Internationalisierung des Geschäfts und des technologischen Wandels hin zur Elektronik hat eine gezielte Personalentwicklung in der Zumtobel Gruppe einen besonderen Stellenwert.

Mit den zahlreichen Weiterbildungsprogrammen in den firmeninternen Akademien investiert die Zumtobel Gruppe in die Weiterentwicklung der Fach- und Führungskompetenzen der Mitarbeiter. In den Markenakademien werden die Vertriebs- und Marketingmitarbeiter mit Blick auf die Produkte und deren Anwendung geschult. Als „Botschafter des Lichts“ repräsentieren sie die Kompetenz ihrer Marke beim Kunden. Nachwuchsführungskräfte mit herausragenden fachlichen und persönlichen Fähigkeiten werden in spezifischen Programmen gezielt gefördert. Jungen Akademikern bietet die Zumtobel Gruppe mit dem Trainee- Programm einen optimalen Berufseinstieg.

Technologie.

Als Innovationsführer in der Lichtindustrie ist es Ziel der Zumtobel Gruppe, wesentliche Technologietrends mit zu gestalten. In diesem Bereich kommt der LED-Technologie ein hoher Stellenwert zu. LEDs sind die innovativste Lichtquelle der Gegenwart und haben inzwischen Einzug in beinahe alle Anwendungsbereiche der Lichtindustrie gehalten. Alle Marken der Zumtobel Gruppe bieten ein umfassendes Portfolio an LED-Produkten an, begonnen bei „Hybrid-Leuchten“, die LEDs und konventionelle Leuchtmittel kombinieren, über effiziente LED-Downlights und -Strahler bis hin zu innovativen LED-Fassadenlösungen und LED-Straßenleuchten. In Zukunft werden auch organische Halbleiter (OLEDs) als flächige Lichtquelle neue Lichtperspektiven ermöglichen.

„Let our people be the brightest light“ – unter diesem Motto hat sich die Zumtobel Gruppe die Aufgabe gestellt, ihren Mitarbeitern spannende Perspektiven im Unternehmen anzubieten und ihre Potentiale optimal zu fördern und weiter zu entwickeln.

Ein wesentlicher strategischer Vorteil für die Zumtobel Gruppe ist das umfassende Wissen über den Einsatz von LED in der professionellen Beleuchtung. Durch die Kombination von technologischem Know-how und Anwendungswissen sowie dem etablierten Vertriebszugang verfügt das Unternehmen gegenüber neuen Marktteilnehmern über klare Wettbewerbsvorteile.

„Passion for Light“

Die „Passion for Light“, die Begeisterung für die faszinierende Materie Licht, ist für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zumtobel Gruppe eine besondere Quelle der Inspiration und der Motivation. Dies ist nur einer von mehreren Faktoren, welcher die Zumtobel Gruppe als Arbeitgeber auszeichnet.

Mit ihrem Können, ihrer Begeisterungsfähigkeit und Kreativität schaffen die Mitarbeiter der Zumtobel Gruppe anspruchsvolle Lichtlösungen, die weltweit neue Maßstäbe setzen. ■



Passion for Light Join us!

Licht ist Leben. Und unsere Passion.



Es ist die Faszination Licht, die den weltweit über 7.800 Mitarbeitern der Zumtobel Gruppe als Quelle der Inspiration dient.

Die Zumtobel Gruppe gehört mit 22 Produktionsstandorten auf vier Kontinenten, sowie Vertriebspräsenz in über 100 Ländern, zu den international führenden Herstellern von Leuchten und Lichtlösungen, Lichtmanagement und Lichtkomponenten für professionelle Anwendungen im Innen- und Außenbereich.

Seit Jahrzehnten beruht unser Markterfolg auf unserer Innovationskompetenz, unseren starken Marken sowie unserem Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Umwelt und der Gesellschaft. Dieser Markterfolg bietet den Mitarbeitern vielfältige Karrierechancen und Perspektiven. Ein Erfolg, der Ausdruck einer persönlichen Leidenschaft ist – der Passion for Light – hinter der wahre „Lichtgestalten“ stehen. Menschen wie Sie!

Interessiert? Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website unter:
www.zumtobelgroup.com/de/karriere.htm

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter <http://www.zumtobelgroup.com/de/karriere.htm>

Anschrift

Schweizer Straße 30
A-6850 Dornbirn

Telefon/Fax

Telefon: +43 5572 509 341

E-Mail

info@zumtobel.com

Internet

www.zumtobelgroup.com

Direkter Link zum Karrierebereich

<http://www.zumtobelgroup.com/de/karriere.htm>

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online.

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Diplom- / Abschlussarbeiten?

Ja

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

QR zur Zumtobel Group:



Allgemeine Informationen

Branche

Lichtindustrie

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Elektronik, Maschinenbau, Hard- und Softwareentwicklung, Lighting Design, Optik, Wirtschaftswissenschaften, Physik

Produkte und Dienstleistungen

professionelle Leuchten und Lichtlösungen, Lampenbetriebsgeräte, Lichtmanagementsysteme und LED-Module

Anzahl der Standorte

22 Produktionsstandorte auf vier Kontinenten
Vertriebsgesellschaften und -partner in über 70 Staaten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 7.800 weltweit

Jahresumsatz

In 2010: 1.228,2 Mio. EURO

Einsatzmöglichkeiten

Research & Development (Vorentwicklung, Hard- und Softwareentwicklung, (O)-LED Research, etc.), Operations, Lighting Design, Sales & Marketing

Einstiegsprogramme

Ausbildung, Praktikum, Abschlussarbeiten, Traineeprogramm, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für Absolventen

ca. 35.000 – 38.000 Euro p.a.

Warum bei der Zumtobel Group bewerben?

Innovationen sind gut, aber noch besser, wenn sie aus echter Begeisterung entstehen. Bei der Zumtobel Gruppe bieten wir Ihnen deshalb die Chance, weit mehr als nur Teil eines modernen, erfolgreichen Unternehmens zu sein. Hier können Sie selbst gestalten. Schließlich sind spannende Projekte erst dann reizvoll, wenn man seine eigenen Ideen einbringen kann. Wenn Sie zudem ein offenes Umfeld suchen, in dem Sie international arbeiten und sich gezielt weiterentwickeln können, sind Sie bei der Zumtobel Gruppe genau richtig.

Was uns als Arbeitgeber im Kern ausmacht und von anderen unterscheidet, begeistert unsere Mitarbeiter. Und in Zukunft vielleicht auch Sie. Überzeugen Sie sich selbst von unseren Erfolgsfaktoren.

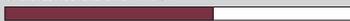
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

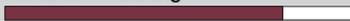
Examensnote 60%



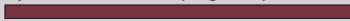
Studiendauer 60%



Auslandserfahrung 80%



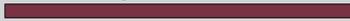
Sprachkenntnisse (englisch) 100%



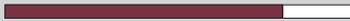
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Begeisterung, Motivation, Engagement, Offenheit, Freude an der Arbeit mit Menschen und Kulturen, Analytische und konzeptionelle Stärken, Kreativität, Flexibilität, Kommunikationsstärke, Teamfähigkeit

Zum ersten Mal mit zwei Fahrzeugen am Start

» Das TU Darmstadt Racing Team e.V. nahm in diesem Jahr zum sechsten Mal in Folge an den internationalen Wettbewerben der Formula Student teil. Dabei stand die Saison unter einem besonderen Licht: Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte wurde neben dem Verbrenner auch erfolgreich ein Elektrofahrzeug konstruiert und bei Wettbewerben präsentiert und eingesetzt.

Eines der Hauptziele der Saison 2011 war die Optimierung der Zusammenarbeit von DART Racing und DART Electric. Dies geschah durch die Integration der technischen Abteilungen und die gezielte Entwicklung gemeinsamer Baugruppen.



Die darauffolgende Testphase stellte das Team jedoch vor einige Schwierigkeiten. Probleme mit den Antriebswellen und ein auf dem Rollenprüfstand zerstörter Motor ließen keine optimale Vorbereitung auf die bevorstehenden Events zu. Unter diesen Voraussetzungen startete der *zeta2011* in die Eventphase, die für das Team mit den direkt aufeinanderfolgenden Wettbewerben in Österreich und Hockenheim begann.

Bei der Formula Student Austria, die auf dem Red Bull Ring in Spielberg ausgetragen wurde, konnte das Team bei den dynamischen Disziplinen nicht unter den vorderen Rängen mitmischen, was vor allem auf die unglückliche Testphase zurückzuführen war. Im Design Report konnte das Team das Resultat aus dem Vorjahr mit 120 von 150 möglichen Punkten bestätigen und ein sehr gutes Ergebnis einfahren. Am Ende stand ein 11. Platz in der Gesamtplatzierung zu Buche.

Direkt im Anschluss an Österreich reiste das Team zu unserem Heimevent nach Hockenheim. Die Zeichen standen nach einem sehr guten 11. Platz im sogenannten „Wet Pad“ und dem vereinsinternen Rekordergebnis beim Cost Report (4. Platz) auf eine TOP 10 Platzierung. Ein Defekt in der Elektronik verhinderte eine gute Platzierung im Autocross und warf uns ins frühe Startfeld für den Endurance. In der Nacht wurde hart an der Fehlersuche gearbeitet und das Problem scheinbar behoben. Am nächsten Morgen lief der Motor bereits wieder, was unser Team hoffnungsvoll für den Endurance stimmte. Direkt nach dem Fahrerwechsel folgte der Schock für das gesamte Team. Der zweite Fahrer blieb direkt nach dem Start liegen; wieder ein Defekt in der Elektronik. Insgesamt erreichte das Team einen 26. Platz, der mehr als enttäuschend war. Eine TOP10 Platzierung war in Reichweite.

Die Zeit zum letzten Event in Italien wurde intensiv für die Optimierung des Fahrverhaltens genutzt. So wurde der Motor auf dem Rollenprüfstand weitere drei Tage abgestimmt und das Fahrwerkssetup feiner abgestimmt. →



Basis des Verbrennerprojekts war der *epsilon2010*, der für die Saison 2011 konsequent weiterentwickelt wurde. Mit der Fertigstellung der Konstruktionsarbeiten im Jahr 2010 und der darauffolgend beginnenden Fertigungsphase waren die ersten Projektziele erreicht. Beim Rollout Mitte Juni wurde das Fahrzeug der Öffentlichkeit in einem professionellen und technisch einzigartigen Rahmen vorgestellt.





Das Event in Italien begann an den ersten Tagen sehr erfolgsversprechend. Bei den statischen Disziplinen wurden 267 von 325 Punkten geholt; mit einer weiteren Top Platzierung im Cost Report (5. Platz) und dem bisher vereinsbesten Ergebnis im Design Report mit 122 Punkten. Probleme mit der Strecke im Autocross führten zu keiner befriedigenden Platzierung für den Endurance. Hier folgte früh Ernüchterung in den Reihen des Teams. Bereits in der zweiten Runde führte ein gebrochenes Teil des Lenkgetriebes zum Ausfall des *zeta2011*, dessen linke Aufhängung daraufhin vollständig brach. Am Ende erreichte das Team einen 19. Platz.

Die Saison 2011 verlief für DART Racing alles andere als zufriedenstellend. Bei keinem Event konnte das Potenzial des *zeta2011* vollständig unter Beweis gestellt werden. Lediglich die Verbesserung der Ergebnisse in den statischen Disziplinen zeugt von der Stärke des Teams.

Im Anschluss an das Italienevent begann mit der Klausurtagung die Übergabe an das Projekt *eta2012*. Hier wird seitens des Teams ein großer, zukunftsweisender Schritt getan. 2012 wird DART Racing nur mit einem Elektrofahrzeug an den Wettbewerben der Formula Student teilnehmen und kein Verbrennerauto bauen. Somit wird der Verein seine Ressourcen und die bestehende Erfahrung vollständig auf ein Projekt konzentrieren und auf den guten Ergebnissen von DART Electric aufbauen. An dieser Stelle viel Erfolg an das Projekt für 2012 und ein tolles Gelingen bei den Wettbewerben!

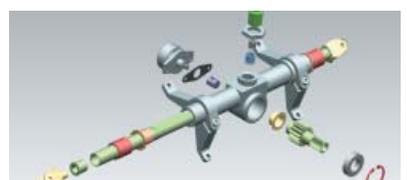
Das gesamte Team möchte sich an dieser Stelle bei allen Partnern und Freunden für die tolle Unterstützung in der Saison 2011 bedanken. ■



Weitere Informationen

Nähere Informationen zum Formula Student Team der TU Darmstadt erhalten Sie unter www.dart-racing.de oder schreiben Sie uns eine E-Mail an: info@dart-racing.de

QR-Code: www.dart-racing.de





Wegbereiter der Solarenergie



Vor fast 30 Jahren, als das Wort „Solarstrom“ noch wie ferne Zukunftsmusik klang, haben wir von IBC SOLAR bereits begonnen, Ideen für eine nachhaltige und umweltfreundliche Energieversorgung zu entwickeln und in die Tat umzusetzen. Heute blicken wir auf zahlreiche internationale Projekte jeder Größenordnung zurück und freuen uns mit unseren Kunden, Fachpartnern und Investoren über ein Stück wertvoll gestaltete Gegenwart – und die Zukunft, die vor uns liegt.

» Petra Weise hat schon während des Studiums für IBC SOLAR, ein Photovoltaik-Unternehmen aus dem oberfränkischen Bad Staffelstein, gearbeitet. Heute entwickelt sie als Ingenieurin die unternehmenseigene Planungs- und Auslegungssoftware für PV-Anlagen weiter.

Frau Weise, wie lange arbeiten Sie schon bei IBC SOLAR? Und wie kam der Einstieg ins Unternehmen zustande?

Seit September 2008 arbeite ich in Festanstellung in Bad Staffelstein, unserem Firmensitz. Kontakt zu IBC SOLAR habe ich aber schon während meines Studiums aufgenommen. An der Fachhochschule in Nürnberg, wo ich Elektro- und Informationstechnik studiert habe, gab es Informationen über IBC SOLAR sowie Praktikumsangebote des Unternehmens. Ich habe dann von August 2006 bis Januar 2007 ein Praktikum bei IBC SOLAR absolviert. Ein Jahr später kehrte ich als Diplomandin ins Unternehmen zurück, und zwischendurch habe ich auch in der vorlesungsfreien Zeit ausgeholfen.



„Für mich kristallisierte sich damals heraus, dass ich in der Photovoltaik-Branche arbeiten wollte, und durch den engen Kontakt mit IBC SOLAR war auch schnell klar, dass ich das Angebot einer Festanstellung annehmen wollte. Generell kann ich nur jedem empfehlen, Unternehmen über Praktika oder sonstige Mitarbeit kennenzulernen, selbst wenn es die Studienordnung nicht vorsehen sollte.“

Wie wichtig war das Praktikum für Ihren beruflichen Einstieg bei IBC SOLAR? Welche Aufgaben hatten Sie in dieser Zeit?

Das Praktikum war vor allem auch für mich selbst entscheidend. Ich habe das Unternehmen in dieser Zeit und auch in der Phase meiner Diplomarbeit kennengelernt und festgestellt, dass ich mich hier wohlfühle – sowohl, was die Arbeit als auch die Unternehmenskultur betrifft. Für mich kristallisierte sich damals heraus, dass ich in der Photovoltaik-Branche arbeiten wollte, und durch den engen Kontakt mit IBC SOLAR war auch schnell klar, dass ich das Angebot einer Festanstellung annehmen wollte. Generell kann ich nur jedem empfehlen, Unternehmen über Praktika oder sonstige Mitarbeit kennenzulernen, selbst wenn es die Studienordnung nicht vorsehen sollte.

Was meine Aufgaben betrifft, so habe ich damals schon in der Abteilung Technik gearbeitet, wo ich auch heute noch tätig bin – allerdings mit einem anderen Schwerpunkt. Als Praktikantin habe ich viele Aufgaben kennengelernt und Einblick in praktische Arbeiten bekommen. Beispielsweise habe ich damals bei der Projektierung einer Anlage mitgeholfen: Wir haben in Neuburg an der Donau eine 1,6 Megawatt große PV-Anlage installiert – damals war das ein richtig großes Projekt. Ich habe Pläne gezeichnet, war mit auf der Baustelle, habe vor der Inbetriebnahme mit geprüft, ob die Installation auch richtig gelaufen ist. Alles in allem ist man bei IBC SOLAR sehr selbständig und kann je nach Interesse alle möglichen Bereiche hautnah miterleben.

Und welchen Bereich verantworten Sie heute?

IBC SOLAR hat eine eigene Planungs- und Auslegungssoftware für PV-Anlagen entwickelt: den PV Manager. Unsere Fachpartner können damit direkt vom PC aus eine Anlage auslegen. Das heißt, sie können sehen, wie sie das Dach am besten mit Modulen belegen sollten, wo eventuell Schatten auf die Module fallen würde, der den Ertrag verringert. Sie können die Wirtschaftlichkeit der Anlage berechnen, die Komponenten auswählen und zusammenstellen und dem Kunden am Ende per Knopfdruck ein fertiges Angebot vorlegen. Ich bin für den Kundensupport und die Weiterentwicklung dieser Software verantwortlich. Ein Beispiel: Wenn sich die Gesetzeslage ändert und Vergütungssätze für

PV-Strom angepasst werden oder wenn neue Produkte ins Portfolio kommen, dann ist es meine Aufgabe, dies auch im PV Manager umzusetzen und darstellbar zu machen. Unsere Kunden sollen schließlich immer die neuesten Infos und Produkte verfügbar haben und mit ihnen planen können.

Noch immer arbeiten deutlich mehr Männer in Ingenieurberufen als Frauen. Wie geht man bei IBC SOLAR mit diesem Thema um?

Ich persönlich kenne das kaum anders: Seit ich die Schule abgeschlossen habe, waren die männlichen Kollegen immer in der Überzahl. Das begann im Studium und ist bis heute so. Das macht mir nichts aus. Generell gilt aber bei IBC SOLAR natürlich der Grundsatz, dass es auf die Qualifikation und Persönlichkeit der Bewerber ankommt. Wichtig ist, dass man sich für einen technischen Beruf interessiert und entsprechend qualifiziert.

Wie viel Wert legt man Ihrer Erfahrung nach bei IBC SOLAR auf die Nachwuchsförderung?

Viel! Zum einen bilden wir Industriekaufleute und Fachinformatiker aus, die in der Regel im Anschluss an ihre Ausbildung auch übernommen werden. Zum anderen bestehen gute Kontakte zu vielen Hochschulen und Fachhochschulen. Wir arbeiten z.B. eng mit dem Studiengang „Regenerative Energien – Energietechnik“ der Hochschule für angewandte Wissenschaften in München zusammen; mit unserer Hilfe konnte dort eine Dozentenstelle geschaffen werden. Seit 2010 engagieren wir uns auch im „Campus of Excellence“, einer Initiative, die Firmen und Wissenschaft zusammenbringt. In diesem Rahmen sind jetzt zum zweiten Mal Studenten hier bei uns im Unternehmen, die den Sommer über Projekte umsetzen werden. Wer mehr über unser Unternehmen wissen will, der kann uns natürlich auf der Branchenmesse „Intersolar“, aber auch auf zahlreichen Personalmessen oder Veranstaltungen an Universitäten und Hochschulen treffen. Oder sich als Praktikant oder Diplomand bei uns bewerben – so wie ich damals. Und natürlich hat auch unser Nachwuchs die Möglichkeit, viele interne Fortbildungen und Seminare zu besuchen. ■



»Auf dem Campus habe ich viel gelernt. Und jetzt setze ich es in die Praxis um.«

KARRIERE AUF DER SONNENSEITE!

Die IBC SOLAR AG gehört zu den weltweit führenden Spezialisten für Photovoltaik und zählt mit ihren internationalen Tochtergesellschaften und Repräsentanzen zu den Besten der Branche. Studierenden (Praktikanten, Diplomanden, Bacheloranden und Masteranden) bieten wir schon während des Studiums sonnige Aussichten für ihre Karriere.

Interesse? Dann senden Sie Ihre klassische Bewerbungsmappe mit aussagekräftigen Unterlagen, einem Motivationsschreiben und am liebsten mit Lichtbild an:

IBC SOLAR AG | Martina Polke | Am Hochgericht 10 | 96231 Bad Staffelstein



Mehr Informationen zu aktuellen Stellenangeboten bei IBC SOLAR AG finden Sie unter:
www.ibt-solar.de/karriere.html



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in unter www.ibc-solar.de/bewerbung0.html

Anschrift

IBC SOLAR AG
Am Hochgericht 10
96231 Bad Staffelstein

Telefon/Fax

Telefon: 09573 – 9224-0
Fax: 09573 – 9224-701

Internet

www.ibc-solar.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.ibc-solar.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte schicken Sie uns Ihre aussagefähige Bewerbungsmappe ausschließlich per Post zu. Wir interessieren uns für Ihren bisherigen Lebensweg, Ihre Qualifikationen, Fähigkeiten und Interessen. Gerne erfahren wir auch etwas über Ihre Motivation, bei uns zu arbeiten.

Hinter jeder Bewerbung steht ein Mensch, und es lohnt sich, genauer hinzuschauen. Darum nehmen wir uns die Zeit, uns eingehend mit jeder Bewerbung auseinanderzusetzen.

Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen!

Angebote für StudentInnen

Praktika? Ja,

Einsatzmöglichkeiten für ca. 8 Praktikanten pro Jahr

Abschlussarbeiten? Ja,

Einsatzmöglichkeiten für ca. 4 Studenten pro Jahr

Duales Studium?

Nein

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Meist nach Abschlussarbeit

QR zu IBC SOLAR:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Photovoltaik

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Keine konkreten Angaben möglich

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Erneuerbare Energien, Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau, Physikalische Technik, Betriebswirtschaft

Produkte und Dienstleistungen

Photovoltaiksysteme und -komponenten, Off-Grid-Lösungen, Realisierung von PV-Freiflächenprojekten, Monitoring

Anzahl der Standorte

Weltweit aktiv,
Tochtergesellschaften in 11 Ländern

Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 400 weltweit,
davon ca. 290 in Deutschland

Jahresumsatz

2010: rund 971 Mio EURO

Einsatzmöglichkeiten

Technik –
Projektabteilung, Produktmanagement

Einstiegsprogramme

Studienpraktikum, Abschlussarbeit

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Evtl. kurzfristig

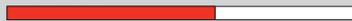
Warum bei IBC SOLAR bewerben?

IBC SOLAR ist einer der weltweit führenden Photovoltaik-Spezialisten. Mit einem Umsatz von rund 970 Mio Euro, Niederlassungen in 11 Ländern und rund 400 Mitarbeitern gehören wir zu den leistungsstarken und stetig wachsenden Unternehmen der Photovoltaik-Branche. IBC SOLAR tut viel, um den Mitarbeitern spannende Perspektiven zu bieten und ihre Entwicklung zu fördern. Weiterbildungen, flache Hierarchien und kurze Wege sowie ein klares Leitbild/Wertesystem sind fester Bestandteil der Firmenkultur. Unsere Mitarbeiter können ihre Qualifikationen und Fähigkeiten voll entfalten. Gemeinsam arbeiten wir kontinuierlich am Fortschritt der Solarenergie und leisten so einen aktiven Beitrag für die Umwelt.

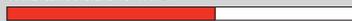
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

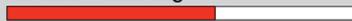
Examensnote 60%



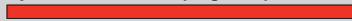
Studiendauer 60%



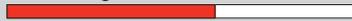
Auslandserfahrung 60%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 60%



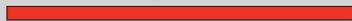
Promotion 0%



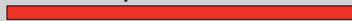
MBA 50%



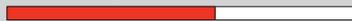
Außerunivers. Aktivitäten 100%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, klares Bekenntnis zu den Werten des Unternehmens (Ethik/Moral, Ehrlichkeit, Qualität und Sicherheit, Verantwortlichkeit, Humanität, Exzellenz)

Das OHM macht... Energie-Spezialisten



Foto: OHM-Hochschule



Studierende der Fakultät Verfahrenstechnik in einem konventionellen Dampfkraftwerk.

Im Wintersemester 2011/2012 startete erstmalig der Bachelorstudiengang Energieprozesstechnik an der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg mit 119 Studierenden. Das neue Angebot wurde bewusst ohne Festlegung auf bestimmte Primärenergien konzipiert. Ingenieurinnen und Ingenieure der Energieprozesstechnik sollen mit erneuerbaren Energien genau so umgehen können wie mit herkömmlichen Energieträgern. Das spiegelt sich auch im Studienplan wieder.

In der ersten Studienphase werden die klassischen Ingenieurgrundlagen vermittelt. Die Spezialisierung auf die energieprozesstechnischen Inhalte erfolgt in der zweiten Studienphase. Hier gibt es Wahlpflichtfächer aus den Bereichen nukleare und fossile Energietechnik, erneuerbare Energien und rechnergestützte Entwicklung. Das fünfte Semester ist als Praxissemester geplant und im zweiten und sechsten Studiensemester finden Projektkurse statt.

Für die neu entstehenden Lehrgebiete im Rahmen des Studiums werden in den nächsten Monaten drei neue Professorinnen und Professoren berufen.

Breit einsetzbare Fachkräfte

Bei der Energieprozesstechnik handelt es sich um Verfahrenstechnik für erneuerbare und herkömmliche Energien. Sie ist die maßgebliche Disziplin für Planung, Bau und Betrieb der meisten Energieumwandlungsanlagen. Die Ingenieurinnen und Ingenieure dieser Fachrichtung planen die Prozesse und legen die Anlagen aus. Sie werden im Bau, beim Betrieb oder in der einschlägigen Forschung und Entwicklung tätig, stellen dabei Kosten- und Energieeffizienz sicher und sorgen für die Umweltverträglichkeit der Anlagen.

Ein sauberer Job

Energieprozesstechnik-Ingenieurinnen und -Ingenieure sorgen beispielsweise für die Abgasreinigung von Kohlekraftwerken und implementieren dort die Abtrennung von CO₂. Sie realisieren die Reinigung von Biogas oder sind bei Gas- und Dampfturbinenkraftwerken, Kohle-

oder solaren Parabolinnenkraftwerken für die Wasseraufbereitung verantwortlich. Auch Biomasseheizkraftwerke sind ihnen nicht fremd, wenn sie das Studium am OHM absolviert haben.

Erneuerbare und herkömmliche Primärenergien

„Gerade in den Zeiten der Energiewende ist die Beschäftigung mit herkömmlichen und erneuerbaren Energieträgern unverzichtbar“, erklärt der Dekan der Fakultät Verfahrenstechnik, Prof. Dr. Eberhard Franz. „Eine einseitige Fokussierung bringt nichts.“ Ganz bewusst wurde der Schwerpunkt auf die verfahrenstechnischen Aspekte der Energietechnik gelegt, denn die Verfahrenstechnik ist eine maßgebliche Disziplin bei den meisten Energieumwandlungsprozessen. Der neue Bachelorstudiengang unterscheidet sich damit signifikant von Studienangeboten anderer bayerischer Hochschulen.

Die Fakultät Verfahrenstechnik an der Ohm-Hochschule hat rund 300 Studierende und elf Professorenstellen. Sie arbeitet schon lange intensiv mit der energieverfahrenstechnischen Industrie der Region zusammen. Von dort gibt es eindeutige, das neue Studienangebot begrüßende Signale. Die Mehrzahl der Professoren der Fakultät kommt aus der Branche. Ein praxisnahes Studium ist damit garantiert.

Beste Arbeitsmarktchancen

Ingenieurinnen und Ingenieure der Energieprozesstechnik werden gesucht. Die Energiewende ist nur mit Fachkräften zu bewältigen, die sich mit herkömmlichen und erneuerbaren Energien auskennen. Schon jetzt fehlen in Deutschland Ingenieurinnen und Ingenieure: Für Jede/n, der oder die in Rente geht, gibt es rechnerisch nur 0,8 nachrückende Absolventinnen und Absolventen. ■



Weitere Informationen zum Studium an der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg finden Sie unter:
www.ohm-hochschule.de



Eine Frage, die sich jeder Student mindestens einmal im Laufe seines Studiums stellt. So einfach die Frage klingt, umso schwerer ist es eine Antwort darauf zu finden. Und die Eine richtige gibt es schon gar nicht, viel mehr ergeben sich Chancen und Möglichkeiten. Sich umfassend zu informieren ist wichtig, da auf der Suche nach dem Traumjob oft Kompromisse zwischen dem Jobprofil, dem Unternehmen und dem Privatleben eingegangen werden müssen.

Dass die Firmenkontaktmesse CONTACT schon zum 18. Mal stattfindet, ist ein Zeichen für das rege Interesse von Seiten der Studenten sowie der Firmen. Vom Familienbetrieb über den Mittelständler bis hin zu Großkonzernen sind alle vertreten. Diese beschäftigen Naturwissenschaftler und Ingenieure aus den klassischen Disziplinen, wie beispielsweise Elektrotechnik, Maschinenbau und Physik, sowie den verwandten Studiengängen.

Dabei sind die Einsatzmöglichkeiten der Absolventen im Unternehmen vielseitig. Denkbare Tätigkeitsfelder wären u. a. Forschung und Entwicklung, Produkt- und Prozessoptimierung und Vertrieb. In eben dieser Vielfalt steckt die Herausforderung sowohl für Studenten und Unternehmen. „In welches Unternehmen und an welche Position passe ich?“ Für den Studenten gilt es herauszufinden, ob er seine Zukunft eher im Familienunternehmen oder im Großkonzern sieht. Der neue Job sollte zum Studieninhalt passen und heraus- aber nicht überfordern. Für das Unternehmen ist es wichtig, einen motivierten sowie flexiblen Mitarbeiter zu finden der gut ins Team passt.

Bei der Suche nach dem passenden Arbeitgeber, einer passenden Aufgabe, einem passenden Team, einem passenden Ort, ist es notwendig, erstmal einen Überblick zu gewinnen. Nur, wer einen Überblick hat, hat auch die Möglichkeit, sich für das Richtige zu entscheiden. Die CONTACT 2011 bietet den Studierenden die Möglichkeit, mit Ingenieuren und Personalern unterschiedlichster Firmen in direkten Kontakt zu treten. Im persönlichen Gespräch werden gerne Fragen zum Unternehmen, sowie auch zum eigenen Werdegang beantwortet. Darüber hinaus stehen die Firmenvertreter den Absolventen und Studenten beratend zur

„Was nun?“

Seite. Neben Informationen zu direkten Einstiegsmöglichkeiten kann man sich auf der CONTACT auch über Praktika und Förderprogramme informieren. Gerade Praktika nehmen eine wichtige Stellung ein, da diese es ermöglichen schon während des Studiums einen genaueren Einblick in die Firmen zu bekommen. Weiterhin können Fragen über den Bewerbungsprozess bei einem direkten Gespräch am Unternehmensstand geklärt werden.

Dieses Jahr findet die Firmenkontaktmesse CONTACT vom 23 bis zum 24 November an der Technischen Universität der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg statt. Sie richtet sich an Studenten und Absolventen der Technischen sowie der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität sowie der Hochschulen der Region. Geplant und durchgeführt wird die Messe von der Erlanger Hochschulgruppe ETG Kurzschluss e. V. des Verbands der Elektrotechnik Elektronik und Informationstechnik (VDE), sowie von den Studenten und Jungingenieuren (suj) des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) in Erlangen.

Weitere Informationen zur Messe sind auf der Homepage www.contact-messe.de zu finden. ■

CONTACT 2011
18. Nordbayerische Kontaktmesse für Industrie und Studierende technischer Fachrichtungen

Mi 23./Do 24. Nov.
ab 9:30 Uhr
E-Technik Foyer der Technischen Fakultät
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

FAU FRIEDRICH-ALEXANDER UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG
 ETG VDE VDI
www.contact-messe.de



Getränketechnik mit „Mehr Wert“

» Krones plant, entwickelt, fertigt und installiert Maschinen und komplette Anlagen für die Abfüll- und Verpackungstechnik sowie für die Getränkeproduktion. Als Weltmarktführer zeichnet das Unternehmen aus, dass es seinen Kunden »Mehr Wert« bietet: Maschinen und Anlagen von Krones arbeiten bei geringerem Ressourceneinsatz schneller und zuverlässiger als Konkurrenzprodukte. Kunden von Krones sind Brauereien und Getränkehersteller sowie Unternehmen aus der Nahrungsmittel-, Chemie-, Pharma- und Kosmetikindustrie. Wir bieten alle Leistungen aus einer Hand. Krones plant und baut Fabriken, stattet sie mit effizienten Anlagen aus, sorgt für reibungslose Logistik und maßgeschneiderte IT-Prozesse. Unser weltweites Servicenetz, das den Kunden rund um die Uhr zur Verfügung steht, ist ein wichtiger Bestandteil dieses einzigartigen Angebots. Wir bieten unsere Produkte und Dienstleistungen rund um den Globus an. Als Global Player erzielen wir mehr als vier Fünftel des Umsatzes im Ausland. Verwurzelt sind wir aber in Deutschland, wo wir den größten Teil unserer Maschinen und Anlagen fertigen. Hier nutzen wir die Vorteile des Standortes, um die Qualität und Innovation unserer Produkte dauerhaft auf höchstem Niveau zu halten. Rund 2.000 erteilte Patente und Gebrauchsmuster belegen die Innovationsfreude und das kreative Potenzial von Krones. Mehr als 10.500 qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind die Basis dieses Erfolgs.

Langfristig ist nur derjenige erfolgreich, der seine eigenen Stärken genau kennt und optimal nutzt.

Weltweites Vertriebs- und Servicenetz

Wir produzieren unsere Maschinen und Anlagen an den deutschen Standorten Neutraubling, Nittenau, Rosenheim, Flensburg und Freising. Unsere Tochter KOSME hat ihre Produktionsstandorte in Italien und Österreich. Als stark exportorientiertes Unternehmen sind Vertrieb und Service von Krones durch Niederlassungen auf dem ganzen Globus vertreten. Unsere Mitarbeiter vor Ort sprechen die Sprache der Kunden und kennen deren Kultur. Und das ist auch gut so. Denn fast 90 Prozent unseres Umsatzes erzielen wir im Ausland. Weil die asiatischen Märkte in den vergangenen Jahren sehr stark wuchsen, beträgt der Anteil des außereuropäischen Umsatzes an den Konzernerlösen fast zwei Drittel.

Flüssiges Gold:
Weltweit wurden
2010 rund zwei
Mrd. Hektoliter Bier
gebraut.

Aus diesen Branchen kommen unsere Kunden

Krones hat eine breite Kundenbasis und auch außerhalb der Getränkeindustrie viele Abnehmer. Knapp zwei Drittel des Umsatzes erwirtschafteten wir 2010 mit Herstellern nichtalkoholischer Getränke. Der Anteil der Erlöse, die wir mit Brauereien und Herstellern anderer Alkoholla erzielt, lag bei rund einem Viertel. Aus dem Non-Beverage-Bereich kamen 8 % unserer Umsätze.



Für jede Branche die richtigen Lösungen: zum Beispiel Wasser ...

Der Durst nach verpacktem Wasser steigt. Denn Wasser ist das weltweit beliebteste Getränk. Und allein 2010 tranken die Menschen etwa 214 Mrd. Liter verpacktes Wasser. Das ist fast ein Viertel des gesamten Konsums. Zunehmend nachgefragt werden »Functional Water«, also mit Vitaminen oder Mineralien angereichertes Wasser sowie Wasser mit Aroma. Marktexperten rechnen damit, dass der Konsum von verpacktem Wasser bis 2013 mit jährlichen Wachstumsraten von durchschnittlich 4,7 % steigt. Um Wasser zu verarbeiten und abzapfen, ist mehr Know-how nötig, als man denkt. So muss stilles Wasser aseptisch, also keimfrei abgefüllt werden. Dazu müssen die Flaschen in einem Reinraum entkeimt und befüllt werden. Während früher Wasser überwiegend in Glasflaschen abgefüllt wurde, geht der Trend zunehmend zu den leichten und bruchstärkeren PET-Flaschen.



... oder Bier

Flüssiges Gold: Weltweit wurden 2010 rund zwei Mrd. Hektoliter Bier gebraut. Das entspricht 200 Mrd. Maß Bier. Eine selbst für eingefeischte Oktoberfest-Fans schier unvorstellbare Menge. Stellt sich die Frage, wo das ganze Bier getrunken wird ... Insgesamt ist China der weltgrößte Biermarkt, gefolgt von den USA. Beim Pro-Kopf-Verbrauch haben aber die Tschechen die Nase vorn. Rund 155 Liter Bier im Jahr trinkt jeder Tscheche im Durchschnitt. Um gutes Bier zu brauen, braucht der Braumeister eine gute Ausstattung. Wer auf Krones setzt, liegt damit

immer richtig. Denn wir verfügen über jahrzehntelange Erfahrung, haben nicht nur die passenden Anlagen, sondern auch viel Brau-Know-how. Und das schmeckt man auch!

Wir übernehmen das: schlüsselfertig bauen mit Krones

Als Generalunternehmer übernehmen wir alle Aufgaben, die nötig sind, um unsere Kunden eine schlüsselfertige, hocheffiziente Getränkefabrik zu übergeben. Der Auftraggeber teilt uns einfach mit, welche Produkte er herstellen will. Um alles andere kümmern wir uns.

Krones plant und realisiert nicht nur alle baulichen Leistungen und die komplette Prozess- und Abfülltechnik, sondern sorgt auch für optimale Logistik- und Lagerabläufe. Mit unseren maßgeschneiderten IT-Lösungen integrieren wir Prozesstechnik, Abfüllung und Verpackung sowie die Materialflusstechnik zu einem kompletten System.

Krones Logistik: immer im Fluss

In modernen Betrieben sind nicht nur die Anforderungen an die Produktion hoch. Die Trends in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie, wie die rasant zunehmende Produktvielfalt, spiegeln sich auch in der Logistik wider. Lager- und Auslieferungsabläufe müssen deshalb perfekt funktionieren. In der Intralogistik bietet Krones Gesamtkonzepte an, mit denen Unternehmen den kompletten Materialfluss optimal gestalten können. Kommissionier- und Fördersysteme zählen ebenso zu unserer



Produktpalette wie vollautomatische Hochregallager. Neben der Hardware gehört auch die passende Software zu unserem Lieferumfang.

Mit Krones IT den Überblick behalten

Alle Einzelmaschinen und Prozesse in Produktionsanlagen müssen perfekt zusammenspielen. Krones kennt aus jahrelanger Erfahrung alle Abläufe der Getränkeherstellung. Unser Manufacturing Execution System (MES) betrachtet den kompletten Informationsfluss und sorgt dafür, dass Informationen zielgerichtet in allen Produktionsbereichen bereitstehen. Nur so kann der Kunde seinen kompletten Produktionsprozess permanent überwachen und im Bedarfsfall schnell eingreifen. Hersteller, die Softwarelösungen von Krones einsetzen, produzieren sicherer und wirtschaftlicher.

Zusammen Werte schaffen – gemeinsam Werte leben

Langfristig ist nur derjenige erfolgreich, der seine eigenen Stärken genau kennt und optimal nutzt. Unsere Stärke liegt darin, „Mehr Wert“ zu schaffen. Für Krones, für die Mitarbeiter, unsere Kunden und unsere Aktionäre. Aus diesem Ziel haben wir unsere Unternehmenswerte abgeleitet. Krones ist:

- Zukunftsstark und wertsichernd
- Lösungsstark und wertschöpfend
- Dialogstark und wertschätzend

Für uns ist es entscheidend, dass die Unternehmenswerte nicht nur niedergeschrieben, sondern von allen Mitarbeitern täglich von Neuem gelebt werden! ■



Jede vierte Flasche weltweit

wurde von einer KRONES Anlage befüllt, etikettiert oder verpackt. Denn clevere Ideen und technische Visionen haben uns längst zum Weltmarktführer für Getränketechnologie gemacht. Damit das auch in Zukunft so bleibt, suchen wir Menschen, die ihr Talent, ihre Neugier und ihren Tatendrang mit uns teilen. Als Gegenleistung bieten wir: spannende Karrierewege, attraktive Sozialleistungen und ein einmaliges Betriebsklima.

Mehr über Ihre Möglichkeiten bei uns erfahren Sie auf Twitter, YouTube sowie auf Facebook oder Xing.

Die KRONES AG

- Mehr als 10.000 Mitarbeiter
- Im M-Dax notierte Aktiengesellschaft
- Stammsitz: Neutraubling bei Regensburg
- Globales Vertriebs- und Service-netz
- Kunden: namhafte Unternehmen aus der internationalen Getränke-, Lebensmittel-, Chemie-, Pharma- und Kosmetik-Industrie



**Kontakt
Ansprechpartner**
Carola Unterländer

Anschrift
Böhmerwaldstraße 5
93073 Neutraubling

Telefon/Fax
Telefon: +49 9401 70 1275
Fax: +49 9401 7091 1275

E-Mail
Carola.Unterlaender@krones.com

Internet
www.krones.com

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Bitte bewerben Sie sich über unser
Onlineportal auf www.krones.de.
Es besteht ebenfalls die Möglichkeit
zur Initiativbewerbung.

**Direkter Link zum
Karrierebereich**
www.krones.com/de/karriere-5884.htm

**Angebote für
StudentInnen
Praktika?**
Ja, Einsatzmöglichkeiten für
über 600 Studierende pro Jahr

**Diplomarbeiten/
Abschlussarbeiten?**
Ja, über 200 pro Jahr

Traineeprogramm?
Ja

Direkteinstieg?
Ja

Duales Studium?
Ja,
Bachelor of Science
→ Informatik
→ Biotechnologie-
Verfahrenstechnik
Bachelor of Engineering
→ Wirtschaftsingenieurwesen
→ Mechatronik
→ Elektro- und
Informationstechnik
→ Maschinenbau
→ Umwelttechnik

QR Visitenkarte:



■ **Allgemeine Informationen**
Branche
Maschinen- und Anlagenbau

■ **Bedarf an Hochschulabsolventen**
Aktuelle Stellenangebote finden Sie
unter: www.krones.com

■ **Gesuchte Fachrichtungen**
(Technische) Informatik, Elektro- und
Informationstechnik, Mechatronik,
Maschinenbau, Prozesstechnik, Verfahrens-
technik, Kunststofftechnik, Wirtschafts-
ingenieurwesen, Technische Redaktion u. a.

■ **Produkte und Dienstleistungen**
Krones plant, entwickelt, fertigt und installiert
Maschinen und komplette Anlagen für die
Bereiche Prozess-, Abfüll- und Verpackungs-
technik sowie Intralogistik, kundenbezogene
IT-Solutions sowie Fabrikplanung und LCS
(Lifecycle Service). Unsere Kunden sind
Brauereien und Getränkehersteller sowie
Unternehmen der Nahrungsmittel-, Chemie-,
Pharma- und Kosmetikindustrie. Darüber
hinaus bietet Krones seinen Kunden IT-
Lösungen für die Produktionsplanung an
und übernimmt die komplette Planung
ganzer Fabrikanlagen.

■ **Anzahl der Standorte**
Weltweit rund 80 Vertriebs-
und Servicestützpunkte

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**
Mehr als 10.500 weltweit

■ **Jahresumsatz**
In 2010: rd. 2,2 Mrd. EURO

■ **Mögliche Einstiegstermine**
Jederzeit

■ **Einstiegsprogramme**
Direkteinstieg, Patenkonzept,
„Training on the job“, Seminare,
Traineeprogramm

■ **Einsatzmöglichkeiten**
Forschung & Entwicklung, Informationstech-
nologie, Vertrieb, Einkauf, Logistik,
Produktion, Produktparten u.a.

■ **Auslandseinsatz**
Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt
über die jeweilige KRONES Niederlassung

■ **Einstiegsgehalt**
Ca. 40.000 - 48.000 EUR p.a.

■ **Warum bei Krones bewerben?**
Bei KRONES arbeiten Sie beim Weltmarkt-
führer in der Getränkeabfüll- und Verpack-
ungstechnologie. Sie sind im Sonder-
maschinenbau tätig, wo Sie spannende
Herausforderungen erwarten. Sie sind an
deren Lösung beteiligt, können Visionen
vorantreiben und damit den technischen
Fortschritt mitgestalten.
Im Rahmen Ihrer beruflichen und persön-
lichen Weiterentwicklung bieten wir Ihnen
zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen an und
unterstützen Ihre individuelle Karriereplanung
durch vielfältige Karrierepfade. Zudem
bestehen Möglichkeiten des Wechsels in
andere Abteilungen oder innerhalb der
KRONES Gruppe – auch international.

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil
wichtig in Prozent**

Examensnote 80%



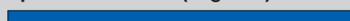
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 50%



Promotion 20%



MBA 30%



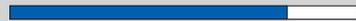
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



■ **Sonstige Angaben**

Wichtig sind darüber hinaus Teamfähigkeit, Kreativität, Flexibilität, Engagement und die
Faszination für unsere Branche und unsere Produkte.

Studierende mit Ideen für nachhaltige Services gesucht

Die Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services SCS in Nürnberg und die studentische Unternehmensberatung Phlink e.V. aus Marburg schreiben den Ideenwettbewerb »Nachhaltige Services« aus. Es werden Dienstleistungsideen gesucht, die wirtschaftlichen Erfolg mit sozialem und/oder ökologischem Nutzen verbinden. Gefördert wird das Projekt durch das Logistikunternehmen BI-LOG und den Hochvakuumtechnikproduzenten Novotek sowie das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie.

Bringe deine Idee zum Leuchten

Ihr habt eine Idee, wie durch eine einfache Smartphone-Applikation das Verkehrschaos auf unseren Straßen reduziert werden kann? Ihr wollt ein neues Suchmaschinen-Tool für nachhaltig wirtschaftende Unterneh-



men oder ein lokales Notfall-Betreuungssystem für Kleinkinder entwickeln? Manchmal reicht ja schon eine kleine Idee aus, um Großes zu bewirken. Nachhaltiges Wirtschaften heißt sozial und/oder ökologisch so zu handeln, dass die Welt ein Stückchen besser wird; ohne dabei den wirtschaftlichen Erfolg aus den Augen zu verlieren. Am Beispiel Facebook und Twitter zeigen die aktuellen Entwicklungen in Nahost bereits auf, wie Services die Welt positiv verändern und mitgestalten können. Gute Gründe, um sich auf die Suche nach neuen Ideen für nachhaltige Services zu machen!

Der Wettbewerb

In der ersten Phase soll ein Ideenkonzept auf bis zu vier DIN A 4 Seiten eingereicht werden. Dieses wird von den Initiatoren individuell bewertet. Die besten zehn Service-Ideen bekommen im Anschluss die Möglichkeit an einem Kreativworkshop mit Fraunhofer-Begleitung teilzunehmen, um ihre Ideenkonzepte für die zweite Wettbewerbsphase zu optimieren und in Richtung eines Businessplans weiterzuentwickeln. Abschließend entscheidet eine Fachjury aus Industrie und Wissenschaft über die drei besten Konzepte. Die Sieger erwarten Preise und Beratung im Gesamtwert von 19.000 Euro. Alle Einsender haben zudem die Chance auf zwei Apple Gutscheine im Wert von je 500 Euro. ■

Wir suchen Studierende

- mit Ideen für nachhaltige Services, die
- ökologische Ressourcen schonen
 - und/oder sozialen Mehrwert bieten
 - sowie wirtschaftlichen Erfolg versprechen

Wir bieten Euch

- Beratung und Preise im Gesamtwert von 19 000 Euro
- Feedback zu Eurem eingebrachten Ideenkonzept (Phase I)
- Kreativworkshop mit Fraunhofer-Begleitung
- Expertenanalyse zu Eurem erstellten Businessplan (Phase II)
- Networking mit Initiatoren, Juroren und Partnern

	Phase I	Phase II
Aufgabe	Ideenkonzept	Businessplan
Umfang	3 – 4 Seiten	8 – 10 Seiten



Anmeldung bis zum 1. Dezember 2011 unter:
www.ideenwettbewerb.fraunhofer.de

HEITEC



Engineering-Lösungen aus einer Hand

HEITEC steht seit mehr als 25 Jahren für Lösungs-, Engineering- und Industriekompetenz in den Bereichen Software, Mechanik und Elektronik. 1984 in Erlangen als Ingenieurgesellschaft mit drei Mitarbeitern gegründet, hat sich HEITEC dank der hochqualitativen Leistungen zu einem führenden Systemanbieter entwickelt.

Wir bieten sowohl hochwertige Standardapplikationen als auch kundenspezifische Lösungen aus einer Hand. Unser Ziel sind innovative, kostensenkende und nachhaltige „engineering solutions“ für unsere Kunden. Unser Lösungsangebot erstreckt sich von der Planung über die Entwicklung bis zur Inbetriebnahme von Produktionssystemen, Systemen der Automatisierung, der Mess- und Prüftechnik und der Elektronik.



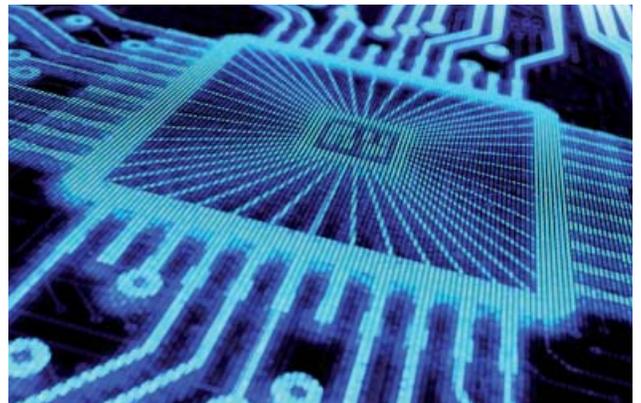
Unser Portfolio

Die Kernkompetenz des Unternehmens liegt in den drei Bereichen Software, Mechanik und Elektronik, die wir in Kooperation mit renommierten Hochschulen und Forschungseinrichtungen konsequent pflegen und weiterentwickeln. Die verschiedenen Elemente des Portfolios greifen lediglich in unterschiedlichen Kombinationen immer wieder auf diese drei Kernkompetenzen zu.



HEITEC-Schlüssel zum Erfolg

Unser Erfolg liegt neben der Konzentration auf Kernkompetenzen und der Fokussierung auf dynamische und innovative Branchen, wie z.B. Pharma- und Medizintechnik, vor allem in einer langfristig angelegten vertrauensvollen partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit unseren Kunden.



Ihre Perspektiven bei HEITEC

Als

- Projektleiter/-in
- Projektmitarbeiter/-in (Ingenieur, Techniker)

bei HEITEC entwickeln und implementieren Sie ganzheitliche Systemlösungen für unsere über 1000 innovativen Kunden aus verschiedenen Branchen. Darüber hinaus unterstützen Sie uns bei der Weiterentwicklung unserer Produkte und Dienstleistungen in Automatisierung und Elektronik.

Anspruchsvolle Projekte, gute Entwicklungsmöglichkeiten, frühzeitige Übernahme von Verantwortung, flexible Arbeitszeiten und ein motivierendes Arbeitsklima erwarten Sie in einem engagierten Team! ■

Und noch etwas:
Besonders stolz sind wir auf die vor kurzem erhaltene Ehrung:



Die HEITEC-Gruppe gehört zu „Bayerns BEST 50“-Unternehmen. Mit dem Preis zeichnet das bayerische Wirtschafts-Ministerium die 50 dynamischsten und wachstumsstärksten mittelständischen Unternehmen aus.



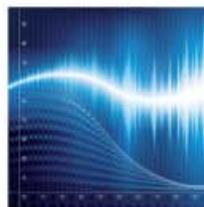
SOFTWARE.MECHANIK.ELEKTRONIK

WIE SIND WIR?

schnell, flexibel, persönlich

WOMIT BEFASSEN WIR UNS?

- Automatisierung
- Produktionssysteme
- Mess- und Prüftechnik
- Elektronik
- Software-Lösungen
- Dokumentation und Informationsmanagement



WO FINDEN SIE UNS?

Deutschland: Auerbach, Augsburg, Berlin, Chemnitz, Crailsheim, Eckental, Erlangen, Hannover, Heidenheim, Heilbronn, Kemnath, Kuchen, München, Regensburg, Sindelfingen, Waiblingen

Ausland: China, Österreich, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Türkei, Ukraine

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.heitec.de/karriere

Anschrift

HEITEC AG
Werner-von-Siemens-Str. 61
91052 Erlangen

Telefon/Fax

Telefon: +49 9131-877-0
Fax: +49 9131-877-199

Internet

www.heitec.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.heitec.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online (Initiativ über eine Registrierung in unserem System oder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen; www.heitec.de/karriere).

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Diplomarbeit / Abschlussarbeiten?

Ja

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

QR zu HEITEC:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

engineering solutions in folgenden Branchen:

- Anlagen und Maschinenbau
- Automobilindustrie
- Elektroindustrie
- Energietechnik
- Informations- und Kommunikationstechnik
- Logistikindustrie
- Luft- und Raumfahrtindustrie
- Nahrungs- und Genussmittelindustrie
- Medizintechnik
- Pharmaindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf (ca. 60)

Besuchen Sie uns unter

www.heitec.de/karriere

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Informatik, Mechatronik, Produktions- und Automatisierungstechnik, Maschinenbau, Multimedia, Konstruktionstechnik, Energietechnik

Produkte und Dienstleistungen

Ganzheitliche Lösungen in den Bereichen Automatisierung, Elektronik, Dokumentation, Mess- und Prüftechnik und Maschinenbau: Beratung, Entwicklung, Test und Inbetriebnahme; Softwareprodukte

Anzahl der Standorte

Deutschland: 16

Ausland: 7

Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 800

Jahresumsatz

In 2010: 65 Mio. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Consulting, Entwicklung Hard- und Software, Konstruktion, Inbetriebsetzung, Dokumentation, Support-Projektingenieur

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Werkstudenten, Diplomarbeit, Bachelorarbeit, Masterarbeit, Ausbildung, Duale Studiengänge

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Projekte weltweit

Einstiegsgehalt für Absolventen

40.000 – 45.000 Euro

Warum bei HEITEC bewerben?

Bei uns entwickeln und implementieren Sie in einem engagierten Projektteam ganzheitliche und innovative Systemlösungen für unsere Kunden aus sehr unterschiedlichen Branchen. Aufgrund der Vielzahl an Branchen und Aufgabenstellungen erwerben Sie in kurzer Zeit ein umfangreiches Lösungswissen.

Anspruchsvolle Projekte, gute Entwicklungsmöglichkeiten, frühzeitige Übernahme von Verantwortung, flexible Arbeitszeiten und ein motivierendes Arbeitsklima erwarten Sie in einem engagierten Team!

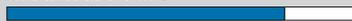
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



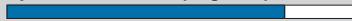
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 40%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 0%



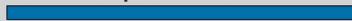
MBA 0%



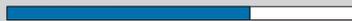
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 70%



Sonstige Angaben

Zuverlässige, selbstständige und verantwortungsvolle Arbeitsweise, Flexibilität und gute Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, hohes Qualitäts- und Kostenbewusstsein



Erste Hilfe bei Zeitmangel

Grundlagen des Zeitmanagements

Wer kennt das nicht? Noch nicht für die Klausuren gelernt, Hausarbeiten werden immer weiter rausgeschoben, ein Referat steht an und nebenbei möchte man auch noch etwas im Nebenjob hinzuverdienen, aber eigentlich müsste man sich um Bewerbungen kümmern und ein Treffen mit Freunden täte jetzt ganz besonders gut, ist aber zeitlich nicht machbar.

Zeit ist nicht nur im Studium Mangelware, sie wird generell in unserer Gesellschaft ein immer kostbareres und selteneres Gut.

Die frei verfügbare Zeit, die Freizeit, scheint immer weniger zu werden, die Arbeitszeit wird trotz aller elektronischen Hilfsmittel hektischer. Jeder kennt das Gefühl, der Zeit mit seinen Aufgaben hinterher zu rennen. Die Uhr können wir nicht anhalten, jedoch einige Tricks anwenden, um unsere Zeit effektiver zu nutzen.

Typische Zeitsünden

Die meisten uns einengenden Faktoren können wir nicht beeinflussen. In der Regel werden uns von außen Fristen oder ein bestimmtes Pensum vorgegeben. Um aber überhaupt diese Aufgaben erfüllen zu können, müssen wir zunächst einen Blick darauf werfen, ob wir nicht selbst etwas dazu beitragen können, besser mit unseren Aufgaben fertig zu werden.

Hier gibt es eine Reihe typischer Zeitsünden:

- Sich zu viel vornehmen
- Keine klaren Prioritäten haben
- Chaos auf dem Schreibtisch
- Keine Zeit für Unvorhergesehenes eingeplant
- Zu wenig eingeplante Zeit für Telefonate, Gespräche, E-Mails, Korrespondenz
- Nicht „Nein“ sagen können
- Perfekt sein wollen
- Keine Erholungspausen eingeplant
- Unangenehme Aufgaben werden aufgeschoben
- Mangelnde Selbstdisziplin

Welche dieser Zeitsünden treffen am ehesten auf Sie zu? Machen Sie zunächst eine Bestandsaufnahme, um Ihre „Zeitdiebe“ besser einzugrenzen!

Zeitfallen

Daneben gibt es eine Reihe von Behinderungen unserer Arbeit, auf die wir keinen direkten Einfluss zu haben scheinen. Hierzu zählen unvermeidbare Unterbrechungen von außen, wie z. B. Telefonate, E-Mails, plötzlich eintretende Störungen und Krisen. Hinzu kommen die – vermeidbaren (!) – Ablenkungen, wie häufige Privatgespräche, Radio und Surfen im Internet.

Insgesamt ist zunächst ein ehrlicher Blick auf sich selbst vonnöten: In welche dieser Zeitfallen tappe ich häufig – und vielleicht sehr gerne – hinein?

Wie kann ich es schaffen, meine Zeitsünden in den Griff zu bekommen?

Viele Gründe sprechen dafür, unsere Aktivitäten schriftlich zu planen: Zunächst gewinnen wir einen Überblick über unseren Tages- bzw. Wochenplan. Dadurch sind wir weniger abgelenkt und entlasten unser Gedächtnis für die eigentliche Aufgabe. Durch das Abhaken erledigter Aufgaben haben wir eine Reihe von Erfolgserlebnissen und nicht das Gefühl, am Ende eines langen Arbeitstages eigentlich nichts geschafft zu haben. Ein schriftlich fixierter Plan zwingt einen zu mehr Selbstdisziplin.

Natürlich kostet es Zeit, diesen Plan zu stellen. Hier gilt aber: Wer für die Planung seiner Arbeit täglich 8 Minuten investiert, gewinnt damit effektiv eine Stunde!

Folgende Regeln sollten Sie beachten:

Notieren Sie sich sämtliche Aufgaben und Aktivitäten. Übertragen Sie dabei auch die nicht erledigten Arbeiten vom Vortag.

Vergessen Sie nicht die „Kleinigkeiten“, den üblichen Bürokrampf, wie Telefonate, E-Mails, Ablage.

Schätzen Sie den Zeitbedarf realistisch ein, meist wird der Zeitaufwand unterschätzt. Zu knapp kalkulierte Zeit bewirkt lediglich Frustration, nicht alles geschafft zu haben.

Idealerweise sollte man nur 60% der Arbeitszeit fest verplanen und den Rest als Pufferzeit für unvorhergesehene Störungen, persönliche Bedürfnisse, Zeitdiebe und Zeitfallen reservieren. Falls Sie es innerhalb Ihrer verplanten Zeit schaffen, alle Aufgaben fertigzustellen und die gesamte Restzeit noch zur Verfügung haben, umso besser!

Versuchen Sie am Ende eines Arbeitstages die Planung für den nächsten Tag festzuhalten. Sie können so nicht nur unerledigte Aufgaben übertragen, noch wichtiger ist, dass Sie so unbelasteter in den Feierabend gehen und Ihre Batterien aufladen können.

Der zweite Schritt: Prioritäten setzen

Wichtig ist, dass wir uns auf unsere wirklich wichtigen Aufgaben konzentrieren und nicht auf Nebenkriegsschauplätzen verlieren. Dafür müssen wir bewusst Prioritäten setzen. Hierzu sollten wir unsere Aufgaben nach Dringlichkeit, Personenabhängigkeit und Zielen einteilen:

A-Aufgaben

sind die wichtigsten Aufgaben und können nur von uns selbst durchgeführt werden. Sie sind für uns von größtem Wert, wie z. B. das Verfassen der Hausarbeit.

B-Aufgaben

sind durchschnittlich wichtig und bis zu einem bestimmten Punkt aufschiebbar. Hierzu können Vorbereitung für die Hausarbeit zählen oder das Beschaffen von Sekundärliteratur. Aber Achtung! Wartet man zu lange, so werden aus B-Aufgaben ganz schnell A-Aufgaben.

C-Aufgaben

sind Aufgaben mit dem geringsten Wert für die Erfüllung einer Funktion, sie haben aber leider in der Praxis den größten Anteil an der Arbeitszeit (65%!). Hierzu gehören Routinearbeiten wie Lesen, Telefonieren, Gang zur Bibliothek, das Warten auf die Sprechstunde.

D-Aufgaben

sind weder wichtig noch dringlich, sollten delegiert werden oder – am allerbesten – sofort in den Papierkorb wandern. Man muss nicht jeden Prospekt, jede Spaß-Mail lesen!

Berücksichtigen Sie bei der Zeitplanung die Prioritäten Ihrer Aufgaben: Planen Sie für Ihre wirklich wichtigen A-Aufgaben die meiste Zeit ein. Im Idealfall sind dies ca. zwei Drittel der verplanten Zeit. Für die B-Aufgaben sollten ungefähr 20% der Zeit reserviert werden, während die C-Aufgaben ihrem Wert entsprechend nur einen geringen Zeitanteil einnehmen. Natürlich wird dabei die eine oder andere C-Aufgabe immer wieder auf den nächsten Tag verschoben werden – aber oft haben sich manche Aufgaben auf diese Art von selbst erledigt.

Achten Sie bei Ihrer Tagesplanung darauf, gleichartige Aufgaben zusammenhängend zu erledigen. So ist es beispielsweise sinnvoll, sämtliche Rechnungen in einem Rutsch zu kontrollieren. Oder wie oft checken Sie täglich Ihre eingehenden E-Mails? Zwei bis vier Mal am Tag reichen in der Regel vollkommen aus, solange man keine dringende Nachricht erwartet.



Aufschieben gilt nicht!

Versuchen Sie, „Aufschieberitis“ zu bekämpfen! Man findet immer unterschiedliche Gründe, warum eine Aufgabe „jetzt nicht“ erledigt werden kann. Trotzdem müssen diese Aufgaben erledigt werden und sie werden meist nicht leichter durch Aufschieben.

Gewöhnen Sie sich das Direkt-Prinzip an: Möglichst direkt entscheiden, entsorgen, ablegen, beantworten. Fragen Sie sich bei jedem eingehenden Dokument: Kann ich es gebrauchen? Wenn nein, sofort in den Papierkorb damit. Wenn ja: Entweder sofort erledigen oder, wenn dies nicht möglich ist, terminieren Sie!

„Nein“ sagen

Lernen Sie „Nein“ zu sagen! Wie oft haben Sie sich geärgert, weil Sie eine Zusage gegeben haben, die Sie nur unter größtem Stress halten konnten? War diese Zusage wirklich wichtig – für Sie? Hätten es auch ein paar Tage später sein können? Oder hätte es womöglich auch niemanden gestört, wenn Sie es nicht getan hätten?

Natürlich sollte man Zeit haben, wenn ein Kommilitone, Kollege, Professor etwas wirklich Wichtiges will oder Hilfe braucht. Passen Sie aber auf, dass Ihre Hilfsbereitschaft nicht ausgenutzt wird und dass Ihre Zusagen realistisch sind.

Planen Sie Erholungspausen ein!

Sie schaden nicht nur Ihrer Gesundheit und Konzentrationsfähigkeit, wenn Sie durcharbeiten. Über kurz oder lang wird Ihr Motor streiken und damit ist weder Ihnen, noch der Arbeit geholfen.

Kampf dem Chaos

Wie viel Zeit verbringen Sie mit dem Suchen von Unterlagen? Bekämpfen Sie also Chaos auf dem Schreibtisch und in der Ablage!

Mein Termin mit mir selbst

Wer kennt das nicht: Man setzt sich an eine schwierige Aufgabe und wird ständig durch eingehende Anrufe, Freunde, SMS, das akustische Signal des E-Mail-Eingangs gestört. Immer wieder braucht man neue Anlaufzeit nach jeder Störung, um an gleicher Stelle konzentriert weiterarbeiten zu können. Durch diese Unterbrechungen können 28% unserer Zeit zusätzlich verloren gehen.

Abhilfe schaffen kann hier eine „Stille Stunde“. Wann am Tag sind Ihre störungsarmen Zeiten, wann gibt es die wenigsten Unterbrechungen? Reservieren Sie zu dieser Zeit eine Stunde, in der Sie die Türe schließen, den Anrufbeantworter einschalten und E-mails nicht beachten. Und im Job: Lernen Sie, Störern freundlich, aber bestimmt, mitzuteilen, dass es jetzt nicht geht. Bieten Sie, wenn möglich, Alternativtermine an!

Machen Sie sich bewusst: Bei einem wichtigen Termin würde Sie auch niemand stören. Diese Verabredung mit sich selbst ist genauso wichtig, weil Sie jetzt wirklich befriedigend und effektiv an Ihren wichtigen Aufgaben arbeiten können.

Angewandtes Zeitmanagement lohnt sich – nicht nur für die Qualität Ihres Studienabschlusses und Ihrer Arbeit, vor allem auch für Ihr Wohlbefinden und letztendlich für die Familie und Freunde.

Was sollten Studenten und Berufseinsteiger besonders beachten?

Machen Sie sich einen Tagesplan! Dies ist nicht nur für Studenten in den Prüfungsphasen wichtig, sondern auch für Berufseinsteiger. Lernen Sie einzuschätzen, wie lange man für welche Tätigkeit in der Praxis braucht! Und überlegen Sie bei Aufgaben immer realistisch, ob Sie Ihre Versprechungen wirklich halten können, ehe Sie eine Zusage geben. Denken Sie an die Pufferzeit!

Angewandtes Zeitmanagement lohnt sich – nicht nur für die Qualität Ihres Studienabschlusses und Ihrer Arbeit, vor allem auch für Ihr Wohlbefinden und letztendlich für die Familie und Freunde. Selbst dann, wenn Sie nur einen Bruchteil der oben genannten Ratschläge befolgen können....

Michaela Pappas

Weitere Informationen:

www.querenburg-institut.de
Fortbildung und Coaching für Wirtschaft,
Verwaltung und Bildungseinrichtungen.



DIEHL

Ressourcen nachhaltig nutzen

Unsere Herausforderung – Ihre Perspektive

» **Tradition. Innovation. Zukunft.** Diese drei Worte fassen das Selbstverständnis von DIEHL ganz prägnant zusammen. Das Industrieunternehmen DIEHL agiert weltweit im Spannungsfeld zwischen Tradition und Innovation, und arbeitet bereits heute an Innovationen für das Leben von morgen: DIEHL kann auf eine lange Tradition zurückblicken, denn seit der Gründung vor mehr als 100 Jahren ist das Unternehmen vollständig in Familienbesitz mit Hauptsitz in Nürnberg.

Unsere Begeisterung für Technologie ist gepaart mit einer ausgeprägten Leidenschaft für Innovation und guten Ideen. Mit dieser Begeisterung sind wir zu einem der großen deutschen Technologiekonzerne mit internationaler Ausrichtung und zahlreichen ausländischen Standorten geworden, der weiterhin die Zukunft mitgestalten wird.

Das Ergebnis macht den Erfolg sichtbar: 13.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in mehr als 70 selbstständigen Unternehmenseinheiten, die in die **Teilkonzerne Metall, Controls, Defence, Aerosystems und Metering** zusammengefasst sind, erarbeiten einen Umsatz von 2,5 Milliarden Euro.

Entdecken Sie neue Horizonte!

Unsere Produkte begleiten Sie
bereits heute in vielen Lebensbereichen.
Entdecken Sie uns jetzt!

DIEHL

Diehl Metall

Der Werkstoff Messing ist uns schon seit fünftausend Jahren bekannt. Das traditionelle Material ist wegen seiner zahlreichen herausragenden Eigenschaften, wie auch seiner nahezu unbegrenzten Recyclefähigkeit und damit Wirtschaftlichkeit selbst, in unserer hochtechnisierten Welt unverzichtbar. So beliefert Diehl Metall seit über fünfzig Jahren die europäische Automobilindustrie mit Synchronringen aus Messing für Fahrzeuggetriebe.



Diehl Controls

Rund 120 Liter kostbares Trinkwasser beträgt der durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauch in Deutschland. Der größte Teil davon wird allerdings nicht konsumiert, sondern als Warmwasser im Haushalt verbraucht. Steuerungen von Diehl Controls sorgen dafür, dass moderne, wassersparende Waschmaschinen mit einem sehr hohen Wirkungsgrad arbeiten und damit einen Beitrag zur Ressourcenschonung leisten.



Diehl Defence

Gewitterfronten sind gigantische Energiespeicher der Natur. Doch im Gegensatz zu Donner und Blitz ist die Energie der Reservebatterie von Diehl & Eagle Picher zuverlässig und absolut sicher zum gewünschten Zeitpunkt abrufbar. Selbst nach mehr als zehn Jahren Lagerung verfügt die Batterie noch über die notwendige Energie, um Zünder für Artillerie-, Mörser- und Navalgeschütze zu versorgen.



Diehl Aerosystems

Bambus ist ein sehr fester, gleichzeitig aber auch ein extrem leichter und elastischer Baustoff. Eigenschaften, die auch die Bauteile von Diehl Aircabin für die Kabinenverkleidung und die Klimaverrohrung von Flugzeugen aufweisen. Leichte, hochbelastbare und feuerhemmende Materialien sind unverzichtbar für Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Komfort in der Luftfahrt.



Diehl Metering

Erdgas ist ein geschätzter Energieträger, der im Gegensatz zu anderen fossilen Brennstoffen vergleichsweise sauber verbrennt. Gaszähler von Diehl Metering gestatten es dem Verbraucher, den Verbrauch von Gas temperatur- und druckunabhängig zu messen, um auf diese Weise den Haushaltsbedarf optimieren zu können. So tragen wir gemeinsam zum Schutz der Umwelt wie auch zur Schonung der fossilen Ressourcen bei.



www.diehl.com

Kontakt Ansprechpartner

Ansprechpartner für ausgeschriebene Stellen finden Sie auf der jeweiligen Stellenausschreibung.

Initiativ wenden Sie sich bitte an Frau Miriam Händel, Referentin für das Zentrale Personalmarketing des Konzerns.

Anschrift

Diehl Stiftung & Co. KG
Stephanstraße 49
90478 Nürnberg

Telefon

Telefon: +49 911 947-2636

E-Mail

perspektiven@diehl.de

Internet

www.diehl.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Vorzugsweise bewerben Sie sich mit Ihren vollständigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail an den jeweiligen Ansprechpartner oder initiativ an perspektiven@diehl.de

Angebote für StudentInnen

Praktika?

Einsatzmöglichkeiten für ca. 100 Praktikanten pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Einsatzmöglichkeiten für ca. 50 Absolventen pro Jahr

Duales Studium?

Bachelor of Engineering – Maschinenbau
Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
Bachelor of Arts – Industrie
Bachelor of Arts – Betriebswirtschaft

Trainee-Programm?

Technische Traineeprogramme in den Teilkonzernen Metall, Controls, Aerosystems, Defence, Metering

Kaufmännische Traineeprogramme in den Bereichen: ReWe/CTR, strategischer Einkauf, Marketing/Vertrieb, Personal

Direkteinstieg?

Direkteinstieg in den Teilkonzernen und Fachbereichen möglich.

QR zu DIEHL:



Allgemeine Informationen

Branche

Metall- und Elektrotechnik, Luftfahrtindustrie, Verteidigung

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf in den Teilkonzernen Metall, Controls, Defence, Aerosystems und Metering

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Automatisierungs- und Regelungstechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Informatik, Physik, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftswissenschaften etc.

Produkte und Dienstleistungen

Kupfer- und Messinghalbzeuge, Synchronringe für die Fahrzeugindustrie, Steuerung für die Haus- und Heizungstechnik, Flight Controlsysteme, Cockpit-Displays und innovative Lichtsysteme für die Luftfahrtindustrie, Integrierte Systemlösungen im Bereich der Kabinausstattung, intelligente Verteidigungssysteme, Systemlösungen zur Messung von Energieverbrauch, Smart Metering sowie Energiedienstleistungen

Anzahl der Standorte

Weltweit ca. 70 Unternehmenseinheiten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit ca. 13.300

Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Konstruktion, Produktion, Produkt- und Prozessmanagement, Vertrieb, Einkauf, Marketing, Informatik/EDV, Controlling, Rechnungswesen, Personal etc. Technische Trainees in den Teilkonzernen, Kaufmännische Trainees (Controlling/Rechnungs-

wesen, strategischer Einkauf, Marketing/Vertrieb, Personal) im Gesamtkonzern

Jahresumsatz

2,5 Mrd. Euro

Einstiegsprogramme

15-18 monatiges Traineeprogramm, Direkteinstieg „Training-on-the-job“ mit individuellem Einarbeitungsprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Nach Bedarf jederzeit

Auslandstätigkeit

Innerhalb des Beschäftigungsverhältnisses möglich über Auslandsentsendungen. Bei Praktika, Abschlussarbeiten o. ä. bitte Bewerbung direkt an die jeweiligen Unternehmenseinheiten im Ausland.

Warum bei DIEHL bewerben?

Bei DIEHL arbeiten Sie in einem Hochtechnologiekonzern, der von einer traditionsreichen Vergangenheit in eine vielversprechende Zukunft blickt. Als familiengeführtes und unabhängiges Industrieunternehmen bieten wir unseren Mitarbeitern/innen innerhalb des internationalen Konzerns stets neue Herausforderungen. Die Möglichkeit, sich immer wieder neu zu entdecken und beruflich wie persönlich weiter zu entwickeln macht uns als Arbeitgeber attraktiv. Unsere Geschichte von der Kunstschmiede zum internationalen Weltmarktführer möchten wir weiterschreiben mit flexiblen und kommunikationsstarken Mitarbeitern/innen, die hohes Engagement und Eigeninitiative mitbringen.

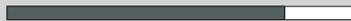
Unsere Stärke ist unsere Vielfalt!

Ihre auch? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

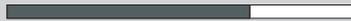
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

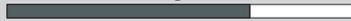
Examensnote 80%



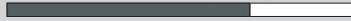
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 70%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 40%



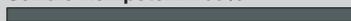
MBA k.A.



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 90%



Sonstige Angaben

Durchsetzungsstark
International interessiert
Engagiert
Handlungsorientiert
Leistungsbereit

Die Job-Messe für junge Akademiker: akademika 2012

Schon Gedanken über den Berufseinstieg gemacht? – Die akademika bietet jungen Akademikern hervorragende Jobperspektiven und den teilnehmenden Firmen hochqualifizierte Mitarbeiter. Am 15. und 16. Mai 2012 öffnet Süddeutschlands wichtigste branchen- und fachübergreifende Recruiting-Messe wieder Ihre Türen. Der Veranstalter - die WiSo-Führungskräfte-Akademie (WFA) - erwartet über 150 Unternehmen im Nürnberger Messezentrum.

Die Aussteller aus dem gesamten Bundesgebiet bieten eine Vielzahl an Stellenangeboten für Studierende, Hochschulabsolventen und Young Professionals. Die Firmen sind gezielt auf der Suche nach qualifiziertem Nachwuchs und bieten damit die Möglichkeit erste wichtige Kontakte für den bevorstehenden Start ins Berufsleben zu knüpfen. Auf den



Fotos: © akademika



Messeständen informieren die Personal-er über ihr Unternehmen, geben Einblicke in ihre Unternehmenskultur und zeigen den Besuchern

die verschiedenen Einstiegs- und Karriere-chancen auf. Neben den Festanstellungen bieten die Firmen natürlich auch Praktika, Abschlussarbeiten und Traineestellen an. In persönlichen Gesprächen mit den Mitarbeitern aus Personal- und Fachabteilungen können die Besucher einen positiven ersten Eindruck hinterlassen und bereits über ihre Einstiegs- und Karrierechancen verhandeln.

Darüber hinaus geben an den beiden Messetagen Karriereberater wertvolle Tipps für einen erfolgreichen Einstieg ins Berufsle-

ben und Personalberater überprüfen kostenlos die Bewerbungsunterlagen der Besucher. Auch ein kostenfreies Bewerbungsfoto kann der interessierte Besucher machen lassen. Für eine bequeme Anreise sorgen von zahlreichen Hochschulorten kostenlose Bus-Shuttles, die die Besucher direkt zur Messe und wieder zurück bringen.

Die akademika zählt zu den größten und beliebtesten Job-Messen in ganz Deutschland. Die zweitägige Veranstaltung ist für Studierende und Absolventen kostenlos. ■



akademika 2012 – Die Job-Messe
Messezentrum Nürnberg
15. Mai 2012, 10 – 17 Uhr
16. Mai 2012, 10 – 16 Uhr

Weitere Informationen sind unter www.akademika.de zu finden.



Eine traumhafte Saison neigt sich dem Ende

» HIGH-OCTANE MOTORSPORTS E.V. – ist das Formula Student Team der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg. Das Team besteht aus automobilbegeisterten Studentinnen und Studenten verschiedenster Studiengänge.

Dieses Jahr traten wir bei den Formula Student Events am Spielberg in Österreich, in Deutschland auf dem Hockenheimring, sowie beim Event in Győr, Ungarn, an.

Endlose Stunden wurden im Konstruktionsraum verbracht bis das CAD Modell bis ins kleinste Detail ausgearbeitet und optimiert war. Schon zu diesem Zeitpunkt hat sich gezeigt, dass im FAUmax delta enormes Potential steckt. Mit der anschließenden Bauphase zog das Team sozusagen um und verbrachte all seine Zeit in der Werkstatt bis wir unser Fahrzeug endlich erproben konnten. Die Testzeit weckte noch mehr Hoffnungen auf gute Resultate, brachte aber auch einige Schwierigkeiten mit sich. Jedoch konnten wir am Ende der Testzeit den delta optimal abgestimmt und guten Mutes zu den Wettbewerben schicken.



Schnelligkeit und Ingenieurskunst vereint dieser Rennwagen wie kein anderer zuvor. Und der Traum wurde wahr: Neben Siegen in den Einzelwertungen erreichten wir in der Gesamtwertung einen zweiten Platz am Spielbergring. Der erste Podiumsplatz in der Vereinsgeschichte. 156 kg Fahrzeuggewicht und ein überzeugendes Leichtbaukonzept sorgten dafür, dass wir in Hockenheim den „Best Lightweight Concept Award powered by AUDI AG“ gewinnen konnten. Durch unser innovatives und kompaktes Antriebskonzept konnten wir auch den „Most Innovative Powertrain Award powered by Tognum AG“ erringen. In Győr konnten wir mit dem 5. Gesamtplatz eine sehr erfolgreiche Saison abschließen. Diese Erfolge sind nur ein Beispiel dafür, wie gelungen der FAUmax delta ist.

Die hervorragenden Ergebnisse des FAUmax delta und unser mittlerweile gefüllter Trophäenschrank motivieren uns dazu, in der Saison 2012 mit einem noch besseren Fahrzeug an den Start zu gehen, um den Gesamtsieg einzufahren. ■



Weitere Informationen



QR-Code:
www.high-octane-motorsports.de

Schaeffler ACTIVE DRIVE – Der dritte im Bunde



Lautlos und umweltfreundlich: Schaefflers erstes Elektroauto

Das ACTIVE DRIVE Konzeptfahrzeug zum Thema Elektromobilität ist das dritte im Bunde der Schaeffler-Ideenautos. Damit demonstriert Schaeffler seine Kompetenz und sein breites Angebot für automobiler Lösungen von Morgen – vom optimierten klassischen Verbrennungsmotor über den Hybrid bis hin zum reinen Elektrofahrzeug.

» Der ACTIVE DRIVE ist ein reinrassiges Elektrofahrzeug mit Allradantrieb auf Basis eines Skoda Octavia Scout. Erstmals wurde das Ideenauto bei der Schaeffler-Bilanz-Presskonferenz Ende März vorgestellt und stieß auf großes Interesse.

Hauptneuheit des geradezu lautlosen Schaeffler ACTIVE DRIVE ist das sowohl an Vorder- wie auch Hinterachse montierte aktive Elektrodifferenzial, bei Schaeffler aktives eDifferenzial genannt. Dieses Bauteil vereint den elektrischen Antrieb mit der Möglichkeit, die einzelnen Räder je nach Kraftbedarf und Beschaffenheit der Fahrbahn anzutreiben. Dadurch wird ein sowohl für die Dynamik und Sicherheit als auch den Komfort zuträgliches Torque Vectoring, also eine Drehmomentverteilung zwischen dem rechten und linken Rad, ermöglicht.

Das aktive Elektrodifferenzial besteht aus zwei unterschiedlich dimensionierten wassergekühlten Permanentmagnet-Synchronmotoren (PMSM), einem Planetengetriebe, einem Getriebe zur aktiven Drehmomentverteilung sowie – als zentrales Element – einem Schaeffler-Leichtbaudifferenzial. Die elektrischen Maschinen stammen von der Schaeffler-Marke IDAM. Die größere, bis zu 105 kW leistende und 170 Nm starke PMSM, ist für den Antrieb zuständig. Die zweite, die Drehmomentverteilung regelnde PMSM, muss lediglich fünf Kilowatt Leistung aufbringen, um bis zu 2000 Nm Drehmomentdifferenz auf der Achse zu erzeugen.

Als Energiespeicher fungieren im Kardantunnel und vor der Hinterachse untergebrachte Lithium-Ionen-Batterien mit einer Kapazität von 18 kWh. Dank des Leistungs- und Traktionsvermögens beschleunigt die 1.900 Kilogramm wiegende Testplattform in 8,5 Sekunden aus dem Stand auf 100 km/h. Bei Tempo 150 wird das Fahrzeug elektronisch abgeregelt. Seine Reichweite in dieser Konfiguration beträgt bis zu 100 Kilometer.

Zu den mit dem ACTIVE DRIVE gezeigten Innovationen gehören ferner eine integrierte elektromechanische Parksperre, eine neue Zwangsschmierung des Getriebes ohne Ölpumpe, in Blech gefertigte Planetenträger und verschiedene hochdrehende, reibungsoptimierte Lagerlösungen. Elektromotoren und die elektronische Regelung stammen von IDAM und AFT und damit ebenfalls aus dem Hause Schaeffler.

Die Technik im Überblick:

Basis: Skoda Octavia Scout mit Allradantrieb

Antrieb: Zwei wassergekühlte E-Motoren pro Achse. Die größere Maschine leistet bis zu 105 kW für den Antrieb. Lediglich 5 kW benötigt die kleinere Maschine zur Regelung der Drehmomentverteilung.

Gesamtleistung: 210 kW

Beschleunigung auf 100 km/h: 8,5 Sek.

Maximalgeschwindigkeit: 150 km/h

Lithium-Ionen-Batterie: 18 kWh

Reichweite: ca. 100 km

Das aktive Elektrodifferenzial ermöglicht umweltfreundliches und nahezu lautloses Fahrvergnügen.



Zukunft gestalten – in einem Trainee-Programm bei Schaeffler

“ Im Interview: **Thomas Liebel** –
” ... Leiter des Competence Center Personalentwicklung Recruiting & Talent Management bei Schaeffler



Herr Liebel, welche Trainee-Programme gibt es bei Schaeffler?

Es gibt zwei unterschiedliche Trainee-Programme: Das **Corporate Trainee Programm** und das **Young Professionals Programm**. Das Young Professionals Programm ist neu und wurde erst vor Kurzem eingeführt.

Worauf zielen die Trainee-Programme ab?

Das **Corporate Trainee Programm** bietet Master- oder

Diplomabsolventen eine sehr breite Ausrichtung und ermöglicht es Berufseinsteigern, den Grundstein für eine Karriere bei Schaeffler zu legen. Diese führt in der Regel in eine der drei bei Schaeffler möglichen Laufbahnen: Die Fach-, Führungs-, oder Projektablaufbahn. In Praxiseinsätzen und einer bereichsübergreifenden Qualifizierung wird bereichsübergreifendes und internationales Denken gefördert und die Trainees können sich ein Netzwerk über mehrere Abteilungen und Geschäftsbereiche hinweg aufbauen.



Auch beim **Young Professionals Programm** soll der Netzwerkgedanke gefördert werden, allerdings innerhalb eines Unternehmensbereichs. Er/Sie soll einen Einblick in den Produktentstehungsprozess und bestimmte Technologien des Unternehmensbereichs erhalten, Schnittstellen und Arbeitsprozesse kennenlernen und frühzeitig auf eine

mögliche Zielposition vorbereitet werden. Ziel ist es, im Anschluss eine qualifizierte Spezialistenstelle zu übernehmen, deren fachliche Richtung idealerweise schon zu Beginn des Programms abgestimmt ist.

Wie lange dauern die einzelnen Programme?

Das Young Professionals Programm dauert zwischen

12 und 15 Monaten während das Corporate Trainee Programm eine Gesamtdauer zwischen 18 und 24 Monaten hat.

Ist ein Auslandseinsatz vorgesehen?

Für jeden Trainee wird ein Auslandsaufenthalt als Programmstation angestrebt, wenn der Trainee dies möchte und ein projektbezogener Auslandseinsatz im jeweiligen Land realisiert werden kann.

Warum wurde ein zweites, neues Trainee-Programm aufgesetzt?

Ein zweites Programm war notwendig, um den Bedarf an Nachwuchskräften bei Schaeffler langfristig sichern zu können. Darüber hinaus wurde das Young Professionals Programm geschaffen, um insbesondere Absolventen ab Bachelorabschluss durch ein Trainee-Programm gezielt an das Berufsleben heranzuführen.

Welche Fachrichtungen werden angeboten?

Der Schwerpunkt des Unternehmens liegt im technischen Bereich, daher sind auch die Schwerpunkte beider Trainee-Programme vorwiegend dort zu sehen. Hier ist der Einsatz in fast allen Bereichen wie z. B. Entwicklung, Qualität, Anwendungstechnik, Produktion, Technologie, technischer Vertrieb möglich. Aber auch für alle anderen Bereiche wie Personal, IT, Controlling, Einkauf, Aftermarket und Logistik bieten wir Programme an.

Für das Corporate Trainee Programm sind für das kommende Jahr 45 Stellen geplant. Beim Young Professionals Programm sind im Jahr 2011 noch 120 Stellen offen. Für 2012 gibt es nochmal mindestens 90 weitere Stellen dazu.

Wie viele Trainee Stellen bieten Sie pro Jahr an?

Für das Corporate Trainee Programm sind für das kommende Jahr 45 Stellen geplant. Beim Young Professionals Programm sind im Jahr 2011 noch 120 Stellen offen. Für 2012 gibt es nochmal mindestens 90 weitere Stellen dazu.



Gemeinsam bewegen wir die Welt



Zukunft gestalten bei Schaeffler

Schaeffler – das ist die Faszination eines internationalen Technologie-Konzerns mit über 70.000 Mitarbeitern, verbunden mit der Kultur eines Familienunternehmens. Als Partner aller bedeutenden Automobilhersteller sowie zahlreicher Kunden im Industriebereich bieten wir Ihnen viel Raum für Ihre persönliche Entfaltung. Die Basis dafür bildet eine kollegiale Arbeitsatmosphäre – ganz nach unserem Motto: Gemeinsam bewegen wir die Welt.

Gestalten Sie mit uns die Zukunft. Spannende Aufgaben und hervorragende Entwicklungsperspektiven warten auf Sie.

Sie wollen mit uns die Welt bewegen?

Dann informieren Sie sich über die vielseitigen Karrierechancen

bei Schaeffler unter www.schaeffler.de/career



Jetzt kennenlernen unter:
facebook.com/schaefflerkarriere

SCHAEFFLER



Kontakt

Ansprechpartner
 Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenbeschreibungen online

Internet

www.schaeffler.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.schaeffler.de/career

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online unter www.schaeffler.de/career

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Diplomarbeit, Masterarbeit, Bachelorarbeit

Duales Studium?

- Ja,
- Diplom Ingenieur/in (FH) – Maschinenbau
 - Bachelor of Engineering – Maschinenbau
 - Bachelor of Engineering – Mechatronik
 - Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
 - Bachelor of Engineering – Wirtschaftsingenieurwesen
 - Bachelor of Science – Wirtschaftsinformatik
 - Bachelor of Arts – Allgemeine Industrie
 - Bachelor of Arts – Steuern und Prüfungswesen
 - Bachelor of Science – Angewandte Informatik

Trainee-Programm?

- Ja, 2 Programme
- Corporate Trainee Program ab Master/Diplom
 - Young Professionals Program ab Bachelor

Direkteinstieg?

Ja

QR zu Schaeffler:



FIRMENPROFIL

■ **Allgemeine Informationen**

Branche
 Zulieferer für Maschinenbau, Automobilindustrie, Luft- und Raumfahrt

Bedarf an HochschulabsolventInnen
 Kontinuierlicher Bedarf

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Maschinenbau, Kontruktionstechnik, Produktions- und Fertigungstechnik, Mechatronik, Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Verfahrenstechnik, Wirtschaftswissenschaften, Informatik, Luft- und Raumfahrttechnik, Naturwissenschaften

■ **Produkte und Dienstleistungen**

Wälz- und Gleitlager, Linearsysteme sowie als Automobilzulieferer Präzisionselemente für Motor, Getriebe und Fahrwerk

■ **Anzahl der Standorte**

Ca. 180 Standorte in mehr als 50 Ländern, in Deutschland u.a. in Herzogenaurach, Schweinfurt, Bühl, Höchstadt, Hirschaid, Wuppertal

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

Weltweit: mehr als 70.000

■ **Jahresumsatz**

Weltweit rund 9,5 Mrd. Euro (2010)

■ **Einsatzmöglichkeiten**

U.a. Technischer Versuch und Berechnung, Anwendungstechnik, Produktion/-planung, Konstruktion, Softwareentwicklung, Qualitätssicherung, Tribologie, Werkstofftechnik, Finanzwesen

■ **Einstiegsprogramme**

- Direkteinstieg oder Trainee-Programme
- Praktika und Studienabschlussarbeiten
- Duale Studiengänge

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Jederzeit

■ **Auslandstätigkeit**

Möglich

■ **Warum bei „Schaeffler“ bewerben**

„Ein Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiter“ dieses Motto wird in der Schaeffler Gruppe konsequent gelebt. Das Familienunternehmen vereint eine langfristige strategische Ausrichtung mit modernsten Managementmethoden und attraktiven Arbeitsplätzen. Kreativität, Schnelligkeit und hohes persönliches Leistungsbewusstsein der Mitarbeiter sind Garant für unseren Wettbewerbsvorsprung. Ständige Weiterbildung prägt die Personalentwicklung. Intern und im Austausch zwischen den Unternehmen der Schaeffler Gruppe bieten sich vielfältige Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung und Karrieregestaltung.

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil wichtig in Prozent**



■ **Sonstige Angaben**

Teamfähigkeit, Kommunikation, Persönlichkeit

Kaiserslautern Racing Team



Mit der Saison 2010/2011 geht die Ära der Verbrenner im Kaiserslautern Racing Team nach 3 Jahren zu Ende. Doch ein Ende ist immer auch ein neuer Anfang. Wir haben uns im Zuge der fortschreitenden Entwicklung in der Automobilbranche und als Anpassung an die aktuellen Forschungs- und Förderungsgebiete das Ziel gesetzt, einen Formelwagen mit einem rein elektronischen Antrieb zu entwickeln.



Das Antriebskonzept besteht aus zwei leistungsstarken, unabhängig regelbaren E-Motoren, die die Kraft ohne Übersetzung an die Hinterräder weitergeben. Hierbei kommen nach dem derzeitigen Stand zwei permanentmagneterregte Synchronmotoren zum Einsatz, welche jeweils ca. 40kW leisten. Diese SYM-Motoren überzeugen mit der höchsten Leistungsdichte und dem größten verfügbaren Drehmoment. Um eine optimale Fahrdynamik zu gewährleisten kommt eine selbst entwickelte Regelung zum Einsatz, welche je nach Bedarf das Drehmoment auf die einzelnen Hinterräder verteilt. Diese Software übernimmt somit die Aufgabe eines Traktionsdifferentials.

Um die Renndistanz von 22km bestreiten zu können, werden hohe Ansprüche an die Akkumulatoren und ihr steuerndes Batteriemangement-System gestellt. Als Zelltypen kommen vor allem Lithium-basierte Akkus in Frage, wie zum Beispiel Lithium-Polymer-, Lithium-Ionen- und Lithium-Eisen-Phosphat-Akkus. Ein Akkupack wird dabei etwa aus 150-400 Zellen bestehen, um einen Gesamtenergiegehalt von 5-6 kWh zu gewährleisten. Jede dieser Zellen muss permanent hinsichtlich Spannung, Kapazität und Temperatur überwacht werden, was eine enorme Herausforderung für das Batteriemangement-System und ihre Sensoren darstellt.

Das Chassis des E-Autos wird wie im Vorjahr wieder ein Monocoque sein, welches an einem Stück gefertigt wird und aus verschiedenen Schichten von Kohlefaserwerkstoff und einem Kern besteht. Damit wir die Gewichtsvorteile eines Monocoques auch in voller Gänze ausnutzen können, werden unsere Entwicklungsschwerpunkte besonders auf der





Optimierung des Lagenaufbaus und der Verbesserung der Steifigkeit des integrierten Heckrahmens liegen. Wir erhoffen uns dadurch eine Gewichtsersparnis von ca. 30% im Vergleich zum Monocoque des Vorjahres.



Die erfolgreiche Konstruktion des Fahrwerks der Saison 2011 soll lediglich weiterentwickelt werden. Mit Hilfe einer FEM Simulation wollen wir vor allem das Gewicht der Radträger reduzieren, da hier das meiste Einsparpotential vorliegt. Desweiteren werden verschiedene Fahrwerkeinstellungen getestet, um in den dynamischen Events das Maximum zu erreichen.



Das Telemetriesystem auf CAN-Bus Basis war auch schon in der Saison 2011 mit einem GPS-System, Sensoren für die Raddrehzahl, Federweg und Motorkeendaten ausgestattet. Um den Carbyte 12 noch effizienter für die Rennen einstellen zu können, kommen in der Saison 2012 auch noch Sensoren für die Quer- und Längsbeschleunigung hinzu. Außerdem soll das Ganze mit einem WLAN-System kombiniert werden, um in Echtzeit vom Kommandostand aus auf die Daten zugreifen zu können.

Mit dem Grundsatz: Evolution statt Revolution wollen wir in dieser Saison frühzeitig ein zuverlässiges, fahrbares und schnelles Auto fertigen, welches uns ermöglicht ausgiebig das neue Antriebskonzept und verschiedene Fahrwerkeinstellungen zu testen, um in die Riege der Top-Teams vorzustoßen. Durch die Entwicklung eines elektronischen Antriebskonzeptes kann schon jetzt von Studenten diese zukünftige Technologie erprobt und erforscht werden, damit sie später im Berufsleben auf ihre Erfahrungen aufbauen können. ■

Hast du Interesse bekommen und bist eingeschriebener Student an der TU oder UAS Kaiserslautern? Dann bist du herzlich eingeladen uns in der kommenden Saison zu unterstützen! Egal welchem Fachbereich du angehörst, durch deine Unterstützung wird das Team bereichert. Meld dich einfach unter folgender E-Mail-Adresse: office@karat-racing.de

Weitere Informationen



QR-Code: www.karat-racing.de

Elektrowärme kreativ.

**Willkommen bei der DBK Gruppe.
Wofür dürfen wir Sie erwärmen?**



» DBK ist ein expandierendes, international agierendes Unternehmen in der Südpfalz, nahe der französischen Grenze. Wir beschäftigen uns bereits seit mehr als einem halben Jahrhundert mit dem sinnvollen und effektiven Einsatz von Energie und entwickeln dazu individuelle Lösungen in den Bereichen Elektrowärme, Klimatisierung und Elektronik.

Wir sind weltweit in sechs Geschäftsfeldern aktiv und Beheizen, Kühlen, Klimatisieren, Belüften und Regeln hier elektrische Leistung.

Automotive: Kraftstoff und Luft erwärmen, Innenräume behaglich machen.

EMS: Leiterplatten bestücken. Baugruppenmontage. In Klein-, Mittel- oder Großserie.

Industrial Heating: Geräte und Anlagen beheizen. Vom Tauchsieder bis zur Cockpit-Heizung.

Industrial Oven Systems: Prozesswärme entwickeln und bauen. Für jede Produktion und jede Form.

Power Applications: Ströme schalten und regeln. In jeder Stärke. Auch in Elektro- und Hybridfahrzeugen.

White Goods: Haushaltsgeräte beheizen. Mit patentierter Drahtheiztechnik, millionenfach bewährt.

Zur DBK Gruppe gehören weitere Tochterunternehmen in Frankreich, UK, Hong Kong, in den Vereinigten Staaten, Österreich, Tschechien, Schweden, China und Deutschland sowie zahlreiche Vertretungen im europäischen Ausland.



**Sind Sie in Form für Karriere?
Leistung lohnt sich!**

Sie haben die Qualifikation, die Persönlichkeit und die Sozialkompetenz für eine verantwortungsvolle Position?

Probleme sind für Sie Herausforderungen, die Sie kreativ lösen. Denn unsere Kunden kennen uns als innovativen und qualifizierten Partner und schätzen unsere marktführende Technologie. Suchen Sie den beruflichen Erfolg? Gerne auch als Berufsanfänger. ■



Sind Sie in Form
für Ihre
berufliche Karriere?

Leistung lohnt sich!



www.dbk-group.de

DBK ist ein expandierendes, international agierendes Unternehmen. In den insgesamt sechs Geschäftsfeldern Automotive, Industrie, EMS, Leistungselektronik, Ofenbau und weiße Ware entwickeln wir individuelle Lösungen in den Bereichen Elektrowärme, Klimatisierung und Elektronik.

Unsere Kunden kennen uns als innovativen und qualifizierten Partner und schätzen unsere marktführende Technologie. Wir bieten clevere Lösungen für die Zukunft.

Gestalten Sie Ihre Karriere mit uns.

Sie haben die Qualifikation, die Persönlichkeit und die Sozialkompetenz für eine verantwortungsvolle Position? Werden Sie Teil der internationalen DBK-Familie. Mit Karrierechancen im In- und Ausland, Weiterbildung, Patenprinzip, offener Kommunikation, fairem und respektvollem Umgang. Sie werden gefördert und leistungsgerecht entlohnt.

Wir fördern Studenten durch die Vergabe von Praktika, Betreuung von Diplomarbeiten sowie Werkstudenten.

DBK David + Baader GmbH

Rheinstr. 72-74

76870 Kandel

Tel: 07275 703 0

bewerbung@dbk-group.de



Kontakt

Ansprechpartner
Kathrin Laumann
Personalreferentin
Telefon: +49 (0) 7275 703 274

Anschrift

DBK David + Baader GmbH
Rheinstr. 72-74
76870 Kandel

Telefon/Fax

Telefon: +49 (0) 7275 703 0
Fax: +49 (0) 7275 703 249

E-Mail

bewerbung@dbk-group.de

Internet

www.dbk-group.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.dbk-group.de
→ Karriereseite

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Schicken Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungen in elektronischer Form oder per Post an:

DBK David + Baader GmbH
Human Resources
Rheinstr. 72-74
76870 Kandel
bewerbung@dbk-group.de

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Diplomarbeit / Abschlussarbeiten?

Ja

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Engineering
- Bachelor of Arts

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

QR zu DBK:



Allgemeine Informationen

Branche
Elektrotechnik - Automobilzulieferer

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Ingenieurwissenschaften, Konstruktion

Produkte und Dienstleistungen

- Automotive Kraftstoffheizungen/ Innenraumheizungen
- EMS Dienstleistungen
- Industrial Heating – elektrische Heiz- und Kühlkomponenten und -systeme
- Industrie Ofensysteme
- Power Applications – KFZ Leistungselektronik
- Heizsysteme für Weisse Ware

Anzahl der Standorte

Weltweit vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen

550 weltweit

Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Qualitätsmanagement, Konstruktion, technischer Vertrieb

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramme, Qualifikationsbezogene Seminare, Patenkonzept, Projektarbeit

Mögliche Einstiegstermine

Je nach Bedarf jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

Warum bei DBK bewerben?

Unsere Aufgaben sind so unterschiedlich wie die Menschen die sie lösen. Doch in einem Punkt sind sie alle gleich. Zu ihren beruflichen Zielen gehören Verantwortung, Leistung und Leidenschaft.

Gestalten Sie mit uns Ihre berufliche Karriere und werden Sie Teil der DBK Familie.

Wir wünschen uns unternehmerisch denkende Persönlichkeiten, die es verstehen, ihre Ansprechpartner mit innovativen Ideen zu begeistern und zum Ziel zu führen.

Wir bieten Ihnen Gestaltungsfreiräume in einem internationalen Unternehmen mit interessanten Entwicklungsmöglichkeiten und einer leistungsgerechten Bezahlung.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%

Studiendauer 90%

Auslandserfahrung 50%

Sprachkenntnisse (englisch) 70%

Ausbildung/Lehre 10%

Promotion 5%

MBA 40%

Außerunivers. Aktivitäten 90%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 100%

Sonstige Angaben

Teamgeist, Interkulturalität, Engagement, Initiative, Kommunikationsfähigkeit

TREFFPUNKT

K A I S E R S L A U T E R N



Seit nunmehr 20 Jahren ist die Firmenkontaktmesse TREFFPUNKT ein fester Bestandteil des Sommersemesters der TU Kaiserslautern. Sie wird von einer kleinen Gruppe engagierten Studenten organisiert, die jedes Jahr aufs Neue gewählt werden. Die Treffpunkt GbR sorgt hierbei unter der Schirmherrschaft der TU Kaiserslautern für professionelle Betreuung der Aussteller und Besucher. Das Team besteht aus acht Studenten der Universität die sich ein Jahr lang mit dem Projekt: Firmenkontaktmesse TREFFPUNKT beschäftigen. Unterstützt wird das Team von den Gesellschaftern aus den drei studentischen Hochschulgruppen „Aktienfieber e.V.“, „ATM Consultants e.V.“ und „Verband Deutscher Wirtschaftsingenieure e.V.“.

Die Firmenkontaktmesse TREFFPUNKT findet nächstes Jahr am 22.05-23.05.2012 wie gewohnt im Foyer des Gebäudes 42 der Technischen Universität Kaiserslautern statt.

Dort präsentieren die Unternehmen die vielfältigen Möglichkeiten, die sich bei ihnen für Studierende und Absolventen bieten.

Bei den Ausstellern handelt es sich sowohl um mittelständische Firmen aus der Region als auch um große Unternehmen aus ganz Deutschland. Dabei ist ein breites fachliches Spektrum vertreten. Auf der einen Seite bietet die Messe den Studenten die Möglichkeit erste Einblicke in das Unternehmensgeschehen und ihr mögliches späteres Arbeitsfeld zu erlangen. Auf der anderen Seite können die Studenten erste Kontakte zu den Unternehmen knüpfen und weitergehend in Einzelgesprächen begehrte Angebote von Praktika und Diplomarbeiten erwerben. ■



Fotos: Treffpunkt GbR.

Bereits seit 20 Jahren bieten wir Studenten die Gelegenheit schon während ihres Studiums Kontakte mit Unternehmen zu knüpfen und damit wichtige Bausteine für ihre Zukunft zu setzen.

Unternehmen

Die Firmenkontaktmesse im Südwesten

Studenten

TREFFPUNKT
KAISERSLAUTERN

Treff.KL

Treffpunkt GbR
Erwin-Schrödinger-Str.
67663 Kaiserslautern

mail@treffpunkt-kl.de
www.treffpunkt-kl.de

SÜDZUCKER – Zukunft mit Zucker



Das Unternehmen

Südzucker ist ein internationales Unternehmen, das Agrarrohstoffe zu sicheren und qualitativ hochwertigen Produkten, insbesondere zu Lebensmitteln für die Ernährungsindustrie und Endverbraucher verarbeitet.

welches Europas größte Bioethanolanlage betreibt. Das Unternehmen des ebenfalls weltweit agierenden Segments Frucht erzeugt und vertreibt hochqualitative und kundenspezifische Fruchtzubereitungen und Fruchtsaftkonzentrate für die Lebensmittelindustrie.



Mit den Segmenten Zucker, Spezialitäten und Frucht ist Südzucker eines der führenden Unternehmen in der Ernährungsindustrie. Im traditionellen Zuckerbereich ist die Gruppe mit 29 Zuckerfabriken und 3 Raffinerien in Deutschland, Belgien, Bosnien-Herzegowina, Frankreich, Moldawien, Österreich, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien und Ungarn vertreten. Mit einer Zuckererzeugung von 4,2 Mio. t ist Südzucker Marktführer in Europa. Daneben wurde ein dynamisch wachsendes, weltweit tätiges Segment Spezialitäten aufgebaut, das u. a. mit der BENE0-Group auf dem Markt für Functional Food tätig ist, sowie das Segment CropEnergies,

Basis dieses Erfolgs sind die Kernkompetenzen, allen voran das breit angelegte Know-how in der Verarbeitung verschiedenster agrarischer Rohstoffe. Dabei bestimmt traditionell Nachhaltigkeit das Handeln – beginnend bei der landwirtschaftlichen Produktion des Rohstoffs über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg. Die konzerninterne Forschungskompetenz, aber auch Kooperationen stärken die Innovationskraft; die fundierte Erfahrung in Vermarktung und Logistik macht Südzucker zu einem verlässlichen Partner.

Zuckergeschichte

Südzucker hat sich erfolgreich entwickelt – vom regionalen süddeutschen Zuckerhersteller zu einem international ausgerichteten Konzern. ■

- 1837**
Gründung der ersten Zuckergesellschaft in Waghäusel
- 1926**
1. Fusion: Süddeutsche Zucker-AG, Mannheim
- 1951**
Gründung der Zuckerfabrik Franken GmbH
- 1988**
2. Fusion: Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt
- 1989**
Beteiligung an AGRANA Beteiligungs-AG, Wien und an Raffinerie Tirlémontoise S. A., Brüssel
- 1991**
Gründung der Südzucker GmbH, Zeitz
- 1996**
Mehrheitsbeteiligung an Freiburger, Berlin
- 1998**
Aufstockung der Freiburger-Beteiligung auf 100 %
- 2001**
Erwerb der Saint Louis Sucre S. A., Paris
- 2003**
Erwerb von 14 schlesischen Zuckerfabriken und Aufbau des Fruchtbereichs durch AGRANA
- 2004**
Baubeginn Bioethanolanlage in Zeitz
- 2006**
Börsengang der CropEnergies AG und europaweiter Ausbau des Bioethanolbereichs
- 2007**
Gründung der BENE0-Gruppe
- 2008**
Partnerschaftsvertrag mit Mauritius

„ ...

Dr. Norbert Kailich, Leiter HR

Die Südzucker-Gruppe fokussiert mit ihren geschäftlichen Aktivitäten insbesondere auf die Verarbeitung von agrarischen Rohstoffen. Unsere Produktionsstandorte und Anlagen zeichnen sich durch ein hohes Maß an Hightech aus. Um die Instandhaltung, Anlagenbau, Prozesssteuerung und Produktion auf diesem hohen Niveau zu halten und stetig zu verbessern, sind gut ausgebildete Ingenieure eine wichtige Zielgruppe bei unseren Rekrutierungsaktivitäten. Wir bieten jungen Absolventen interessante Trainee- bzw. Einstiegsprogramme an, die sich durch Internationalität, fachliche Breite und Tiefe sowie durch flankierende Maßnahmen auszeichnen und auf die Übernahme von Verantwortung vorbereiten. Ein echtes „Bonbon“ für Absolventen aus den Bereichen Chemie, Verfahrenstechnik, Maschinenbau oder aus vergleichbaren Studiengängen, das vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten eröffnet. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bei uns zählt der Mensch.



Südzucker

hat viele Gesichter...

... und interessante Perspektiven für Ihre Karriere: Sie haben frische Ideen sowie eine gesunde Portion Teamgeist? Große Ziele sind für Sie eine Herausforderung? Sie suchen ein modernes, internationales Unternehmen mit flachen Hierarchien und offener Kommunikation? Dann sind Sie bei Südzucker als Führungskräftenachwuchs auf nationaler und internationaler Ebene an der richtigen Stelle!



SÜDZUCKER

Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt

Maximilianstr.10 · 68165 Mannheim · Telefon: 0621/421-381

bewerbung@suedzucker.de · www.suedzucker.de

Kontakt
Ansprechpartner
 Christiane Senglaub

Anschrift
 Zentralabteilung Personal
 Maximilianstraße 10
 68165 Mannheim

Telefon/Fax
 Telefon: + 49 621 421-381
 Fax: + 49 621 421-476

E-Mail
 bewerbung@suedzucker.de

Internet
 www.suedzucker.de

**Direkter Link zum
 Karrierebereich**
 www.suedzucker.de/de/
 Karriere/Stellenangebote/

**Bevorzugte
 Bewerbungsart(en)**
 Bitte bewerben Sie sich mit
 Ihren vollständigen
 Bewerbungsunterlagen inkl.
 Zeugnissen für alle
 Ausbildungsstationen und
 Praxisaufenthalten, gerne
 auch Online über
 bewerbung@suedzucker.de

**Angebote für
 StudentInnen
 Praktika?**
 Ja, Einsatzmöglichkeiten für
 ca. 30 PraktikantInnen
 pro Jahr

Duales Studium?
 Ja, Bachelor of Science
 (B.Sc.) (w/m)
 Wirtschaftsinformatik

Trainee-Programm?
 Ja

Direkteinstieg?
 Ja

QR zu Südzucker:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
 Nahrungsmittelindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
 ca. 30 Hochschulabsolventen

■ Gesuchte Fachrichtungen

BWL, VWL, Informatik, Chemie,
 Verfahrenstechnik, Lebensmitteltechnologie,
 Agrarwissenschaft, Maschinenbau

■ Produkte und Dienstleistungen

Zucker, Süßungsmittel, Functional Food,
 Tiefkühlkost, Bioethanol,
 Fruchtsaftkonzentrat

■ Anzahl der Standorte

Weltweit über 90

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

MitarbeiterInnen rund 19.000 weltweit,
 davon 4.000 in Deutschland

■ Jahresumsatz

Weltweit 6,2 Mrd EUR /
 Deutschland 1,8 Mrd. EUR

■ Einsatzmöglichkeiten

Finanzen, Controlling, Vertrieb, Marketing, IT,
 Technik/Produktion, Forschung und Entwick-
 lung, Agrarbereich

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg oder Traineeprogramm im
 kaufmännischen, technischen und
 agrarwissenschaftlichen Bereich

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Bei entsprechenden Sprachkenntnissen
 möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 42.000 EUR p.a. abhängig von
 Abschluss, Zusatzqualifikation und
 Berufserfahrung

■ Warum bei Südzucker bewerben?

Die Südzucker-Gruppe bietet mit ihren viel-
 fältigen Aktivitäten ein breites Spektrum an
 Einsatzmöglichkeiten im In- und Ausland.
 Neben fundiertem fachlichem Know-how
 sind vor allem Flexibilität, Engagement und
 ständige Lernbereitschaft gefragt.

Anspruchsvolle Aufgaben und flankierende
 Qualifizierungsmaßnahmen helfen bei der
 raschen Entwicklung eines internationalen
 beruflichen Profils und eröffnen aussichtsrei-
 che Perspektiven für die Entwicklung auf der
 Karriereleiter. Beim sehr gut aufgestellten
 Marktführer sorgen ein angenehmes
 Betriebsklima sowie vorbildliche Sozialleis-
 tungen dafür, dass Sie sich wohl fühlen
 können und dass sich Leistung lohnt.
 Lassen Sie sich begeistern.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Überdurchschnittlicher Hochschulabschluss,
 qualifizierte praktische Erfahrung,
 sehr gute Englischkenntnisse,
 ausgeprägte Sozialkompetenz,
 selbstständiges, systematisches Arbeiten,
 gute rhetorische Fähigkeiten



Wenn Studenten in ihre persönliche Glaskugel schauen, erblicken sie eine rosige Zukunft. Auch wenn das Studium manchmal stresst: Die guten Arbeitsmarktchancen für Akademiker haben sich in den Köpfen der jungen Menschen eingenistet. Auf breiter Front erwarten sie einen problemlosen Berufseinstieg. Feine Unterschiede existieren je nach Abschluss und Studienfach.

Durch die Bank weg optimistisch

Die Deutsche Bildung hat in ihrem CampusBarometer 2011 nach der Einschätzung der persönlichen Zukunft gefragt.

Auch der Studierendensurvey hat spannende Ergebnisse zur Frage geliefert, mit welchen Erwartungen Studenten auf den Arbeitsmarkt gehen. Und welche sind das? Beide Untersuchungen belegen einen Trend: Der Optimismus wächst. Die hoffnungsfrohen Stimmen waren in den letzten Jahren etwas leiser geworden. Nun vermeldet das CampusBarometer wieder mehr positives Denken. 71 Prozent der über 3.500 Befragten wännen sich in einer guten bis sehr guten Startposition für ihre berufliche Zukunft. Gerade einmal vier Prozent zeigen sich in der Befragung als ausgesprochene Pessimisten.

Für Studenten ist das Glas halb voll

Ergebnisse des CampusBarometers 2011

Tiefpunkt überwunden

Der 11. Studierendensurvey kommt zu einem ähnlichen Ergebnis: Besonders gegenüber dem Wintersemester 03/04 – einem Tiefpunkt des Optimismus – sind Studenten heute wieder frohen Mutes, wenn es um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt geht. Dieser Trend hat eng mit der tatsächlichen Entwicklung des Arbeitsmarktes zu tun, so dass zukünftigen Akademikern ein guter Riecher unterstellt werden darf.

In welchen Fächern studieren die Superoptimisten?

Feine Unterschiede gibt es je nach Fach und Abschluss zu vermelden. Zwar sind Studenten durch die Bank weg positiver gestimmt. Angehende Mediziner, Betriebswirte und Ingenieure gehen dabei als Superoptimisten durch. Nur wenige unter ihnen rechnen mit Schwierigkeiten beim Start in das Berufsleben. Etwas pessimistischer schauen dagegen Geistes- und Kulturwissenschaftler in ihre berufliche Zukunft. Mit 36 Prozent sehen sich überdurchschnittlich viele Studenten dieser Fächergruppen mit Problemen beim Berufseinstieg konfrontiert. Auch die

Bachelor-Studenten gehören nicht zu den optimistischen Vorreitern. 24 Prozent erwarten Schwierigkeiten beim Berufseintritt. Nur 17 Prozent der Diplomstudenten sehen das genauso.

Die berufliche Zukunft in Euro

Im CampusBarometer durften Studenten ihr späteres Bruttojahresgehalt schätzen. Mit durchschnittlich 35.647 Euro rechnen die künftigen Akademiker: ein realistischer Wert. Betriebswirte sehen den Rubel ganz besonders rollen: Mit 41.059 Euro führen sie die Gehaltserwartungen an, gefolgt von den Ingenieuren, die ihr künftiges Jahreseinkommen bei 39.030 Euro sehen. Etwas weniger im Geldbeutel erwarten die Sprachwissenschaftler: Sie rechnen nur mit 26.754 Euro. Die vollständigen Ergebnisse des CampusBarometers finden Sie unter www.deutsche-bildung.de

Redaktion: Deutsche Bildung

Foto oben: © ecwe-Fotolia


Studenten sch(l)auen nach.
 Auf der Facebook-Seite der Deutschen Bildung.
www.deutsche-bildung.de


Promovieren an der FH Kaiserslautern

Doktoranden mit dem Forschungsschwerpunkt Integrierte Miniaturisierte Systeme (IMS)

Der Fachbereich IMST der Fachhochschule Kaiserslautern hat mittlerweile vier Doktorandinnen und sechs Doktoranden am Studienort Zweibrücken. Sie promovieren in den Bereichen Mikrosystem- und Nanotechnologie sowie Applied Life Sciences (Angewandte Bio-, Pharma- und Medizinwissenschaften).

Die ersten begannen im Sommer 2010 mit Ihrer Arbeit an der Fachhochschule. Sie kommen sowohl aus der näheren Umgebung als auch beispielsweise aus Dresden, Eisenach oder auch der Eifel. Im Fachbereich IMST übernehmen, Prof. Dr. Ingebrandt, Prof. Dr. Müller, Prof. Dr. Picard, Prof. Dr. Saumer und Prof. Dr. Schäfer deren Betreuung.

Fachhochschulen verfügen zwar nicht über Promotionsrechte, die Promotion an der Fachhochschule ist aber prinzipiell möglich in Kooperation mit Universitäten aus dem In- und Ausland, die die Doktorwürde verleihen dürfen.



Haupttätigkeitsfeld nach der Promotion bleibt die Forschung, zum Beispiel als Laborleiter in der Industrie

Zur Promotion zugelassen werden grundsätzlich Absolventinnen und Absolventen mit einem Universitätsdiplom sowie Master Absolventinnen/Absolventen von Universitäten und Fachhochschulen. So besitzen auch die Doktorandinnen und Doktoranden am Standort Zweibrücken ein Universitätsdiplom oder einen Master-Abschluss der FH Kaiserslautern. Die Promotionsstellen wurden über Stellenanzeigen und anschließende Bewerbungsverfahren vergeben und sind über Drittmittelprojekte der beteiligten Professoren finanziert.

Als Teil der Promotionsphasen sind viele der Doktoranden in Seminare an den kooperierenden Universitäten (Universität des Saarlandes, der Technischen Universität Kaiserslautern, der Universität Freiburg sowie der Universität Gießen) eingebunden. Zudem hat Prof. Dr. Sven Ingebrandt für die Doktorandinnen und Doktoranden auf dem Kreuzberg ein Doktorandenseminar initiiert und organisiert. Hier können sich die Wissenschaftler austauschen, in regelmäßigen Abständen ihre



Die Doktoranden mit Professoren des Forschungsschwerpunktes IMS am FH Standort Zweibrücken

Im Reinraum am FH-Standort Zweibrücken, einer High-Tech-Einrichtung auf höchstem Niveau, die zur Mikrochipherstellung gebraucht wird



Projektfortschritte vorstellen und sich so interdisziplinär mit den Kolleginnen und Kollegen vernetzen.

Die Themen der Promotionsarbeiten sind sehr verschieden. So werden zum Beispiel Zellen des Nervensystems des Magen-Darm-Traktes untersucht, um Faktoren zu identifizieren, welche den Prozess der Zellentwicklung beeinflussen. Dadurch kann man Krankheiten besser verstehen und versuchen, einen geeigneten Weg zu finden um neurologische Erkrankungen in Zukunft regenerativ und damit nachhaltig zu therapieren. Auch werden chipbasierte Testsysteme entwickelt, um Medikamente, speziell Krebsmedikamente, zu testen und die Reaktion der Medikation auf die kranken als auch auf die gesunden Zellen zu untersuchen.

Eine weitere Arbeit beschäftigt sich mit der (Weiter-)Entwicklung angepasster Lehr- und Lernarrangements mit Hilfe multimedialer Programme. Damit lassen sich komplexe Arbeitsvorgänge in der Ingenieurausbildung am Computer modellhaft erlernen und üben bevor sie dann im realen Labor (z.B. Reinraum) umgesetzt und praktisch vertieft werden. Das Virtuelle Technologielabor wird derzeit in den Studiengängen Technische Betriebswirtschaft, Applied Life Sciences, Mikrosystem- und Nanotechnologie der Fachhochschule Kaiserslautern sowie das Aus- und Weiterbildungsnetzwerk der FH mit seiner Studienergänzung Mikrosystemtechnik genutzt. Weiterhin nutzen auch die Universität des Saarlandes, die FH Aachen, die ASW (Berufsakademie Saarland e.V.), das VTL zur Ausbildung des Ingenieur Nachwuchses.

Durch die hervorragende Ausstattung von Laboren, Reinraum etc. steht im Fachbereich I/MST den Doktorandinnen und Doktoranden eine sehr gute Infrastruktur zur Forschung und Entwicklung zur Verfügung.

Die Wissenschaftler haben den Wunsch, auch nach ihrer Promotion in der Forschung tätig zu sein, in einem industriellen Unternehmen als Laborleiter zu arbeiten oder aber auch eine akademische Laufbahn als Dozent (Professor) an einer Hochschule einzuschlagen.

Tanja Kreitner ■

Weitere Informationen:

Fachhochschule Kaiserslautern
Morlauterer Straße 31
Telefon: 0631/3724-2163
www.fh-kl.de

ABSOLVENTA



Denglisch-Wörterbuch: Online Marketing und Social Media Sprech

» Die „slides“ fliegen über die Leinwand und zeigen die neusten Grafiken der „getrackten performance“. Die steigende Anzahl der „conversions“ belegt den vorhandenen „need“, keine Frage. Nicht nur durch die vielen englischen Begriffe im Netz ist Social Media Sprech für Außenstehende eine Fremdsprache. Während der „User“ im „Front-End“ der Website sich allein mit den Begriffen „sharen“, „likern“, „Feed“ und „posten“ konfrontiert sieht, rauschen die englischen Wortgebilde im „Back-End“ nur so dahin. Gerade im mit der Social Media verbundenen Online-Marketing sind viele der denglischen Begriffe und Redewendungen zur Gewohnheit geworden.

In dieser Ausgabe unserer Denglisch-Serie dreht sich daher alles um Social Media Sprech. Der Gebrauch von englischen Fachtermini hat in die Marketing-Abteilungen Einzug erhalten. Dies hat verschiedene Ursachen. Zum einen stammen die großen „Social Networks“ wie beispielsweise facebook, google oder twitter ausschließlich aus dem englischsprachigen Raum. Zum anderen fördert die globale und vernetzte Arbeit der Marketing-Strategen die englische Sprache im täglichen Gebrauch. Doch häufig verstehen selbst innerhalb der Marketing-Abteilung nicht alle, was der Chef

**Hey,
habe dir im Back-End
ein paar insights gepostet,
die den aktuellen user need
belegen. Kannst du das USP
überarbeiten? Und mit dem
viral seeding mergen?**

eigentlich sagen will. Anstatt sich die Blöße zu geben und nachzufragen, nehmen sie aber den Social Media Sprech einfach hin oder googlen lieber.

Für alle, die sich nicht trauen nachzufragen, haben wir in alter Manier eine Liste mit wiederkehrenden Begriffen und Wortgruppen aus dem Online-Marketing zusammengestellt und in verständliches Deutsch übersetzt. ■

Redaktion Anna Korngiebel

Weitere Informationen

ABSOLVENTA ist eine Jobbörse für Studenten, Absolventen und Young Professionals. ABSOLVENTA bietet jungen Akademikern drei Karriere-Bausteine: Die Jobvermittlung über eine Lebenslaufdatenbank, Stellenangebote für Karrierestarter und einen umfangreichen Karriereguide.

www.absolventa.de

Barter Deal	Ein „Barter Deal“ entspricht einem (Tausch-) Geschäft, ohne das dabei Geld fließt.	need	Der „Need“ bezeichnet das Bedürfnis der Nutzer oder eines Unternehmens, den es zu befriedigen gilt (z.B. neue Mitarbeiter, Ressourcen)
Bullet Points	Kurze und knappe Stichpunkte.	outsourcing	Unter „Outsourcing“ versteht man das Auslagern bestimmter Abteilungen oder Tätigkeitsbereiche eines Unternehmens auf Fremdanbieter
Conversion	Eine „conversion“ ist die messbare Zielerreichung einer Marketingmaßnahme (z.B. wie viele Besucher eines Online-Shops kaufen dort auch ein Produkt?)	performance tracken	„Performance“ ist das Ergebnis einer vollbrachten Leistung. „Tracken“ bedeutet die Performance festzuhalten und auszuwerten
crowd-sourcing	Beim „crowdsourcing“ steuern viele Menschen kostenfrei oder für einen geringen Betrag ihre Inhalte und ihr Wissen bei. (Intelligenz der Masse)	sharen	Wortwörtliche Übersetzung: teilen. Vor allem durch den Facebook-Button wurde die Funktion bekannt, Links, Bilder oder Videos mit seinen Freunden zu teilen
(sich) engagieren	Mit engagieren (dt. sich einbringen) ist im Online-Marketing die Interaktion des Nutzers mit den Inhalten einer Website gemeint („Engagement“)	show stopper	„show stopper“ bezeichnet einen Fehler, der den Gebrauch eines Produktes verhindert
fame	Ruhm und Ehre – ohne Geld. So kann ein Autor beispielsweise mit Gastbeiträgen in Blogs „fame“ erlangen.	standing	„Standing“ bezeichnet das Ansehen bzw. den Rang eines Unternehmens (oder auch eines Produktes) in der Öffentlichkeit oder innerhalb einer Gruppe
Google Juice	Relevanz einer Internetseite, die sie durch Verlinkungen von anderen Webseiten erhält	state of the art	Höchster verfügbarer Entwicklungszustand einer Technologie
insights	bedeutet Verständnis für den Grund einer bestimmten Ursache und Auswirkung	unique content	Einzigtartiger Inhalt. Am häufigsten sind Texte gemeint.
key visual	„key visual“ beschreibt ein visuelles Motiv, dass sich durch Werbekampagnen zieht und immer wieder findet, z.B. die lila Milka-Kuh oder der angebissene Apfel von apple	USP (unique selling proposition)	„Unique selling proposition“ (kurz: USP) bezeichnet das Alleinstellungsmerkmal eines Produktes.
learning	Ein „Learning bezeichnet einen Wissensfortschritt; anderes Wort für Lernkurve	viral seeden	Gezieltes Platzieren einer Botschaft oder eines Produktes auf einer Plattform, um einen „Virus“ zu „säen“, der sich dann eigenständig verbreitet (Virale Verbreitung).
mergen	Ein „Merge“ meint das Abgleichen getätigter Änderungen. Es wird hauptsächlich im Back-End, also im Programmierbereich verwendet	workflow	„Workflow“ bezeichnet den Arbeitsfluss.
monitoring	Der „Monitor steckt bereits im Wort: Beobachtung/Überwachung eines Prozesses	worst case	Der schlimmste einzutretende Fall ist der „worst case“. Ebenso gibt es das Antonym „best case“, den besten Fall.

Heute schon „QR-gescannt“??

Hol Dir das

PLUS

an Informationen
mit campushunter!

QR-Code



scannen



decodieren



Die Karriereseite
Ihres Unternehmens



Kontakt

Ansprechpartner
Markus König

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.next125career.com

Anschrift

Bergrat-Bilfinger-Str.5
74177 Bad Friedrichshall

Telefon/Fax

Telefon: +49 7136 999-216
Fax: +49 7136 999-289

E-Mail

personal@semcon.com

Internet

www.semcon.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.next125career.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online (Initiativ über eine Registrierung in unserem System oder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.next125career.com). Bitte immer vollständige Unterlagen als Anhang mitschicken!

Angebote für StudentInnen

Praktika? Ja,
Einsatzmöglichkeiten für ca. 50 Praktikanten je Jahr

Diplomarbeit? Ja,
Einsatzmöglichkeiten für ca. 30 Diplomanden je Jahr

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

QR zu Semcon:



Allgemeine Informationen

Branche

Entwicklungspartner der Automobilbranche

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau, Physik, Wirtschaftsingenieurwesen, Fertigungstechnik, Kunststofftechnik

Produkte und Dienstleistungen

Entwicklungspartner in den Bereichen: Gesamtfahrzeugentwicklung, Design, Karosserie und Interieur, Muster- und Prototypenbau, Erprobung, Berechnung und Simulation, Motor/Antrieb/Fahrwerk, Elektrik und Elektronik

Anzahl der Standorte

Weltweit an 40 Standorten auf 3 Kontinenten vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen

2.800 weltweit,
davon 950 in Deutschland

Jahresumsatz

219 Mio. Euro (2010)

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, BA-Studium, Werkstudenten, Diplomarbeit, Bachelorarbeit und Ausbildung

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für Absolventen

Nach Vereinbarung

Warum bei Semcon bewerben?

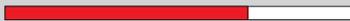
Entwicklungspartner wie Semcon zeichnen sich, verglichen mit anderen Unternehmen der Branche, durch ein breites Aufgabengebiet und vielfältiges Projektgeschäft aus. So wird der junge Arbeitnehmer sein Wissen und Erfahrungshorizont schneller als bei jedem anderen Arbeitgeber aufbauen können.

Semcon bietet interessante, abwechslungsreiche Jobs in einem angenehmen Arbeitsklima, fördert die individuelle Weiterbildung seiner Mitarbeiter und legt Wert auf eine gute Work-Life Balance.

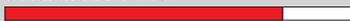
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



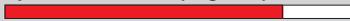
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 40%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 50%



Promotion 0%



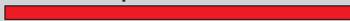
MBA 10%



Außerunivers. Aktivitäten 40%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 70%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität, Organisationsfähigkeit, sicheres Auftreten

Alle blicken auf 125 Jahre Automobil zurück. Gestalten Sie mit uns seine Zukunft!



Als globaler Entwicklungspartner ist Semcon an 40 Standorten auf 3 Kontinenten vertreten und beschäftigt rund 2.800 Mitarbeiter weltweit. Zu unseren Hauptkunden in Deutschland gehören führende Automobilhersteller und Systemlieferanten.

Berufseinsteigern und Studenten (Praktika/Abschlussarbeiten) bieten wir spannende, abwechslungsreiche Projekte in einem dynamischen Arbeitsumfeld.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Unsere aktuellen Stellenanzeigen finden Sie unter

next125career.com

SEMCON

Bring die Welt in Sicherheit!



Dipl.-Ing. (FH) Thomas Denhard
Prüfingenieur, Niederlassung Essen

Unser Team braucht Verstärkung: Prüfingenieure gesucht.

Unsere Welt braucht Sicherheit - deshalb: Komm als Prüfingenieur/in in unser Team! Bundesweit suchen wir FH-/Uni-/DH-Absolventen der Fachrichtungen Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik oder Mechatronik, die uns in den Bereichen Prüfwesen und Gutachten verstärken.

Bewirb dich jetzt bei uns! Nähere Infos unter www.bringdielweltinsicherheit.de

www.dekra.de

Automotive

Industrial

Personnel

 **DEKRA**

OFFIZIELLER TECHNISCHER PARTNER

